

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	27.01.2020	von:	13:00 Uhr	bis:	15:45 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Lagebericht TOP 3: Verfahren in Berlin TOP 4: Pressearbeit TOP 5: Probenmanagement				
Teilnehmer:	[Redacted] Frau Dr. [Redacted], Herr [Redacted], Herr Dr. [Redacted], Herr Dr. [Redacted] Herr Dr. [Redacted], Herr PD Dr. [Redacted], Herr [Redacted]				
Anlagen:	keine				

Protokoll erstellt am	27.01.2020	von:	Frau [Redacted]
Freigegeben am:	28.01.2020	von:	Fr. Dr. [Redacted]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)	I T A B	Zu erledigen	
			Von (wem?)	Bis (wann?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [Redacted] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich kurz reihum vorstellen.			
2.	Lagebericht Herr [Redacted] berichtet, dass die Info-Plakate zu 2019-nCoV am Flughafen TXL aufgehängt sind. Herr [Redacted] betont, dass TXL kein Zielflughafen ist. Es treffen lediglich pro Woche 3 Flüge aus Peking ein. Herr [Redacted] berichtet über den Verdachtsfall am Wochenende, der sich nicht bestätigt hat. Die Patientin sei von China aus über Russland und München nach Berlin-TXL geflogen. Unmittelbar			

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)	I T A B	Zu erledigen	
			Von (wem?)	Bis (wann?)
	<p>nach ihrer Ankunft habe sie sich ohne weiteren Kontakt mit Flughafen-Mitarbeitern eigenständig in das DRK-Klinikum Mitte begeben (Sa., 25.01., ca. 16⁰⁰), da sie sich krank fühlte. Von dort sei eine Meldung per Fax an das GA TK erfolgt, welches jedoch nicht besetzt war. Eine Anfrage zur Probenentnahme bei Verdacht auf nCoV ging an das Konsiliarlabor der Charité, woraufhin Herr. Prof. [REDACTED] proaktiv Kontakt zu Dr. [REDACTED] aufnahm.</p> <p>Nachdem die Verbindung zw. Dr. [REDACTED] und dem DRK Mitte hergestellt war, stellte sich heraus, dass sich dasselbe nicht in der Lage sah, die Probe korrekt verpackt zu versenden. Letztlich wurde die Probennahme von Dr. [REDACTED] selbst durchgeführt u von ihm auch in das Labor transportiert, wo sie negativ auf nCoV getestet wurde.</p> <p>Zeitgleich wurde IE von der Feuerwehr kontaktiert wg. der Frage einer Verlegung der Patientin in die Charité. Zw. FW und SenGPG bestand fachlich Konsens, dass eine Verlegung bei unkritischen Patienten nicht erforderlich ist.</p> <p>Der Transport von Patienten mit einem Corona-Virus-Nachweis, die wegen eines dramatischen Krankheitsverlaufs einer Behandlung in der Charité bedürfen, erfolgt mit RTW und Schutzkleidung/ Atemschutz.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Probenentnahme, / -verpackung und -transport müssen breit gestreut werden (Info an GÄ, KV und Krankenhäuser) • Patiententransport sollte mit normalem RTW erfolgen – wird noch aus die FW kommuniziert 			
3.	<p>Verfahren in Berlin</p> <p>Über das Bürgertelephon 030 9028 28 28 der SenGPG wird ab dem 28.01.20 für eine Woche eine Hotline eingerichtet, über die von 8⁰⁰- 20⁰⁰ Bürger in erster Linie darüber informiert werden, ob bei ihnen die Definition 'Verdachtsfall' zutrifft. Außerhalb dieser Zeiten kann der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst über die Tel. Nr. 116117 angerufen werden.</p> <p>Die Hotline wird von jeweils (2-) 3 Personen besetzt, die vom LAGeSo und von den GÄ gestellt werden. Fr. Dr. [REDACTED] wird hierzu eine Rundmail an ihre Kollegen versenden. Ein Mitarbeiter des Krisenstabs wird ebenfalls ständig vor Ort sein.</p>			

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)	I T A B	Zu erledigen	
			Von (wem?)	Bis (wann?)
	<p>Wenn ein Betroffener lt. RKI-Definition ein Verdachtsfall darstellt, übernehmen die GÄ die Diagnostik zu Hause und sind dafür auch entsprechend ausgestattet.</p> <p>Befindet sich der Betroffene in einer Klinik oder in einer Arztpraxis, erfolgt die Probennahme durch die Ärzte vor Ort.</p> <p>Die Hotline soll breit kommuniziert werden, über Internet, Social Media, ggf. Plakate, Flyer etc.</p> <p>Das LAGeSo wird die Verdachtsmeldungen (+ evtl. Meldungen von Erkrankungen) nach IfSG zusammenfassen und tgl. an SenGPG weiterleiten.</p> <p>SEnGPG wird SenInn wg. Polizei u. FW über den aktuellen Sachstand informieren.</p> <p>Die KV wird Handreichungen an die Praxen geben mit Informationen zur Definition eines Verdachtsfalles, zur korrekten Probenentnahme etc. u diese mit SenGPG abstimmen.</p> <p>Alle Kliniken müssen in der Lage sein, Verdachtsfälle zu erkennen, sie zu isolieren und eine Diagnostik in die Wege zu leiten. Nur bei schweren Krankheitsverläufen ist eine Verlegung in die Charité aus fachlicher Sicht erforderlich.</p> <p>Prof. [REDACTED] betont, dass die Kapazitäten des Konsiliarlabors für die Probenbearbeitung nicht in Frage stehen, auch bei einem evtl. sehr hohen Aufkommen. Bei Bedarf könne überdies aufgestockt werden.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der nCoV-Hotline in R. 5.001 von ID 42; Start 28.01.2020 8⁰⁰ mit MA von GÄ und LAGeSo. • Am Donnerstag, 30.01.20 15⁰⁰ erste Evaluation zu neuen Zahlen und Auswertung der Hotline. • Erstellung von Materialien für niedergelassene Ärzte erfolgt durch KV in Abstimmung mit SenGPG Informationen • Abklärung von Verdachtsfällen, die bereits hospitalisiert sind, erfolgt in den jeweiligen Kliniken • Tägliche Sammelmeldung vom LAGeSo an SenGPG. 			

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)	I T A B	Zu erledigen	
			Von (wem?)	Bis (wann?)
4.	Pressearbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Ff für die Pressearbeit liegt zentralisiert bei SenGPG. Info dazu an die Bezirksstadträte über StS M. 			
5.	Probenmanagement: <ul style="list-style-type: none"> • Geeignetes Material entnehmen (lt. RKI Bronchiallavage, Sputum, Trachealsekret, Nasopharynx-Abstrich, Oropharynx-Abstrich). • Geeignete Tupfer verwenden (Virus-Tupfer, kein Agar verwenden). • Primärverpackung und Umverpackung verwenden. • Korrekten Einsendeschein verwenden: PDF auf der Webseite des Konsiliarlabors. • Transport innerhalb von 72h, gekühlte Lagerung (4°C) und, wenn möglich, gekühlter Versand an das Labor in der Sylter Straße per Kurier, Taxi oder selbst. <p>Das Routinelabor in der Sylter Straße ist 24h besetzt. Von dort werden die Proben an das Konsiliarlabor weitergeleitet.</p>			

Lagebesprechung der Abstimmungsrunde
zur aktuellen Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	30.01.2020	von:	15:00 Uhr	bis:	18:00 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Lagebesprechung TOP 3: Erfahrungen und weiteres Vorgehen Hotline TOP 4: Definition der Verdachtsfälle und Meldungsverhalten TOP 5: Flughafen und Deutschlandrückkehrer TOP 6: Messe Fruit Logistika				
Teilnehmer:	Herr [REDACTED], Herr [REDACTED], Frau Dr. [REDACTED], Frau Dr. [REDACTED], Herr [REDACTED], Fr. Dr. [REDACTED], Herr [REDACTED], Frau [REDACTED], Frau Dr. [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr Dr. [REDACTED], Herr Dr. [REDACTED], Herr Dr. [REDACTED], Herr PD [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr Dr. [REDACTED], Frau [REDACTED] (Messe Berlin), Frau [REDACTED] (Messe Berlin), Herr [REDACTED] (Messe Berlin)				
Anlagen:	keine				

Protokoll erstellt am	30.01.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	31.01.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Lagebericht Weiterhin dynamische Lage, Stand 30.01.2020: rund 7700 Fälle, sinkende Letalität Risikogebiet bleibt weiter Provinz Hubei, da nur dort eine anhaltende Übertragung innerhalb der Bevölkerung (community transmission) nachgewiesen ist.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Von Seiten der Gesundheitsämter werden Probleme bei der Beschaffung von Probennahme-Material mitgeteilt. Hierzu wird sich Fr. Dr. [REDACTED] mit Fr. Dr. [REDACTED] zeitnah (31.01.2020) bilateral austauschen.</p> <p>Herr [REDACTED] schildert ähnliches für FFP3-Masken. 3M könne nicht mehr liefern, würden nur noch geringe Reserven für Sicherheitsdienste zurückhalten.</p> <p>Bzgl. der Kostenübernahme: im Nachgang zur Sitzung wird hiermit ergänzt, dass lt. Information des BMG die Kostenübernahme derzeit noch nicht durch eine Abrechnungsziffer für niedergelassene Ärzte geregelt ist. Deshalb muss der Patient in Vorleistung gehen (rd. 130 €), erhält diese Kosten jedoch von der GKV zurückerstattet.</p> <p>Anders verhält es sich bei einer Untersuchung aus epidemiologischer Indikation. Bei Untersuchungen gem. § 25 IfSG übernimmt nach § 69 IfSG das Gesundheitsamt die Kosten.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> GÄ: Zuständigkeit der Gesundheitsämter für die Beschaffung notwendiger Materialien ist gegeben, Erfahrungsaustausch untereinander erfolgt bereits, bilaterale Abstimmung über weitere Maßnahmen s. o. am 31.01.2020
3.	<p>Erfahrungen und weiteres Vorgehen Hotline</p> <p>Stand 30.01., 14⁰⁰: 403 Anrufer bis jetzt über die Hotline.</p> <p>Weder der BUND noch das RKI oder die BZgA werden eine eigene Hotline einrichten. Evtl. wird BB daher nochmal anfragen, ob sie die Berliner Hotline mitnutzen können.</p> <p>Frau [REDACTED] berichtet im Auftrag mehrerer GÄ, dass sie die Besetzung der Hotline nicht stemmen können. Sie schlägt vor, stattdessen medizinische Laien als Helfer zu suchen, die nach Schulung und FAQs die First-Line-Beratung durchführen können, um potentielle Verdachtsfälle herauszufiltern und an die GÄ weiterzuleiten.</p> <p>Herr [REDACTED] warnt davor, die Zeiten der Hotline bspw. am Wochenende einzuschränken, da das Anrufaufkommen mit dem an der 116117 und der 112 verknüpft sei.</p> <p>Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] bieten Unterstützung an, die jedoch nicht allein die zur Hotline personell absichern würden.</p> <p>Herr [REDACTED] bietet an, die Schulungen medizinischer Laien zu übernehmen.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personelle Untersetzung der Hotline muss durch Ansprache des ÖGD (GÄ und LAGeSo), der KV und der Kliniken erfolgen. Dazu wird am 31.01.2020 eine E-Mail der Senatorin an die o. g. Akteure gesandt werden. Erstellung des Dienstplans für den Zeitraum bis zum 10.02.2020, 20:00 Uhr durch Herrn [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)				
4.	<p>Definition der Verdachtsfälle und Meldungsverhalten</p> <p>Definition RKI vs. Sen:</p> <table border="1"> <tr> <td>1) Symptome untere Atemwege + Aufenthalt in e. Risikogebiet</td><td>1) Symptome beliebig + Aufenthalt in e. Risikogebiet</td></tr> <tr> <td>2) Symptome beliebig + Kontakt zu bestätigtem Fall</td><td>2) Symptome beliebig + Kontakt zu Person aus Risikogebiet</td></tr> </table> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die unterschiedlichen Definitionen von Verdachtsfällen führen zu kommunikativen und Verständnis-Problemen an der Hotline, in den GÄ, im LAGeSo, bei niedergelassenen Ärzten und in der Pressearbeit. Hier ist schnellstmöglich eine Klärung herbeizuführen. Ergänzung im Nachgang zur Sitzung: Aufgrund der WHO-Einstufung als Notfall von internationaler Tragweite sind die Staaten zu einem abgestimmten Handeln aufgerufen. Vor diesem Hintergrund wird ab sofort die RKI-Definition für Verdachtsfälle genutzt. Alle darüber hinaus gehenden labordiagnostischen Untersuchungen gelten als „Fälle in Abklärung“. Sen und Herr [REDACTED] klären bilateral, welche Informationen die Leitung von SenGPG vom LAGeSo tabellarisch benötigt. 	1) Symptome untere Atemwege + Aufenthalt in e. Risikogebiet	1) Symptome beliebig + Aufenthalt in e. Risikogebiet	2) Symptome beliebig + Kontakt zu bestätigtem Fall	2) Symptome beliebig + Kontakt zu Person aus Risikogebiet
1) Symptome untere Atemwege + Aufenthalt in e. Risikogebiet	1) Symptome beliebig + Aufenthalt in e. Risikogebiet				
2) Symptome beliebig + Kontakt zu bestätigtem Fall	2) Symptome beliebig + Kontakt zu Person aus Risikogebiet				
5.	<p>Flughafen und Deutschlandrückkehr:</p> <p>Maschine der Bundeswehr durfte in China nicht landen, Repatriierung daher verschoben auf Sonntag.</p> <p>Die Zurückgeholten Deutschen und evtl. andere EU-Bürger werden vor Abflug in China getestet und dürfen nur mitfliegen, wenn sie gesund sind. Nach Ankunft an FRA Sammeltransport für alle an einen Ort für 14-tägige Quarantäne.</p> <p>Der Umgang mit Reisenden, die im Flugzeug die Aussteigerkarte nicht ausfüllen wollen, ist nicht geklärt. Das BMG spricht in der Anweisung von Flügen aus China, nicht nur aus dem Risikogebiet, erwähnt aber keine Sanktionsmaßnahmen. Herr [REDACTED] bittet um Information zu Sanktionsmaßnahmen.</p> <p>Die Aussteigerkarten verbleiben z. Zt. für 30 Tage beim GA Reinickendorf.</p> <p>Fazit:</p>				

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen für eine Rückführung eventueller Berliner Bürger nach Berlin damit nicht mehr erforderlich. • Wenn das Ausfüllen der Aussteigerkarten verweigert wird: <ul style="list-style-type: none"> - Gilt §16 Abs. 1) (Gefahr für Allgemeinheit), so dass das Betreten der BRD verweigert werden kann? - Fr. Dr. [REDACTED] wird den FRAPORT zum Verfahren befragen. • Ergänzung im Nachgang zur Sitzung: Der Flieger wird für Samstag erwartet. Es sollen nur asymptomatische Personen und aus Kapazitätsgründen nur deutsche Staatsbürger mitfliegen. Die Unterbringung erfolgt in einer Kaserne in Rheinland-Pfalz.
6.	<p>Messe Fruit Logistika:</p> <p>Die Messe Fruit Logistika ist geplant für den 04. – 07.02.2020. Ursprünglich wurden 94 Aussteller aus China erwartet (von insges. 3.300), die 1.100m² Ausstellungsfläche gemietet haben (von 79.000m²). Von den chinesischen Ausstellern haben 15 (aus der Region Hubei) abgesagt.</p> <p>Der Großteil der Aussteller wird am Montag, 03.02., eintreffen.</p> <p>Es werden 80.000 Besucher erwartet. 2019 erschienen ca. 1000 Besucher aus China. Einige registrieren sich vorab, doch für viele existieren vorher keine Daten, anhand derer man erkennen könnte, aus welchen Gebieten sie kommen.</p> <p>Ein Besuch der Messe kann nicht untersagt werden.</p> <p>Eine Absage der Messe würde Regressforderungen in zweistellige Millionenhöhe nach sich ziehen.</p> <p>Weitere Messen in Berlin werden vom 18.-20.02. „Asian Apparel“ und im März die ITB sein.</p> <p>Die Veranstalter erläutern, dass es für jede Messe ein Notfall- und Krisenmanagement gibt. Für 2019-nCoV haben sie zusammen mit dem GA-CW einen zusätzlichen Plan erarbeitet. Der Plan sieht folgendes vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DRK und Sanitätsdienst sind vor Ort. - Es besteht Kontakt mit der Feuerwehr. - Die Reinigungsintervalle wurden erhöht. - Zudem wird jeder Stand mit einem Desinfektionsmittel-spender versehen. - Weitere Desinfektionsmittelspender wurden an zahlreichen Orten angebracht. - 40.000 Mund-Nasen-Masken wurden angeschafft, jedoch nur für den Notfall, nicht für den normalen Messebetrieb. - Es wurden einige Isolierungsräume eingerichtet, in denen im Falle von Symptomen eine kurzfristige Isolierung z. B. für einen Abstrich und Transport ins Hotel / Krankenhaus möglich. - Sensibilisierung der Besucher, sich bei Symptomen schneller zu melden. <p>Fazit:</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	Nach gemeinsamer Risikobewertung kommt eine Absage der Messe nicht in Frage u. würde den WHO-Empfehlungen widersprechen.
7.	Nächster Termin: Mittwoch, 05. Februar 2020, 15:00, Raum 5131

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.02.2020	von:	15:15 Uhr	bis:	17:00 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	Verfahren in der aktuellen Situation				
Teilnehmer:	[REDACTED]				
Anlagen:	keine				

Protokoll erstellt am	04.02.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	05.02.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Verfahren in der aktuellen Situation</p> <p>In der AG der Gesundheitsbehörden wurde besprochen, dass die Aussteigerkarten und der Gesundheitsfragebogen, aber auch die Info-Flyer zum Coronavirus bereits an Bord verteilt werden sollten, so dass schon während des Fluges geklärt werden kann, ob Menschen aus dem Risikogebiet / mit Kontakt zu Menschen aus dem Risikogebiet im Flugzeug sitzen. Auf dem Fragebogen sollen einfache Ja/Nein-Fragen mit Ankreuzmöglichkeiten so angeordnet werden, dass auf einen Blick erfasst werden kann, ob eine mögliche Notwendigkeit zur weiteren Abklärung durch den Amtsarzt gegeben ist.</p> <p>Bei Erkrankungsfällen an Bord wird ohnehin durch den Piloten der Tower und das OCC verständigt (PIN – Passagier in Not).</p> <p>In China wird am Flughafen ein Exit-Screening durchgeführt, wobei nicht bekannt ist, was das genau beinhaltet.</p> <p>Ab der nächsten Woche wird die Anzahl der Passagiere aus China deutlich sinken (Hr. [REDACTED]).</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Eine Versammlung aller Flüge aus China an nur einen Flughafen (z. B. FRA) wird eher nicht passieren. Hr. [REDACTED] rät jedoch dringend von einer Verlagerung nach FRA ab, da in TXL alle Mitarbeiter und Verfahren eingespielt sind.</p> <p>To do:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hainan Airlines wird nach der konkreten Anweisung (-> Arbeitsstab) in das Procedere einsteigen und während des Fluges die Aussteigerkarten und Fragebögen ausfüllen lassen. Hr. [REDACTED] bittet um weitere Anleitungen für die praktische Umsetzung. • Die Flugsicherung braucht noch eine konkrete Anweisung, dass bei Meldung durch den Piloten über einen Erkrankungsfall das Flugzeug an einen IGV-designierten Flughafen weitergeleitet werden soll (-> [REDACTED]). • Auf dem Gesundheitsfragebogen sollten auch Sitzplatz und Flugnummer vermerkt sein. Es sollte unterschrieben werden müssen, um die Rechtsverbindlichkeit zu vermitteln (-> Arbeitsstab). • Eine Verweigerung des Ausfüllens des Formulars bleibt sanktionslos (Auskunft Hr. [REDACTED]. (Nicht-Ausfüllen der Aussteigerkarte ist mit Bußgeld bis zu 30.000€ beehrt.) -> [REDACTED] wird dem BUND wird die Frage nach Sanktionsmöglichkeiten bei Verweigerung vorgelegen. • Die Kontrolle der Gesundheitsfragebögen soll nach dem Aussteigen bei der Passkontrolle stattfinden. Bei Auffälligkeiten Verbringung in einen noch nicht geklärten abgesonderten Bereich [REDACTED] und Anamnese durch [REDACTED]. • -> Hr. [REDACTED] möchte Auffälligkeiten durch das [REDACTED] individuell klären lassen. • Erste Anwendung für Freitag, 07.02.2020, vorgesehen (-> [REDACTED]) • Um die Übersetzungen in Mandarin und Kantonesisch kümmert sich [REDACTED].

Teilnehmer:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

1. Flughafen und Messe

In **Berlin-Tegel** kommen 3 Direktflüge/Woche mit HNAir an, die Fluggastzahlen gehen aber zurück.

Nach Absprachen zwischen [REDACTED] und HNAir wird es zusätzlich zu den Aussteigekarten eine Karte mit 4 Gesundheitsfragen im Flugzeug verteilt und im Flughafen dann ausgewertet. Zurzeit ist in Abstimmung, ob diese Lösung auch in Frankfurt/M. und München so übernommen wird.

Fruit Logistica läuft gerade. Weitere Messen stehen bereits fest.

Alle Aussteller und Messebesucher werden informiert und sollen die 4-Fragen beantworten. Die Kontrolle erfolgt bei der Registrierung. Sollte eine Frage mit Ja beantwortet werden, wird das GA involviert. Die Personen sollen den 4-Frage-Bogen bei sich tragen. Der MediPoint ist installiert. Sollte jemand Symptome zeigen, wird GA involviert.

Heute soll das Verfahren evaluiert werden. Dabei soll erfasst werden, wie viele den Zettel ausgefüllt haben, hat jemand Symptome gezeigt, hat jemand eine Frage mit JA beantwortet.

2. Hotline

Bei 3 Plätzen sind die Leitungen oft besetzt.

169 Anrufe/Tag war bisher der höchste Stand. Am Samstag waren es 62 Anrufe, am Sonntag 46 Anrufe, am Montag 167 Anrufe und am Dienstag 103 Anrufe.

Die Hotline wird begrüßt. Die Anzahl der Hotlineplätze/Schicht soll vorerst bleiben und soll von Woche zu Woche entschieden werden. Infomaterial (FAQ usw.) soll den Bezirken zur Verfügung gestellt werden.

Seitens der Bezirke wird eine Schulung gewünscht, weil sich die Anrufe in die Bezirke verlagern werden.

Besetzung der Hotline ist bis Freitag mit 3 Personen und am Wochenende mit 2 Personen besetzt. Hotline wird auch für nächste Woche noch weiter geplant.

Die Bezirke melden, dass es Bezirke gibt, die kein Personal für die Hotline zur Verfügung stellen können, weil es im ÖGD einen hohen Krankenstand gibt. Sen wird diesbezüglich Rücksprache mit den Gesundheitsstadträten halten.

Es laufen mehr Anrufe auch in den Bezirken auf. Aus China ankommende Personen möchten oft einen Test, weil die Kita einen Negativnachweis fordert.

Aufklärung soll dahingehend erfolgen, dass die GKV die Kosten für den Test (59 €) nur übernehmen, wenn die RKI-Definition erfüllt ist. Entweder werden die Kosten selbst übernommen oder das Kind wird 14 Tage zu Hause behalten. Es gibt keinen rechtlichen Anspruch der Kitas einen Nachweis zu fordern.

SenGPG wird SenBJF ein Informationsblatt zur Verfügung stellen zur Information der Kitas und Schulen. SenGPG ist auch mit der IHK und der ... im Gespräch.

Laborkapazitäten stehen ausreichend zur Verfügung. Über das Labor Berlin hinaus gibt es eine IBM-Nummer (beschlossen seit 1.2.), so dass auch private Labore untersuchen können.

Fälle aus Shanghai sollen gebeten werden freiwillig 14 Tage zu Hause zu bleiben.

Risikogebiete (RKI) sind immer noch dieselben. Es gibt jedoch inzwischen Quarantänegebiete (südlich von Shanghai). Das RKI wird seine Definition ggf. ändern müssen.

3. Sonstiges

- Berliner Feuerwehler plant am 11.2. (Tag des Notrufs) ein Twitter-Gewitter. Gesundheitsfragen können dort mit eingebracht werden.
- Pressearbeit der SenGPG wird sich am Vorbild BY orientieren.
- Charité wird gebeten in der Pressearbeit nicht auf Sonderisolierstation zu verweisen.
- Eine zentrale Isolierunterkunft für Berlin wird angeregt und als sinnvoll erachtet. Die Thematik ist bereits in der Diskussion.
- Bisher noch nicht bekannt, ob Medikamentenhersteller in China, im Risikogebiet zu Lieferengpässen führen können. SenGPG wird sich um eine Klärung bemühen.

4. Nächster Termin

Donnerstag, 13.2.2020, 15 Uhr

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	13.02.2020	von:	15:00 Uhr	bis:	16:15 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 2.066				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Lagebericht TOP 3: Pressearbeit				
Teilnehmer:	[REDACTED] [REDACTED] Dr. Seybold, Frau Friedrich (V), Frau Wirtmüller, Herr Poloczeck, Frau Adams				
Anlagen:	keine				

Protokoll erstellt am	13.02.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	14.02.2020	von:	[REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Deutsches Rotes Kreuz <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Personalstärke ausreichend - Wege zu den im Hof liegenden Sanitäranlagen nun überdacht zu Komfortzwecken und keine erhöhte Sicherheitsmaßnahme
3.	Charité <ul style="list-style-type: none"> - Anmerkung: Probenergebnisse wären früher verfügbar, wenn von den Passagieren gleich am Flughafen die Abstriche genommen worden wären → Rücksprache zum zeitlichen Management (wann, wie Proben entnommen werden) ist für zukünftiges Vorgehen zu klären - Pandemiestab eingerichtet: tägliche Einschätzung der Lage wird vorgenommen - Beratungsstelle innerhalb des arbeitsmedizinischen Zentrums eingerichtet (für betriebseigene Reiserückkehrer, chin. Med. studenten etc.) - Schutzkleidung (vor allem Masken) sind stärker nachgefragt; Vorräte verringern sich; Nachlieferung verzögert sich;

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Abfrage durch die BKG läuft – SenGPG wird das Ergebnis anfordern - Info SenGPG: BMG Sitzung am 14.02.2020 zum Thema Engpässe bei Persönl. Schutzkleidung - Pandemieplanung: SenGPG wird per E-Mail an alle Krankenhäuser auf die jetzt notwendige Aktualisierung der vorhandenen Pandemiepläne hinweisen
5.	Amtsarzt vom Treptow-Köpenick (Herr [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - das 2. Testergebnis aller 20 Personen ist negativ ausgefallen
6.	Vivantes <ul style="list-style-type: none"> - Schulung aller Mitarbeiter, Onlinepublikationen - Task Force eingerichtet mit Regelmäßigen Sitzungen - Verknappung der Schutzbekleidung; um Nachschub wird sich bemüht; starker Preisanstieg ist die Folge - Unterstützung der Krankenhäuser erforderlich, sonst ist der aktuelle Standard nicht einzuhalten; Notstand bei Mund-Nase-Schutz (MNS) - Masken-sparende Maßnahmen begonnen - bei unvermindertem Verbrauch würde MNS noch 1,5 Wochen reichen
7.	Berliner Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit den Krankenhäusern funktioniert sehr gut - Krankentransporte kritisch - Lieferung von Schutzmasken rückläufig; Reichweite ist zu klären - Fließschema des RKI: dort verankerte Verwendung des „Infektionsschutzsets“ widerspricht den Berliner Verfahrensweisen - SenGPG wird dies mit Überarbeitungsbitte an RKI übermitteln - Das fachlich überflüssige Infektionsschutzset gefährdet Arbeitssicherheit, da Leuchtstreifen verdeckt werden.
8.	Bezirksamt Mitte <ul style="list-style-type: none"> - die Kooperation mit den Krankenhäusern funktioniert gut - Schutzbekleidung ausreichend - Bevölkerung kooperativ bei Schutzmaßnahmen und
9.	KV (Kassenärztliche Vereinigung) <ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Corona Virus erscheint am 01.03.2020 im KV-Blatt → über PID (Praxisinformationsdienst) wird der Beitrag in den nächsten Tagen an die niedergelassenen Ärzte verschickt.
10.	Presse <ul style="list-style-type: none"> - Es liegen 2 bis 3 Medienanfragen vor - die Anfrage zum 2. Testergebnis wird heute den Medien übermittelt
11.	Sprecherin [REDACTED] (Frau [REDACTED]): <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der für die FruitLogistica-Messe angeordneten Maßnahmen erfolgt im Nachgang der Sitzung direkt mit Fr. Dr. [REDACTED]
12.	Hotline <ul style="list-style-type: none"> - 2 Plätze sind in der Regel besetzt

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Am Wochenende ist die Anzahl der Anrufe deutlich geringer - Es wurde eine kürzere Präsenzzeit zwischen ca. 10:00 bis 18:00 Uhr mindestens für das Wochenende vorgeschlagen. - Weiterhin muss über Beendigung des Beratungsangebotes angesichts von 2 bundesweiten Hotlines (BMG und Unabhängige Patientenberatung) nachgedacht werden. WV nä. Sitzung
13	Nächster Termin: Donnerstag, 20.02.2020, 15:00 Uhr, Raum 5131

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	13.02.2020	von:	15:00 Uhr	bis:	16:15 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 2.066				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Lagebericht TOP 3: Pressearbeit				
Teilnehmer:	[REDACTED]				
Anlagen:	keine				

Protokoll erstellt am	13.02.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	14.02.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Deutsches Rotes Kreuz <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Personalstärke ausreichend - Wege zu den im Hof liegenden Sanitäranlagen nun überdacht zu Komfortzwecken und keine erhöhte Sicherheitsmaßnahme
3.	Charité <ul style="list-style-type: none"> - Anmerkung: Probenergebnisse wären früher verfügbar, wenn von den Passagieren gleich am Flughafen die Abstriche genommen worden wären → Rücksprache zum zeitlichen Management (wann, wie Proben entnommen werden) ist für zukünftiges Vorgehen zu klären. - Pandemiestab eingerichtet: tägliche Einschätzung der Lage wird vorgenommen. - Beratungsstelle innerhalb des arbeitsmedizinischen Zentrums eingerichtet (für betriebseigene Reiserückkehr, chin. Med. studenten etc.)

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Schutzkleidung (vor allem Masken) sind stärker nachgefragt; Vorräte verringern sich, Nachlieferung verzögert sich; - Abfrage durch die BKG läuft – SenGPG wird das Ergebnis anfordern - Info SenGPG: BMG Sitzung am 14.02.2020 zum Thema Engpässe bei Persönl. Schutzkleidung - Pandemieplanung: SenGPG wird per E-Mail an alle Krankenhäuser auf die jetzt notwendige Aktualisierung der vorhandenen Pandemiepläne hinweisen
5.	Amtsarzt vom Treptow-Köpenick (Herr [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - das 2. Testergebnis aller 20 Personen ist negativ ausgefallen
6.	Vivantes <ul style="list-style-type: none"> - Schulung aller Mitarbeiter, Onlinepublikationen - Task Force eingerichtet mit Regelmäßigen Sitzungen - Verknappung der Schutzbekleidung; um Nachschub wird sich bemüht; starker Preisanstieg ist die Folge - Unterstützung der Krankenhäuser erforderlich, sonst ist der aktuelle Standard nicht einzuhalten; Notstand bei Mund-Nase-Schutz (MNS) - Masken-sparende Maßnahmen begonnen - bei unvermindertem Verbrauch würde MNS noch 1,5 Wochen reichen
7.	Berliner Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit den Krankenhäusern funktioniert sehr gut - Krankentransporte kritisch - Lieferung von Schutzmasken rückläufig; Reichweite ist zu klären - Fließschema des RKI: dort verankerte Verwendung des „Infektionsschutzsets“ widerspricht den Berliner Verfahrensweisen - SenGPG wird dies mit Überarbeitungsbitte an RKI übermitteln - Das fachlich überflüssige Infektionsschutzset gefährdet Arbeitssicherheit, da Leuchtstreifen verdeckt werden.
8.	Bezirksamt Mitte <ul style="list-style-type: none"> - die Kooperation mit den Krankenhäusern funktioniert gut - Schutzbekleidung ausreichend - Bevölkerung kooperativ bei Schutzmaßnahmen und
9.	KV (Kassenärztliche Vereinigung) <ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Corona Virus erscheint am 01.03.2020 im KV-Blatt → über PID (Praxisinformationsdienst) wird der Beitrag in den nächsten Tagen an die niedergelassenen Ärzte verschickt.
10.	Presse <ul style="list-style-type: none"> - Es liegen 2 bis 3 Medienanfragen vor - die Anfrage zum 2. Testergebnis wird heute den Medien übermittelt
11.	Sprecherin der [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der für die FruitLogistica-Messe angeordneten Maßnahmen erfolgt im Nachgang der Sitzung direkt mit Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
12.	<p>Hotline</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Plätze sind in der Regel besetzt - Am Wochenende ist die Anzahl der Anrufe deutlich geringer - Es wurde eine kürzere Präsenzzeit zwischen ca. 10:00 bis 18:00 Uhr mindestens für das Wochenende vorgeschlagen. - Weiterhin muss über Beendigung des Beratungsangebotes angesichts von 2 bundesweiten Hotlines (BMG und Unabhängige Patientenberatung) nachgedacht werden. WV nä. Sitzung - Gem. [REDACTED] soll die Hotline bis zum 24.02.2020 weiter betrieben werden (bis nach Entlassung der Rückkehrer aus dem DRK KH Köpenick) - Die KV Berlin wird einen Aufruf im PID und auf der Homepage starten, um Ärzte für die Hotline zu gewinnen, der Aufruf wird bis Ende Februar terminiert
13	Nächster Termin: Donnerstag, 20.02.2020, 15:00 Uhr, Raum 5131

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	20.02.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	17:20 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.135				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse TOP 3: Ablauf Rückführung Personen vom Kreuzfahrtschiff MS Diamond Princess TOP 4: Erkenntnisse nächste Rückführung aus Wuhan TOP 5: Auflösung Isolierstation Köpenick mit Ablauf TOP 6: Situation Verbrauchsmaterialien in Krankenhäusern TOP 7: Hotline TOP 8: Vorgaben des RKI für nicht-medizinische Einsatzkräfte				
Teilnehmer:	[REDACTED] übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	20.02.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	21.02.20	von:	[REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage <ul style="list-style-type: none"> - keine bestätigten Fälle in Berlin - in China weiterhin Zunahme der Infektionen und Todesfälle - weitere Ereignisse außerhalb von China, z.B. auf zwei Kreuzfahrtschiffen (ein Test wird falsch-positiv vermutet) - ggf. weitere Rückkehr - Anrufe bei der Hotline nehmen ab, derzeit 20-30 Anrufe pro Tag - Freitag Vormittag 10:05 Uhr sollen von der MS Diamond Princess 2 Personen aus Berlin per Linienflug ankommen, Zuständigkeit liegt beim GA Pankow - Pressearbeit läuft weiterhin ausschließlich über Pressestelle der SenGPG
3.	Ablauf der Rückführung der Personen vom Kreuzfahrtschiff MS Diamond Princess

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Flugzeug mit 48 Personen vom Kreuzfahrtschiff MS Diamond Princess, davon 6 Deutsche (2 Berlin, 2 Niedersachsen, 2 Hessen) wird am Samstag um 00:30 Uhr im militärischen Teil des Flughafens Tegel erwartet; Lagebesprechung 1 Stunde vor der Landung unter Teilnahme von SenGPG (Herr Reichardt), sowie betroffene GÄ - medizinische Befragung und Temperaturmessung der Deutschen durch Amtsarzt vor Ort (Umstieg und Gepäckverladung vor Ort); im Anschluss Transport der Deutschen durch Fahrzeuge des DRK in die häusliche Isolierung - bei Ausfall eines Umsteige-Flugzeuges in Tegel besteht die Gefahr der kurzfristigen Unterbringungen der Personen; Zuständigkeit der Unterbringung liegt beim Gesundheitsamt; DRK ist eingerichtet für die Unterbringung von mehr als 10 Personen, eine kurzfristige Unterbringung darüber hinaus kann nicht gewährleisten werden - Personentransport von Tegel in die heimische Quarantäne soll möglichst ohne Verfolgung der Presse erfolgen (Wohnort soll möglichst geheim gehalten werden); DRK wird entsprechende Maßnahmen ergreifen
4.	Erkenntnisse zur Rückführung weiterer Personen aus Wuhan <ul style="list-style-type: none"> - Flug mit 16 Personen soll über Paris nach Stuttgart erfolgen - darüber hinaus weitere Deutsche in Japan in einer Botschaft - Unterbringung der 16 Personen über 14 Tage erfolgt durch DRK in einem Hotel in Kirchheim-Teck (Stuttgart) - nach derzeitiger Bewertung keine Beteiligung von Berlin
5.	Auflösung der Isolierstation am Krankenhaus Köpenick <ul style="list-style-type: none"> - letzter Test in Köpenick ist am 20.02.2020 erfolgt; Testergebnis folgt am 21.02.2020 - Koordinierung für das Verlassen der Gäste in der Isolierstation erfolgt bereits zwischen DRK und Gesundheitsamt; Verlassen ist Sonntag Vormittag vorgesehen - Unbedenklichkeitsbescheinigung wird durch das Gesundheitsamt erstellt - Information über die Bekanntgabe der Testergebnisse an die Gäste muss schnellstmöglich an SenGPG erfolgen - DRK wird den Gästen ausdrücklich nicht empfehlen, Presseinterviews zu geben - Entlassung der Personen wird am Sonntag zwischen 08:00 Uhr und 12:00 Uhr erfolgen; DRK wird Maßnahmen treffen, die Personen dezentral zu entlassen - ein Weiterbetrieb der Isolierstation in Köpenick über Sonntag hinaus ist insb. aus materiellen Gründen nicht weiter möglich
6.	Situation Verbrauchsmaterialien in Krankenhäusern <ul style="list-style-type: none"> - Mund-Nase-Schutz, Masken und OP-Handschuhen sind derzeit nur schwer nachzukaufen - EU-weite Nachbeschaffung per Ausschreibung wird diskutiert - Befragung der Krankenhäuser hat stattgefunden; Lieferengpässe wurden bei einem Großteil der Krankenhäuser bestätigt (insb. FFP3, Mund-Nase-Schutz); zusätzlich deutliche Preissteigerung, fehlende Lieferzusage und Verteilung als Kontingente durch Lieferanten nach Zufallsprinzip - Berliner Feuerwehr bestätigt Lieferengpass - KV bewertet die Situation eher weniger angespannt, da es noch keinen bestätigten Fall in Berlin gibt
7.	Hotline <ul style="list-style-type: none"> - deutlich geringere Nutzungszahlen (zuvor 150 bis 200 Anrufer pro Tag; jetzt deutlicher Rückgang auf niedrig zweistellige Zahlen) - Hotline wird bis Sonntag 18:00 Uhr wie bisher betrieben; ab Montag werden Anrufer per Bandansage an die Hotline des BMG verwiesen

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis LAGeSO: sollte Hotline erneut aktiviert werden, wird eine Anordnung der Überstunden insb. für die Wochenendzeit notwendig werden - Einstellung/Reduzierung der Hotline wird von allen (außer Berliner Feuerwehr) begrüßt - FAQ-Katalog wird auf die website der SenGPG gestellt
9.	<p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> - RKI wird gebeten, die Wortwahl des RKI für „nicht-medizinische Einsatzkräfte“ zu präzisieren bzw. die Zielgruppe zu definieren (Vorschlag: „außerklinische Einsatzkräfte“) - Nachfrage SenInnDS: Polizeieskorte für die Personen von der MS XXXXXXXXXX XXXXXXXXXX wird nicht notwendig; bei Problemen des DRK soll Notruf 110 gewählt werden - Anwesenheit von SenInnDS bei den folgenden Besprechungen ist nicht notwendig - Fragebogen zum Aufenthalt in der Isolierstation in Köpenick wird durch das LAGeSO über das DRK den Gästen in der Isolierstation m.d.B. um Rückmeldung übergeben - DRK wird die Entlassung in die eigene Wohnung an den Stab SenGPG melden und den eigenen Einsatz damit abschließen
10.	Nächster Termin: 27.02.2020, 15:00 Uhr, Raum wird mit Einladung versandt

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	27.02.2020	von:	15:00 Uhr	bis:	16:50 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr.) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten. TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Herr übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	20.02.2020	von:	Herr
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau) <ul style="list-style-type: none"> - weiterhin keine bestätigten Fälle in Berlin - in China weiterhin Zunahme der Infektionen, jedoch nach Informationen verlangsamt - weitere Ereignisse außerhalb von China, Informationen über aktuelle Entwicklungen in Europa - Lage in Deutschland – neue Verdachtsfälle in NRW, BW und RP – D. noch in der Phase „Containment“ - in Berlin weiterhin kein bestätigter Fall - für Berlin gilt Weisung an alle öffentlichen Behörden und Einrichtungen, die bestehenden Pandemieplanungen zu aktualisieren und der jeweiligen Lageentwicklung fließend anzupassen; - BMG () und Innen-/Heimatministerium () haben gemeinsamen Krisenstab gebildet; - BMG veröffentlicht folgende Direktiven: <ul style="list-style-type: none"> o rechtliche Anpassung der Gesetzeslage, dass alle neu ankommenden Geflüchteten/ Asylsuchenden/ wohnungslosen EU-BürgerInnen bei Registrierung neben dem allgemeinen Gesundheits-Check auch auf CoVid19 getestet werden;

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ die sog. „Aussteigerkarten“ (Verhaltensregeln für den Verdachtsfall bzw. bei Kontakt mit infizierten Personen oder Einreise aus definierten Krisengebieten) wie bisher an Flughäfen verteilt, nun auch an Fluss- und Seehäfen verteilt werden; für den Verkehrsbereich Bus/ Bahn rechnet man mit „freiwilligen Selbstverpflichtungen“ der linienbetreibenden Unternehmen; ○ Großveranstaltungen je nach Lageentwicklung besonders zu bewerten sind; das RKI entwickelt eine Checkliste zur Risikobewertung, BMG und Bundesinnenministerium stellen klar, dass Absageentscheidungen von Großveranstaltungen in Länderzuständigkeit fallen (Risikoabwägung./ Regressforderungen)
3.	<ul style="list-style-type: none"> - SenGPG stellt Informationsmaterial für den lagebezogenen Umgang von Behördenmitarbeitenden der Landes- und Kommunalbehörden mit Publikum zur Verfügung (Aufgabe von STS M...) - Empfehlung: vulnerable Gruppen in besonderer Weise zu bedenken und zu checken – Impfmöglichkeiten (insbesondere bei Menschen < 60 Jahren) sind zu prüfen (Impfstoff gegen Pertussis und Pneumokokken steht in ausreichender Menge zur Verfügung); <ul style="list-style-type: none"> ○ SenIAS regt an den Bereich der Eingliederungshilfe und Pflegeeinrichtungen besonders zu berücksichtigen; - KiTa/ Schule: die temporäre Schließung von KiTa's und Schulen ist auch für Berlin möglich, jedoch nicht – wie bereits in anderen Bundesländern geschehen – flächendeckend zu betrachten (Einzelfallentscheidung nur dann, wenn bestätigt CoVid19-infizierte Kinder in KiTa's auftauchen); Bei Schulen ist eher an die Schließung von Schulklassen zu denken, nicht von ganzen Einrichtungen; die Anordnung muss von den zuständigen AmtsärztInnen verfügt werden; - SenBJF bittet um Einbezug von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und Freizeiteinrichtungen/ ambulanten Dienstleistenden; - die bezirklichen AmtsärztInnen werden gebeten, ihr Handeln untereinander abzustimmen und das Vorgehen landesweit zu vereinheitlichen; Es wird klargestellt (S S M...), dass SenGPG ausschließlich koordinierende Funktion wahrnimmt und die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen gewährleistet; Wichtig: keine eigenständige Öffentlichkeitsarbeit der Bezirke! Der RdB hat dieser Regelung ausdrücklich zugestimmt. - Die Senatorin fordert ihrerseits ein abgestimmtes Szenario und schlägt vor, dass eine Gruppe von zwei bis drei AmtsärztInnen einen Entscheidungsvorschlag erarbeitet und diesen dem Krisenstab zur Prüfung und zum Erlass der Allgemeinverfügung übersendet; SenBJF erbittet Bereitstellung eines verschriftlichten Informationsmaterials zum einheitlichen Vorgehen in vorgenannten Bildungs- und KJHG-Einrichtungen; - die Sprecherin der Amtsärzt_Innen erklärt, dass die bestehenden Informationen zu nutzen und umzusetzen sind; für Teil-/Schließungen von Einrichtungen sollen die „Wiederzulassungs ...“ der Gesundheitsämter für erkrankte Kinder auf die Corona-Situation angepasst werden; - Herr [REDACTED] schildert Probleme beim richtigen Umgang mit einreisenden Menschen aus dem Iran: <ul style="list-style-type: none"> ○ wie erfolgt die CoVid19-Testung (rechtl. Grdl.?) ○ wie erfolgt die sichere Erstunterbringung bis zur Klärung? (Kohortierung?) - SenIAS und LAF erarbeiten ein Flussdiagramm zur Unterbringung nach Kategorien <ul style="list-style-type: none"> ○ Neueinreisende ○ noch nicht getestet

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ getestet – noch kein Ergebnis ○ getestet – Entscheidung in Abhängigkeit vom Ergebnis; - Amtsärzt_Innen, Charité und SenGPG geben nach Abstimmung frei, SenGPG übernimmt Verteilung nach eigenem Schlüssel; - LAF und SenIAS erbitten Handreichung an Betreiber von bezirklichen Einrichtungen zum Umgang mit den vom AKuZ zugewiesenen, umverteilten Menschen (z. Zt. ca. 600 Zugänge wöchentlich!) <ul style="list-style-type: none"> ○ wichtig: Familiennachzug und statusgewandelte Geflüchtete werden nicht vom Gesundheitssystem des AKuZ erfasst! - Die Kassenärztliche Vereinigung Berlin erbittet den ressourcenschonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Test-Kits und der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) in den med. Praxen (PSA-Mangel besteht weiterhin akut); Sen verweist auf die Eigenverantwortung der KV Berlin und der Praxisleitenden bezüglich der Bereitstellung von Arbeitsschutzmitteln für deren Beschäftigte; ein entsprechendes Merkblatt wird dem Protokoll beigelegt; Sen bittet KV Berlin zu veranlassen, die Prüfkapazität der Labore aktuell zu checken und dem Krisenstab mitzuteilen; darüber hinaus ist zu klären, wie das Verfahren der freiwilligen Testung durchzuführen ist – darüber ist die Hotline zu informieren und von dort zu publizieren; - Sen erklärt, dass am 28.02.2020 ein Absprachetermin mit den Berliner Krankenhäusern vereinbart ist. Dabei wird im Zusammenwirken mit der KV Berlin das Verfahren zum Umgang mit Anrufenden beim Arzt abgestimmt und das Ergebnis in Form eines Ablaufschemas publiziert; - SenBJF wird in Schulen und Bildungseinrichtungen verstärkt Seife und Desinfektionsmittel (keinen Atemschutz) zur Verfügung stellen; - auf Anfrage vom LAGeSo wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Sperrung ganzer Straßenzüge, Ortsteile und/oder Bezirke aktuell nicht zu erwarten ist – Versorgungsengpässe für med. Einrichtungen sind deshalb nicht zu erwarten; - Sen bestätigt das, hat selbst aktuell nur Rufbereitschaft; polizeiliche Maßnahmen (Transportbegleitung, temporäre Sicherungsmaßnahmen u. ä.) sind sichergestellt; - Zum besseren Betrieb und der stabilen Besetzung der Hotline macht GA Mitte einen Vorschlag, der bilateral geprüft wird; - Sen bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Hotline und veröffentlicht Anzahl der Einsätze der verschiedenen Beteiligten; - DRK bittet darum, zu häuslicher Qualität erlassene Bescheide bei Übergabe verbal zu erläutern; Dazu ist ein Merkblatt auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts downzuloaden; - LAF stellt klar, dass für Gemeinschaftsunterkünfte <u>keine Lösung zu Separierungen</u> ggf. Betroffener besteht; eine Separierung in Gemeinschaftsunterkünften des LAF ist nicht realisierbar (gilt auch für Wohnungslosenunterkünfte); - Sen (Hr. Sen) stellt klar, dass der Pandemiestab nicht Dienstleistender für andere Institutionen ist; der Arbeitsstab dort organisiert intern, nicht extern! Die GÄ der Bezirke werden gebeten, die Kontaktdaten ihrer Personen für die Zeit von 18:00 h – 08:00 h mitzuteilen; Die eigene Erreichbarkeit wird über den Krisenstab-Verteiler nochmal allen mitgeteilt; StS verweist dazu nochmal auf die aktuelle Nutzung von DiDaKat; - Sen stellt in Aussicht, dass der Krisenstab die bestehende Kontaktliste um alle Neuzugänge Mitwirkender erweitert und tagaktuell bereitstellt;
3.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 05.03.2020 15:00 h (Raum wird präzisiert)

6.663

Lagebesprechung
mit den Berliner Krankenhäusern
zur aktuellen Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	28.02.2020	von:	15:00 Uhr	bis:	17:30 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse () TOP 3: Hotline TOP 4: PSA TOP 5: Anlaufstellen für Abklärungsfälle – zentral vs. dezentral				
Teilnehmer:	<div style="background-color: black; height: 20px; width: 100%;"></div> übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	28.02.2020	von:	
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage <ul style="list-style-type: none"> - Weiterhin keine bestätigten Fälle in Berlin; - jedoch Zunahme der Länder weltweit mit bestätigten Infektionen, in EU > 800 Infektionen; - Lage in Deutschland – in diesem Moment 48 bestätigte Fälle in NRW, BW, NI, HH und RP; - Deutschland ist im Übergang von der Phase „Containment“ zu „Protection“; - dieser Paradigmenwechsel betrifft auch die Gesundheitsämter, die von der häuslichen Testung von Verdachtsfällen zunehmend mit der Kontaktpersonennachverfolgung befasst sein werden; - Phasenwechsel wird auch adäquat an die Bevölkerung kommuniziert werden müssen;

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Klarstellung, dass asymptomatische Personen nicht im RKI-Schema enthalten sind und in den Rettungsstellen nicht angenommen werden müssen; - Tests ab Montag auch bei Labor28 möglich durch die niedergelassenen Kollegen; - Betonung der Rolle der niedergelassenen Kollegen, die sich bisher noch nicht so stark beteiligen; - bereits Rückmeldungen vieler KH erfolgt, dass die bestehenden Pandemiepläne aktualisiert wurden / werden.
3.	Hotline <ul style="list-style-type: none"> - [REDACTED] bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Hotline und betont, dass dringend weitere Personen zur Besetzung gesucht werden, um andere Nummern (112 und 116117) sowie auch die Rettungsstellen zu entlasten. - Das BWK hat keinen Aufruf per Mail erhalten – wird nachgeholt.
4.	PSA-Engpässe (alle Beteiligten) <ul style="list-style-type: none"> - SenGPG nimmt den Engpass an PSA sehr ernst; - es gibt Bemühungen auf Bundes-/europäischer Ebene, Lösungen zu finden; - Produktion in Europa bräuchte 4-6 Monate zum Hochfahren; - keine Empfehlung zur Aufbereitung, kann jedoch von den einzelnen Hygienebeauftragten für sich entschieden werden. - RKI empfiehlt ressourcenschonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Test-Kits und der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA).
5.	Anlaufstellen für Abklärungsfälle – zentral vs. dezentral <ul style="list-style-type: none"> - Drei Szenarien: eine Anlaufstelle für ganz Berlin – mehrere Anlaufstellen – eigene Anlaufstelle an jedem Aufnahme-KH. - Charité stellt ihr Konzept vor mit freistehendem Gebäude und „Beratungsboxen“ mit Glasscheiben im Sinne des Masken-Sparens. - Kein einheitliches Stimmungsbild. - In dieser Sitzung keine Entscheidung möglich.
6.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: anlassbezogen

8. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.03.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	17:15 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.124				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (██████████) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau ██████████) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges				
Teilnehmer:	Herr ██████████ übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.03.2020	von:	██████████
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung ██████████ begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bedankt sich für die Teilnahme
2.	Aktuelle Lage (Frau ██████████ berichtet) <ul style="list-style-type: none"> • aktuell > 2000 Fälle in Deutschland (3 Todesopfer), >100 in Berlin • 12.463 Fälle in Italien (827 Todesopfer) • ab sofort wird es täglich eine Telko der Minister (16:00) sowie eine Telko mit den AÄ (14:00) geben • das LAGeSO entsendet 2 Mitarbeiter in jedes GA, um den Datenfluss sicherzustellen • Bund wird verkünden, dass elektive Eingriffe in KKH eingestellt werden (ökonomische Folgen werden vom Bund übernommen) • Bitte an Berliner KKH um Solidarität bei der Aufnahme von schwer kranken Coronapatienten → es besteht ein 25%ig höherer Pflegeaufwand bei Beatmungspatienten • Engpässe bei Beatmungsausrüstung → Bitte an KKH über Rückmeldung diesbezüglicher Kapazitäten an stab@notfallvorsorge-berlin.de • Problematik der Schließung von Schulen und Kitas wird demnächst entschieden; diesbezüglich muss die Kinderbetreuung für notwendiges Personal in Kliniken, Laboratorien, Polizei, Feuerwehr etc. sichergestellt werden → Lösung wird zwischen SenGPG und SenBJF diskutiert

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Fragen und Informationen der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenBJF: aktuelle Problematik ist die uneinheitliche Vorgehensweise der GÄ bezüglich Personal, häusliche Quarantäne etc. (einheitliches Vorgehen ist derzeit in Abstimmung) <ul style="list-style-type: none"> ◦ aktuell sind 7 Berliner Schulen komplett geschlossen und 5 teilweise (einzelne Klassen) ◦ Bitte von Sen an SenBJF alle Klassenfahrten einzustellen • Polizei: begrüßt die Allgemeinverfügung für Großveranstaltungen < 1000 Personen, die ab heute alle Bezirke verfügt haben • Bundeswehr: Bitte um logistische Abklärung bei der Lagerung von Schutzmasken und Handschuhen (Sachstand mit SenGPG, Feuerwehr und SenInn besprechen) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Amtshilfe wird gern geleistet, muss aber rechtlich klar geregelt sein (Anfang und Ende definieren) • Amtsärzte: einheitliche Maßnahmen müssen zügig entschieden werden • SenKultur: ab 13.03 werden alle kulturellen Einrichtungen geschlossen, egal wie viele Personen teilnehmen (Theater, Oper und privat organisierte Einrichtungen) <ul style="list-style-type: none"> ◦ künftig sollen Vorstellungen digital gestreamt werden ◦ Einwand Herr Brandt (Vivantes)→ Ressourcen aus Kulturbereich im Gesundheitssektor (KKH) einsetzen • SenIAS: Anmerkung bei Mangel an Schutzausrüstung (ist derzeit in Arbeit), am PCR Test (Anmerkung von [REDACTED], dass dieser sehr gut und valide sei), Wunsch nach Besucherregelung, Klärung von Veranstaltungsabsagen • LAF: bisher wurde in einer Flüchtlingsunterkunft ein positiver Fall festgestellt→ Klärung Umsetzung der Maßnahmen in Flüchtlingsunterbringungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Abklärung des geplanten Quarantänestandorts in der Buchholzer Str. (ggf. Hilfsorganisationen einbeziehen, über SenInn erfragen) • Vivantes ([REDACTED]): Problematik des Transports von positiven leicht erkrankten Patienten vom KKH nach Hause muss sichergestellt werden (private Krankentransporte lehnen dies ab) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Hilfsorganisationen übernehmen lediglich den Transport bei Anlaufstellen ◦ Fokus bei Testungen liegt an den Mitarbeitern im Gesundheitssystem→ Mitarbeiter in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen müssen bevorzugt behandelt werden, um die Versorgung sicherstellen zu können ◦ Räume für eigene Kinderbetreuung wurden bereits etabliert • LAGeSo: aktuell muss geprüft werden, inwiefern stattliche Prüfungen im Gesundheitsbereich durchgeführt werden können • DRK Berlin: Anmerkung von Laborkapazitäten, personelle Problematik (Geräte sind ausreichend vorhanden) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vivantes mögliche Labore zu erweitern (zusätzliche Beschaffungen bspw. Labor Berlin sind derzeit im Gespräch) • Charité: Exkurs aus der Schweiz: symptomfreie Mitarbeiter kommen mit Schutzmasken ohne Testung zur Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ aktuell 3 positive Fälle, 120-150 Patienten kommen pro Tag in die Anlaufstelle, bisher 1286 Testungen durchgeführt und 45 davon positiv ◦ 15 Pat. wurden vom GA und 19 aus privaten Arztpraxen in die Charité verwiesen (Aufnahme zusätzlicher Patienten wird künftig nicht mehr möglich sein) ◦ Bitte um Erstellung eines Besuchsverbots auf IST Stationen in allen KKH (Ausnahme bei Kinder IST) • Königin-Luise KKH: bisher ist 1 Besucher pro Patient erlaubt, rund 100 Patienten/ Tag • BKH: Beatmungskapazitäten sollen ressourcenschonend etabliert werden (derzeit in Arbeit)

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> o personelle Kapazitäten in KKH durch Kollegen, die im Ruhestand sind oder Leasing Pflegekräfte aufstocken → Dienstverpflichtungen ausstellen
4.	<p>Anlaufstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlaufstelle der Charité am CVK ist überfrequentiert; Verweis des ÖGD an die Anlaufstellen im CVK ist schlecht und muss abgestellt werden; Rettungsstellen müssen frei gehalten werden - KEH, Viv. Wenckebach und Prenzlauer Berg gehen ab Montag ans Netz; Anlaufstellen sind wichtig, um die Kapazitäten frei zu halten - Bei welchen Patienten soll beraten und getestet werden? Welche Konsequenz wird ein negativer Test das haben? Festlegung für Berlin ist notwendig. Vorschlag: <ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung: Kontaktperson 1. Grades muss 14 Tage in Quarantäne 2. Festlegung: Klasse 3 Patienten werden abgestrichen Formulierungen zur verständlichen Darstellung sind notwendig - Testkapazitäten von 1.600 pro Tag sind bei umfänglich funktionierenden und aufzubauenden Anlaufstellen nicht ausreichend
5.	<p>Hotline</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis 430 Anrufe pro Tag; bisher über 5.000 Beratungen - bis 4 parallel besetzte Leitungen - DRK-Kliniken, St. Joseph-Krankenhaus und Johannesstift-Diakonie beteiligen sich sehr gut - Aufruf ████████ zur weiteren und umfangreicheren Beteiligung durch weitere Krankenhäuser an der Hotline - BKG erbittet Versorgung mit Infos über Modalitäten der Hotline zur Weitergabe an die Krankenhäuser

Nächste Große Lagebesprechung: 12.03.2020, Einladung folgt

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.03.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	17:15 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.124				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage (Frau) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges				
Teilnehmer:	Herr übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.03.2020	von:	
Freigegeben am:	13.3.2020	von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bedankt sich für die Teilnahme
2.	Aktuelle Lage (Frau) <ul style="list-style-type: none"> • aktuell > 2000 Fälle in Deutschland (3 Todesopfer), >100 in Berlin • 12.463 Fälle in Italien (827 Todesopfer) • ab sofort wird es täglich eine TelKo der Landesgesundheitsminister (16:00) sowie eine TelKo mit den AÄ (14:00) geben • das LAGeSo entsendet 2 Mitarbeiter in jedes GA, um den Datenfluss sicherzustellen • Ankündigung eines Schreibens vom Bund zur Einstellung elektiver Eingriffe in KKH (es wird davon ausgegangen, dass Aussagen zu Abfederung ökonomischer Folgen enthalten sind) • Bitte an Berliner KKH um Solidarität bei der Aufnahme von schwer kranken Coronapatienten → es besteht ein um 25% höherer Pflegeaufwand bei Beatmungspatienten • Engpässe bei Beatmungsausrüstung/ ECMO angekündigt → Bitte an KKH über Rückmeldung diesbezüglicher Kapazitäten an stab@notfallvorsorge-berlin.de • Problematik der Schließung von Schulen und Kitas wird erörtert; diesbezüglich muss die Kinderbetreuung für notwendiges Personal in Kliniken, Laboratorien, Polizei, Feuerwehr etc. sichergestellt werden → Lösung wird zwischen SenGPG und SenBJF diskutiert

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Fragen und Informationen der Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenBJF: aktuelle Problematik ist die uneinheitliche Vorgehensweise der GÄ bezüglich Personal, häusliche Quarantäne etc., Anm SenGPG: die von SenBJF gewünschte rechtliche Regelung zum einheitlichen Vorgehen ist nicht machbar <ul style="list-style-type: none"> ◦ aktuell sind 7 Berliner Schulen komplett geschlossen und 5 teilweise (einzelne Klassen) ◦ Bitte von [REDACTED] an SenBJF alle Klassenfahrten einzustellen • Polizei: begrüßt die Allgemeinverfügung für Großveranstaltungen < 1000 Personen, die ab heute alle Bezirke verfügt haben • Bundeswehr: Bitte um logistische Abklärung bei der Lagerung von Schutzmasken und Handschuhen (Sachstand mit SenGPG, Feuerwehr und SenInn besprechen) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Amtshilfe wird gern geleistet, muss aber rechtlich klar geregelt sein (Anfang und Ende definieren) • Amtsärzte: einheitliche Maßnahmen müssen zügig entschieden werden • SenKultur: ab 13.03. werden alle kulturellen Einrichtungen geschlossen, unabhängig von Teilnehmerzahlen (Theater, Oper, Museen, Bibliotheken und privat organisierte Einrichtungen) <ul style="list-style-type: none"> ◦ künftig werden kreative Lösungen entwickelt z.B. Streaming von Vorstellungen ◦ Frage Herr [REDACTED] (Vivantes) → Bitte um Prüfung in wie weit Ressourcen aus dem Kulturbereich im Gesundheitssektor (KKH) einsetzbar sind – Bereitschaft seitens Kultur besteht, bilaterale Kontaktaufnahme • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Mangel an Schutzausrüstung für ambulante Pflege (ist derzeit in Arbeit) ◦ Validität PCR Test: Anm. Frau [REDACTED] Test ist sehr valide; vermutlich eher Missverständnis: Test ist immer eine Momentaufnahme, negativer Test bei asymptomatischer Person lässt keine Prognose für Zukunft zu. ◦ Wunsch nach Besucherregelung, Klärung von Veranstaltungsabsagen • LAF: bisher wurde in einer Flüchtlingsunterkunft ein positiver Fall festgestellt → Klärung Umsetzung der Maßnahmen in Flüchtlingsunterbringungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Abklärung des geplanten Quarantänestandorts in der Buchholzer Str. (ggf. Hilfsorganisationen einbeziehen, dies bitte mit Kenntnis der Berliner Feuerwehr / SenInn) • Vivantes ([REDACTED]): <ul style="list-style-type: none"> ◦ Problematik des Transports von positiven leicht erkrankten Patienten vom KKH nach Hause muss sichergestellt werden (private Krankentransporte weigern sich bisher) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme aufgrund mangelnder Schutzausrüstung ▪ Hilfsorganisationen übernehmen lediglich den Transport bei Abklärungsstellen ◦ Besucherregelung 1 Besucher pro Patient und Tag bereits etabliert ◦ ab Montag keine Termine für elektive OPs mehr, alle bereits vereinbarten Termine ab 30.3. werden abgesagt ◦ Ziel. in 2 Wochen je 20 Intensivplätze in 3 Kliniken inkl. Weiterbelegung in ARDS/ECMO-Zentren (Kooperation Vivantes mit Charite) ◦ eigene Kinderbetreuung wird aufgebaut ◦ Vivantes plant Screening aller Patienten mit bronchiopulmonalen Erkrankungen ◦ ab Montag weitere Abklärungsstelle in Spandau • SenInnDS: Sonntagsfahrverbot für LKW, Ruhezeiten von Beschäftigten • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> ◦ personelle Unterstützung der GA

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ aktuell wird geprüft, inwiefern städtische Prüfungen im Gesundheitsbereich durchgeführt werden können • DRK Berlin: <ul style="list-style-type: none"> ○ Anmerkung von Laborkapazitäten: personelle Problematik (Geräte sind ausreichend vorhanden) ○ 2. Abklärungsstelle in Planung • Charité: <ul style="list-style-type: none"> ○ Info aus der Schweiz: symptomfreie Mitarbeiter kommen mit Schutzmasken ohne Testung zur Arbeit ○ aktuell 3 positive Fälle, 120-150 Patienten kommen pro Tag in die Abklärungsstelle, bisher 1.286 Testungen durchgeführt und 45 davon positiv ○ 15 Pat. wurden vom GA und 19 aus privaten Arztpraxen zur Testung in die Charité verwiesen (Aufnahme zusätzlicher Patienten wird künftig nicht mehr möglich sein) ○ Besucherregelung in Planung, in jedem Fall Besuchsverbot auf ITS Stationen in allen KKH (Ausnahme bei Kinder ITS) ○ Intensivbetten werden bereits freigehalten • Königin-Luise KKH: <ul style="list-style-type: none"> ○ bisher ist 1 Besucher pro Patient erlaubt, keine Besucher in Wartebereichen, Veranstaltungen > 20 Personen sind abgesagt ○ Hoher Beratungsbedarf in der Abklärungsstelle: Arbeitgeber/ Reiseveranstalter schicken zur Negativtestung, Kinderärzte schicken zur Testung • BKG: <ul style="list-style-type: none"> ○ personelle Kapazitäten in KKH durch Kollegen, die im Ruhestand sind oder Leasing Pflegekräfte aufstocken → Frage nach gesetzlicher Regelungsmöglichkeit ○ Bitte zur Weitergabe an BMG: Dokumentation im Zusammenhang mit Personaluntergrenzen (diese sind schon ausgesetzt) möge bitte ebenfalls ausgesetzt werden ○ Berücksichtigung von Umgang mit sterbenden Personen bei Besucherregelungen • Feuerwehr: <ul style="list-style-type: none"> ○ vom 1.3.-10.3 1300 Patienten versorgt+ hohe Anzahl an Bürgeranrufen ○ Hilfe- und Informationsbedürfnis stark gestiegen, GA und Hotline schwer erreichbar, Anrufe laufen bei Feuerwehr auf Feuerwehr muss bei Ausfall von privaten Krankentransporten subsidiär einspringen – dringender Appell Hilfsorganisationen immer über SenInnDS ansprechen und planen ○ Bitte um proaktive Kommunikation was konkret in den Abklärungsstellen angeboten wird und wo Patienten mit welchen Voraussetzungen hingehen müssen • KV: <ul style="list-style-type: none"> ○ 4 mobile Abklärungsteams in Kombination mit Feuerwehr, hoher Aufwand, daher ca. 0,6 Pat/Fahrzeug/Stunde ○ 5 Praxen haben aufgrund von Coronakontaktfällen beim Praxispersonal geschlossen (Anordnung kam durch das zuständige GA) → Bitte um Verständigung unter den GÄ zu einem einheitliches Vorgehen ○ über die Vereinbarung der KBV mit der GKV Materialbestellung Schutzausrüstung für den Bedarf der nächsten 6 Monate ausgelöst, Bedarf an Lagerkapazitäten von ca 900m², Lagerung ggf. in der Messe Berlin (Miete Größenordnung 15.000 Euro/ Monat)

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mitteilung negativer Testergebnisse verursacht hohen Aufwand aufgrund Beratungsbedarf der Personen ○ Vorschlag einheitliche Sprachregelung zu Abklärungsstellen: wer soll diese aufsuchen und wer nicht ○ KV schlägt vor, Testung nur bei schwer symptomatischen Patienten durchzuführen; Schwerpunkt muss auf Risikopatienten (>60 und chronisch Kranke gelegt werden) • [REDACTED]: <ul style="list-style-type: none"> ○ Intensivpflegedienste/ Pflege nach SGB V signalisieren Bedarf an Schutzausrüstung und Material – Frage an KV ob ggf. Bereitstellung aus KV-Beständen möglich
5.	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Abklärungsstellen, Besprechung am 13.03 um 10 Uhr im Raum 1.123 • Bitte an BKG/ Kliniken: Ideen/ Bedarfe für möglichen Einsatz fachfremden Personals (z.B. aus anderen Bereichen, Kultur) klinikübergreifend zu sammeln

Nächste Große Lagebesprechung: 19.03.2020, Einladung folgt

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	19.03.2020	von:	16:30 Uhr	bis:	18:10 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.124				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage (Frau) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges				
Teilnehmer:	siehe Anlage 1 - Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	19.03.2020	von:	
Freigegeben am:	20.03.2020	von	Dr.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und teilt mit, dass die nächste Große Lagebesprechung in Form einer Telefonkonferenz erfolgen wird.
2.	Aktuelle Lage 1. Epidemiologische Daten (Fr. Dr.) <ul style="list-style-type: none"> aktuell in Deutschland ca. 11.000 Fälle mit 20 Todesopfern in Berlin ca. 600 Fälle und keine Todesopfer 28 Fälle sind hospitalisiert, 9 Fälle werden intensivmedizinisch versorgt und 5 Fälle werden beatmet Berlin (3,75 Mio. Einwohner) ist in den Fallzahlen vergleichbar mit Niedersachsen (8 Mio. Einwohner) und Rheinland Pfalz (4 Mio. Einwohner) Es gibt verschiedene Modellrechnungen – bis Ende der nächsten Woche wird für Berlin ein Anstieg auf mehr als 8.000 Fälle prognostiziert, wovon 400 Fälle zu hospitalisieren sein werden. Die zurzeit eingeleiteten Maßnahmen brauchen 10 Tage bis sich ein Effekt zeigen wird. Das RKI teilt eine Änderung des Fließschemas zur Entscheidungshilfe für Ärztinnen und Ärzte mit (siehe www.rki.de) Zum Vorgehen bzgl. der Kontaktpersonen im medizinischen und Pflegesektor wird in Berlin zeitnah ein Verfahren entwickelt und verteilt werden.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>2. Laborkapazitäten (Hr. ██████████) werden gesteigert</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Laborkapazitäten werden stetig gesteigert. 9.253 Tests wurden in der letzten Woche in Berliner Laboren durchgeführt. Davon waren 394 positiv. Jetzt liegt die Kapazität bei 3250/Tag. Damit werden von Montag bis Mittwoch 10.600 Tests durchgeführt mit einer Rate von 5,6 % positiven Tests. weitere Gerätebeschaffungen freigegeben – ab ca. Ende April künftig 9.000 bis 10.000 Tests/Tag <p>██████ Beschaffung (Hr. ██████████)</p> <ul style="list-style-type: none"> Situation Verbrauchsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> - Bemühungen laufen - Bedarfe sind erfasst – erste Lieferung über Bund steht an - Lagerung und Logistik wird von der Bundeswehr übernommen.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Labor Berlin baut stufenweise die Laborkapazitäten aus - bis April 7000 Tests/Tag - Bitte an das LAGeSo als Zulassungsbehörde, schnell die Anträge von 20 Pflegekräften aus dem Ausland auf Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse zu bearbeiten - Kontaktpersonen ohne Symptome arbeiten mit Mundschutz weiter, mit tgl. Abstrich (SenGPG: für ein berlineinheitliches Vorgehen wird zeitnah eine Empfehlung durch die GÄ und SenGPG bereitgestellt) Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Transportproblem ist noch nicht gelöst. Private Krankentransporte weigern sich positive, leicht erkrankte Patienten vom KH nach Hause zu transportieren (Probleme aufgrund mangelnder Schutzausrüstung) KV: <ul style="list-style-type: none"> - Schutzmaterial (PSA Vollschutz) für den fahrenden Dienst ist besorgt. Es wird wieder auf 20 Fahrzeuge hochgefahren (24/7) - Fahrender Dienst mit Feuerwehr wird mit weiteren 4 Fahrzeugen tagsüber eingesetzt. - die Bestellung von 400.000 Masken war nicht umsetzbar, weil CN nicht nach D liefert - KBV: Deutschlandweite Beschaffung mit der Aussicht auf viel zu wenig Material (1 Maske/Praxis) → sinnvoll: Fieberzentrum für Infektionskrankheiten einrichten <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit Vivantes laufen - übrige Versorgung über niedergelassene Ärzte - Frage nach Rolle der ambulanten Stellen - Abklärungsstellen: eine Empfehlung von SenGPG über die Indikation zur Testung, wie es im Nachgang zur Sitzung am 13.03. zugesagt worden war, wird weiterhin erwartet. - Sammelprobenanalyse macht jetzt keinen Sinn mehr, weil Anteil der pos. Tests zu hoch ist. SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Notbetreuung ist angelaufen und läuft reibungslos, Schulen – 5 % der Schüler sind in der Betreuung, für den Kitabereich liegen morgen Zahlen vor,

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an Schutzbekleidung für Notdienst und Betreuung Minderjähriger (██████: Lieferung durch Bund soll anfangen, Mengen noch nicht bekannt – zurzeit keine Aussage möglich) - einheitliches Vorgehen der GÄ bzgl. der Anordnung von Quarantäne wird gefordert, ██████ bittet um Mitteilung von konkreten Fällen, denen dann nachgegangen wird. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Wartezeiten für Testergebnisse werden immer länger → ██████ Testungen aus stationären Einrichtungen werden priorisiert; heutige Telko sieht entsprechende Festlegung mit Laboren vor, Umsetzung läuft - Personal – Leasingfirmen haben Preise aufgekündigt, Ansprache in der Presse wird vorbereitet, ██████ Berliner Krankenhäuser – Systematik mit 3 Level (Betreuung) entwickelt, Überlaufkapazität in Vorbereitung, Vorrang der Versorgung liegt bei den KH, Ausbau der Beatmungsgeräte) • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - bilaterale Klärung der Testung der Asylbewerber zwischen SenIAS und SenGPG - Termin erforderlich mit SenIAS, 2-3 GesÄ, Heimaufsicht und SenGPG zu Pflege Schwerstpflegebedürftiger - Durchsetzung von Quarantäne – schwierig für LAF • SenUVK: <ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV – Aufrechterhaltung der Mobilität, - verstärkte Krankenstände, Grundangebot wird aufrechterhalten, - kritische Einrichtungen sind weiterhin gut erreichbar, - Fahrschulen sollen unter Allgemeinverfügung gefasst werden - in Absprache mit LABO – verfristete Führerscheine haben weiterhin Gültigkeit, im Falle möglicher Ausgehbeschränkungen sind Papiere für systemrelevantes Personal erforderlich • SenWEB: <ul style="list-style-type: none"> - an Liquiditätshilfen wird mit Hochdruck gearbeitet • Sen GPG Abt Pflege: <ul style="list-style-type: none"> - drohende Engpässe in ambulanter Pflege, Schließung von Tagespflegestellen bedeutet weiterer Druck auf an die ambulante Pflege, - Versorgungsengpässe Materialfrage, insbesondere im Intensivbereich, - 75 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt meistens durch hochbetagte Angehörige, - Internetseite: Kontakte, Beratungsstellen; - Ausbildungsbeginn für Pflegeberufe wurde ausgesetzt. • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Ausweise – Mitarbeiter werden mit Ausweisen ausgestattet (Verdienstbescheinigung soll mitgeführt werden) - Klinikum Prenzlauer Berg soll wieder ertüchtigt werden – i. S. einer „Fieberambulanz“: • - DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Altenheime haben Aufnahmestopp veranlasst → Schwierigkeiten bei Verlegung von Patienten vom KH in Folgeeinrichtungen

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>(SenGPG –Pflege: es wurde bereits an die APH mitgeteilt, dass von den Krankenhäusern kein negativer Test vor Wiederaufnahme in das APH erfolgen wird. Gleichzeitig wurde auf den Versorgungsauftrag der Einrichtungen hingewiesen.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • BIM: <ul style="list-style-type: none"> - Restriktionen in öffentlichen Gebäuden beim Zutritt externer Besucher (z.B. Handwerker...) Frage nach erforderlichen Berechtigungen [REDACTED]: Klärung zwischen Mieter – Vermieter) • Polizei: <ul style="list-style-type: none"> - 24/7 Dienstbereitschaft – Anzeigen auch über Internet möglich - zurzeit mit 3 Hundertschaften in der Stadt unterwegs, um Einhaltung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung durchzusetzen – hierfür wird Unterstützung durch BÄ gewünscht, Vereinheitlichungen der Maßnahmen in den Bezirken wäre darüber hinaus sinnvoll - Krisenstab der Polizei arbeitet täglich von 6:00 Uhr bis 22:30 Uhr [REDACTED] (Nachjustierung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung erfolgt im Senat) • ElisabethKH Herzberge <ul style="list-style-type: none"> - seit 9.3. waren es in der Abklärungsstelle bis gestern 26 positive Fälle, täglich werden ca. 100 Personen abgeklärt; - oft werden die Personen durch das GesÄ oder den Hausarzt zur Abklärungsstelle geschickt; → Hinweis; Beratungen, ob ein Test erforderlich ist = Aufgabe des niedergelassene Ärzte bzw. GA • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Beatmungskapazität wurde verdoppelt • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Verfahrenswege bei einer Antragstellung auf Amtshilfe sind unbedingt einzuhalten - für das Covid19-Krankenhaus gibt es zurzeit keine Amtshilfe, der Antrag wurde zurückgezogen - der Grundsatz „Erst beraten und genehmigen lassen und dann verkünden“ gilt - Jede Senatsverwaltung kann sich bei der Bundeswehr beraten lassen, der Antrag auf Amtshilfe muss jedoch über SenInnDS gestellt werden. Anträge müssen klare Aussagen über angeforderte Ressourcen beinhalten und zeitlich befristet sein - Fazit: Kommunikation vor Antragstellung muss verbessert werden - [REDACTED] Zustimmung – für das Covid19-KH wird der Antrag auf Amtshilfe zu gegebener Zeit unter Einhaltung der Verfahrenswege gestellt werden) • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - personelle Unterstützung der GesÄ, Unterstützung des Labor Berlin und des Covid19-KH werden vom LAGeSo geleistet - Die Durchführung von Abschlussprüfungen im Gesundheitswesen ist in Abstimmung auf Bundes- und Landesebene • AÄ BE: <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt noch GesÄ, die noch selbst testen. - Rückmeldung von Erkrankten zu Hause, dass sie nicht vom Hausarzt behandelt werden. Gespräch über konkrete Fälle wird deshalb zwischen KV und Fr. Dr. [REDACTED] als Sprecherin der AmtsärztInnen erfolgen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - personeller Schutz sowie Konzeptentwicklung mit LAF sind erforderlich • Feuerwehr: <ul style="list-style-type: none"> - Einsätze mit akuten respiratorischen Symptomen nehmen zu (200/Tag) - Problem ist der wiederholte Zusammenbruch der KV-Leitung (116 117) <ul style="list-style-type: none"> → führt zur Überlastung und langen Wartezeiten auch der 112 - Für den Einsatz von Kräften des Katastrophenschutzes ist ein Amtshilfeersuchen nur über die Feuerwehr durch Behördenleitungen möglich - Widersprüche ergeben sich bei den Einrichtungen bzgl. des Tragens von MNS das steht im Widerspruch zu den RKI-Empfehlungen – hierfür wird eine einheitliche Empfehlung für Berlin erbeten - einheitliche Planungsgrundlagen für die zu erwartenden Fallzahlen gewünscht (SenGPG: RKI hat heute Tool versprochen, LAGeSo wird die Berechnung für Berlin vornehmen)
4.	Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • nächste Große Lagebesprechung findet am 26.3.2020 in Form einer Telefonkonferenz statt, die Einladung mit Zugangsdaten folgt

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	26.03.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	16:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage () TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	27.03.2020	von:	Oxenham
Freigegeben am:	29.03.2020	von	StS Matz

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p> begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum verabredeten Format der Telefonkonferenz und weist alle auf die Notwendigkeit hin, sich bei einer Wortmeldung mit Institution und Namen zu melden. wird in Kürze zur Telefonkonferenz hinzukommen.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>1. Epidemiologische Daten ()</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>aktuell Sachstand</u> vom 25.3.2020, 18:00 Uhr in Berlin: <ul style="list-style-type: none"> - 1645 Fälle Tendenz steigend mit 222 Fällen bzw. 15 % mehr als am Vortag Ausgegangen wurde ursprünglich von einer Verdopplung der Fälle alle 3 Tage. Der aktuelle Anstieg der Fälle ist zwar geringer als ursprünglich erwartet, jedoch bleibt der aktuelle Anstieg alarmierend. Gründe für den etwas abgeflachten Kurvenverlauf können zurzeit nicht benannt werden. - 6 Todesopfer; Die GesÄ haben zwischenzeitlich bereits weitere Todesfälle signalisiert. - über 200 Fälle auf der ITS, davon werden 38 Fälle beatmet • Die Hospitalisierung in anderen Bundesländern liegt bei 3 % der Fälle in den weniger betroffenen Ländern bis zu 10 % - 15 % der Fälle in den hoch betroffenen Ländern <p>2. Laborkapazitäten und Testergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland wird sehr viel getestet und die Testkapazitäten werden ständig erweitert. Mit den steigenden Tests wird deutlich, dass auch die Rate der positiven Testergebnisse ansteigt. Die Rate lag deutschlandweit bei 4% und ist auf 6% gestiegen. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die Ausbreitung.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> Die Vielzahl der Testungen im Vergleich zu anderen Ländern hat Deutschland frühzeitig die kommende Infektionswelle angezeigt. <p>3. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf die Ausweisung von Risikogebieten wird demnächst verzichtet, dennoch sind sie auf Drängen der Bundesländer in der Darstellung des RKI erhalten geblieben. Hintergrund ist, dass die Rechtsverordnungen der Länder auf Risikogebiete basieren. Im entsprechenden Fließschema des RKI zur Verdachtsabklärung durch Ärzte sind die Risikogebiete jedoch bereits kein Entscheidungskriterium mehr. Der Sentinel der AG Influenza beim RKI zeigt, dass die Konsultationen von Kindern wegen Atemwegserkrankungen deutlich abnehmen. Das ist ein indirekter Indikator dafür, dass die ergriffenen Maßnahmen zu einem Rückgang von respiratorischen Erkrankungen in dieser Altersgruppe führen Strategisch wichtig ist weiterhin die Nachverfolgung der Kontaktpersonen. In China hat sich gezeigt, dass 10 % der Kontaktpersonen positiv waren. Die Gesundheitsämter nehmen diese Nachverfolgung sehr ernst. Grundregel Abstand halten bleibt nach wie vor wichtig und muss weiterhin kommuniziert werden. Auf Bund-Länder-Ebene ist in der Diskussion der Umgang mit Infrastrukturbetreiber. Dazu wird es morgen eine Telko unter der Federführung von SenInnDS geben. Ein entsprechendes Papier zur Information der Infrastrukturbetreiber ist in Arbeit. Berlin steht vor der Herausforderung ein Versorgungssystem für die vulnerable Gruppe der über 70-jährigen in der Häuslichkeit wie in Pflegeeinrichtungen aufzubauen. SenGPG (Pflege, [REDACTED]) und Skzl (Bürg.Engagement/[REDACTED]) sind in der gemeinsamen Konzeptentwicklung „Info-Kampagne Ü 70“ Hinweis aus den Berliner Bezirken, dass aufgrund der Taktausdünnung der BVG in den Randbereichen das Abstandsgebot in den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht eingehalten werden kann. SenInnDS wird ausdrücklich gebeten, im Gespräch mit den Infrastrukturbetreibern bei der BVG dafür zu sorgen, dass es zu keiner Verringerung der Taktfrequenzen in Randgebieten kommt. Zur Situation Verbrauchsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> - Bemühungen laufen - Bedarfe sind erfasst – erste Lieferung über Bund steht an - Lagerung und Logistik wird von der Bundeswehr übernommen.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Polizei: <ul style="list-style-type: none"> - keine feststellbare Steigerung zum Anstieg häuslicher Gewalt–sind gleich geblieben. Kindesmisshandlungen sind tendenziell sogar rückläufig. Grund für sinkende Zahlen bei Kindesmisshandlungen kann das Fehlen von Informationen der meldenden Institutionen (Schulen/Kitas) sein. Darüber hinaus ist zu beachten, dass in die Zahlen bei der Polizei nur die zur Anzeige gebrachten Fälle eingehen. - der Vermeidung von Kontakten wird Folge geleistet - Problematik besteht noch bzgl. Parkanlagen, die Polizei wird verstärkt in die Parkanlagen gehen - verstärkt Anmeldungen von Versammlungen hauptsächlich aus dem Bereich der linken Szene. SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Frauenhäuser bauen Kapazitäten aus, wegen einer zunehmenden Nachfrage. Anfragen zur Unterstützung mit Betreuungskräften werden gestellt

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - SenJustVA ergänzt, dass aus der Gewaltschutzambulanz der Charité ein Anstieg der Fälle von Kindesmisshandlungen gemeldet werden, genauere Zahlen werden nachgeliefert an stab@notfallvorsorge-berlin.de. Die Gesamtzahl der Fälle (Erwachsene plus Kinder) in der Gewaltschutzambulanz ist jedoch eher rückläufig. - zunehmende Sorge zum Infektionsrisiko unter den Beschäftigten in Kitas führt zur Frage nach persönlicher Schutzausrüstung auch in diesem Bereich. Bedarf auch bei vollstationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Hinweis SenGPG: grundsätzlich kein MNS in Kitas; wer krank ist, bleibt zuhause (sowohl Personal, als auch Kinder); zurzeit bestehen prioritär intensive Bemühungen bei der Ausstattung des medizinischen Bereichs. - GesÄ haben Einschulungsuntersuchungen eingestellt. SenGPG unterstreicht, dass die MA des KJGD in den Gesundheitsämtern für andere Aufgaben im Rahmen der aktuellen Lage unabdingbar sind. Ob und wann Einschulungsuntersuchungen zum kommenden Schuljahr wiederaufgenommen werden können, muss derzeit offenbleiben. <ul style="list-style-type: none"> • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - Dank an SenGPG für Beschreibung zum Thema Wohnungslose und Geflüchtete, Es besteht der Wunsch nach einer Analogen Handreichung für Einrichtungen der Behindertenhilfe - Senatsbeschluss vom Dienstag: Anmietung und Herrichtung einer Jugendherberge und eines Objektes der Kältehilfe im Bezirk Pankow als Unterkünfte für Wohnungslose - Angebot der Stadtmission zum Thema Quarantänestation für Obdachlose in der Lehrter Straße (ehemaliges Jungendgästehaus) an Bezirk Mitte gegeben - Gespräch zwischen GesÄ und LAF erbeten, weil Entscheidungen in den verschiedenen Bezirken nicht einheitlich getroffen werden - Klärung zwischen SenIAS-SenGPG zu Transportkosten für Transport von Infizierten bilateral im Nachgang zur Telko erbeten. - Bitte um Einschätzung von Stab SenGPG zu selbstgenähtem Mund-Nasen-Schutz (MNS) • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Anstieg von Beschäftigtenbeschwerden zum Abstandsgebot bei der Arbeit, schnelle Eingreiftruppe wird eingerichtet, - zunehmender Einstieg in die Diagnostik des Coronavirus = anzeigepflichtiger Tatbestand; Anzeige wird entgegengenommen und das Labor besichtigt - Informationen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) bzgl. Anforderungen an Materialien von MNS und Schutzausrüstungen werden an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de gesendet • SenFin: <ul style="list-style-type: none"> - täglich 300 Entschädigungsanträge für Personen, die amtsärztlich unter Quarantäne gestellt wurden – bei den wenigsten Fällen liegen die Voraussetzungen vor und werden daher abschlägig beschieden (SenGPG: Ablehnungsbescheid nicht nachvollziehbar, juristische Prüfung wird erfolgen, Klagewelle ist absehbar) - Änderung des IfSG zieht ca. 150.000 Anträge wegen Verdienstausschlag von Eltern wegen Kinderbetreuung nach sich – Zuständigkeit wird geprüft

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>SenGPG [REDACTED]: Gestern wurden im Hauptausschuss verschiedene Maßnahmen bzgl. Corona beschlossen, insbesondere werden Soforthilfeprogramme (Krankenhaus-SenGPG-Beatmungsgeräte) ermöglicht – Information des Hauptausschusses nach Ostern, dann auch Einbringung eines Nachtragshaushaltes</p> <ul style="list-style-type: none"> • BIM: <ul style="list-style-type: none"> - Keine nennenswerten Ausfälle bei Infrastrukturbetreibern und –diensten. - Erfolgsmeldung – Landesimmobilien werden durchgängig bewirtschaftet - Frage nach Bescheinigung für Mitarbeiter mit verschiedenen Einsatzorten bei einer Ausgangssperre <p>SenGPG: Ausgangssperre zurzeit nicht vorgesehen – kein unmittelbarer Regelungs- oder Handlungsbedarf</p> • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> - In Zusammenarbeit mit Landeslabor Berlin-Brandenburg (LLBB) und Bayer werden weitere Kapazitäten in der Coronadiagnostik erschlossen. Zusammenarbeit mit dem LAGetSi funktioniert schnell und unbürokratisch. Bzgl. von Fragen von Materialbeschaffung (Diagnosekits) Austausch mit anderen Laboren angeregt. - Problem bei Lieferung von Reagenzien – Frage nach Erreichbarkeit des Stabs bei Dringlichkeit <p>(SenGPG: Der Stab ist von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr besetzt. Im Notfall Kommunikation aus StS-Ebene)</p> • SenKultur und Europa: <ul style="list-style-type: none"> - Theaterwerkstätten haben sich bereit erklärt, Atemschutzmasken ab Montag zu nähen. Kontakte zu Inneres ([REDACTED]) wurden bereits aufgenommen. - Kriterien werden auch an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de zur Sichtung gesendet. Die Informationen der BAUA werden auch an die Theaterstätten weitergeleitet. • SKZI: <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage zum Sachstand Empfehlungen zum Management von Kontaktpersonen bei Personalmangel im Bereich der kritischen Infrastruktur: <p>SenGPG: Fachliche Anmerkungen zum Entwurf der SenGPG wurden an das RKI übermittelt. Es wird von der Übernahme dieser Punkte ausgegangen und die finale Fassung zeitnah zur Verfügung steht. In der morgigen Telko mit den Infrastrukturbetreiber soll die Liste kommuniziert werden.</p> <p>Wichtig aus Sicht von SenGPG ist die Aufnahme von Müllentsorger und Bestatter in die Liste der kritischen Infrastrukturbetreiber.</p> <ul style="list-style-type: none"> - SKZI Bereich WissForsch: <ul style="list-style-type: none"> Bitte um Abstimmung mit LAGeSo zu Prüfungen im Gesundheitsbereich <p>(SenGPG [REDACTED]: besonderes Interesse besteht an akademischen Personal, aber durch Änderung IfSG können alle eingesetzt werden, auch wenn die Prüfungen nicht vorliegen – Prüfungen nach Ostern könnten damit ggf. entfallen)</p> - wissenschaftliche Einrichtungen wollen Material (Masken, Handschuhe) zur Verfügung stellen – Kontakt über Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	26.03.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	18:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage (Frau) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Krankenhäuser und lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	27.03.2020	von:	
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum verabredeten Format der Telefonkonferenz und weist alle auf die Notwendigkeit hin, sich bei einer Wortmeldung mit Institution und Namen zu melden. Die nächste Sitzung findet wieder als Telko in einer Woche statt.
2.	Aktuelle Lage <ol style="list-style-type: none"> Epidemiologische Daten (Fr. Dr.) <ul style="list-style-type: none"> <u>aktuell Sachstand</u> vom 25.3.2020, 18:00 Uhr in Berlin: <ul style="list-style-type: none"> - 1645 Fälle Tendenz steigend mit 222 Fällen bzw. 15 % mehr als am Vortag Ausgegangen wurde ursprünglich von einer Verdopplung der Fälle alle 3 Tage. Der aktuelle Anstieg der Fälle ist zwar geringer als ursprünglich erwartet, jedoch bleibt die jetzt schneller steigende Kurve alarmierend. Gründe dafür können zurzeit nicht benannt werden. - 8 Todesopfer bisher im System; Kenntnis von insgesamt 10 Fällen liegt inzwischen vor - über 235 Fälle hospitalisiert, davon sind 46 Fälle auf der IST und 39 Fälle werden beatmet - Die Hospitalisierung in anderen Bundesländern liegt bei 3 % der Fälle in den weniger betroffenen Ländern bis zu 10 % - 15 % der Fälle in den stark betroffenen Ländern Laborkapazitäten und Testergebnisse (Fr.) <ul style="list-style-type: none"> - In Deutschland wird sehr viel getestet und die Testkapazitäten werden ständig erweitert. Mit den steigenden Tests wird deutlich, dass auch die Rate der positiven Testergeb-

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>nisse ansteigt. Die Rate lag deutschlandweit bei 4% und ist auf 6% gestiegen. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die Ausbreitung.</p> <p>3. Sonstiges (Fr. Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf die Auszeichnung der Risikogebiete wird vorerst verzichtet, dennoch sind sie auf Drängen der Bundesländer in der Darstellung des RKI erhalten geblieben. Hintergrund ist, dass die Rechtsverordnungen der Länder auf Risikogebiete basieren. Im Fließschema für die Ärzte wird es aber keine Risikogebiete mehr geben. • Zur öffentlichen Diskussion zu Schließungen, deren Effekt und möglichen Veränderungen: In einem Sentinel der AG Influenza beim RKI ist deutlich sichtbar, dass die Konsultationen mit Kinder wegen Atemwegserkrankungen deutlich abnehmen. Das ist ein indirekter Indikator und wird mit den Schulschließungen in Verbindung gebracht. • Strategisch wichtig ist die Nachverfolgung der Kontaktpersonen. In China hat sich gezeigt, dass 10 % der Kontaktpersonen positiv waren. Die Gesundheitsämter nehmen diese Nachverfolgung sehr ernst und werden sie weiter betreiben. • Grundregel Abstand halten bleibt nach wie vor wichtig und muss weiterhin kommuniziert werden. • Auf der Seite des RKI sind Informationen zum Umgang mit Kontaktpersonen 1. und 2. Grades im medizinischen Bereich veröffentlicht. In Abstimmung mit den GesÄ wurde eine detailliertere Fassung formuliert, die an alle GesÄ und den Rettungsdienst versendet wurde. Ein ähnliches Papier für die Infrastrukturbetreiber befindet sich zurzeit in der Abstimmung und wird in einer Telko unter Federführung von SenInnDS morgen den Infrastrukturbetreiber mitgeteilt. • Zur Frage nach der Modellierung aus letzter Woche: Das RKI kann keine Modellierung zur Verfügung stellen. Das auf der RKI-Seite veröffentlichte Tool zeigt Schwächen auf. BE ist das einzige Land ist und eigene Modellierungen betreibt. Spezialisten aus dem LAGeso und Informatiker aus dem Land Berlin arbeiten zusammen an einer Modellierung, um mehr Informationen zur Fallzahlentwicklung und zur Auswirkung der Maßnahmen zu erhalten. <p>[REDACTED]</p> <p>Die Steigerungsrate bei den Infektionen hat sich in der letzten Woche verringert, d. h. dass sich die Anzahl der Tage verlängert, in denen ich die Zahlen verdoppeln. Das kann ein Hinweis auf die bisher ergriffenen Maßnahmen sein. Jedoch nehmen die Krankenhausfälle deutlich zu, ebenso die Zahl der intensivmedizinisch zu behandelnden Fälle und die zu beatmenden Fälle. Das System wird bis an seine Grenzen beansprucht werden.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wurden Beschlüsse herbeigefügt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Level – Konzept - zusätzliches Behandlungszentrum auf dem Messegelände = Überlauf gestern Thema im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses - vor 2 Wochen Bewilligung durch das Parlament von 25 Mio. Euro für Beschaffung von Schutzausrüstungen und Beatmungsgeräte <ol style="list-style-type: none"> a) Beschaffung von Schutzausrüstungen gestaltet sich zurzeit sehr schwer <ul style="list-style-type: none"> - heute werden Restbestände der SenGPG an KH, Dialyse, Praxen verteilt, - am Wochenende könnten Lieferungen eintreffen – keine verbindliche Zusage b) Beatmungsgeräte – KH haben Kostenübernahmeschreiben erhalten, Mittel wurden gestern im Hauptausschuss frei gegeben zum Verfahren – alle Notfallkrankenhäuser waren aufgefordert die Bedarfe an Beatmungsgeräten anzumelden, entsprechend werden die Kostenübernahme-

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Zählweise der GesÄ wird sich ändern. Für den Arzt, der entscheidet, ob ein Abstrich erfolgen soll, gilt immer das klinische Bild.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - signifikanter Rückgang der Aufsuchenden, Personen ohne Symptome werden zurückgewiesen; Vergleich in der ersten Woche 100-150 Bürger und in den letzten Tagen 50-68 Bürger - Vorschlag: Öffnungszeiten reduzieren auf 10-16 Uhr Mo-Sa, Sonntag weglassen – Vorschlag geht an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de - gerichtet an Fr. [REDACTED] – im gelockerten Management von Kontakten können auch asymptomatische Mitarbeiter mit entsprechenden Schutz arbeiten – wird umgesetzt, Probleme gibt es bei Mitarbeitern aus BB, weil GesÄ BB sich auf 14 Tage Quarantäne berufen; Bitte um Vereinheitlichung der Regelungen in BE und BB (SenGPG: vor 2 Tagen an BB-Stab gesendet – wird nachgehakt) • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - wechselseitige Beteiligung an der Abstrichstelle des KEH - auf Pandemiestation 4 gesicherte Fälle, 1 Verdachtsfall auf der ITS mit Beatmung, 1 Verstorbener kleine Ambulanz für respiratorische Erkrankungen eingerichtet zur Trennung in der Notaufnahme (EKH verfährt ebenso) • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Bitte: Lagebericht der SenGPG auch an die Teilnehmer der Großen Lage versenden - Schutzmaterial – Bitte um Etablierung eines möglichst kurzfristigen Verteilungssystems (Wer holt was ab, wer liefert) ([REDACTED]: Problem ist Kurzfristigkeit der Lieferungen – hat SenGPG mit Bund auch) - KH-Rettungsschirm des Bundes – bitte um Gespräche zum Aufbau einer 2. Rückfalllinie über Kredite, um Insolvenzen von KH zu verhindern (SenGPG: Hr. [REDACTED] ist im Austausch) • KV: <ul style="list-style-type: none"> - Morgen beginnt Verteilung von Schutzausrüstung an priorisierte Praxen (Dialysepraxen, onkologische Praxen) danach ab Montag Verteilung an andere Praxen - mehr Praxen werden schließen – weil Versorgung mit Schutzausrüstung in den ambulanten Praxen desaströs ist - Gespräche mit KH aufgenommen, mit denen die KV Notdienstpraxen betreiben geplant ist die KV-Notdienstpraxen an 7 Tagen in der Woche zu öffnen weitere Information folgt nach Abschluss der Gespräche - angedacht – Eröffnung spezieller Covid-Ambulanzen in der Stadt zur Trennung möglicher Covid-Patienten von anderen Patienten, darunter auch Risikopatienten • ÄK: <ul style="list-style-type: none"> - stetig steigende Zahl freiwilliger Ärzte, die eingesetzt werden wollen – Kontakt zu SenGPG besteht diesbezüglich TaskForce ETHIK eingerichtet – bis nächste Woche Empfehlung Intensivpatienten - Engpässe – Normalversorgung leidet unter Reduzierung und Stilllegung ganzer Bereiche – Hinweis durch SenGPG gefordert, dass Normalversorgung nicht darunter leiden darf - Bündelung der Kräfte wird unterstützt – Plan zum Umgang mit Covid-Patienten

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>bescheide erteilt Bedarfsliste war Basis für das angemeldete Volumen im Hauptausschuss Beatmungsgeräte werden durch SenGPG finanziert; Bedarfe an anderen Geräten und Ausstattungen sind über die vom Bund zur Verfügung gestellten 50T€ zu finanzieren.</p> <p>- 2 Bundesgesetze – IfSG-Änderungsgesetz, Krankenhausentlastungsgesetz Bürokratievorwurf zum Krankenhausentlastungsgesetz wurde seitens BE eingebracht, Bund nimmt jedoch keine Änderung an der Systematik vor, das Gesetz wird morgen im BR so angenommen werden</p> <p><u>Hinweis der Zahnärztekammer:</u> Zahnarztpraxen wurden im Krankenhausentlastungsgesetz vergessen, diese müssen wie auch die ambulanten Praxen aufgenommen werden.</p> <p>Seitens [REDACTED] wird praktisch keine Möglichkeit gesehen jetzt noch Änderungsanträge in den Bundesrat einzubringen. Das müsste später eingebracht werden.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Team KH SenGPG: <ul style="list-style-type: none"> - Regelungen aus Covid-19-Krankhausentlastungsgesetz sind relativ komplex hinsichtlich der Erstattung der Aufwendungen; Team KH ist im direkten Austausch mit dem Bundesamt für soziale Sicherungen hinsichtlich der Verfahren; interne Vorbereitungen laufen, so dass Abschlagszahlungen – zeitnah und Schnell ausgezahlt werden können - Team JAFFE: Verbindungsbeamter Hr. [REDACTED] Planung und Umsetzung laufen auf Hochtouren, keine Rekrutierung des aktiven Personals aus den Krankenhäusern LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungen der Studenten im medizinischen Bereich – schnelle Durchführung befürwortet, allerdings beabsichtigt das BMG eine Verordnung zur Abweichung von der Approbationsordnung, die wahrscheinlich morgen verabschiedet werden wird. Danach wird gesehen, ob und welche Prüfungen stattfinden (Rücksprache mit [REDACTED]) ebenso verhält es sich bei den Kenntnisprüfungen für ausländische Ärzte evtl. weitere Informationen in der Telko nächste Woche <p>Approbation ausländischer Abschlüsse wird zwischen LAGeSo und ÄK geklärt.</p> DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Aus ambulanten Diagnostikzentren gibt es nichts Besonderes zu berichten. - Schwerpunkt dieser Zentren lag bisher auf Reiserückkehrer. In den letzten Tagen kommen vermehrt Patienten mit respiratorischen Symptome ohne Kontakt. Frage nach der strategischen Entwicklung der ambulanten Diagnostikzentren. - bestätigt wird, dass auch Personen ohne Symptome getestet werden (SenGPG: zurzeit Arbeit so fortsetzen – strategische Entwicklung wird diskutiert; Falldefinition hat sich verändert: Übergang zum üblichen epidemiologischen Vorgehen, d.h. Fälle gelten auch dann als Fälle, wenn sie Kontakt zu einem bestätigten Fall hatten und Symptome zeigen → gilt als Fall und muss nicht mehr getestet werden; Genauso verhält es sich bei Personen, die zu einem Ausbruch gehören, wenn einzelne Personen des Ausbruchs schon positiv getestet worden sind. Dann wird die gesamte Kohorte in einem KH oder Pflegeheim als Fall gewertet. Die

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Kammern, KV, niedergelassene Ärzte, behandelnde Ärzte in KH haben keine Info dazu</p> <p>([REDACTED] Versorgungskonzept – bilaterale Klärung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - KH [REDACTED] – seelsorgerische Unterstützung ist vorbereitet <p>• Apothekerkammer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutzausrüstung – wichtiges Signal an Apotheken bei Schutzausrüstung berücksichtigt zu werden (SenGPG: Bedarfe sind erfasst) - Sorge um den Arbeitsplatz – Quarantäne der ganzen Apotheke nicht mehr ? (SenGPG: bilaterale Klärung – gelockerte Regelung gilt für med. Personal) - Problem geschlossener Arztpraxen – für alle Ideen dankbar – 116117 überlastet (SenGPG: Klärung selbst zwischen den Beteiligten) - Lieferengpässe bei Mitteln, die für die Behandlung von Covid-19 Patienten eingesetzt werden könnten – Appell an Ärzte nicht für den Eigenbedarf bestellen - Aufklärung bei den Ärzten – Appell an ÄK, KV und Ärzteschaft - Desinfektionsmittelherstellung nach WHO-Rezeptur läuft an – Bedarfe der Praxen melden und welche Apotheken zur Herstellung in der Lage sind <p>• Zahnärztekammer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100 Praxen mussten schließen, - letzten Montag neue Hygieneempfehlungen in die Praxen gegeben - danach werden die Symptomlosen in normalen Zahnarztpraxen behandelt, wobei die Aerosole unterbunden wurden (luftbetriebene Turbine, Airflow, Schall- und Ultraschall dürfen nicht mehr benutzt werden), Rat zu engem MNS und großem Visier - Anordnung des Senats erbeten bzgl. Infizierter und Personen unter Quarantäne - KZV hatte bereits 4 Klinikstandorte benannt, darunter auch die Charité - 15 Schwerpunktpraxen mit getrennten Eingangsbereichen im Aufbau auch für Covid-19 Patienten – kann zurzeit nicht veröffentlichen, weil Schutzkleidung fehlt, KZV hat dazu bereits eine Liste an den Senat gegeben mit 30.000 FFP3 Masken, 300 Vollschutzkleidung, 30.000 Einmalschutzbekleidung für die nächsten 3 Monaten; keine Versorgung mit Schutzkleidung über den Bund, (SenGPG: Zahlen sind erfasst, Versorgung erfolgt lt. Liste und Verfügbarkeit) <p>• Feuerwehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> - KV-Leitung hat in den letzten Tagen funktioniert - für das Zeltkonzept funktioniert nur mit Transport → Appell an die KH, ob Notärzte zur Verfügung gestellt werden können; erste Abfrage war sehr erfolglos, zweite Anfrage erfolgt über die Geschäftsleitung – Feuerwehr ist allerdings im Ressourcenengpass - Messe-KH – Verbindungsperson sitzt jetzt im Stab - textiler MNS in Kliniken – Zulässigkeit (SenGPG: diverse Anfragen von Herstellern liegen vor, Hr. [REDACTED] (LAGetSi) hat dazu eine rechtliche Ausarbeitung gefertigt, wie dazu eine Zertifizierung erfolgen kann, diese Information geht an mgl. Hersteller; für den medizinischen Bereich gibt es keine offizielle Empfehlung; für die Herstellung für den privaten Bereich soll eine Berlinereinheitliche Regelung gefunden werden) - Transport – für hustende Patienten keine FFP3-Masken erforderlich

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	02.04.2020	von:	15:35 Uhr	bis:	16:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung [REDACTED] TOP 2: Allgemeine Lage [REDACTED] TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	03.04.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	05.04.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr StS [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Herr [REDACTED] berichtet zur aktuellen Lage, dass es zu einer deutlichen Zunahme der Krankenhausaufenthalte und der intensivmedizinischen Betreuung mit Beatmung gekommen ist, insgesamt kam es in BE zu 17 Todesfällen.</p> <p>Weiterhin ist die Entwicklung sehr dynamisch. Das zeigt sich bei den positiven Fällen und schlägt sich auf die KH durch. Anlass zur Sorge ist für die weitere Entwicklung, dass davon auszugehen ist, dass die Infektionsketten nicht mehr alle bekannt sind wie noch in der Anfangszeit..</p> <p>Heute findet eine Sitzung des Senats statt, die die Verlängerung der Kontaktbeschränkungen bis zum 5. April bis zum 19. April 2020 beabsichtigt. Damit hätten alle Maßnahmen der Eindämmungsverordnung ebenfalls eine Gültigkeit bis zum 19. April 2020.</p> <p>Die weiter schwierige Beschaffung von PSA wird auf eine neue Struktur umgestellt. Dieser Prozess ist in dieser Woche fast abgeschlossen. Dabei kommt es zu einer Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei, die die Sortierung der Angebote übernimmt und selbst zusätzliche Anbieter ermittelt. Im weiteren Beschaffungsprozess arbeiten die Akteure besser zusammen. Dazu gab es gestern eine Sitzung mit der Polizei, der Berliner Feuerwehr, der Berliner Krankenhausgesellschaft, der Kassenärztlichen Vereinigung und Vivantes. Der eigentliche Beschaffungsprozess wird künftig in enger Kooperation mit der Einkaufsabteilung von Vivantes erfolgen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Es wird festgestellt, dass die PSA-Lieferungen des Bundes nicht ausreichend sind. Deshalb muss BE regelmäßig auch im Ausland, meistens mit China, mit möglichst wenigen Zwischenstufen nachbestellen. Das bringt Herausforderungen in logistischer Hinsicht insbesondere Frachtkapazitäten mit sich. Über die Julius-Leber-Kaserne und dem Logistikteam des Stabes wird die Verteilung sichergestellt. In dieser Woche konnten Pflegeeinrichtungen so ausgestattet werden.</p> <p>1. Epidemiologische Daten (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>aktuell Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 01.04.2020, 18:00 Uhr: <ul style="list-style-type: none"> - 2993 Fälle in BE, Besonderheit in Berlin = Fälle liegen deutlich unter dem Altersdurchschnitt, d.h. die über 70-Jährigen sind noch nicht so sehr betroffen - 479 Personen in stationärer Betreuung, davon 104 Personen auf der ITS, davon werden 80% beatmet <p>2. Laborkapazitäten und Testergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Berlin konnten die Laborkapazitäten enorm gesteigert werden. Seit Dienstag liegen sie bei 8150 Tests/Tag. Insgesamt ist die Positivrate in Berlin auf 7,6% angestiegen. Letzte Woche lag die Positivrate deutschlandweit noch zwischen 4 und 6 %. <p>3. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikogebiete bleiben auf der RKI-Seite weiter erhalten, weil die Rechtsverordnungen der Länder auf den Begriff Risikogebiete basieren. Die Angaben zu den Risikogebieten wird vom RKI aber nicht weiter gepflegt, so dass im weiteren Handeln und in Rundschreiben etc. soll künftig nicht mehr auf Risikogebiete Bezug genommen werden.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - am 01.04.2020 - Inbetriebnahme einer Einrichtung in Berlin-Tiergarten im Bezirk Mitte für Wohnungslose mit einer Gesamtkapazität von 200 Plätzen; - im Objekt Lehrter Str. im Bezirk Mitte findet zurzeit die Begehung statt, dort sind 165 Plätze und 20 Quarantäneplätze beabsichtigt - Es wird um schnellstmögliche Abnahmetermine durch die Gesundheitsämter gebeten, damit derartige Angebote schnell in Betrieb genommen werden können. Herr StS [REDACTED] sagt die Weitergabe des Hinweises zu. • LAF: <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung erfolgt durch SenGPG in der Formulierung des Prozesses - Problem der fehlenden PSA – der Einsatz von textilem Mund-Nasen-Schutz wird vorbereitet, Unterkünfte arbeiten an verschiedenen Nähprojekten. Herr [REDACTED] bittet sich bzgl. PSA direkt an den Stab zu wenden. - Informationen zu Corona – nicht alle in der Zielgruppe bisher erreicht (Sprachbarriere); Aufklärung erfolgt jetzt verstärkt über Videos - Bitte an die Polizei um Gespräch bzgl. Sanktionen, Achtung von Systemen - Bitte an die Polizei regulierend einzugreifen • LAGeSi: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Einfuhr von Atemschutz und PSA - Beim Ausbau der Laborkapazität ist das LAGeSi um schnelle, unbürokratische Verfahren bemüht.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - in Kitas zurzeit 5-6% der regulär zu betreuenden Kinder in der Notbetreuung, angemeldet sind 10 bis 12 % - in Grundschulen liegt die Betreuungsrate landesweit durchschnittlich bei 1,6 % - Vorbereitungen zur Deckung des möglichen Bedarfs an Wochenendbetreuung laufen - Bitte an die Polizei dringend eine Aufklärung polizeiintern zu veranlassen, weil es zu Verwarnungen bzgl. des Spielens von Kindern in der Notbetreuung auf der eigenen Fläche einer Grundschule und einer Kita gekommen ist. • ██████: <ul style="list-style-type: none"> - Abfrage an Landeseigene Unternehmen erfolgt bzgl. des Vorhandesseins von nicht benötigter Schutzausrüstung Eine Liste wurde SenGPG übersendet. - IfSG-Antragsverfahren werden mit Hochdruck bearbeitet • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> - Das Landeslabor Berlin-Brandenburg wurde vom BKA um die tägliche Untersuchung von rd. 20 Mitarbeiter-Proben gebeten. Herr StS ██████ informiert, dass bisher keine solche Anfragen bekannt sind. Im Zuge einer Einzelfallregelung wird kein Problem gesehen, die Untersuchungen im LLBB durchzuführen. • SKzl Bereich WissForsch: <ul style="list-style-type: none"> - Bzgl. der Durchführung der Prüfungen im Gesundheitsbereich ist zeitnah eine Entscheidung erforderlich Herr ██████ führt dazu aus, dass SenGPG noch in der Klärung ist. Es liegen Informationen vor, dass 10-12 der 14 betroffenen Bundesländer planen, die Prüfung für Ärzte durchzuführen.. • SenWEB: <ul style="list-style-type: none"> - SenWEB stehen gemeinsam mit Berlin Partnern zur Unterstützung der Prozesse zur Verfügung. Es liegen Bereitschaftserklärungen von Unternehmen vor. Es gibt die Bereitschaft zu Herstelleraufrufen. Weitere Einzelheiten sollen direkt zwischen SenWEB und SenGPG auf StS-Ebene besprochen werden. • SenGPG Stab Notfallvorsorge: <ul style="list-style-type: none"> - Behandlungszentrum Covid 19 - Jafféstraße: gestern öffentlicher Termin – Bautätigkeit aufgenommen – in wenigen Wochen bereit <p>Das Behandlungszentrum hat eine reine „Überlauffunktion“, die Priorität in der stationären Versorgung liegt bei den Berliner Krankenhäusern. Der Ausbau der Beatmungskapazitäten in den Krankenhäusern läuft. SenGPG hat bereits über 430 Kostenübernahmen für die Anschaffung von zusätzlichen Beatmungsgeräten ausgesprochen,</p>

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	02.04.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	18:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung [REDACTED] TOP 2: Allgemeine Lage ([REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste Anlage 2: Datei - 2020-03-27_Textiler Mundschutz Empfehlung SenGPG.pdf				

Protokoll erstellt am	05.04.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	05.04.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Herr [REDACTED] berichtet zur aktuellen Lage, dass der Kurvenverlauf der kumulativen Erkrankungen weniger steil als in der Vergangenheit erfolgt, die Ursachen dafür sind nicht abschließend geklärt. Es ist eine deutliche Zunahme der Krankenhausaufenthalte und der intensivmedizinischen Betreuung mit Beatmung festzustellen. Dieser Aufwuchs stellt noch kein Problem für die Kapazitäten in den Krankenhäusern dar. Deshalb gibt es keinen Grund zur Entwarnung. Die Maßnahmen müssen weiterhin aufrechterhalten werden.</p> <p>SenGPG hat bereits 483 Kostenübernahmen für die Anschaffung von zusätzlichen Beatmungsgeräten in den Krankenhäusern ausgesprochen. Dabei sind die Geräte der Charité und des Behandlungszentrums in der Jafféstraße noch nicht berücksichtigt. Die Lieferzeiten sind unterschiedlich und können mehrere Monate betragen. Hersteller in Deutschland sind bemüht die Produktionskapazitäten zu erhöhen.</p> <p>Zum Behandlungszentrum in der Jafféstraße fand gestern ein öffentlicher Termin in der Messehalle 26 statt. Vorbereitungen für die Bautätigkeit sind weit vorangeschritten, so dass diese zeitnah aufgenommen werden kann. Das Behandlungszentrum hat eine reine „Überlauffunktion“, die Priorität in der stationären Versorgung liegt bei den Berliner Krankenhäusern.</p> <p>Die Beschaffung von PSA bleibt weiter schwierig. Einige Lieferungen (vorwiegend MNS) sind eingegangen, die Verteilung erfolgt bedarfsorientiert.</p> <p>Der eigentliche Beschaffungsprozess wird künftig in enger Kooperation mit der Einkaufsabteilung von Vivantes erfolgen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>1. Epidemiologische Daten (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>aktueller Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 01.04.2020, 18:00 Uhr: <ul style="list-style-type: none"> - 2993 Fälle in BE, mit der Besonderheit, dass die Erkrankten in Berlin rund 10 Jahre jünger sind als im bundesweiten Durchschnitt, d.h. die über 70-Jährigen sind noch nicht so sehr betroffen - 479 Personen in stationärer Betreuung, davon 104 Personen auf der ITS, davon werden rd. 80% beatmet <p>2. Laborkapazitäten und Testergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Berlin konnten die Laborkapazitäten enorm gesteigert werden. Seit Dienstag liegen sie bei 8150 Tests/Tag. Insgesamt ist die Positivrate in Berlin auf 7,6% angestiegen. Letzte Woche lag die Positivrate deutschlandweit noch zwischen 4 und 6 %. <p>3. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikogebiete bleiben auf der RKI-Seite vorerst weiter erhalten, weil einige Rechtsverordnungen der Länder auf den Begriff Risikogebiete basieren. • Besonders lobend ist die Beteiligung fast aller Berliner Kliniken (bis auf 6 Kliniken) an der von Bundesseite aufgebauten DIVI-Register. • Bei der Abstimmung mit dem Land BB bzgl. Quarantäneregelung für medizinisches Personal besteht weitgehend Konsens. Sollte es in Einzelfällen zu Problemen von med. Personal, das seinen Wohnsitz in Brandenburg hat und deshalb die Regelungen mit dem Berliner Vorgehen kollidiert, wird um Information an stab@notfallvorsorge-berlin.de gebeten, damit eine Klärung mit Brandenburg herbeigeführt werden kann.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - Nachtrag zu letzter Woche: LAGeSo und Apothekenaufsicht ist kein Fall bekannt, bei dem eine Apotheke schließen musste, weil ein Mitarbeiter positiv getestet wurde. - Allgemeinverfügung zur Reduzierung der notwendigen Öffnungszeiten in den Apotheken hat sich bewährt und wird von den Apotheken gut angenommen; weitere Hinweise ggf. an das LAGeSo, Herrn [REDACTED] • GerMed: <ul style="list-style-type: none"> - GerMed ist mit seinen Kapazitäten auf einen Anstieg der Fälle einer 2. Leichenschau im Krematorium eingerichtet. Weitere Details werden bilateral geklärt. • Berliner Feuerwehr: <p>Dem Hinweis von Herrn [REDACTED] folgend wird die Anlage zum Protokoll der 10. Sitzung mit Informationen zu textilen Masken mit diesem Protokoll nachgereicht. Die Vorschriften für das Inverkehrbringen von Atemschutzmasken und weiterer persönlicher Schutzausrüstung sind auf der Webseite der BAUA unter folgendem Link zusammengestellt: https://www.baua.de/DE/Themen/Arbeitsgestaltung-im-Betrieb/Biostoffe/FAQ-PSA/FAQ_node.html</p> <p>Zur Nachfrage bzgl. unterschiedlicher Ansichten zur Verwendung von FFP 3-Masken für hustende Patienten stellt Fr. [REDACTED] klar, dass FFP 3-Masken dem medizinischen Personal vorbehalten sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage an Charité, Bundeswehr, SenGPG und SKZI – widersprüchliche Informationen zur Ankunft eines Flieger mit italienischen Patienten <p>Bundeswehr, SKZI und SenGPG haben bisher keine Informationen vorliegen. Stab der SenGPG wird sich um Informationen bemühen und den Sachstand an die Berliner Feuerwehr mitteilen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • GesÄ – Fr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - Zunehmend wird mehr medizinisches Personal positiv getestet. - Austausch mit der KV besteht bzgl. der medizinischen Versorgung von Patienten läuft • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Abverlegung von Patienten in Heime und Wohneinrichtungen gestaltet sich äußerst schwierig, zurzeit gibt es keine gute Lösung Herr [REDACTED] teilt mit, dass dieses Thema bei SenGPG im Zuge des PostSave-Konzerts in Bearbeitung ist und steht kurz vor dem Abschluss. Herr [REDACTED] (LAGeSo) weist darauf hin, dass die Heimaufsicht dazu immer berät und der Hinweis zur Aufnahmepflicht vermittelt wird. Bei konkreten Fällen bitte an LAGeSo weiterleiten. - ungelöst ist die Entlassung von behandelten Patienten, die positiv getestet waren - Amtsgerichte sind nicht mehr erreichbar – stellt ein Problem für Patienten mit Betreuungsfragen dar Herr StS [REDACTED] teilt mit, dass unter Federführung von SenJustVA das Thema in Bearbeitung ist. • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - für Mitarbeiter wurden an jedem Standort Teststellen eingerichtet die bisherige Positivrate liegt bei 3,4 % - 3 Abklärungsstellen – Rückgang der Inanspruchnahme ist zu verzeichnen, deshalb besteht die Überlegung an Wochentagen die Öffnungszeiten zu reduzieren und über Ostern 2 Stellen zu schließen und nur die größere Abklärungsstelle in Prenzlauer Berg offen zu lassen. KV und Charité bestätigen die abnehmende Auslastung der Abklärungsstellen. KV und Vivantes vereinbaren ein Gespräch dazu. - Am Klinikum Prenzlauer Berg wird ein KH mit 200 Betten aufgebaut, derzeit läuft die Personalakquise. Darüber hinaus wird an der Einrichtung von 500 Betten in der Messe gearbeitet. • Charité <ul style="list-style-type: none"> - die Hälfte der Abklärungen erfolgt telemedizinisch, - App – arbeitet gut und erfolgreich; dient der Beratung der Bürger und hilft dem KH, weil die beantworteten Fragen direkt über einen QR-code in die elektronische Patientenakte übernommen werden • DRK: <ul style="list-style-type: none"> - ebenfalls Rückgang der Inanspruchnahme, deshalb wird die Abklärungsstelle genutzt, um Mitarbeiter zu testen. - Es wird um Klärung gebeten, ob für med. Personal nach einer Erkrankung ein einzelner neg. Test für die Rückkehr in den med. Dienst ausreicht. SenGPG wird dies mit dem RKI klären. Bzgl. der praktischen Verfügbarkeit des quantitativen Nachweises erfolgt eine Klärung durch SenGPG. Fr. [REDACTED]: Herr [REDACTED] hat angeboten. Untersuchungen durchzuführen, wenn der Test nach 14 Tagen immer noch positiv ist. • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Zur Abklärungsstelle: in Konsens mit Vivantes letzte Woche per E-Mail an Stab@Notfallvorsorge-berlin.de gesendet, bisher keine Antwort eingegangen. Bitte um einen verbindlichen Beschluss bis 3.4.2020 wie die Abklärungsstellen über Ostern offen zu halten sind. • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des aktuellen Sachstandes

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • BKG (Berliner Krankenhausgesellschaft): <ul style="list-style-type: none"> - Stand zu Beatmungsgeräten, die der Bund bestellt hat und die über die Länder verteilt werden? Herr [REDACTED] teilt mit, dass am 8.4.2020 die Lieferungen des Bundes beginnen sollen, ein genauer Termin ist nicht bekannt. Es sollen Geräte sein, die für die Nachbehandlung, aber nicht für die Akutbehandlung geeignet sind. - Gibt es ein Risikoszenario für BE zur Schließung einer Einrichtung im Falle zu vieler positiv getesteter Mitarbeiter? Fr. [REDACTED] stellt klar, dass es sich bei einem solchen Fall wie in Potsdam um eine Einzelfallentscheidung handelt, die zwischen Klinikleitung und GesA erfolgt. - Gibt es Hinweise/Übersicht über positiv getestete Geflüchtete in den Unterkünften, erfolgt eine Behandlung in KH, gibt es eine Kostenübernahme für Behandlungskosten? Herr [REDACTED] führt dazu aus, dass es bereits positive Fälle in Flüchtlingsunterkünften gibt, der jeweilige Status ist nicht bekannt; SenIAS und das LAF haben für die Quarantäne separate Unterkünfte eingerichtet. Abrechnungsprobleme sind nicht bekannt. • KV (Kassenärztliche Vereinigung): <p>Herr [REDACTED] fragt nach Ideen zum Behandlungskonzept seitens der niedergelassenen Ärzte in eigenen Zentren</p> <ul style="list-style-type: none"> - zurzeit noch keine Auskunft möglich – Abfrage nach Eignung läuft noch es gibt aber Überlegungen, dass sich mehrere Praxisteam einen Behandlungsraum teilen, um die Infizierten oder Verdachtsfälle außerhalb der regulären Sprechzeiten zu behandeln. Planung von 3 Covid-Zentren (am Westend, am Jüdischen KH, am Klinikum Prenzlauer Berg) – einige Fragen noch offen - Auslieferung von PSA ist erfolgt • KZV (Zahnärztliche Kassenärztliche Vereinigung): <ul style="list-style-type: none"> - 118 von 2300 Praxen musste aufgrund fehlender Desinfektions- und Hygieneausstattung schließen, für die notwendige unaufschiebbare zahnärztliche Behandlung steht Überversorgung trotz Anpassung der Öffnungszeiten zur Verfügung - zahnärztliche Nacht-Notversorgung an Sonn- und Feiertage gesichert an 3 Standorten täglich von 20 Uhr bis 2 Uhr, derzeit keine erhöhte Inanspruchnahme - zahnärztliche Notdienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in allen Bezirken sichergestellt - 8 Schwerpunktpraxen, die besondere räumliche Voraussetzungen erfüllen und mit spezieller Schutzausrüstung (wiederverwendbar) gesondert versorgt wurden (eine davon -am Vivantes Klinikum Neukölln auch für Patienten mit Behinderungen) Behandlung nur nach telefonischer Absprache - ab 6.4.2020 Information zu Schwerpunktpraxen auf der Webseite der KZV - Belieferung der Praxen mit PSA bisher miserabel, zahnärztliche Notdienste und Schwerpunktpraxen haben Vorrang bei der Verteilung von PSA • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Bitte um restriktive Pressearbeit bzgl. Lagerort, Presseanfragen behindern die Arbeit der Bundeswehr Herr StS [REDACTED] dankt der Bundeswehr ausdrücklich für die bisherige Zusammenarbeit • ÄK (Ärztekammer): <ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung für KH mit Intensivbehandlung bzgl. Triage nach möglichst einheitlichen Kriterien gemeinsam mit SenGPG und Externen erarbeitet– soll allen KH zur Verfügung gestellt werden, - Unterstützung bei der Personalrekrutierung für Behandlungszentrum Jafféstraße –

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • - AK (Apothekerkammer): <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinverfügung des LAGeSo hat geholfen, Apotheken machen temporär von den verkürzten Öffnungszeiten bzw. Mittagspausen regen Gebrauch, - Apotheken gehören zur Kritischen Infrastruktur, bzgl. Umgang mit Erkrankten und Kontaktpersonen wird auf die Homepage des RKI verwiesen. - bisher keine Apotheke aufgrund von Quarantänemaßnahmen geschlossen - PSA – für Mitarbeiter weiter ein Problem - einige Apotheken haben noch Masken, sogar im Verkauf - Desinfektionsmittelherstellung – erfolgt in den Apotheken - Allgemeinverfügung der BAUA noch nicht umfangreich genug, muss auf chirurgische Händedesinfektion erweitert werden; Erweiterung auch für Flächendesinfektionsmittel nötig <p>Anregung: Schaffung einer Gemeinsame Plattform zur Bedarfsermittlung bei KH</p> • KA (Krankenhausapotheken): <ul style="list-style-type: none"> - Arzneimittellieferengpässe seit 6 Jahren bekannt, - Engpassproblem bei beatmeten Patienten bzgl. Propophol unter Umständen möglich, noch sind alle 13 KH-Apotheken entsprechend bevorratet, - Händedesinfektion auch Thema in KH-Apotheken – Anregung von Gesprächen und Vereinbarungen zwischen AK und KA. - KH-Apotheken sind gut vorbereitet – Bestückung für Notfall gerüstet – Hilfestellung untereinander erfolgt • ZÄK (Zahnärztekammer): <ul style="list-style-type: none"> - Frage nach Einrichtung einer Teststelle für ambulantes med. Personal Herr [REDACTED] weist diesbezüglich auf eine mögliche Verknüpfung mit der Idee der KV zur Einrichtung von Schwerpunktpraxen und Zentren hin. KV wird die Möglichkeit prüfen. Frau [REDACTED] bittet die KV hinsichtlich des sich in Arbeit befindlichen Konzepts auch eine Verknüpfung mit den entstehenden Untersuchungsstellen zu prüfen und eine davon auch für Mitarbeiter vorzusehen. - Bitte um Nutzung des Einflusses BE im BR nutzen, um auch Zahnärzteschaft unter den finanziellen Schutzschirm stellen zu lassen.

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	09.04.2020	von:	15:35 Uhr	bis:	16:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung () TOP 2: Allgemeine Lage () TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.04.2020	von:	()
Freigegeben am:	14.04.2020	von	Fr. ()

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau () begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau () berichtet aus der heutige Senatssitzung. Die Änderungen zur Eindämmungsverordnung betreffen u.a. Staatsexamina, Besuchsregelungen in Pflegeheimen und Quarantänemaßnahmen für Ein- und Rückreisende. § 6 Absatz 3 regelt für Pflegeheime, dass Besuche von einer Person für eine Stunde erlaubt sind. Eine Einschränkung oder ein Besuchsverbot kann vom Betreiber nach Gefahrenabschätzung entschieden werden. Ein Besuchsverbot muss der Aufsichtsbehörde angezeigt werden. Die Zweite Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung ist eingestellt unter dem Link https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/zweite-verordnung-zur-aenderung-der-sars-cov-2-eindaemmungsmassnahmenverordnung-919202.php 1. Epidemiologische Daten (Fr. ()) <ul style="list-style-type: none"> <u>aktuell Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 08.04.2020, 18:00 Uhr: - 4212 Fälle (kumulativ) in BE, zzgl. 111 (kumulativ) klinisch-epidemiologische Fälle; stabile Entwicklung in den letzten Tagen ist Zeichen für Erfolg des großen Maßnahmenpakets; Verdopplungszeit - in Berlin zurzeit bei 13 Tagen – ist kein geeigneter Parameter für die Bewertung des nunmehr eher linearen Infektionsgeschehens; Seitens des RKI wird ein anderer Indikator für Deutschland gesucht, der dann in der Kommunikation verwendet werden soll.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>- 546 Personen in stationärer Betreuung, davon 126 Personen auf der ITS, davon werden 102 beatmet 40 Verstorbene in Berlin</p> <p>2. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf heutiges Schreiben der SenGPG an die Krankenhäuser hinsichtlich der Meldepflicht der Krankenhäuser an die Gesundheitsämter und des Verweises auf ansteckungsvermeidendes Verhalten des Personals – ähnliches Schreiben wird auch an die Pflegeheime versendet werden • PSA –2 Auslieferungen sind bereits mehrmals erfolgt. Weitere Auslieferungen werden nach Ostern stattfinden. Im Notfall über Ostern kann auf die bei SenGPG gelagerte Notfallreserve (FFP-Masken –zwar abgelaufen, aber in gutem Zustand) in Anspruch genommen werden.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAF: <ul style="list-style-type: none"> - Quarantäneunterkunft Buchholzer Straße wird aktuell übergeben, Belieferung mit PSA erfolgt in der Woche nach Ostern. • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Frage nach Einfuhr von Atemschutz und PSA → Fr. [REDACTED] (SenGPG): Aktuell sind einige Lieferungen nach Berlin unterwegs, die Ankunft wird nicht am Flughafen Tegel sein. Es ist davon auszugehen, dass in der nächsten Woche größere Mengen in die Verteilung gehen können. - Firmenberatung bzgl. der Herstellung von Faceshields erfolgt • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen in der Kindernotbetreuung unverändert, 14 Kinder über Ostern zu betreuen - Im Bereich der Erzieherinnen/Erzieher besteht Sorge um Lockerung /Hochfahren des Systems – Arbeit nur mit Schutzmasken – Frage nach einfachen Schutzmasken → Frau [REDACTED] (SenGPG): Überlegungen zur Lockerung haben gerade erst begonnen. Alle Häuser sind aufgerufen Vorbereitungsstufen zu definieren. Frage wird vorerst zurückgestellt. → Herr [REDACTED] (LAGeSo): Hinweis auf intensive betriebsärztliche Betreuung • SenFin: <ul style="list-style-type: none"> - Corona-Nachtragshaushalt beschlossen – wichtige Beschaffungen z.B. für das Behandlungszentrum auf dem Messegelände sowie für Maßnahmen zur Stabilisierung der Berliner Wirtschaft; 2. Nachtragshaushalt nach der Steuerschätzung bereits angekündigt - Telko (heute) mit Finanzstadträten und Bezirksbürgermeistern: einzelne Bezirke denken über Beschaffungen von Schutzkleidung nach, deshalb Frage nach Umgang mit Beschaffungen durch einzelne Behörden unabhängig von den zentralen Bestellungen der SenGPG → Fr. [REDACTED] (SenGPG) – keine Einwände zu eigenen Beschaffungen; SenGPG hat und wird auch weiter den ÖGD mit PSA versorgen; → Fr. [REDACTED] (SenGPG): SenGPG beschafft für ÖGD und Bereich Pflege, und entsprechend der abgefragten Bedarfe. Sofern Bedarfe in anderen Bereichen (z.B. Kita) bestehen, sind diese durch eigene Beschaffungen zu decken. • SenGPG Stab Notfallvorsorge: <ul style="list-style-type: none"> - Krisenstab über Ostern von 8:00 – 20:00 Uhr besetzt und über E-Mail Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de erreichbar

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	09.04.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:45 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.04.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	15.04.2020	von	[REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau [REDACTED] berichtet aus der heutigen Senatssitzung. Die Änderungen zur Eindämmungsverordnung betreffen u.a. Staatsexamina, Besuchsregelungen in Pflegeheimen und Quarantänemaßnahmen für Ein- und Rückreisende. § 6 Absatz 3 regelt für Pflegeheime, dass Besuche von einer Person für eine Stunde erlaubt sind. Eine Einschränkung oder ein Besuchsverbot kann vom Betreiber nach Gefahrenabschätzung entschieden werden. Ein Besuchsverbot muss der Aufsichtsbehörde angezeigt werden. Die Zweite Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung ist eingestellt unter dem Link https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/zweite-verordnung-zur-aenderung-der-sars-cov-2-eindaemmungsmassnahmenverordnung-919202.php 1. Epidemiologische Daten (Fr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> <u>aktuell Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 08.04.2020, 18:00 Uhr: - 4212 Fälle (kumulativ) in BE, zzgl. 111 (kumulativ) klinisch-epidemiologische Fälle; stabile Entwicklung in den letzten Tagen mit jeweils Zuwüchsen von 170 laborbestätigten Fällen und 1 bis-20 klinisch-epidemiologischen Fällen; insgesamt linearer Verlauf Verdopplungszeit - in Berlin zurzeit bei 13 Tagen – ist kein geeigneter Parameter für die Bewertung des nunmehr eher linearen Geschehens; Seitens des RKI wird ein anderer Indikator für Deutschland gesucht, der dann in der Kommunikation verwendet werden soll.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>- 546 Personen in stationärer Betreuung, davon 126 Personen auf der ITS, davon werden 102 beatmet 40 Verstorbene in Berlin</p> <p>2. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Anlass der Häufung von auftretenden Fällen beim Personal in Krankenhäusern und Pflegeheimen hat SenGPG mit einem heutigen Schreiben an die Krankenhäuser auf die Meldepflicht der Krankenhäuser gegenüber den Gesundheitsämtern und nochmals auf ansteckungsvermeidendes Verhalten des Personals hingewiesen. Ein ähnliches Schreiben wird auch an die Pflegeheime versendet werden. Die Krankenhäuser werden um Weiterleitung in den jeweiligen Bereichen gebeten. [redacted] (Charité): Die Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege bittet ebenfalls um Meldung von COVID-19-Verdachtsfälle an die Berufsgenossenschaft. • PSA –2 Auslieferungen sind bereits mehrmals erfolgt. Weitere Auslieferungen werden nach Ostern stattfinden. Im Notfall über Ostern kann auf die bei SenGPG gelagerte Notfallreserve (FFP-Masken –zwar abgelaufen, aber in gutem Zustand) in Anspruch genommen werden. • Antikörpertests – Es gibt inzwischen einen Hersteller in Deutschland mit guter Validierung und Empfehlung durch Bundesbehörden. Heute wurden die Labore darüber informiert, damit die Durchführbarkeit dieses Tests geprüft wird. Ergebnisse in ein paar Tagen zu erwarten. Fr. [redacted] (SenGPG): Es handelt sich um einen ELISA-Antikörpertest der Firma EUROIMMUN Medizinische Labordiagnostika AG aus Lübeck. Der Test wird laufend produziert. Die Produktion wird gesteigert. Auf Bestellungen des Tests ist die Firma vorbereitet. Hr. [redacted] (Charité): Der EUROIMMUN-Test ist im Institut für Virologie im Einsatz und als gut bewertet. Das Labor Berlin verwendet den Test ebenfalls. Weitere Einzelheiten zum Test sind mit SenGPG, Frau [redacted] zu klären.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Priorisierungen für ausländische Kräfte vorgenommen: <ul style="list-style-type: none"> ➢ alle ausländische Ärzte mit abgeschlossener ärztlicher Ausbildung in Verbindung mit vorhandenen Sprachkenntnissen wird vom LAGeSo aus Berufserlaubnis für 2 Jahre erteilt; enge Abstimmung mit BKG erfolgt; Empfehlung an diese 130 Ärzte zur Bewerbung in Kliniken oder im Behandlungszentrum; ➢ Über erfolgreich abgelegten Fachsprachentest wäre eine Approbation zusätzlicher Ärzte aus der EU möglich. Verfahren war vorübergehend ausgesetzt. Zahnärztekammer: Berufserlaubnisse – Problem mit Ablauf nach 2 Jahren – - Zurzeit unterstützen 34 Mitarbeiter des LAGeSo die Bezirke. • Berliner Feuerwehr: vermehrt Einsätze in Pflegeheimen mit mehreren Betroffenen, Konzept wird erarbeitet, Kontakt mit SenGPG ist bereits aufgenommen worden. • GesÄ – Fr. [redacted] <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage zur Formulierung bzgl. Reiserückkehrer in der Änderung der Eindämmungsverordnung – alle sofort in Quarantäne und Kontakt zum GesÄ Fr. [redacted] (SenGPG) bestätigt, dass die Betroffenen automatisch die Anordnung einer Quarantäne erhalten und aufgefordert sind sich beim GesÄ zu melden und bei Auftreten von Symptomen sich erneut beim GesÄ zu melden. Es wird nicht von einer Regelung bzgl. eines verpflichtenden täglichen Anrufs ausgegangen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Regelungen der jeweiligen GesÄ zur Wiedereingliederung von an COVID-19 erkrankten Mitarbeiter, bei denen das PCR-Ergebnis noch positiv ist, eine Infektion aber nicht mehr gegeben ist – Bitte um einheitliche Regelung • DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Inanspruchnahme der Abklärungsstelle (12-20 Personen/Tag), deshalb Reduzierung der Öffnungszeiten nach Ostern - Bitte an Fr. [REDACTED] (Vertreterin der GesÄ) um Empfehlung für einheitliches Vorgehen (Standardschreiben) bzgl. der Entlassung von COVID-19-Patienten aus stationären Bereich – Fr. [REDACTED]: im Rahmen der Amtsarzt-Runde schon thematisiert – Entwurf eines Bogens ist bereits in der Abstimmung • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Abläufe geordnet, Stäbe haben Notfallnummern, feste Treffen und Telkos festgelegt, zweite nichtintensivmedizinische Pandemiestation mit 28 Plätzen ist vorbereitet - Mitarbeitersituation stabil mit 19 positiv Getesteten und 36 Mitarbeitern in Quarantäne - gute Zusammenarbeit mit den Sana-Kliniken - Öffnungszeiten der Abklärungsstelle über Ostern in Konsens mit der KV (Abkürzung) festgelegt, ab Reduzierung ab 14.04.2020 auf Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 16 Uhr • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des aktuellen Sachstandes • KV: <ul style="list-style-type: none"> - ab 14.04.2020 – tägliche Öffnung von KV-Notfallpraxen in 2 Notfallkrankenhäusern - nach Ostern Eröffnung der ersten vier COVID-Praxen (Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln, Lichtenberg), weitere COVID-Praxen werden folgen - Konzept der COVID-Praxen = Angebot einer hausärztlichen Versorgung für Patienten mit respiratorischen Symptomen, die nicht über ihren Hausarzt versorgt werden können. - weiteres Konzept: Ein spezieller Monitoringdienst befindet sich ab 17./18. Kalenderwoche in der Testphase in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Reinickendorf. Hier bleiben COVID-19 Erkrankte mit Unterstützung der Hausärzte in häuslicher Quarantäne. • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - 50.000 OP-Masken heute abgeholt - 10 Schwerpunktpraxen, davon auch eine für Menschen mit Behinderungen - pragmatische Lösung bzgl. des Transports von COVID-19 Erkrankten erforderlich, insbesondere beim Transport zwischen Berlin und Brandenburg Fr. [REDACTED] (SenGPG): alle Krankentransportunternehmen telefonisch abgefragt – Ergebnis: In BE stehen genügend Krankentransportunternehmen zur Verfügung, die COVID-19 Patienten transportieren. Problematik zwischen Berlin und Brandenburg bisher nicht bekannt. Hr. [REDACTED] (Berliner Feuerwehr): Gemäß Rettungsdienstgesetz besteht kein Verbot für Krankentransportunternehmen einen Transport von COVID-19 Erkrankten über die Landesgrenze hinaus zu übernehmen. • ÄK: <ul style="list-style-type: none"> - Handreichung zum Thema Material im Endstadium



TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • AK: <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung von Flächendesinfektionsmitteln möglich - Koordinierung des Bedarfs durch geeignete Stelle erforderlich - Problem besteht noch bzgl. einer Allgemeinverfügung der BAUA zur Herstellung von chirurgischer Händedesinfektion, - Herstellung hygienischer Händedesinfektion inzwischen gut möglich - Bei entsprechendem Vorlauf der benötigten Mengen können auch unter Einbindung der Freien Universität größere Mengen hergestellt werden. - zusätzliche Apotheken für die Sicherstellung des Notdienstes gewonnen - bisher keine PSA erhalten, bekannte Probleme bei Eigenbeschaffung – PSA dringend für die Herstellung von Desinfektionsmitteln erforderlich - Auskunft zum Prozedere der Verteilung von PSA erbeten Fr. [REDACTED] (SenGPG) bittet um direkten Austausch zwischen AK und SenGPG zu Desinfektionsmittel und PSA. - Aktion zur Prävention von häuslicher Gewalt seitens SenJustVA – Text am 8.4.2020 bereits abgestimmt und freigegeben – Plakate sind für Ostern schon versprochen Fr. [REDACTED]: SenGPG beabsichtigt in Abstimmung mit SenJustVA ebenfalls eine Aktion – Plakate in Apotheken – SenGPG wird Klärung mit SenJustVA zur Vermeidung von parallelen Aktionen herbeiführen. • KA: <ul style="list-style-type: none"> - Lieferengpässe – wenig Veränderungen – Lage hat sich verschärft: Einige Arzneistoffe werden knapper, wegen des stärkeren Verbrauchs an intensivmedizinischen Arzneimitteln in den Hot-Spots (Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bayern). Es kommt zu Lieferengpässen und Kontingentierungen. In Berlin sind die 12 Krankenhausapotheken nach wie vor gut aufgestellt. - Hinweis auf gesteigerten Verbrauch, der mit der Erhöhung der Kapazität der Beatmungsplätze einhergeht. • ZÄK: <ul style="list-style-type: none"> - Anbieter für FFP2 und 3 – im Newsletter an Mitglieder weitergeleitet - ebenfalls Austausch mit SenJustVA zu häuslicher Gewalt am 8.4.2020 - Rettungsschirm – jetzt auch Reha- und Vorsorgeeinrichtungen eingeschlossen Bitte an SenGPG (mehrfach angeschrieben) um Auskunft, warum Zahnärzte nicht vom Rettungsschirm erfasst werden. Fr. [REDACTED]: SenGPG wird sich der Frage annehmen. <p>Fr. [REDACTED] berichtet von der gemeinschaftlichen Aktion mit der Senatskanzlei hinsichtlich des Bereichs Bürgerschaftliches Engagement (Hilfsdienste, Einkaufsdienste u.a.).</p> <p>Seit heute gibt es eine landesweite zentrale Rufnummer mit 12 Bezirksknotenpunkte. Die Information dazu wird in den nächsten Tagen über verschiedene Kanäle und Medien geschaltet, die der Zielgruppe der älteren Menschen zugänglich sind.</p> <p>Der Krisenstab der SenGPG ist über die Osterfeiertage besetzt.</p>



Abkürzungsverzeichnis:



AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAUA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft

COVID-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
ITS	Intensivstation
KA	Krankenhausapotheken
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	16.04.2020	von:	15:35 Uhr	bis:	16:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung ( TOP 2: Allgemeine Lage ( TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	17.04.2020	von:	Fr. 
Freigegeben am:	19.04.2020	von	Fr. 

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr  begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Herr  berichtet von der heutigen Senatssitzung, dass die Eindämmungsverordnung zunächst um 1 Woche, bis zum 26.4.2020, verlängert wird. Lockerungen von Maßnahmen auf Grundlage der gestrigen Bund-Länder-Absprachen werden in der nächsten Senatssitzung thematisiert. SenBJF hat heute bereits das weitere Vorgehen öffentlich bekannt gegeben, insbesondere die Aufnahme der Arbeiten in dieser Woche zur Umsetzung des Prüfungsgeschehens für die Abiturprüfungen innerhalb der bestehenden Rechtsverordnung. Insgesamt zeigte sich in dieser Woche eine Abflachung der Kurve der Neuinfektionen. Das spiegelt sich auch in der Kurve der Hospitalisierungen wieder. Es ist ein konstanter Zustrom bei gleichzeitigen Entlassungen in nennenswerter Größenordnung zu verzeichnen. Die Gesamtbelastung in den Krankenhäusern steigt langsamer an. Auf den Intensivstationen sind derzeit 400 ITS-Betten verfügbar. Die Auswirkungen und auch die Auslastung der Krankenhäuser durch die Lockerungen von Maßnahmen werden sich erst mit einer Zeitverzögerung von insgesamt 3-4 Wochen feststellen lassen. Auch zur besseren Beurteilung der Auswirkungen einzelner Lockerungen wird seitens SenGPG eine Abstufung der Lockerungen in Verbindung mit einer Dehnung über einen bestimmten Zeitraum empfohlen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>1. Epidemiologische Daten (Frau [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>aktuell Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 15.04.2020: <ul style="list-style-type: none"> - 4870 laborbestätigte Fälle (kumulativ) in Berlin, zzgl. 149 (kumulativ) klinisch-epidemiologische Fälle; weiterhin stabile Entwicklung in den letzten Tagen; - Zur Bewertung des nunmehr eher linearen Infektionsgeschehens wird die Reproduktionszahl bundesweit verwendet. Die aktuelle Reproduktionszahl des Bundes liegt bei 1. Die länderspezifischen Reproduktionszahlen werden im RKI ermittelt und in den nächsten Tagen mitgeteilt. - Die Inzidenz liegt in Berlin bei 125 Erkrankungen je 100.000 Einwohnern, die des Bundes liegt bei 150 Erkrankungen je 100.000 Einwohnern. - 74 Verstorbene in Berlin entsprechen einer Letalität von 1,5 %, zum Vergleich – die bundesweite Letalität liegt bei 2,5 % <p>2. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Beobachtung der Auswirkungen der Lockerungen von Maßnahmen in Stufen stehen insbesondere die Kapazitäten des Gesundheitswesens und die Kapazitäten des ÖGD im Mittelpunkt. Dabei soll der ÖGD auch weiterhin möglichst vollumfänglich die Kontaktpersonen nachverfolgen. Morgen wird es dazu einen Austausch mit den GesÄ geben. • Aus der heutigen Senatsbesprechung generiert sich ein Auftrag bzgl. massenhafter Testungen als Baustein der Kontrolle. Im Nachgang an diese Telko wird SenGPG eine E-Mail zur Bedarfsermittlung für stichprobenartige Tests von Personengruppen an alle Senatsverwaltungen versenden. Termin für die Rückmeldung ist morgen Mittag.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAF: <ul style="list-style-type: none"> - Quarantäneunterkunft in der Buchholzer Straße ist in Betrieb genommen, erste Personen sind bereits eingezogen, Belegung aus LAF-Unterkünften kann erfolgen - Info an Bezirke wird erfolgen - WLAN-Kapazitäten werden in Zusammenarbeit mit den Betreibern hochgefahren, damit die Reichweite bis in die Zimmer reichen, um eine Beschulung zu gewährleisten • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - Die Gesundheitsämter der Bezirke werden weiterhin personell unterstützt. - Bei der schrittweisen Rückkehr zum Schulbetrieb wird um Einbindung der Gesundheits- und Pflegefachschulen in die Landesregelung gebeten. • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Eine Übersicht der Labore für Corona-Diagnostik wird auf Bitte nach der Telko an das LAGetSi übersendet. - Atemschutzmasken für medizinisches Personal ohne CE-Kennzeichnung werden aktuell unter bestimmten Voraussetzungen auch in Deutschland als verkehrsfähig angesehen, sofern eine der zuständigen Behörden in Deutschland die Verkehrsfähigkeit bestätigt. Eine weitere Prüfung erfolgt in Berlin nicht. - Beim stufenweisen Hochfahren des Notbetriebs des LAGetSi ist auch die Unterbringung der Kinder des systemrelevanten Personals sicherzustellen. → Fr. [REDACTED] (SenGPG): Die Ausweitung der Kindernotbetreuung auch auf weitere Berufsgruppen ist im Konsenspapier des Bundes und der Länder festgelegt; die Umsetzung wird noch einige Tage in Anspruch nehmen

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen in der Kindernotbetreuung unverändert (Inanspruchnahme liegt bei 5-6 %, angemeldet sind 12 %) - keine Anstieg von Gewaltmeldungen im Bereich des Kinderschutzes über Ostern, es gab jedoch eine stärkere Beratungstätigkeit - Schulbeginn <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abiturprüfungen ab Montag unter Beachtung der Hygienemaßgaben ➤ ab 27.4. beginnen die 10. Klassen ➤ ab 4.5. beginnen stufenweise die weiteren Klassen unter Beachtung der Vorgaben (z.B. kleine Lerngruppen) - Kita-Notbetreuung wird weiter angeboten und wird bedarfsabhängig stufenweise ab 27.4. ausgebaut, dabei wird auf die 2-Eltern-Regelung verzichtet. Es ist ausreichend, wenn ein Elternteil in einem systemrelevanten Beruf arbeitet. • BIM: <ul style="list-style-type: none"> - Frage nach Empfehlungen für die erste Inbetriebnahme des Bürobetriebes → Frau [REDACTED]: Unter Federführung von SenFin in Kooperation mit SenInnDS, SKzl, HPR u.a. wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Konzept für ein einheitliches Hochfahren der Berliner Verwaltung entwickeln. - Lt. gestriger Mitteilung eines Lieferanten können wieder große Gebinde (1000 L) an Desinfektionsmitteln geliefert werden. Seitens der BIM wird ein Umfüllen auf 1 L-Flaschen erfolgen, die dann in den Gebäuden zum Einsatz kommen. • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> - [REDACTED] meldet, dass Tupfer für Corona-Tests demnächst ausgehen, MNS fehlt → Frau [REDACTED]: die Labore sind mit MNS beliefert worden; keine schnelle Lösung für Tupfer in Aussicht • SenGPG Stab Notfallvorsorge: <ul style="list-style-type: none"> - Herr [REDACTED] teilt mit, dass ab nächster Woche ein Matchingportal zur Verfügung steht. Dort sollen Kontakte zwischen Angebote und Nachfrage bzgl. Textilmasken hergestellt werden.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	16.04.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:40 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	19.04.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	19.04.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz, insbesondere die zwei neuen Teilnehmer der LIGA Berlin und des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau [REDACTED] berichtet, dass aus der heutigen Senatssitzung noch keine Ergebnisse vorliegen. Lockerungen von Maßnahmen auf der Grundlage der gestrigen Bund-Länder-Absprachen werden in der nächsten Senatssitzung thematisiert. Sobald es zu einer stufenweisen Lockerung von Maßnahmen kommt, werden die Auswirkungen genau zu beobachten sein. Dabei stehen insbesondere die Kapazitäten des Gesundheitswesens und die Kapazitäten des ÖGD im Mittelpunkt. Der ÖGD soll auch weiterhin in der Lage sein, möglichst vollumfänglich die Kontaktpersonen nachzuverfolgen.</p> <p>Epidemiologische Daten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>aktueller Sachstand</u> in Berlin lt. Bericht des LAGeSo vom 15.04.2020: <ul style="list-style-type: none"> - 4870 laborbestätigte Fälle (kumulativ) in Berlin, zzgl. 149 (kumulativ) klinisch-epidemiologische Fälle; weiterhin stabile Entwicklung in den letzten Tagen; - Zur Bewertung des nunmehr eher linearen Infektionsgeschehens wird die Reproduktionszahl bundesweit verwendet. Die aktuelle Reproduktionszahl des Bundes liegt bei 1,0. Die länderspezifischen Reproduktionszahlen werden im RKI ermittelt und in den nächsten Tagen mitgeteilt. - Die Inzidenz liegt in Berlin bei 125 Erkrankungen je 100.000 Einwohnern, die des Bundes liegt bei 150 Erkrankungen je 100.000 Einwohnern. - 74 Verstorbene in Berlin entsprechen einer Letalität von 1,5 %, zum Vergleich – die bundesweite Letalität liegt bei 2,5 %

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p data-bbox="268 264 877 297">Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="268 315 1474 853"> <p data-bbox="268 315 446 349">• LAGeSo:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="327 349 1380 416">- Die Gesundheitsämter der Bezirke werden auch weiterhin durch Mitarbeiter des LAGeSo unterstützt. <li data-bbox="327 416 1474 517">- Fast alle Berufserlaubnisse sind für 2 Jahre für einen jeweiligen Dreijahreszeitraum erteilt worden, d.h. bei einer Anstellung erst in den nächsten Monaten entstehenden keine Nachteile bzgl. der Gültigkeit der Berufserlaubnis für 2 Jahre. Auslaufende Berufserlaubnisse werden ohne Einzelfallprüfung verlängert. <li data-bbox="327 517 1428 618">- Die schriftlichen Prüfungen der angehenden Ärzte vor dem praktischen Jahr laufen wie geplant. <li data-bbox="327 618 1474 853">- Bitte an Betreiber von Pflegeeinrichtungen oder Einrichtungen der Eingliederungshilfe um Meldung von Fällen an die Heimaufsicht, einschließlich der Zahlen der Infizierten, der Todesfälle und der infizierten Mitarbeiter. → Herr [REDACTED] (bpa) berichtet, dass die Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht sehr gut ist, die Meldungen erfolgen täglich. Der Hinweis bzgl. der Meldung an die Heimaufsicht wird aufgegriffen und nochmals eine Erinnerung an die Einrichtungen versendet werden. <li data-bbox="268 864 1474 1200"> <p data-bbox="268 864 518 898">• DRK-Kliniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="327 898 1141 931">- weiter Rückgang der Inanspruchnahme der Abklärungsstelle <li data-bbox="327 931 1474 1066">- Bitte an Fr. [REDACTED] (Vertreterin der GesÄ) um ein einheitliches Vorgehen in den Bezirken bzgl. der Wiederzulassung von medizinischem Personal. → Frau [REDACTED]: Die Problematik wird auf der morgigen Telko mit den GesÄ thematisiert werden. → Frau [REDACTED] (SenGPG): Es gibt bereits eine einheitliche Regelung, deshalb bitte um direkte Mitteilung konkreter Einzelfälle für eine schnelle Klärung mit dem jeweiligen GesA. Die Regelungen sind auch online auf RKI-Webseite veröffentlicht. <li data-bbox="268 1211 1474 1312"> <p data-bbox="268 1211 518 1245">• Sana-Kliniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="327 1245 1380 1312">- im stationären und im ambulanten Bereich ruhiger Verlauf, auch hinsichtlich der Mitarbeiter <li data-bbox="268 1323 1474 1391"> <p data-bbox="268 1323 391 1357">• KEH:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="327 1357 949 1391">- Abklärungsstelle hat täglich 120-130 Patienten <li data-bbox="268 1402 1474 2042"> <p data-bbox="268 1402 391 1435">• BKG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="327 1435 1396 1536">- Sachverhalt zum Pflegeheim in Mitte erfolgt noch schriftlich – nach Bestätigung erfolgte die telefonische Anordnung des GesA mit dem Nachhauseschicken aller Mitarbeiter <li data-bbox="327 1536 1474 1704">- Besprechung gestern zum SaveKonzept: das abverlegende KH führt einen Test durch, Reha-Einrichtungen in BB nehmen auch Covid-19 positive Patienten auf, die nicht mehr intensivmedizinisch versorgt werden müssen → Frau [REDACTED] (SenGPG): Die Frage nach dem Post-Save-Konzept wird bei SenGPG adressiert werden. <li data-bbox="327 1704 1474 1906">- Frage nach Überlegungen zur Vermeidung zu Entwicklungen wie in Potsdam → Frau [REDACTED] (SenGPG): Zu beiden Geschehen in den zwei Potsdamer Einrichtungen sind SenGPG die Ursachen nicht bekannt, die Auswertung obliegt den Behörden in Potsdam. Bei Ausbrüchen in BE wurde jeder Fall intensiv von den Kliniken und den GesÄ nachverfolgt. In jedem Klinikum gibt es eine krankenhaushygienische Betreuung. Bisher wurde konsequent vorgegangen. <li data-bbox="327 1906 1474 2042">- Frage nach Überlegungen zum Exit-Szenario → Frau [REDACTED] (SenGPG): Bund und Länder haben sich gestern dazu verständigt. Mit ersten Ergebnissen aus der Senatssitzung ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

TOP Sachstand / Ergebnisse (was?)

- **bpa:**
 - Bei Überleitungen aus den KH kommt es noch zu unklaren Testergebnissen, daraus ergibt sich der Bedarf das Prozedere noch zu verfeinern.
 - Herr [REDACTED] (BKG): Es gibt für die KH keine Verpflichtung für den abzuverlegenden Patienten eine Attestierung vorzunehmen, das bedeutet das keine Attestierung von der Pflegeeinrichtung als zwingende Voraussetzung für die Aufnahme eines Patienten verlangt werden kann.
 - [REDACTED]: Bei der Zurückverlegung von Patienten vom KH in ihr Pflegeheim sind die Abläufe geklärt. Soweit darüber hinaus Bedarf zur Verfeinerung des Prozedere besteht, kann das z.B. in der Pflegeverbänderunde nochmals erörtert werden.
- **KZV:**
 - Der zahnärztliche Notdienst war über Ostern unterfrequentiert.
 - 97 Praxen sind in Berlin geschlossen.
 - aktuell 8 Schwerpunktpraxen – diese/nächste Woche kommt 9. Schwerpunktpraxis dazu
 - Der Verordnungsvorschlag des BMG bzgl. des Schuttschirms des BMG sollte jetzt im Senat liegen. Es wird um Unterstützung des Antrages gebeten.
 - Im Rahmen der Notdienste sind die Fragen nach Schwerpunktpraxen gestiegen.
 - KH-Transporte – Unterschiede zwischen Rettungsdienstgesetz BE und BB: bei Fahrten nach BB besteht die Gefahr eine Ordnungswidrigkeit zu begehen - Klärungsbedarf auf Innenministerebene wird gesehen
 - Frau [REDACTED]: Der Vertreter der Berliner Feuerwehr wird gebeten das Thema der politischen Hausleitung zur Klärung mit BB vorzulegen.
 - Herr [REDACTED] (Berliner Feuerwehr) bittet künftig direkt mit der Aufsichtsbehörde Kontakt aufzunehmen. Das Thema wird zur Klärung mitgenommen.
- **Bw:**
 - Im Zusammenhang mit Hilfeleistanträgen wird um frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Verbindungsoffizier oder direkt mit dem Lagezentrum gebeten.
- **AK:**
 - Allgemeinverfügung zur Herstellung von Flächendesinfektion jetzt vorhanden
 - AK - Portal – Information zu Hände- und Flächendesinfektion herstellenden Apotheken gegliedert nach Bezirk - Information geht an alle Akteure
 - vermehrte Kundennachfragen nach Masken und Antikörpertests – Verweis auf Communitymasken, Antikörpertests nur für medizinisches Personal
 - Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bittet um Information über das AK-Portal an SenGPG; Matchingplattform geht nächste Woche online zu Stoffmasken, um Kontakt zwischen Angebot und Nachfrage herzustellen
- **KA:**
 - Lieferengpässe bestimmter Arzneimittel (u.a. Propofol) verschärft sich bundesweit – in BE bislang kein Problem; Bevorratung in BE erfolgt anhand der Zahl der Intensivbetten: bundesweites Aushelfen bei Engpässen wird erwartet
 - Herr [REDACTED] (BKG) teilt in Ergänzung mit, dass zweimal wöchentlich die Abfrage der KH nach Engpässen an Schutzmaterial erfolgt und mit der heutigen Abfrage auch Engpässe bei Narkotika, Relaxantien und Antibiotika erfragt wurden. Ergebnis der Abfrage war, dass Material noch für die nächsten 10 Tage vorhanden ist und bei einigen Häusern Narkotika und Relaxantien weniger als 5 Tage reichen werden.
 - Frau [REDACTED]: Die Knappheit von Narkotika, insbesondere Propofol, ist ein deutschlandweites Problem. BE wird als GMK-Vorsitzland das Problem an den Bund herantragen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> KV: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Covid-19-Praxen (Hausarztpraxen) in Berlin – Information dazu auch Internetseite – - weitere Akquise läuft bei Praxen in Lichtenberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln - Ein spezieller Monitoringdienst soll in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Reinickendorf probeweise nächste Woche starten. Hier bleiben COVID-19 Erkrankte mit Unterstützung der Hausärzte in häuslicher Quarantäne.

Abkürzungsverzeichnis:

AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAUA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
COVID-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation
KA	Krankenhausapotheken
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	23.04.2020	von:	15:35 Uhr	bis:	16:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage ([REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	24.04.2020	von:	[REDACTED]
Freigegeben am:	.04.2020	von	[REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau [REDACTED] verweist auf die mit der Senatssitzung am 21.04.2020 beschlossenen Vierten Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung, mit der bzgl. der Lockerungen von Maßnahmen in Berlin Klarheit geschaffen wurde. In der Senatssitzung am nächsten Dienstag wird die abgestufte Öffnung der Schulen behandelt. Frau [REDACTED] berichtet: Zur Darstellung der Tendenz wird bundesweit die Reproduktionszahl verwendet. Für Berlin lag die Reproduktionszahl auf der Datenbasis des 13.4.2020 bei 0,6 und erhöhte sich in fünf Tagen auf der Datenbasis des 18.4.2020 auf 1,0. Damit ist ein Aufwärtstrend zu vermuten. Es wird extrem wichtig werden, die weitere Entwicklung der Auswirkungen der für Berlin beschlossenen Lockerungen von Maßnahmen genauestens zu beobachten. Am 21.4.2020 haben Bund und Länder Beschlüsse u.a. zur Stärkung des ÖGD gefasst, die z.B. bis zum Ende des Jahres 2020 einen Personalschlüssel für die Nachverfolgung der Kontaktpersonen von einem Team à 5 Personen auf 20.000 Einwohnern festlegt. Dem Bundeskanzleramt wird über den Fortschritt der Umsetzung alle 14 Tage bis 3 Wochen der Sachstand gemeldet. Die Nachverfolgung von Kontaktpersonen ist eine Grundlage des bisherigen Erfolgs. Zur Frage nach Desinfektionsmitteln aufgrund des stufenweisen Hochfahrens der Verwaltungen wird darauf hingewiesen, dass Apotheken wieder in der Lage sind, Desinfektionsmittel in nennenswerten Mengen herzustellen. Eine Liste dieser Apotheken wird vom Apothekerverband geführt und kann dort abgefragt werden.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenInnDS: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird darum gebeten, das LEA in die Liste der systemrelevanten Bereiche für die Kindernotbetreuung aufzunehmen. → Frau [REDACTED] (SenBJF): Die Berliner Landesverwaltung ist generell erfasst. Es wird auf die Aussage des Regierenden Bürgermeisters verwiesen, dass die Kinder- und Schulbetreuung möglichst schnell wieder in den Regelbetrieb versetzt werden soll. Die Frage wird direkt zwischen SenInnDS und SenBJF erörtert. → Herr [REDACTED]: Auf der Staatssekretärskonferenz am Freitag, den 17.4.2020, wurde sich auf ein Papier verständigt, das den Rahmen für das Hochfahren. Dieses Papier wurde auch am Dienstag, den 21.4.2020 in der ZS-Leiterrunde beraten und weitgehend Einigung über den Rahmen erzielt. Dennoch muss jedes Haus selbst Entscheidungen treffen. Das ursprünglich geplante ad-hoc-Gremium wird es deshalb nicht geben. → Herr [REDACTED] wird gebeten, das Papier allen noch einmal zur Verfügung zu stellen. • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - Auf die beunruhigende Situation bzgl. der an die Verbände bereits ausgelieferten fehlerhaften Schutzausrüstung wird hingewiesen. Es besteht ein erheblicher Bedarf bei Quarantäneeinrichtungen des LAF und der Eingliederungshilfe. Es wird um einen engeren Austausch zwischen SenGPG und SenIAS gebeten. → Frau [REDACTED]: Das fehlerhafte Material ist nicht in Verteilung an Einrichtungen gelangt, das wird auch für die Bereiche Pflegeheime und ambulante Pflegedienste bestätigt. Mit der LIGA gab es gestern Gespräche dazu. Das gesamte Material wird geprüft. • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - Bei der schrittweisen Rückkehr zum Schulbetrieb bei den Gesundheits- und Pflegefachschulen auf der Grundlage der Eindämmungsverordnung erfolgt eine enge Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen Gesundheit und Pflege der SenGPG zur Festlegung eines Stufenplans sowie der Rahmenbedingungen. - Die ZMGA nimmt ca. Anfang Mai die Arbeit wieder auf. • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Seit gestern wird eine starke Steigerung der Inanspruchnahme bei Kitas (16 %) und Schulen registriert. Nicht alle Träger sind in der Lage, die volle Kitakapazität wieder zur Verfügung zu stellen, weil ein Teil der Erzieher/-innen auch den Risikogruppen angehören. Die Einrichtungsaufsicht bemüht sich zurzeit um Aussteuerung. - SenUVK wird gebeten, die Taktung des ÖPNV insbesondere auch in den Randgebieten mit Wiederinbetriebnahme der Schulen in den Regelbetrieb zu überführen. → Frau [REDACTED] ergänzt, dass die Öffnung aller Spielplätze ab dem 30.4.2020 beschlossen wurde. • BIM: <ul style="list-style-type: none"> → Auf Nachfrage führt Frau [REDACTED] bzgl. der Abfrage nach der Identifizierung von regelmäßig zu testenden Personengruppen aus, dass sich eine Teststrategie zurzeit in Abstimmung mit der Hausleitung befindet; die Rückmeldungen zur Abfrage wurden berücksichtigt.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde eine Anfrage an SenGPG wegen Abstrichtupfern für das LLBB gerichtet. → Frau [REDACTED]: Die Anfrage ist heute Morgen eingegangen. SenGPG hat keinen Zugriff auf Abstrichröhrchen, so dass sich die Labore untereinander aushelfen müssten. Eine schriftliche Antwort folgt. • SenKultEU: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Fragestellungen sind, ob Aktionen vor den Theatern unter Einhalten von Hygienemaßgaben erlaubt sind, ob Proben im Theater zulässig sind, ob private Kunstschulen arbeiten dürfen, ob Einzelunterricht erlaubt ist. → Frau [REDACTED] führt dazu aus, dass zurzeit noch juristische Abstimmungen mit SenWEB und SenInnDS laufen. • SenWEB: <ul style="list-style-type: none"> - Frage, ob es eine Strategie zu Maskenpflicht im Einzelhandel geben wird und ob es eine gemeinsame Beschaffungsstelle für nicht medizinische Masken geben soll. → Frau [REDACTED]: Für den Einzelhandel gibt es eine Empfehlung, aber keine Verpflichtung. Für nicht medizinische Masken steht ein Matchingportal (https://alltagsmasken.berlin/) zur Verfügung steht. Dort sollen Kontakte zwischen Angebote und Nachfrage bzgl. Textilmasken hergestellt werden.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	23.04.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:35 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	26.04.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	.04.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau [REDACTED] verweist auf die mit der Senatssitzung am 21.04.2020 beschlossenen Vierten Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung, mit der bzgl. der Lockerungen von Maßnahmen in Berlin Klarheit geschaffen wurde. In der Senatssitzung am nächsten Dienstag wird die abgestufte Öffnung der Schulen behandelt.</p> <p>Frau [REDACTED] berichtet: Zur Darstellung der Tendenz wird bundesweit die Reproduktionszahl verwendet. Für Berlin lag die Reproduktionszahl auf der Datenbasis des 13.4.2020 bei 0,6 und erhöhte sich in fünf Tagen auf der Datenbasis des 18.4.2020 auf 1,0. Damit ist ein Aufwärtstrend zu vermuten.</p> <p>Es wird extrem wichtig werden, die weitere Entwicklung der Auswirkungen der für Berlin beschlossenen Lockerungen von Maßnahmen genauestens zu beobachten. Am 21.4.2020 haben Bund und Länder Beschlüsse u.a. zur Stärkung des ÖGD gefasst, die z.B. einen Personalschlüssel für die Nachverfolgung der Kontaktpersonen festlegt. Dabei besteht ein Team aus 5 Personen auf 20.000 Einwohnern. Dem Bundeskanzleramt wird der Sachstand zum Fortschritt der Umsetzung alle 14 Tage bis 3 Wochen gemeldet. Die Nachverfolgung von Kontaktpersonen ist eine Grundlage des bisherigen Erfolgs.</p> <p>Zum Bedarf an Desinfektionsmitteln aufgrund des stufenweisen Hochfahrens des öffentlichen Lebens wird darauf hingewiesen, dass einige Apotheken wieder in der Lage sind, Desinfektionsmittel in nennenswerten Mengen herzustellen. Eine Liste dieser Apotheken wird vom Berliner Apothekerverband e.V. (BAV, https://www.bav-berlin.de/) geführt und kann dort telefonisch unter (030) 315 942 – 0 erfragt werden.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> - Bei der schrittweisen Rückkehr zum Schulbetrieb bei den Gesundheits- und Pflegefachschulen auf der Grundlage der Eindämmungsverordnung erfolgt eine enge Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen Gesundheit und Pflege der SenGPG zur Festlegung eines Stufenplans sowie der Rahmenbedingungen. Ein Zeitplan für die Öffnung von Gesundheits- und Pflegeschulen steht noch nicht fest. - Der Aufbau des Behandlungszentrums in der Jafféstraße wird hinsichtlich der Krankenhausaufsicht sehr eng unterstützt. - Die Ethikkommission des LAGeSo hat der aktuellen Covid-19-Impfstoffstudie zugestimmt, d. h. auch in Berlin werden Teile der Studie durchgeführt werden. Die klinische Prüfung wurde vom PEI genehmigt, die Federführung liegt in Mainz. • GerMed: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird über Fälle von Suizid im Zusammenhang mit möglichen Covid-19-Infektionen berichtet. → Frau [REDACTED] bittet um frühzeitige Information über neue Entwicklungen und weitere bilaterale Abstimmung → Herr [REDACTED] (SenGPG) wird sich ebenfalls mit GerMed in Verbindung setzen. → Herr [REDACTED] (Berliner Feuerwehr): Seitens der Berliner Feuerwehr werden vermehrte Selbsttötungen nicht bestätigt. • ÄÄ: <ul style="list-style-type: none"> - Seitens der KH werden Probleme bei der Entlassung von Covid-19-Patienten in die Häuslichkeit gemeldet, sofern die Patienten noch Pflege benötigen, weil die Pflegedienste die Versorgung mangels PSA nicht leisten können. → [REDACTED]: Im Rahmen der wöchentlichen Telko mit der Pflege ist diese Frage nicht thematisiert worden. Gleichwohl gibt es aufgrund der Qualitätsprüfungen die bekannten Lieferverzögerungen. → Herr [REDACTED] (LIGA): Die Themen sind adressiert. Es besteht weiterhin dringender Bedarf an PSA. → Herr [REDACTED] (bpa): Neben der Bedarfsdeckung durch den Senat wird auch versucht Schutzkleidung auf anderen Wegen zu erhalten. PSA stehen in Teilen zur Verfügung, andere Teile, insbesondere Schutzkittel, fehlen. Es wird angeregt, über das GesÄ zu kommunizieren, dass der Pflegedienst sich an den Verband wenden sollte. → Frau [REDACTED] bittet bei derartigen Problemen in den GesÄ um Information auch an den Krisenstab, weil der Fachbereich Pflege und die Heimaussicht hier überwachen. • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes, einschließlich zum Behandlungszentrum in der Jafféstraße - Es wird weiterhin von Problemen beim Einsatz von Mitarbeitern nach einer Covid-19-Erkrankung, bei denen auch nach 14 Tagen noch immer positive Testergebnisse nachgewiesen werden. Es besteht nach wie vor eine Diskrepanz zwischen den RKI-Empfehlungen (Arbeit am Patienten erst nach 2 negativen PCR-Tests) und den Empfehlungen der GesÄ (Tests bei klinisch gesunden Patienten nicht notwendig). → Frau [REDACTED] (ÄÄ-Vertreterin): Bei länger positiv getesteten Mitarbeitern ist es sinnvoll über das Labor [REDACTED] ein Ergebnis zur Ansteckungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erlangen. → Herr [REDACTED] (Charité) steht in engem Austausch mit [REDACTED] und bestätigt, dass die Viruslast regelmäßig unter 100.000 Kopien ist und damit zwar noch positiv ist, aber nicht mehr infektiös. → Frau [REDACTED]: Das Thema ist dem RKI bekannt. Eine Nachfrage beim RKI zur möglichen Anpassung der RKI-Empfehlung ist bereits erfolgt. • KEH:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Zurzeit wird ein Konzeptpapier zur Nutzung der KH bei sinkender Anzahl der zu versorgenden Covid-19 Patienten finalisiert und am Freitag, den 24.4.2020, der SenGPG als Diskussionsgrundlage bzgl. beider Versorgungsstränge zugeleitet. • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - 50 der über Ostern geschlossen 100 Praxen sind wieder geöffnet. Ab nächster Woche wird die vom SenGPG bereitgestellte Schutzkleidung verteilt. • KV: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuell sind 17 Covid-19-Praxen geöffnet. - In Reinickendorf hat gestern das Care-Projekt begonnen. (vgl. Protokoll zur 13. Große Lagebesprechung) • AK: <ul style="list-style-type: none"> - Das Vermittlungsportal zu Desinfektionsmittelherstellenden Apotheken wird leider noch nicht am 7.5.2020 fertiggestellt sein. Daher soll zunächst eine einfache Liste erstellt und auf der Webseite der AK eingestellt werden. - Die von SenGPG für die in den Apotheken Tätigen beschaffte erste Tranche an sog. OP-Masken wird derzeit mit Hilfe eines Logistikers verteilt und es wurde ein Portal dazu entwickelt; Qualitätsmängel müssen noch geklärt werden - Mit der Eilverordnung des BMG gibt es mehr Austauschmöglichkeiten bei der Arzneimittelversorgung und –engpässen. Dazu wird es einen Austausch mit der ÄK geben. - Die Belieferung von individuellen Hilfsmittelverschreibungen für die Pflege mit Handschuhen, Mundschutz u. ä. wird schwieriger, weil die Produkte einerseits bekanntermaßen knapp und teilweise überteuert angeboten werden und andererseits die von den Krankenkassen erstatteten Preise gedeckelt sind. • ADKA: <ul style="list-style-type: none"> - Die Lieferengpässe bestehen fort. Die Lage ist in BE derzeit noch nicht problematisch, das kann aber sich jederzeit auch ändern. • ZÄK: <ul style="list-style-type: none"> → Bezüglich der Erweiterung der systemrelevanten Berufen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung wird Frau [REDACTED] ein Schreiben direkt an Frau [REDACTED] senden.

Abkürzungsverzeichnis:

ADKA	Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V., Landesverband Berlin
AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Covid-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz

ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	30.04.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	16:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	03.05.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	06.05.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Herr [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Senat hat am Dienstag, 28.04.2020, die Maskenpflicht auch im Einzelhandel beschlossen. Bisher haben die Bezirke bereits zwei Lieferung von textiler Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) zur weiteren Verteilung an Bedürftige erhalten. Die Mengen waren wegen der Abgabe ohne Bedürftigkeitsprüfung nicht ausreichend. • In der nächsten Woche wird die im Senat über die Verlängerung der SARS-CoV-2-EindmaßnV entschieden werden. In diesem Zusammenhang hat das Abgeordnetenhaus heute Morgen um die Begründung sowie um die Darstellung der einzelnen Entwicklungsschritte für die gültige SARS-CoV-2-EindmaßnV und der Großveranstaltungsverordnung bis zum Montag gebeten. Hierfür sind die betreffenden Senatsverwaltungen bereits schriftlich um Zuarbeit gebeten worden. Alle betreffenden Senatsverwaltungen werden hier noch mal gebeten, noch heute (Dienstschluss) zu früheren Schritten, die zur jetzigen SARS-CoV-2-EindmaßnV geführt haben, die Paragraphenbegründung nochmals nachzuliefern. • Wie bereits Presseberichten zu entnehmen war, ist der erste Bauabschnitt des Behandlungszentrums Corona in der Jaffeestraße nach vierwöchiger Bauzeit baulich fertig gestellt und technisch übernehmbar. Der zeitlich und finanzielle Rahmen wurde dabei eingehalten. Die unmittelbare Belegung mit Patienten ist aktuell nicht erforderlich. • Die Situation in den Krankenhäusern ist zurzeit entspannt. Die Zahl der Krankenhaus-einweisungen war bis ca. 17.4.2020 konstant wachsend, danach waren sinkende

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Krankenhauseinweisungen zu verzeichnen. Das lässt auf die Wirkung der Maßnahmen der SARS-CoV-2-EindmaßnV schließen. Die Auswirkungen der Lockerung der Maßnahmen bleibt genauestens zu beobachten.</p> <p>Frau [REDACTED] berichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Software-Umstellung des Meldesystems ist in allen GesÄ abgeschlossen, so dass es nur noch vereinzelt zu Nachmeldungen kommen kann. Insgesamt stellen die gemeldeten Zahlen eine stabile Lage dar. Die Inzidenz in Berlin liegt nach wie vor unter der bundesweiten Häufigkeit der Neuerkrankungen. • Für die Beobachtung des weiteren Verlaufs bedarf es der Verständigung mit den anderen Bundesländern, welche Kennzahlen zur Einschätzung der Lage dienen können. Der Austausch mit den anderen Bundesländern findet derzeit auch zur Abstimmung eines einheitlichen Vorgehens statt. Es hat sich gezeigt, dass hierfür neben der Reproduktionszahl (R) noch weitere Parameter wesentlich sind. Ein wichtiger Parameter ist beispielsweise die Betroffenheit von Personal, das in medizinischen Einrichtungen tätig ist. Zurzeit sind 10 % der in Berlin bestätigten Fälle im medizinischen Bereich tätig, im Pflegebereich liegt der Anteil der Erkrankten bei 3 %. • Weltweit wird die Impfstoffforschung betrieben. Mehr als 100 Impfstoffkandidaten sind in Arbeit, davon sind 8 Produkte vielversprechend. Nichtsdestotrotz kann mit einem Impfstoff frühestens in 12-18 Monate gerechnet werden. Es wird voraussichtlich eine komplett neue Impfstoffentwicklung notwendig werden. Sinnvoll erscheint aus jetziger Sicht, dass ein Impfstoff zuerst für bestimmte Risikogruppen eingesetzt werden wird. Ein Impfstoff für die breite Bevölkerung wird in absehbarer Zeit nicht verfügbar sein. Lockerungen von Maßnahmen werden genauestens beobachtet und bewertet werden müssen. Die Bevölkerung wird für einen langen Zeitraum mit Maßnahmen leben müssen. • Mit Hinweis auf die Abfrage an die Senatsverwaltungen bzgl. der Mitteilung von regelmäßig zu testenden Personenkreise in den einzelnen Ressorts wird um Mitteilung eines Kontakts bei SenBJF direkt an Frau [REDACTED] oder Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de gebeten. Alle anderen haben bis heute, 17 Uhr, noch die Gelegenheit Ergänzungen mitzuteilen. • Derzeit haben wir einen größeren Ausbruch im Pflegebereich einer Wohnanlage mit insgesamt 17 Häusern. Hierzu laufen aktuell die Ermittlungen der GesÄ und der Polizei. Auch hier erfolgt ein Erfahrungsaustausch mit anderen Bundesländern.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Die Kita-Notbetreuung liegt jetzt bei 44.000 angemeldeter Kinder (26,5%) mit einer steigenden Tendenz von 2 bis 3 % Zuwachs pro Tag. Davon sind ca. die Hälfte der angemeldeten Kinder täglich in den Kitas. - Die Inanspruchnahme der Hotline und des E-Mail-Postfachs zeigt eine hohe Nachfrage innerhalb der Elternschaft nach dem Angebot. → Herr [REDACTED] weist darauf hin, dass es keine abgeschlossene Haltung der Wissenschaft zur Frage der Weitergabe des neuartigen Coronavirus Sars-Cov-2 durch Kinder gibt. Demzufolge können Folgen von Kitaöffnungen und Öffnungen von Spielplätzen seitens SenGPG nicht beurteilt werden. • SenUVK:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verpflichtung zum Tragen einer MNB im ÖVPN wird sehr gut angenommen. Die Verkehrsunternehmen melden, dass ca. 90-95 % der Fahrgäste eine MNB tragen und nur wenige Personen sich der Aufforderung durch das Personal widersetzen. - Ab Montag, den 4.5.2020, wird der ÖPNV vom reduzierten Angebot auf das Normalniveau angehoben. Die Unternehmen sind mit den Kammern und Verbänden wegen einer Staffelung der Arbeitsanfangszeiten im Gespräch. - Es wird angeboten, im Bedarfsfall Informationen für Flüchtlingsheime in verschiedenen Sprachen zur Verfügung zu stellen. - Zur Frage von zusätzlichen Taxiangeboten für Beschäftigte in den Krankenhäusern müssen die Bedarfe an SenUVK mitgeteilt werden. Ein Kontakt zur BKG konnte bisher noch nicht hergestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED]: Die BKG wird nochmals gebeten, diese Frage direkt mit SenUVK zu erörtern. → Herr [REDACTED] berichtet, dass seitens der BVG eine Bedarfsmeldung für PSA vorliegt. Soweit die Bestände vorhanden sind, wird dem mit einer Ausnahme nachgekommen. Hinsichtlich des Mund-Nasenschutzes wird es sich um eine textile Mund-Nasen-Bedeckung und nicht den medizinischen Mund-Nasen-Schutz handeln. <p>• SenWEB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei SenWEB gehen eine Vielzahl von Angeboten ein. Es wird nachgefragt, ob Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie im Auftrag der SenGPG eine Plattform/ein Beschaffungstool für Unternehmen erstellt, die dort medizinisches Material anbieten können. → Herr [REDACTED]: Es sind zwei Tools von Berlin Partner angeboten worden. <ol style="list-style-type: none"> 1. Für nicht medizinische Masken steht ein Matchingportal (https://alltagsmasken.berlin/) zur Verfügung. Aktuell sind 248 unterschiedliche Angebote eingestellt. 2. Eingehende Angebote zu professionellen Schutzausrüstungen werden registriert. Angebote liegen ausreichend vor. Zurzeit ist allerdings kein weiterer Ankauf bzw. keine weitere Zuschlagserteilung möglich, weil die Zuschläge für Bestellungen im Rahmen des mit der SenFin vereinbarten Dreimonatsbedarfs für ganz Berlin nach einer Bedarfsliste bereits erteilt sind. Es ergeben sich mitunter Engpässe aufgrund der Lieferzeiten, der Qualität der Ware oder der Zertifizierung der Ware. Die Lieferlinien gehen zum Teil noch bis in den Juni hinein. Unabhängig davon sind bereits ca. 11 Mio. Stück MNS und anderer Produkte eingetroffen. <p>Für den bilateralen Austausch bzgl. eingehender Angebote steht bei SenGPG Herr [REDACTED] vom Team Logistik/Beschaffungen zur Verfügung. Die Erreichbarkeit erfolgt über Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de.</p> - Das Bundesministerium für Wirtschaft wird morgen ein Bundesprogramm zur Förderung der Herstellung medizinischer MNS veröffentlichen.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin

	(SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	30.04.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	05.05.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	06.05.2020	von	Frau [REDACTED]

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau [REDACTED] berichtet: <ul style="list-style-type: none"> • Die epidemiologische Lage ist relativ ruhig. • Die Software-Umstellung des Meldesystems ist in allen GesÄ abgeschlossen, so dass es nur noch vereinzelt zu Nachmeldungen kommen kann. Insgesamt stellen die gemeldeten Zahlen eine stabile Lage dar. Täglich werden 30-100 laborbestätigte Fälle gemeldet. Die Inzidenz in Berlin liegt nach wie vor unter der bundesweiten Häufigkeit der Neuerkrankungen. • Ein sehr wichtiger Parameter für die Beobachtung der Lage ist z.B. wieviel Personal in medizinischen Einrichtungen betroffen ist. In Berlin sind zurzeit 10 % der bestätigten Fälle im medizinischen Bereich tätig, im Pflegebereich liegt der Anteil der Erkrankten bei 3 %. Vom RKI wird die Reproduktionszahl (R) bundesweit berechnet. Auch diese Kenngröße ist in Berlin stabil, sie liegt etwas unter 1. Für die Beobachtung des weiteren Verlaufs bedarf es der Verständigung mit den anderen Bundesländern, welche Kennzahlen zur Einschätzung der Lage dienen können. Der Austausch mit den anderen Bundesländern findet derzeit auch zur Abstimmung eines einheitlichen Vorgehens statt. Ein weiterer wesentlicher Baustein für das weitere Vorgehen ist das Testen. Die SenGPG bereitet dazu ein Konzept vor und wird dieses am Dienstag, den 5.5.2020, dem Senat vorstellen.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Weltweit wird die Impfstoffforschung betrieben. Mehr als 100 Impfstoffkandidaten werden untersucht, davon sind 8 Produkte aus China, Canada und der USA vielversprechend. In China befindet sich ein Impfstoffkandidat bereits in Phase 2. Nach Auskunft des RKI ist mit einem Impfstoff trotzdem frühestens in 12-18 Monate zu rechnen. Es wird sich um eine komplett neue Impfung handeln, die eventuell zuerst nur für bestimmte Risikogruppen eingesetzt werden wird. Das heißt jedoch, dass ein Impfstoff für die breite Bevölkerung in absehbarer Zeit nicht verfügbar sein wird. Deshalb werden die Lockerungen von Maßnahmen genauestens zu beobachten sein, um eine Überlastung des Gesundheitssystems weiterhin zu vermeiden. • Im ÖPNV ist die Akzeptanz für das Tragen einer MNB sehr gut und liegt bei 90-95 %. • Die Kindernotbetreuung ist von bisher 5 % auf derzeit 26 % gestiegen.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG I B: <ul style="list-style-type: none"> - Zum Thema Suizid ist es schwierig zu einer soliden Datenlage zu kommen. Neben der eigentlichen Pandemiebewältigung ist im Umgang mit der „psychosozialen Pandemie“ verstärkt auf Krisenberatungsangebote hinzuweisen; eine Öffentlichkeitskampagne wird derzeit konzipiert. • SenGPG Abt. Pflege: <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED] berichtet, dass es zu einem größeren Ausbruch im Pflegebereich einer Wohnanlage mit insgesamt 17 Häusern in Lichtenberg und Pankow gekommen ist und aktuell die Ermittlungen der GesÄ und der Polizei laufen. Gestern sind dort mit Hilfe der Feuerwehr, der KV und verschiedener KH-Untersuchungsstellen umfangreiche Abstrichuntersuchungen vorgenommen worden. Die Ergebnisse sind abzuwarten und das gesamte Geschehen unter Federführung der SenGPG, Abt. Pflege, auszuwerten. → Frau [REDACTED] (Vivantes) berichtet, dass in 4 Einrichtungen in Lichtenberg bei insgesamt 100 Bewohnern und Mitarbeitern Abstrichtests durchgeführt wurden. Bei 50 dieser Tests liegen bisher Ergebnisse vor, sie waren alle negativ. → Frau [REDACTED] (KEH) berichtet, dass von den 6 vom Zentrum zugeführten Bewohnern 2 positiv getestet wurden, die 4 anderen Personen werden morgen nochmals getestet. - Herr [REDACTED] (SenGPG – Pflege) ergänzt dazu, dass ab Montag die betroffene Seniorenwohnanlage in Lichtenberg wieder bezogen werden kann. Ab Morgen werden die Häuser vorbereitet. Personen (z.B. Demenzerkrankte), die nicht krankhausbehandlungsbedürftig sind und nicht wieder in die Häuser zurück können, werden nach Absprache in alternativen Unterbringungen der Kurzzeitpflege untergebracht. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes wurden ebenfalls getestet. Es ist davon auszugehen, dass die Versorgungssituation nicht gefährdet ist. → Hr. [REDACTED] (BKG): Es wird eine konzeptionelle Überlegung zum Umgang mit Ausbrüchen in Wohnanlagen und Pflegeheime angeregt. Die Abverlegung von nicht mehr krankhausbehandlungsbedürftigen Patienten in Pflege- und Reha-Einrichtungen ist oft problematisch. Hierzu wäre eine Finanzierungsregelung erforderlich. Es wird diesbezüglich um Unterstützung seitens der SenGPG durch Einbringen in die Beratungen auf Bundesebene gebeten. Vorschläge sind bereits unterbreitet. → Auftrag: Die Erstellung eines Konzepts zur Abverlegung von Patienten, die aus der stationären Behandlung entlassen werden sollen, wird von SenGPG, Abt. Pflege, erarbeitet.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Kontakt für die Anfrage von kurzzeitigen Plätzen am Wochenende:</p> <p>Telefon 9028 –1565</p> <p>Email <u>Pflege@SenGPG.Berlin.de</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berliner Feuerwehr: <ul style="list-style-type: none"> - Die Wiedereröffnung der Wohnanlage in Lichtenberg am Montag wird mit Sorge gesehen. - Das Surveillancesystem, Notrufe in Pflegeheimen – Einsätze pro 1.000 Betten, wird beobachtet. - Die Rückmeldungen zu tatsächlichen Fälle durch die GesÄ und der Umgang mit eigenem Personal ist weiterhin problematisch, ein einheitliches Vorgehen ist nötig. → Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] (AÄ) bitten um direkten Austausch zur Klärung der Einzelfälle. • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes - Seit einer Woche ist ein Screening aller Neuaufnahmen eingerichtet, um Neuinfektionen zu vermeiden. <p>Auch Mitarbeiter wurden stichprobenartig getestet, die Ergebnisse waren bisher negativ. Für alle 16.000 Mitarbeiter konnten noch keine Tests vollständig durchgeführt werden. In den Risikobereichen (mit einer Kohorte von 2.500 Mitarbeitern) werden die Untersuchungen bis Ende nächster Woche abgeschlossen sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird weiterhin über Schwierigkeiten beim Entlassungsmanagement berichtet. Für Covid-19-Patienten, die nicht mehr stationär behandelt werden müssen, ist es schwierig eine Hauskrankenpflege zu finden. → Das Problem ist bekannt. SenGPG hat sich dazu bereits mehrfach positioniert, es besteht eine Versorgungspflicht. • DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage zum Stand des Einbeziehens von Mitarbeitern der elektiven Eingriffe in die konzeptionelle Teststrategie. → Frau [REDACTED] weist ausdrücklich darauf hin, dass es nach geltendem Recht zurzeit keine elektiven Eingriffe gibt. Die Teststrategie ist in Arbeit, Leasingpersonal wird dort auch berücksichtigt werden. • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes - Im Screening aller Neuzugänge seit Dienstag nach Ostern gibt es bisher keine positiven Fälle. - Bitte bzgl. des Krisenmanagements um frühzeitige Information → Frau [REDACTED]: Es wird zu einem Auswertungstermin unter Federführung der SenGPG, Abt. Pflege, eingeladen werden. [REDACTED] ist mit der BKG bereits im Gespräch. • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes - Bei den Untersuchungen der Mitarbeiter sind bisher alle negativ getestet. - Die Problematik der Abverlegung wird nochmals betont. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Die Nutzung der KH bei sinkender Anzahl der zu versorgenden Covid-19 Patienten und die Wiederezulassung von elektiven Eingriffen wird angesprochen. → Frau [REDACTED] (SenGPG): Das Positionspapier der BKG ist eingegangen und wird übers Wochenende geprüft werden. Das Thema wird aufgegriffen und wird unter

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Berücksichtigung des Aspekts der Anforderungen in einem Stadtstaat beraten und abgestimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - Zurzeit sind noch 34 Praxen geschlossen. - MNS und Vollvisiere sind seit Montag in der Verteilung. - Für die 10 Schwerpunktpraxen sind FFP2/FFP3-Masken dringend erforderlich. → Frau [REDACTED]: Der Bedarf zu PSA wird aufgenommen. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Mit Fertigstellung des Behandlungszentrums Corona in der Jaffeestraße wird der Verbindungsoffizier Ende nächster Woche abgezogen. - Zur Lagerlogistik wird um eine rechtzeitige Information verbindlicher Termine gebeten. - Es wird darauf hingewiesen, dass mit dem 15.5.2020 der Antrag ausläuft. Es ist rechtzeitig ein neuer Antrag zu stellen oder die Ersatzlogistik in Betrieb zu nehmen. • AK: <ul style="list-style-type: none"> - Es sind alle Apotheken geöffnet. Die AK hat auf ihrer Webseite AKBerlin.de eine Liste der Desinfektionsmittel herstellenden Apotheken eingestellt. Diese Liste wird ständig aktualisiert. Auf der Webseite werden auch die Notdienste veröffentlicht. - Am Montag sollen Lieferungen von MNS zur Versorgung der Mitarbeiter der Apotheken eintreffen. Gleichzeitig wird die Logistik über den Großhandel getestet. - Für die Rezepturherstellung besteht in einigen Apotheken der Bedarf an FFP2-Masken. → Frau [REDACTED]: Der Bedarf ist bereits angemeldet. Gerade bei FFP2-Masken besteht ein Engpass, es stehen jedoch gut gelagerte aber abgelaufene FFP2-Masken zur Abholung bereit. Hierzu ist der Kontakt mit Frau [REDACTED] über Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de aufzunehmen. • ADKA: <ul style="list-style-type: none"> - Sachstand unverändert - Sollten die elektiven Eingriffe wieder zugelassen werden, dann sind bei der Konzeptplanung auch die vermehrte Intensivmedizinische Betreuung und der damit verbundene Bedarf an Medikamenten zu berücksichtigen. → Frau [REDACTED] bittet um eine frühzeitige Meldung von Engpässen, • ZÄK: <ul style="list-style-type: none"> → Bezüglich der Erweiterung der systemrelevanten Berufe im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung wird gebeten, sich direkt an die SenBJF zu wenden. • bpa: <ul style="list-style-type: none"> - Zurzeit wird an der Vereinheitlichung von Prozessen bzgl. Quarantäne/-isolationen gearbeitet. Es wird am Informationstransfer gearbeitet. - Anders als bei einer Neuaufnahme ist die Überleitung vom KH in die häusliche Pflege eines Covid-19-Erkrankten kein Problem, wenn bereits ein Versorgungsvertrag besteht. Es wird um eine frühe Information zur Verlegung gebeten, wegen des hohen organisatorischen Aufwands bei der Unterbringung im Rahmen der Quarantäne.

Abkürzungsverzeichnis:

ADKA

Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V.,
Landesverband Berlin

AK

Apothekerkammer

ÄK

Ärztekammer

BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Covid-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KH	Krankenhaus/-häuser
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung (u.a. textile Masken)
MNS	Mund-Nasen-Schutz
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	07.05.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	16:05 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	09.05.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	13.05.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage [REDACTED]: <ul style="list-style-type: none"> Die aktuelle Lage in Berlin ist hinsichtlich der Neuinfektionen und der verfügbaren ITS-Kapazitäten weiterhin stabil. Die Auswirkungen der bisherigen Lockerungen der Maßnahmen wird sich aufgrund der Zeitverzögerung ggf. erst später zeigen und kann jetzt noch nicht eingeschätzt werden. Heute verständigt sich der Senat auf eine neue SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmen-Verordnung. Dabei wird sich am Papier aus der gestrigen Konferenz der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten der Länder orientiert. Zum Berliner Plan hat sich der Senat gestern bereits besprochen. Schwerpunkte werden der Bereich der Gastronomie und der Bereich des Sports sein, in denen Veränderungen zu erwarten sind.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> SenInnDS: Die heutigen Entscheidungen des Senats werden abgewartet. Die Lage in Berlin gestaltet sich ruhig.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - Zur Vorlage der SenGPG zur Teststrategie wurde im Senat dazu ein Konsultationsverfahren besprochen. Es wird um ein transparentes Verfahren gebeten. - Es wird um Rückmeldung gebeten, wann SenGPG und SenIAS dazu ins Gespräch kommen. - SenIAS stellt fest, dass sich die angemeldeten Bedarfe nicht im Konzept wiederfinden. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED]: Die verfügbaren Tests haben sich aufgrund der Ausdehnung von Testkapazitäten und des Rückgangs der Nachfrage der Bürger soweit erhöht, dass die aktuell freien Kapazitäten für Tests der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in KH und in der Pflege eingesetzt werden. Die darüber hinaus freien Testkapazitäten decken allerdings nicht die gemeldeten Bedarfe aus anderen Senatsverwaltungen. Im Einzelfall ist auch noch zu differenzieren, ob es sich um regelmäßig wiederkehrende Tests oder um einmalige Tests in einzelnen Bereichen handeln soll. <p>Über die Senatsvorlage liegt eine grobe Priorisierung bereits vor. Für genauere Einzelheiten wird SenGPG mit den einzelnen Verwaltungen ins Gespräch kommen. Anfang nächster Woche wird SenGPG das Gespräch mit SenIAS suchen.</p> <p>Dabei wird auch die Frage der Kosten zu erörtern sein. In der nächsten Woche soll ein Gesetz durch den Bundesrat und Bundestag verabschiedet werden, das eine Grundlage einer Verordnungsermächtigung für den Bund enthält. Mit dieser könnte der Bund dann gegenüber den Krankenkassen die Fälle konkretisieren, in denen die Kostenübernahme von Tests zu erfolgen hat. Hier wird eine Erweiterung der Fälle mit Kostenübernahme durch die Krankenkassen erwartet.</p> • LAF: <ul style="list-style-type: none"> - Seit Inbetriebnahme der Einrichtung in der Buchholzer Straße gestaltet sich die Situation in den anderen Einrichtungen sehr positiv, es werden nur vereinzelt Personen positiv getestet. • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit der Bereiche Verteilung der SenGPG und Produktsicherheit des LAGetSi bei der Frage der Überprüfung oder der nachträglichen Qualitätssicherung der belieferten PSA. • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Die Kita-Notbetreuung liegt jetzt bei 60.000 angemeldeter Kinder (36,4%). Täglich und an unterschiedlichen Tagen sind davon ca. 27.000 bis 28.000 Kinder in den Einrichtungen. In den Schulen schwankt die Inanspruchnahme der Kinderbetreuung in den Bezirken, wobei die östlichen Bezirke hochfrequentiert sind. Im Durchschnitt sind es 8 - 11% der Schulkinder, die zu betreuen sind. - Das Verwaltungsgericht hat heute im Eilverfahren 2 Beschwerden zurückgewiesen und festgestellt, dass sich die schrittweise Öffnung der Schulen im Einklang mit geltendem Recht befinden. Für den 14.5. ist vor dem Haus der SenBJF eine Demonstration gegen die Schulöffnung angekündigt. • SenFin: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüglich der Klage des KaDeWe wird nachgefragt, ob das Einlegen eines Rechtsmittels vorgesehen ist. Gleichzeitig wird auf mögliche Entschädigungszahlen für die Zeit von der teilweisen bis zur generellen Öffnung von Verkaufseinrichtungen hingewiesen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Herr [REDACTED] Das Thema von Entschädigungszahlungen ist neu. SenGPG war bisher davon ausgegangen, dass die Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmen-Verordnung das Thema erledigt. Eine bilaterale Erörterung wird erfolgen.</p> <p>- Es wird nachgefragt, ob die gestern vorgestellte Regelung bzgl. der 50 Neuinfektionen je 100.000 Einwohnern innerhalb von 7 Tagen auch für Berlin als Großstadt gelten.</p> <p>→ [REDACTED] Berlins größter Wert lag bisher bei 37 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern pro Kalenderwoche. Der Wert ist nicht geeignet um im Infektionsgeschehen eine neue Welle anzuzeigen. Deshalb werden derzeit Überlegungen zu einem Indikatorenset aus 3 Parametern angestellt, die das Infektionsgeschehen genauer anzeigen.</p> <p>→ Frau [REDACTED] teilt zum Schreiben bzgl. des Hochfahrens der Verwaltungen und insbesondere zur 30 m²-Regelung mit, dass die Bezirke mit der Umsetzung Probleme haben, weil die Bürokapazitäten nicht ausreichen, um gleichzeitig den Betrieb im gewünschten und erforderlichen Maß wiederaufzunehmen.</p> <p>→ Herr [REDACTED]: Das Schreiben ist als Empfehlung zu verstehen. Unterhalb dieses Rahmens muss jeder eigene Regelungen treffen. Im Einzelfall muss mit Augenmaß entschieden werden.</p> <p>→ Herr [REDACTED]: Diese Formulierung wird so weitergegeben. Vor dem Hintergrund, dass die GesÄ zu jeder Zeit zu 100 % im Einsatz waren und personell noch zusätzlich aufgestockt werden, werden die Interpretationsspielräume genutzt werden müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • BIM: <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED] (SenBJF) führt zur Nachfrage der Zugehörigkeit zur Systemrelevanz in der Kindernotbetreuung aus, dass Verwaltungen generell zum Kreis der systemrelevanten Berufe gehören. Sollten Probleme auftreten, wird um direkte Mitteilung an Frau [REDACTED] (SenBJFJ) gebeten. • SenUVK: <ul style="list-style-type: none"> - Seit Montag sind S-Bahnen, BVG und Regionalverkehr zum Regelverkehr zurückgekehrt. Die Auslastung von 40 % wird teilweise überschritten. Hier werden bereits Überlegungen zur Nachsteuerung angestellt. - Auch die künftige Schließung des Flughafens Tegel wird Auswirkungen auf den Fahrbetrieb haben. Es ist vorgesehen, ab Anfang Juni den Betrieb auch auf den Flughafen Schönefeld zu verlagern. • SenKultEU: <ul style="list-style-type: none"> - Hauptproblem ist die Auslegung bestehender Regelungen. SenKultEU ist nicht die Ordnungsbehörde und erteilt auch keine Genehmigungen, gleichwohl gehen Anträge auf Genehmigung von Veranstaltungen ein. Es wird als schwierig beschrieben, wenn das bezirkliche GesA sich nicht zuständig erklärt und an SenKultEU verweisen. → Herr [REDACTED]: Veranstaltungsgenehmigungen gestalten sich zurzeit schwierig, weil Veranstaltungen per Verordnung nicht erlaubt sind. Die örtliche GesÄ haben hier keinen Spielraum. Hinsichtlich der Zuständigkeit ist je nach Fragestellung auch teilweise der Arbeitsschutz, der betriebsärztliche Dienst oder das GesA zuständig. Bei Problemen wird um Mitteilung mit konkreten Daten gebeten, um eine Klärung herbeizuführen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • SenWEB: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüglich der Bedarfsmeldungen zur Teststrategie drängen die Energieversorger am meisten, um Zugang zu den Tests zu erhalten. Die finanzielle Frage steht dabei im Hintergrund. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED]: SenGPG wird Anfang nächster Woche auch mit SenWEB das Gespräch suchen. - Mit Bezug auf eine Besprechungsunterlage für den Senat wird nachgefragt, wer mit dem darin erwähnten Abstimmungsgremium gemeint ist. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED]: Es handelt sich um ein Fachgremium, das in Richtung Charité und Wissenschaft geht, und bei dem es um sinnvolle Teststrategien geht und aus welchen repräsentativen Testgruppen Erkenntnisse gewonnen werden können.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämpfungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	07.05.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:40 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.05.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	13.05.2020	von	Frau [REDACTED]

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Herr [REDACTED] [REDACTED]: <ul style="list-style-type: none"> Die aktuelle Lage in Berlin ist hinsichtlich der Neuinfektionen und der ITS-Kapazitäten aus den Krankenhäusern bisher vergleichsweise entspannt. Die Auswirkungen der bisherigen Lockerungen der Maßnahmen werden sich aufgrund der Zeitverzögerung ggf. später zeigen und können jetzt noch nicht eingeschätzt werden. Heute verständigt sich der Senat auf eine neue SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmen-Verordnung. Dabei wird sich am Papier aus der gestrigen Konferenz der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten der Länder orientiert. Im Zuge eines möglichst gemeinsamen Vorgehens in den Ländern sind entstehende Zeitverzögerungen im Zeitplan der Abstimmung zwischen Berlin und Brandenburg geschuldet. Schwerpunkte werden der Bereich der Gastronomie und der Bereich des Sports sein, in denen Veränderungen zu erwarten sind. Darüber hinaus ist im Verordnungsentwurf eine Passage zum elektiven Programm an den Krankenhäusern enthalten, die dem Ergebnis der Besprechung am Wochenende zwischen SenGPG und der BKG entsprechen.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> Die Auswirkungen der heute beschlossenen Lockerungen der Maßnahmen können ggf. in der Statistik erst in 2 bis 4 Wochen sichtbar sein. Damit Veränderungen im Infektionsgeschehen künftig frühzeitig angezeigt werden, stellt SenGPG derzeit Überlegungen zu einem Indikatorenset an. Hierzu wird es eine Abstimmung mit den Berliner Verwaltungen geben, bevor Informationen darüber veröffentlicht werden. In der nächsten Woche wird es einen Austausch mit den Bezirken geben. Themen werden sein: <ul style="list-style-type: none"> - Personal in den GesÄ – Verwaltungen holen derzeit ihre Mitarbeiter zurück, die für die Nachverfolgung der Kontaktpersonen eingesetzt wurden. Deswegen müssen die GesÄ z.B. durch Gewinnung von Kräften auf Honorarbasis unterstützt werden. Die Ausstattung der GesÄ mit Mitarbeitern entsprechend des Muster-GesA wird Gegenstand der Besprechung sein. Dazu wird es eine Arbeitsgruppe mit den Bezirken geben. - Es wird ebenfalls eine Arbeitsgruppe zur Teststrategie eingerichtet, die zur fachlichen Abstimmung mit den Bezirken und den anderen Senatsverwaltungen dient. <p>Frau [REDACTED]:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lage ist stabil. Der Parameter „Erkrankte beim medizinischen Personal und in der Pflege“ ist gegenüber der vergangenen Woche unverändert. Die Kindernotbetreuung in Kitas ist bzgl. angemeldeter Kinder auf 36 % gestiegen, 20 % sind täglich an verschiedenen Wochentagen in den Einrichtungen. In Schulen liegt die Kindernotbetreuung bei 8 - 11 %. Die Rolle der Kinder im Pandemiegesehehen wird weiter zu beobachten sein.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> LAGeSo: <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED]: Das Ergebnis der Abstimmung in der Gesundheitsministerkonferenz zum Beginn der Badegewässersaison wird nachgereicht, sofern sie bereits erfolgt ist. Berliner Feuerwehr: <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED]: Zur Frage „Aufbereitungen von Masken“ wird auf die Stellungnahme des RKI verwiesen. Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Es werden weiter sinkende Patientenzahlen sowohl auf der Normalstation als auch auf der Intensivstation beobachtet. - Beim routinemäßigem Screening der Patienten wurde gestern ein positiver Befund in der PCR festgestellt. - Das Mitarbeiterscreening wird fortgeführt. Bisher wurden 1.600 Mitarbeiter aus Risikobereichen getestet. Davon waren zwei Tests positiv, die Mitarbeiter waren asymptomatisch. Alle symptomatischen Mitarbeiter werden durch den betriebsärztlichen Dienst gescreent werden, positive Befunde werden dann auch an das GesA gemeldet. KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird von zwei positiv getestete Patienten und zwei erkrankten Mitarbeitern berichtet. Im sensiblen Bereich sind keine Mitarbeiter erkrankt. - In der Abklärungsstelle sind die Zahlen stabil, im Mai wurden ca. 100 Personen gescreent mit drei positiven Fällen.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes – Die Lage ist stabil. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Die Stellungnahme zur Teststrategie wird zeitnah übermittelt werden. → [REDACTED] (SenGPG – Pflege): Zur Nachfrage bzgl. des nicht ausreichenden Personals bei der Rückverlegung von Patienten in dieser Woche im Zusammenhang mit dem Ausbruchsgeschehen in einer Wohnanlage wird berichtet: In der Wohnanlage in Lichtenberg gab es nicht vorhersehbare Hindernisse bei der Rückverlegung. Seitens des KH entlassungsfähige positiv getestete Patienten konnten nicht wie vorgesehen in der Kurzzeitpflege untergebracht werden, weil die Einrichtungen der Kurzzeitpflege die Aufnahme von positiv getesteten Patienten ablehnen. Es wird an einer Lösung mit einer Einrichtung der Kurzzeitpflege auch für künftige Fälle gearbeitet. Ab 1.6.2020 wird eine Ausweicheinrichtung in Berlin zur Verfügung stehen. Dort werden 100 Plätze für die Versorgung pflegebedürftiger Personen im Zusammenhang mit der Pandemie eingerichtet. Zum positiv getesteten Pflegepersonal in der Wohnanlage besteht das Problem, dass die GesÄ unterschiedlich agieren und Pflegepersonal nicht als medizinisches Personal behandelt wird. Eine 14-tägige Quarantäne wird zu Versorgungsproblemen in der Pflege führen. → Frau [REDACTED] (Vertreterin der AÄ) weist darauf hin, dass das RKI zwei unterschiedliche Aussagen zu medizinischem Personal in KH und medizinischem Personal in der Pflege macht. Beim medizinischen Personal in der Pflege sind die Vorgaben strenger formuliert. • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - In Bezug auf das Protokoll zur 15. Große Lagebesprechung Teil II wird ergänzt: Die KZV war durch Herrn [REDACTED] vertreten. Bei der von der SenGPG ausgelieferten Visiere wird die Qualität durch die Zahnärzte beanstandet. • ZÄK: <ul style="list-style-type: none"> - Das 2. Pandemiegesetz wird das am 15.5.2020 im Bundesrat beraten. Darin wird die zahnärztliche Approbation um 1 Jahr verschoben. Es wird gebeten den Passus zur Gleichwertigkeitsprüfung herauszunehmen, so dass ab 1.10.2020 die Gleichwertigkeitsprüfung durchgeführt werden kann. → Herr [REDACTED]: Es wird um schriftliche Zuleitung der Stellungnahme an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de gebeten. • LIGA: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird hier mitgeteilt, dass es PSA auch für die Bereiche Wohnungslosenhilfe, Geflüchtete und andere soziale Arbeitsfelder geben muss. → Herr [REDACTED]: Es liegt ein Vorschlag zur Zuteilung vor, in dem aufgeschlüsselt ist, welcher Bereich wieviel Material erhalten wird. Es wird geprüft, ob die genannten Bereiche enthalten sind.

Abkürzungsverzeichnis:

ADKA	Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V., Landesverband Berlin
AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin

BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Covid-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KH	Krankenhaus/-häuser
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung (u.a. textile Masken)
MNS	Mund-Nasen-Schutz
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	14.05.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:47 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	17.05.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	21.05.2020	von	Fr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Herr [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Der Senat hat am Dienstag dieser Woche entsprechend einer Vorlage von SenGPG ein Indikatorenmodell beschlossen. Durch die Presse ist es bereits als sogenannte Corona-Ampel bekannt. Das Indikatorenmodell ist ein System mit drei Kennzahlen (die Reproduktionszahl, die Anzahl der Neuinfektionen und die Anzahl der belegten ITS-Betten), die einen Zustand anzeigen, ab dem die epidemiologische Lage analysiert, beziehungsweise die Lockerungen von Maßnahmen in Frage gestellt werden müssen. Das Modell hat den Zweck eines Steuerungsinstruments für den Senat. Zum Thema Teststrategie wird klargestellt, dass es aufgrund großer freier Testkapazitäten, bedingt durch die Ausdehnung von Testkapazitäten und des Rückgangs der Nachfrage aufgrund von Verdachtsfällen, nun die Möglichkeit besteht strategische Tests durchzuführen. Dazu gab es vor 9 Tagen eine Vorlage der SenGPG im Senat. Das Thema Teststrategie wird in der aktuellen Phase mit den anderen Verwaltungen erörtert. Dazu werden Gespräche mit der Charité geführt und mit den Bezirken wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Ziel ist ein von den Beteiligten akzeptiertes Ergebnis.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit wird mit den Bezirken das Personal in den GesÄ in einer Arbeitsgruppe erörtert. Verschiedene Verwaltungen fordern derzeit ihre Mitarbeiter zurück, die bisher für die Kontaktpersonennachverfolgung eingesetzt wurden. Um diese Aufgaben weiter zu gewährleisten, stehen Hilfen durch das RKI und über einen Hilfsantrag der Bundeswehr im Raum sowie die Gewinnung von Kräften auf Honorarbasis (Studenten u.a.). • Zur aktuellen Lage in Berlin sind die Zahlen in dieser Woche leicht rückläufig. Es gibt eine geringe Zahl an Neuinfektionen und auch die Belastung der Kapazitäten der Krankenhäuser und Intensivstationen gehen leicht zurück. • Das heute im Bundestag beschlossene 2. Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite (Pandemiegesetz) wird morgen im Bundesrat beraten und enthält eine Ermächtigungsregelung für den Bund zum Erlass einer Verordnung z.B. hinsichtlich der Finanzierung von PCR-Tests. Die Kosten von PCR-Tests werden zurzeit von den Krankenkassen bei ärztlicher Indikation übernommen. Von einer Verordnung des Bundes wird eine mögliche Ausweitung der Kostenübernahmen von PCR-Tests durch die Krankenkassen erwartet, die auch die Testung von asymptomatischen Personen ermöglicht.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] führt zur Nachfrage zum Stand der Verteilung von FFP 2-Masken und Desinfektionsmitteln aus, dass bei FFP 2-Masken aufgrund von falschen Zertifikaten oder schlechten Produkten zurzeit keine Zuteilung erfolgt. Bei Desinfektionsmitteln werden Lieferungen auch in kleinen Gebinden erwartet. Im Moment hat der Bund Desinfektionsmittel in 1000 Liter-Gefäßen angeboten. Der Abnehmer müsste die Aufteilung selbst durchführen oder durchführen lassen. Soweit unter diesen Bedingungen Interesse besteht, kann SenGPG Desinfektionsmittel in 1000 Liter-Gefäßen anbieten. • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - Die Kita-Notbetreuung liegt der Stand der Belegung bei 44 %. In der Notbetreuung in den Schulen liegt der Stand bei durchschnittlich bei 8,7 %, wobei die Inanspruchnahme in den östlichen Bezirken weit höher ist als in den westlichen Bezirken. • SenFin: <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] teilt mit, dass auf Anraten der SenFin Rechtsmittel bzgl. des Urteils zur Klage des KaDeWe eingelegt wurden. Gründe sind mögliche Schadensersatzleistungen für die Zeit von der teilweisen bis zur generellen Öffnung von Verkaufseinrichtungen. - Es wird nach Prüfung der 30 m²-Regelung mitgeteilt, dass es sich hierbei um eine Rahmenregelung handelt, die jede Dienststelle mit Augenmaß ausfüllen muss. • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] bestätigt zur Anfrage zu PSA für Mitarbeiter der VetLeb der Bezirke, dass die Möglichkeit zur Nachmeldung der Bedarfe besteht. Die Abfrage wird seitens der SenGPG an die Bezirke mit Hinweis auf die Ordnungsämter gerichtet.

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	14.05.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:25 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	19.05.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	21.05.2020	von	Frau [REDACTED]

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Fr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Die aktuelle epidemiologische Lage in Berlin ist weiterhin stabil. Die Testkapazitäten sind in Berlin inzwischen auf bis zu 60.000 Tests/Woche systematisch ausgeweitet worden. Die Auslastung der Testkapazitäten lag in den vergangenen Wochen stabil bei ca. 20.000 Tests/Woche. Die Positiven-Rate hatte ihren Peak Ende März/Anfang April und lag zu diesem Zeitpunkt bei ca. 7 %. In Korrelation mit der Zahl der Neuinfektionen liegt die Positiven-Rate inzwischen bei unter 3 %. Der Senat hat am Dienstag dieser Woche entsprechend einer Vorlage von SenGPG ein Indikatorenmodell beschlossen. Durch die Presse ist es bereits als sogenannte Corona-Ampel bekannt. Das Indikatorenmodell ist ein System mit drei Kennzahlen (die Reproduktionszahl, die Anzahl der Neuinfektionen und die Anzahl der belegten IST-Betten), die einen Zustand anzeigen, ab dem die epidemiologische Lage analysiert, beziehungsweise die Lockerungen von Maßnahmen in Frage gestellt werden müssen. Das Modell hat den Zweck eines Steuerungsinstruments für den Senat. <p>Die Aufnahme des Indikatorensets in die Berichterstattung wird noch geklärt.</p>

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Thema Teststrategie wird klargestellt, dass es aufgrund großer freier Testkapazitäten, bedingt durch die Ausdehnung von Testkapazitäten und des Rückgangs der Nachfrage aufgrund von Verdachtsfällen, nun die Möglichkeit besteht strategische Tests durchzuführen. Dazu gab es vor 9 Tagen eine Vorlage der SenGPG im Senat. Das Thema Teststrategie wird in der aktuellen Phase mit den anderen Verwaltungen und morgen mit den Bezirken erörtert. Die Teststrategien hängen auch von den finanziellen Ressourcen ab, die für die Finanzierung der Tests zur Verfügung stehen. • Das heute im Bundestag beschlossene 2. Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite (Pandemiegesetz) wird morgen im Bundesrat beraten und enthält eine Ermächtigungsregelung für den Bund zum Erlass einer Verordnung z.B. hinsichtlich der Finanzierung von PCR-Tests. Die Kosten von PCR-Tests werden zurzeit von den Krankenkassen bei ärztlicher Indikation übernommen. Von einer sich schon in Vorbereitung befindlichen Verordnung des Bundes wird eine mögliche Ausweitung der Kostenübernahmen von PCR-Tests bei asymptomatischen Personen durch die Krankenkassen erwartet. • Das Thema Stärkung des ÖGD-Personals wurde heute nochmals in einer Gesprächsrunde erörtert. Dazu gibt es die Vereinbarung von Bund und Länder über einen bestimmten Personalschlüssel zur Nachverfolgung von Kontaktpersonen. Dieser Personalschlüssel ist in Berlin sehr gut abgebildet. Derzeit wird an der künftigen Absicherung des Personalschlüssels gearbeitet. Darüber hinaus hat der Bund finanzielle Ressourcen zur Stärkung der digitalen Arbeitsprozesse in den GesÄ zur Verfügung gestellt. Auch hier finden Abstimmungen mit den GesÄ statt.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG (Pflege): <ul style="list-style-type: none"> - Heute fand die zweite Telefonkonferenz zur Analyse des Ausbruchsgeschehens in der Seniorenwohnanlage in Lichtenberg statt. Das Protokoll dazu wird auch dem Krisenstab der SenGPG zur Verfügung gestellt. - Für Morgen ist eine Telefonkonferenz mit der Sprecherin der AÄ, Frau [REDACTED] und den Verbänden der ambulanten Pflegedienste geplant, um Nachbesserungen in der Koordinierung des Geschehens in der ambulanten Pflege zu besprechen. • SenGPG (Team Krankenhaus): <ul style="list-style-type: none"> - Die Zahlen in der Belegung der KH mit COVID-19-Patienten sind rückläufig. Insgesamt ist die Lage ruhig und stabil. • DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Die ruhige Lage in Berlin findet sich auch in den DRK-Kliniken wieder. - In der Abklärungsstelle in Köpenick werden täglich 20-30 Tests durchgeführt. - Es gibt keine Ausbrüche und seit über einen Monat auch keinen positiv getesteten Mitarbeiter mehr. - Zurzeit werden die neuen Besucherregelungen umgesetzt. • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuell sind noch 2 Mitarbeiterinnen positiv getestet. - Morgen werden mit den Abklärungsstellen, die in Zusammenarbeit mit den Sana-Kliniken betrieben werden, die weiteren Öffnungszeiten besprochen.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird Interesse hinsichtlich des Screenings der Mitarbeiter in Verbindung mit der Teststrategie in Berlin und der erwarteten Verordnung des Bundes zur Finanzierung von Tests ausgedrückt. • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes – Die Lage ist ruhig. Ein Mitarbeiter ist infiziert. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird berichtet, dass es aufgrund der Pressemitteilung von SenGPG im Zusammenhang mit der Änderung der COVID-19-Eindämmungsverordnung zu vermehrten Beschwerden von Einrichtungen und Krankenhäusern kommt, weil Angehörige von Bewohnern oder Patienten die Bereitstellung von Schutzkitteln erwarten. Es wird um Richtigstellung seitens der SenGPG gebeten, dass es keinen Anspruch auf Ausstattung von Angehörigen oder Besuchern mit Schutzkleidung gibt. → Frau [REDACTED] Die Bitte wird an die Pressestelle der SenGPG weitergeleitet. • AK: <ul style="list-style-type: none"> - Zurzeit erfolgt die Verteilung der PSA. - Es kommt vermehrt zu Anfragen bzgl. von Angeboten aus anderen Bereichen zu sehr günstigen Preisen, so dass die vorübergehende Einlagerung der PSA überlegt wird. - Die Liste der Desinfektionsmittel herstellenden Apotheken wird gut genutzt. Die Liste ist unter dem folgenden Link veröffentlicht: https://www.akberlin.de/fileadmin/akb/Aktuelles_2/A3_13.05.2020_Bezirke_Apothekenliste_Herstellung_Desinfektionsmittel.pdf Ab nächster Woche wird es dazu eine Onlineversion auf der Internetseite der AK https://www.akberlin.de/ geben. - Aufgrund der Bedarfsabfrage von SenGPG wird es ggf. einen Motivationsaufruf an die Apotheken geben, wenn der Bedarf an Desinfektionsmitteln nicht gedeckt werden kann. - Anfrage der SenGPG nach den Maximalkapazitäten für die Herstellung von Desinfektionsmitteln durch die Apotheken. Frau [REDACTED] sagt zu eine Abfrage zu initiieren.

Abkürzungsverzeichnis:

ADKA	Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V., Landesverband Berlin
AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Covid-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation










KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KH	Krankenhaus/-häuser
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung (u.a. textile Masken)
MNS	Mund-Nasen-Schutz
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	28.05.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau D. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	02.06.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	03.06.2020	von	Hr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Die epidemiologische Lage ist stabil. Bereits über mehrere Tage gibt es ca. 30 Neuinfektionen pro Tag. Zu der in den Medien diskutierten angestiegenen Reproduktionszahl in Berlin wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Reproduktionszahl als alleiniger Indikator, insbesondere bei kleinen Fallzahlen, nicht zur Abbildung des Infektionsgeschehens geeignet ist. Der Senat hat ein für das Indikatorset (Reproduktionszahl, Neuinfektionen, Auslastung und Kapazität der ITS-Betten) ein Ampelsystem beschlossen. Es hat den Zweck eines Steuerungsinstruments für den Senat: <ul style="list-style-type: none"> Stehen 2 der 3 Ampeln auf gelb besteht Besprechungsbedarf im Senat. Stehen 2 der 3 Ampeln auf rot besteht Handlungsbedarf. <p>Das Ampelsystem ist in der folgenden Grafik dargestellt:</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)						
	<div><h3>Berliner Corona-Ampel</h3><p>Stand: 18.05.2020</p><table><thead><tr><th>Reproduktionszahl</th><th>Neuinfektionen</th><th>Auslastung ITS-Betten</th></tr></thead><tbody><tr><td> Grün: $r < 1,1$ Gelb: $r \geq 1,1$ Rot: $r \geq 1,7$ 1,07</td><td> Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 220 Neuinfektionen* Rot: 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen 5,04</td><td> Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 215% Belegung Rot: 225% Belegung 5,4 %</td></tr></tbody></table><p><small>Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung</small> berlin Berlin</p></div> <ul style="list-style-type: none">• Heute wird im Senat neue Fassung der SARS-CoV-2-EindmaßnV besprochen, die Ergebnisse bleiben abzuwarten.	Reproduktionszahl	Neuinfektionen	Auslastung ITS-Betten	 Grün: $r < 1,1$ Gelb: $r \geq 1,1$ Rot: $r \geq 1,7$ 1,07	 Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 220 Neuinfektionen* Rot: 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen 5,04	 Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 215% Belegung Rot: 225% Belegung 5,4 %
Reproduktionszahl	Neuinfektionen	Auslastung ITS-Betten					
 Grün: $r < 1,1$ Gelb: $r \geq 1,1$ Rot: $r \geq 1,7$ 1,07	 Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 220 Neuinfektionen* Rot: 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen 5,04	 Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 215% Belegung Rot: 225% Belegung 5,4 %					
3.	<h3>Fragen und Informationen der Anwesenden</h3> <ul style="list-style-type: none">• SenGPG Abt. Pflege:<p>Die Öffnung der Tagespflegen war in den letzten Tagen im Gespräch. Seit Mitte März waren die Tagespflegen geschlossen. Die Möglichkeit der Notbetreuung war gegeben, wenn die pflegenden Angehörigen systemrelevanten Berufen angehörten oder die Notwendigkeit aus pflegefachlicher Sicht unbedingt erforderlich war. Die Rückmeldung war jedoch, dass viele Tagespflegen geschlossen waren, was zu einer Verschlechterung der pflegerischen Gesamtsituation führte. Mit der Öffnung der Tagespflegen und insbesondere der Ausweitung der Notbetreuung wird auf eine erhöhte Inanspruchnahme erwartet und ermöglicht.</p>• SenGPG Referat I B:<p>Es wird angestrebt, das System der psychosozialen Versorgung wird an einen neuen Normalzustand bzw. Zwischenzustand heranzuführen Empfehlungen dazu wurden verabschiedet.</p><p>Es wurde ich berlinweit darauf geeinigt, für außerklinische Einrichtungen der Eingliederungshilfe ein Rahmenhygienekonzept zu entwickeln.</p>• SenInnDS:<p>→ Fr. Dr. [REDACTED] teilt zur Frage der Teststrategie mit, dass der Senat eine Organisationsstruktur beschlossen hat. Die Inhalte werden in den Facharbeitsgruppen feinabgestimmt. Heute hat der Rat der Bürgermeister dazu getagt und die Bezirksvertreter bestimmt, die in den einzelnen Arbeitsgruppen und dem Steuerungsgremium mitarbeiten sollen. Seit einer Woche beginnen die die Arbeitsgruppen die Arbeit aufzunehmen. Hinsichtlich der Verwaltungsmitarbeiter, der Mitarbeiter der Polizei oder der Feuerwehr werden die Inhalte in den nächsten Tagen in einer der Arbeitsgruppen besprochen werden.</p><p>Ein Eckpfeiler dabei wird die Finanzierung sein, dazu liegt seit heute der Referentenentwurf des BMG zur „Verordnung über Leistungen der GKV bei</p>						

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2“ vor. Die Koordinierung für das gesamte Projekt hat Frau Dr. [REDACTED] von der Charité übernommen.</p> <p>Zum Hinweis auf die KRITIS-Betreiber wird mitgeteilt, dass die Arbeitsgemeinschaft Population sich mit den Fragen befasst, welche Gruppen der Bevölkerung gesondert getestet werden sollen. Das schließt dann die Personen der kritischen Infrastruktur mit ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenIAS: <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der Eingliederungshilfe werden die Werkstätten und auch die Tagesstätten stückweise wieder hochgefahren. Dabei werden handlungsleitende Hinweise für Einrichtungen der Eingliederungshilfe immer wichtiger und es wird diesbezüglich nach dem Sachstand der Erarbeitung und Abstimmung nachgefragt. → Fr. Dr. [REDACTED] Der letzte Sachstand wird nachgereicht, die Federführung hat Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG). - Die Komplexität der SARS-CoV-2-EindmaßnV steigt mit jeder Änderung. Daher wird insbesondere für Menschen mit kognitiven Einschränkungen gebeten, diese Verordnung auch in leicht verständlicher Sprache zur Verfügung zu stellen. → Fr. [REDACTED] (SKzI): Die Frage wird ebenfalls als wichtig erkannt und innerhalb der Senatskanzlei geklärt werden. Zur nächsten Sitzung wird dazu berichtet. • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Zur Information an SE nBJF: Wegen fehlender zentraler Arbeitsschutzstandards und Hygienekonzepte für Schulen und Kitas kommt es zu vielen Rückfragen mit Beratungsbedarf, der vom LAGetSi als Ordnungsbehörde nicht zu leisten ist. Den Beratungsbedarf decken die Unfallversicherungsträger, in Berlin die Unfallkasse, als Beratungsbehörde ab. Im Einzelfall werden Lehrkräfte (schwanger/Vorerkrankung) von den Schulen an das LAGetSi verwiesen. Auch hier ist der Betriebsarzt und nicht das LAGetSi der richtige Ansprechpartner. Es wird um Korrektur der Fehlinformation gebeten. → Fr. [REDACTED] (SenBJF): Dem Informationsdefizit wird sich angenommen. • SenJustVA: <ul style="list-style-type: none"> - Aus dem Bereich Verbraucherschutz gibt es die Rückmeldung, dass die VetLeb noch keine PSA erhalten haben. Es sollte eine erneute Bedarfsabfrage seitens SenGPG erfolgen, es ist unklar ob und an wen dies erfolgt ist. → Herr [REDACTED] Die Bedarfe werden über die Ordnungsämter erfasst und angemeldet. Der Sachstand wird innerhalb des Stabs geklärt.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin

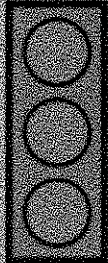
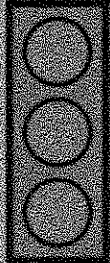
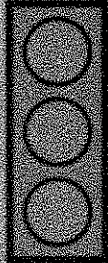
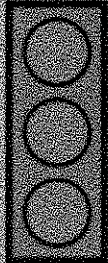
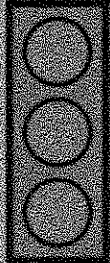
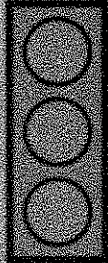
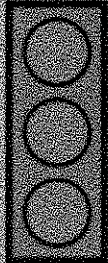
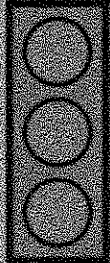
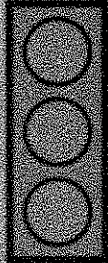
	(SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	28.05.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:35 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Vermerk zur Telko am 28.5.2020 zur Schweigepflicht Anlage 2: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	03.06.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	04.06.2020	von	Hr. [REDACTED]

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] / Herr StS [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Die epidemiologische Lage ist stabil. Bereits über mehrere Tage gibt es ca. 30 Neuinfektionen pro Tag. Zu der in den Medien diskutierten angestiegenen Reproduktionszahl in Berlin wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Reproduktionszahl als alleiniger Indikator, insbesondere bei kleinen Fallzahlen, nicht zur Abbildung des Infektionsgeschehens geeignet ist. Der Senat hat ein für das Indikatorset (Reproduktionszahl, Neuinfektionen, Auslastung und Kapazität der ITS-Betten) ein Ampelsystem beschlossen. Es hat den Zweck eines Steuerungsinstruments für den Senat: <ul style="list-style-type: none"> Stehen 2 der 3 Ampeln auf gelb besteht Besprechungsbedarf im Senat. Stehen 2 der 3 Ampeln auf rot besteht Handlungsbedarf. Das Ampelsystem ist in der folgenden Grafik dargestellt:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)									
P	<div><h3>Berliner Corona-Ampel</h3><p>Stand: 12.05.2020</p><table><thead><tr><th>Reproduktionszahl</th><th>Neuinfektionen</th><th>Auslastung ITS-Betten</th></tr></thead><tbody><tr><td> 1,07</td><td> 5,04</td><td> 5,4 %</td></tr><tr><td>Grün: $r < 1.1$ Gelb: $r < 2.1$ Rot: $r > 2.2$</td><td>Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 20-230 Neuinfektionen* Rot: > 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen</td><td>Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 15-25% Belegung Rot: $> 25\%$ Belegung</td></tr></tbody></table><p>Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung berlin</p></div> <ul style="list-style-type: none">• Heute wird im Senat neue Fassung der SARS-CoV-2-EindmaßnV besprochen, die Ergebnisse bleiben abzuwarten.	Reproduktionszahl	Neuinfektionen	Auslastung ITS-Betten	 1,07	 5,04	 5,4 %	Grün: $r < 1.1$ Gelb: $r < 2.1$ Rot: $r > 2.2$	Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 20-230 Neuinfektionen* Rot: > 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen	Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 15-25% Belegung Rot: $> 25\%$ Belegung
Reproduktionszahl	Neuinfektionen	Auslastung ITS-Betten								
 1,07	 5,04	 5,4 %								
Grün: $r < 1.1$ Gelb: $r < 2.1$ Rot: $r > 2.2$	Grün: < 20 Neuinfektionen* Gelb: 20-230 Neuinfektionen* Rot: > 230 Neuinfektionen* * /Woche je 100.000 EinwohnerInnen	Grün: $< 15\%$ Belegung Gelb: 15-25% Belegung Rot: $> 25\%$ Belegung								
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none">• SenGPG (Team Krankenhaus):<ul style="list-style-type: none">- Die Zahlen in der Belegung der KH mit COVID-19-Patienten nehmen ab. Insgesamt wird die ruhige Lage bestätigt.- Es wird ersten Überlegungen zur Patientensteuerung bzgl. der Einrichtung in der Jaffestraße begonnen. Dabei wird zusammen mit LAGeSo (REDACTED) und Feuerwehr (Hr. REDACTED) ein Konzept mit Kriterien entwickelt, z.B. ab wann die Einrichtung in der Jaffestraße in Betrieb genommen werden soll und wie die Steuerung koordiniert erfolgen kann.• SenGPG Referat I B:<ul style="list-style-type: none">- Am Dienstag hat der Landesbeirat für psychische Gesundheit getagt. Die Mitglieder braten die Senatorin in psychosozialen Versorgungsfragen. Es gab einen Lagebericht zur Situation der psychosozialen Versorgung in der Pandemiezeit. Es wurde sich darauf geeinigt, für alle Bereiche ein Rahmenhygienekonzept zu erstellen. Damit wird am 3.6.2020 begonnen. Der Landesbeauftragte für psychische Gesundheit nochmal Empfehlungen zu Lockerungen zur Rückführung in die Normalität herausgegeben hat.• LAGeSo:<ul style="list-style-type: none">- Heute ist der Antrag von Vivantes zur Ertüchtigung des ehemaligen Vivantes-Standortes im Prenzlauer Berg als 2. Covid-Reservekrankenhaus mit insgesamt 188 Behandlungsplätzen eingegangen.• Berliner Feuerwehr:<ul style="list-style-type: none">- Es gab einen kleineren Ausbruch in der Feuerwache (REDACTED) mit 3 positiv Erkrankten mit epidemiologischen Zusammenhang. Alle Mitarbeiter der Wache wurden untersucht, es gab keinen weiteren positiven Fall. Die Bitte an die GesÄ wird geäußert, dass auch Feuerwehr- und Rettungskräfte konsequent als medizinisches Personal einzustufen.									

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Fr. [REDACTED] (Vertreterin der AÄ): Die Bitte wird den AÄ nochmal weitergegeben. Einzelfälle bitte direkt an Fr. [REDACTED] melden.</p> <p>- Es wird darüber informiert, dass das mit der KV gemeinsam durchgeführte Projekt eines Fahrdienstes am Montag ausläuft. Es finden Gespräche mit der KV statt, diesen gemeinsamen Fahrdienst bei Bedarf wieder schnell in Betrieb zu nehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG Abt. I <ul style="list-style-type: none"> - Hr. [REDACTED] informiert aus der letzten Sitzung des Runden Tisches für Migrantinnen in Notlage. Dabei wurde die Frage nach Übermittlungs- bzw. Schweigepflichten des GesA gegenüber dem Landesamt für Einwanderung aufgeworfen. SenGPG vertritt die Auffassung, dass auch der Amtsarzt/die Amtsärztin des ÖGD der Schweigepflicht nach § 203 Strafgesetzbuch unterliegt. Die ausführliche Rechtsauffassung der SenGPG wird dem Protokoll als Anlage beigelegt. → Hr. [REDACTED] (KZV) fragt nach, ob die Schweigepflicht auch besteht, wenn eine Praxis amtsärztlich geschlossen wird oder ab die KZV eine Information erhält. → Fr. [REDACTED] (Vertreterin der AÄ): Eine Meldung an die KZV ist in diesem Fall kein Problem, weil nicht um eine gesundheitliche Daten einer Person geht, sondern um das Gewerbe, das nicht mehr an der Versorgung teilnimmt. • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Es besteht weiterhin das Problem bei der Verlegung von Covid-19-Patienten in die Reha nach BB. Patienten werden abgelehnt, obwohl des Testergebnisses vor Verlegung negativ war. Klärungsbedarf mit BB wird gesehen. → Fr. [REDACTED] (SenGPG): Die Information wird an BB weitergegeben. - Es wird eine Untersuchungsstelle betrieben, die auch für die Bevölkerung zur Verfügung steht und auch am Samstag geöffnet ist. Es wird nachgefragt, ob diese Untersuchungsstelle weiterhin auch samstags geöffnet bleiben soll. → Fr. [REDACTED] (SenGPG) teilt zur Teststrategie mit, dass der Senat eine Organisationsstruktur beschlossen hat und durch die Bezirke noch erweitert wird. Die Inhalte werden in den Facharbeitsgruppen ausgestaltet. Insofern kann aktuell noch keine Aussage zu Details der Teststrategie und somit auch nicht zur Infrastruktur getroffen werden. → Hr. StS [REDACTED] Im Konzept ist vorgesehen, dass es mehr Teststellen geben soll als jetzt. Die Koordinierung für das gesamte Projekt hat Frau [REDACTED] • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Der aktuelle Trend von weniger werdenden Covid-19-Patienten wird bestätigt. - Es wurden 1.770 Mitarbeiter aus Risikobereichen abgestrichen und auch das komplette Forum für Senioren (1.751 Mitarbeiter und 2.198 Bewohner) getestet. Dabei wurden 0,2 bis 0,3 % positiv getestet. • DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Der aktuelle Trend von weniger werdenden Covid-19-Patienten wird bestätigt. - Die Teststelle in Köpenick verzeichnet nur noch 10 bis 15 Personen, die sich täglich vorstellen. - Beim Abverlegen von Patienten in die häusliche Pflege wird ein größeres Problem gesehen, für die eine ambulante Pflege erforderlich wird. → Fr. [REDACTED] (SenGPG Abt. Pflege): In der nächsten Woche ist eine Telko zum Thema Schnittstellen Krankenhaus-Pflege geplant. In der nächsten Telko am 4.6.2020 wird dann dazu berichtet.

TO P	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Der aktuelle Trend wird bestätigt, es sind keine positiv getesteten Mitarbeiter oder Patienten mehr zu verzeichnen. - Die Teststelle ist montags, mittwochs und freitags geöffnet und von ca. 20 Personen aufgesucht. • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage ist ruhig. Im Rahmen einer Prävalenzstrategie wird getestet, wobei kein Mitarbeiter positiv getestet wurde. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird weiterhin auf eine Lösung für die Wohnanlage in Lichtenberg gewartet, es gibt noch keinen abschließenden Hinweis aus dem Haus SenGPG. • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - Seit Anfang April kümmern sich Schwerpunktpraxen um die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung. Innerhalb von 2 Monaten wurden dort 22 Covid-19-Infizierte und 10 Verdachtsfälle behandelt. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> → Fr. [REDACTED] teilt mit, dass ab 2.6.2020 werden 60 Soldaten der BW die GesÄ in der Kontaktnachverfolgung unterstützen. Dafür wird ausdrücklich gedankt. • AK: <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage ist stabil. Der MNS wurde verteilt und eine Nachbestellung von 40 FFP2-Masken/Apotheke und 100 MNS in Auftrag gegeben. - Die Produktion von Desinfektionsmitteln erfolgt in rund 70 Apotheken. • ADKA: <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage ist stabil. Die bekannten Lieferengpässe sind weiterhin vorhanden und verschärfen sich etwas im Intensivbereich durch das Hochfahren der elektiven Eingriffe. - Zur Nachfrage nach Aktionsplänen bei Medikamentennotstand wird mitgeteilt, dass im Verband und auf Bundesebene vorbereitende Maßnahmen laufen und Krankenhaus-apotheken im Notfall die Medikamente auch selbst herstellen sollen.

Abkürzungsverzeichnis:

ADKA	Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V., Landesverband Berlin
AK	Apothekerkammer
ÄK	Ärztekammer
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bpa	Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Covid-19	Corona Virus Disease 2019 – Lungenkrankheit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELISA	Enzyme-linked Immunosorbent Assay (antikörperbasiertes Nachweisverfahren)
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter

GMK	Gesundheitsministerkonferenz
ITS	Intensivstation
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
KH	Krankenhaus/-häuser
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KZV	Kassenzahnärztliche Vereinigung
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LIGA Berlin	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung (u.a. textile Masken)
MNS	Mund-Nasen-Schutz
PCR	polymerase chain reaction (Polymerase-Kettenreaktion)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Reha	Rehabilitation
RKI	Robert-Koch-Institut
SARS-CoV-2	neuartiges Coronavirus (neue Bezeichnung)
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
StS	Staatssekretär
StSin	Staatssekretärin
ZÄK	Zahnärztekammer

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.06.2020	von:	15:35 Uhr	bis:	15:42 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED], Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	10.06.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	10.06.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.

2.	Aktuelle Lage <u>Herr [REDACTED]</u> <ul style="list-style-type: none"> Vor dem Hintergrund jüngster Demonstrationen und Veranstaltungen stellt sich die Frage nach den Auswirkungen der Lockerungen von Maßnahmen. Hierbei ist eine hohe Reproduktionszahl auch ein Zeichen für eine ansteigende Zahl der Neuinfektionen, insbesondere wenn diese Situation wie zurzeit in Berlin über mehrere Tage anhält. Die höhere Zahl an Neuinfektionen ist jedoch zu relativieren, weil sie weiterhin niedrig ist. Bei der weiteren Entwicklung des einmalig höheren Wochenwerts bleibt abzuwarten, ob es sich um einen sogenannten Ausreißer oder um den Beginn einer Trendwende handelt. Seitens des Senats sind die Werte zu recht Anlass, die Öffentlichkeit wieder vermehrt zur Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen aufzufordern und zu warnen, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. Durch die Verlängerung der Gültigkeitsfrist der letzten Änderung der SARS-CoV-2-EindmaßnV bis zum 4.7.2020 hat sich die rechtliche Gestaltung vorerst beruhigt, wobei es auch in der Zwischenzeit zu kleineren rechtlichen Anpassungen kommen kann. <u>Frau [REDACTED]</u> <ul style="list-style-type: none"> Die Versorgung mit PSA wurde auf ein wöchentliches Abfragesystem umgestellt, d.h. jede Woche wird abgefragt, kommissioniert und ausgeliefert. Dieses Verfahren läuft jetzt an. Es wird aufgefordert, die Bedarfe zu melden.
----	--

	Zur Nachfrage seitens SenJustVA wird mitgeteilt, dass auch der Bedarf des LLBB an FFP-2-Masken an den Bereich Bedarfsermittlung der SenGPG bzw. über Stab@Notfallvorsorge.de gemeldet werden soll.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> Senatskanzlei: Als Nachtrag zur letzten Sitzung Große Lage Teil I wird mitgeteilt, dass auf der zentralen Webseite www.Berlin.de/Corona die Auswahlmöglichkeit „Leichte Sprache“ (oben rechts) besteht.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.06.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:25 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	10.06.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	10.06.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Die epidemiologische Lage ist ruhig. In Berlin gab es 27 laborbestätigte Fälle am 3.6.2020. Die in den Medien viel diskutierte Reproduktionszahl liegt in Berlin zurzeit bei 1,32 bei einem Konfidenzintervall von 0,93 bis 1,90. In der 22. Kalenderwoche gab es in Berlin kumulativ 192 Gesamtfälle. Das sind 10 Fälle mehr als in der Vorwoche. Insgesamt bleibt die Zahl der Neuinfektionen weiterhin auf einem stabilen Niveau <200 Fälle/Woche. Die Zahl der hospitalisierten COVID-19-Patienten stagniert, ebenso wie die Zahl der zu beatmenden Patienten sowie der ECMO-Patienten. Die Bundesregierung plant, die am 17.3.2020 ausgesprochene weltweite Reisewarnung ab dem 17.6.2020 für Mitgliedstaaten der EU und Schengen-assoziierte Staaten aufzuheben. In diesem Zusammenhang bleibt insbesondere die Zahl der Neuinfektionen zu beobachten. Das RKI veröffentlicht auf seiner Webseite eine täglich aktualisierte Karte zur Quarantäne bei Einreisen nach Deutschland anhand der Inzidenzzahlen der Länder. Aktuell ist lediglich Schweden im quarantänerelevanten Inzidenzbereich >50/100.000 Neuinfektionen /7-Tage.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Seit Ende Mai ist keine Praxis mehr coronabedingt geschlossen. - Das Corona-Mobil für Corona-Patienten oder Corona-verdächtige-Patienten wurde zum 2.6.2020 eingestellt. Die Tätigkeiten werden durch den ärztlichen Bereitschaftsdienst bei ausreichender Schutzkleidung wahrgenommen. Sollte der Bedarf erneut bestehen, wird über die Reaktivierung dieser Kooperation mit der Berliner Feuerwehr entschieden. - Es sind inzwischen 28-29 Corona-Praxen in Berlin implementiert. Nächste Woche ist dazu ein Treffen mit den Praxisinhabern geplant. Diese Praxen werden vorzugsweise mit PSA ausgestattet. <ul style="list-style-type: none"> → Hr. [REDACTED] (SenGPG) bittet um telefonische Rücksprache zu den Schwerpunktpraxen. - Das COVID-Care-Projekt mit Reinickendorf wurde gestern den AA vorgestellt. In den nächsten Wochen soll das Projekt auf ganz Berlin ausgeweitet werden. Dabei werden unter häuslicher Quarantäne stehende Corona-Patienten vom Hausarzt 2 mal täglich (morgens und abends) angerufen und ggf. erfolgt ein Hausbesuch. Der aufsuchende Dienst wurde aufgrund der geringen Anzahl eingestellt, die Hausbesuche können über den ärztlichen Bereitschaftsdienst abgedeckt werden. - Die Datenerhebung zu Pflegeheimen befindet sich in der Endphase. Dabei hat sich ergeben, dass durchschnittlich 6,4 Ärzte in einem Pflegeheim tätig sind, die Höchstzahl liegt bei 27 Ärzten in einem Pflegeheim. <ul style="list-style-type: none"> → Hr. Dr. [REDACTED] (Charité) führt zur Nachfrage nach den verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) zur Teststrategie aus, dass folgende AG eingerichtet sind: <ul style="list-style-type: none"> - AG Labore/Testressourcen - AG Medico legale Aspekte - AG Pflegeheime / vulnerable Gruppen - AG KITA & Jugend (Bildung) - AG KH-Mitarbeiter testing - AG Population - AG ÖGD <p>Darüber gibt es einen Lenkungskreis, dem Vertreter von Vivantes, Charité, SenGPG, Skzl und Bezirke angehören. Konkrete Fragen können an Fr. [REDACTED] (Charité) gerichtet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apothekerkammer: <ul style="list-style-type: none"> - Es stellen nach wie vor 67 Apotheken Desinfektionsmittel her. - Die Lage ist auf einem geordneten stabilen Niveau.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämpfungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	11.06.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:42 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau [REDACTED], Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Informationsschreiben - Temporäre Notfall-Pflegeeinrichtung Anlage 2: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	16.06.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	19.06.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz. Frau [REDACTED] erfragt im Verlauf der Telko die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.

2.	Aktuelle Lage <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> <ul style="list-style-type: none"> Die epidemiologische Lage ist ruhig. Die Zahl der Neuinfektionen in Berlin lag am 10.06.2020 bei 54 laborbestätigte Fällen. Bedingt durch Nachmeldungen der Vortage sind die gemeldeten Daten mittwochs etwas höher. Es ist ein Anstieg an Neuinfektionen in den Altersgruppen der unter 15-Jährigen zu beobachten. Insgesamt sind die Fallzahlen der Kalenderwoche 23 geringfügig unter den Fallzahlen der Vorwoche. Die Reproduktionszahl liegt in Berlin zurzeit bei 1,05. Die Anzahl der hospitalisierten COVID-19-Patienten und der auf ITS-Stationen beatmeten COVID-19-Patienten ist auf sehr niedrigen Niveau stabil.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> SenGPG Abt. Pflege: Das temporäre Notfallpflegeheim wurde mit 118 Plätze eröffnet. Es steht für pflegebedürftige COVID-19-Patienten zur Verfügung, die nicht oder nicht mehr krankenhausbefürdigt sind. Die Einrichtung steht ab sofort zur Verfügung.

	<p>Ein Informationsschreiben (s. Anlage) ist auf der Homepage veröffentlicht. Dort sind u.a. Kontaktinformationen zu Fragen der Abverlegung von COVID-19-Patienten in Pflegeeinrichtungen genannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG - Stab Innere Dienste: Die Nutzungsverträge beider militärischen Liegenschaften bis zum 30.06.2020 liegen jetzt vor. Verlängerungsverträge sind in Arbeit. Der Zugang von 84 Seecontainern bringt zurzeit große logistische Herausforderungen mit sich. An der Lösung wird zusammen mit dem Team Logistik gearbeitet und die Einbeziehung von externem Sachverstand geprüft. • SenInnDS: Herr [REDACTED] (SenGPG) teilt mit, dass SenInnDS und SenGPG sich am 11.06.2020 zu einem Transportkonzept verständigt haben. • SenJustVA: Es wird angeregt, die regelmäßige Lüftung in den U-Bahnen wegen der Aerosole im Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus zu prüfen und zu gewährleisten. → Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) unterstützt aus Sicht des Infektionsschutzes die Forderung nach einem Lüftungskonzept in U-Bahnen, die Zuständigkeit dafür liegt allerdings nicht bei SenGPG. → Vertreter der SenUVK: Die vollständige Arretierung der Fenster wird aus Gründen des Brandschutzes nicht möglich sein. Die Prüfung ob die Fenster an den Endhaltestellen durch die Fahrer geöffnet werden können sowie die Prüfung weiterer Möglichkeiten wird erfolgen.
--	--

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen

SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKZI	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	11.06.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:13 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED], Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	16.06.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	19.06.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz. Frau [REDACTED] erfragt im Verlauf der Telko die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> <p>Die epidemiologische Lage ist ruhig. Die Zahl der Neuinfektionen in Berlin lag am 10.06.2020 bei 54 laborbestätigte Fällen.</p> <p>Bedingt durch Nachmeldungen der Vortage sind die gemeldeten Daten mittwochs etwas höher. Es ist ein Anstieg an Neuinfektionen in den Altersgruppen der unter 15-Jährigen zu beobachten. Als Grund hierfür werden die verstärkten Kontakte von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten anzunehmen sein.</p> <p>Insgesamt sind die Fallzahlen der Kalenderwoche 23 geringfügig unter den Fallzahlen der Vorwoche.</p> <p>Die Reproduktionszahl liegt in Berlin zurzeit bei 1,05.</p>
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> BKG: → Frau [REDACTED] (SenGPG Abt. Pflege) informiert auf Nachfrage der BKG, dass es zur Vereinbarung zwischen dem Betreiber und den Kassen bezüglich des Betriebs und der Abrechnung der Leistungen in der temporären Pflegeeinrichtung seit dem 10.06.2020 keine neuen Informationen vorliegen. Die BKG wird umgehend über Änderungen informiert.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • KV: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird aufmerksam beobachtet, wie die GesÄ mit der Beauftragung anderer zur Durchführung von Tests umgehen wird. → Frau [REDACTED] teilt mit, dass dieses Thema am 10.06.2020 auch Gegenstand der Sitzung der Amtsärzte und Amtsärztinnen gewesen ist. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> Es wird an die rechtzeitige Verlängerung der Amtshilfeersuchen erinnert, die zum 30.06.2020 auslaufen. → Herr [REDACTED] bekräftigt das Interesse an einer Verlängerung, eine entsprechende Anfrage wird zeitnah erfolgen. • Apothekerkammer: <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED] teilt auf Anfrage der Apothekerkammer mit, dass die SenGPG mit Inkassoaufgaben keine Möglichkeit zur Unterstützung zur Verfügung hat. → Herr [REDACTED] (SenGPG) stellt richtig, dass die Pflicht zum Tragen einer MNB für Kunden gilt, jedoch nicht für das Personal. → Herr [REDACTED] (SenGPG): Das Kammergesetz wird keine Regelungen zu Videokonferenzen und Abstimmungen in Videokonferenzen aufnehmen. Die Problematik von Beschlussfassungen in Gremien ist auch in anderen Zusammenhängen vorhanden. Bislang verhindert auch der Datenschutz Mitschnitte und Protokollierungen von Videokonferenzen. Für eine gerichts-feste Dokumentation wird es immer erforderlich sein, nach Beschlüssen nach einer Videokonferenz im Umlaufverfahren zu verschriftlichen. • Zahnärztekammer: <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED] Der Hinweis zum Aufbau von Senatsreserven an PSA wird aufgenommen. Der Bund hat in seinem umfangreichen Konjunkturprogramm für den Gesundheitsbereich bereits die bundesweite sowie dezentrale Reservehaltung an PSA aufgenommen. • bpa: <ul style="list-style-type: none"> Die Versorgung der Dienste mit PSA ist ausreichend gesichert. Die Beschaffungswege funktionieren wieder. Der Fachhandel ist wieder in der Lage PSA anzubieten. Für den Regelbetrieb ist die Beschaffung gesichert, so dass der bundesweite Onlineshop am 10.06.2020 die Arbeit eingestellt hat.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämpfungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser

LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	25.06.2020	von:	15:33 Uhr	bis:	15:50 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Veröffentlichung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung Anlage 2: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	01.07.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	03.07.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.

2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <p>Die SARS-CoV-2-EindmaßnV wird durch die am 23.06.2020 vom Senat beschlossene SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung abgelöst. Damit verbunden ist die Änderung des Charakters der Verordnung, indem klare Pflichten und wenige Verbote Gegenstand der Verordnung sind.</p> <p>Für alle Veranstaltungen und Einrichtungen sind Schutz- und Hygienekonzepte und auf der Ebene der Senatsverwaltungen sind entsprechende Rahmenkonzepte zu erstellen. Bzgl. der Rahmenkonzepte ist Einvernehmen mit SenGPG herzustellen.</p> <p>Die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung ist bisher noch nicht veröffentlicht. <i>(Zum Zeitpunkt der Protokollerstellung ist die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung vom 23.6.2020 bereits veröffentlicht und wird deshalb dem Protokoll als Anlage beigelegt.)</i></p> <p>Parallel dazu wurde der Bußgeldkatalog um ein Bußgeld für das Nichttragen einer MNB erweitert.</p> <p>Die Zahl der Neuinfektionen hat in Berlin wieder zugenommen und hatte in den letzten Tagen einen Aufwuchs an neuen Fällen im zwei- bis dreistelligen Bereich zu verzeichnen. Dabei ist es zu vielen kleinen Ausbrüchen in Pflegeheimen, Kitas und Schulen gekommen, die jedoch alle gut beherrscht werden. Daraus kann geschlossen werden, dass PSA in allen Bereichen angekommen ist und alle Beteiligten inzwischen Erfahrungen mit der Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen gesammelt haben.</p> <p>Die Ausbruchseindämmung in bestimmten, mit sozialen Problemen belasteten Immobilien</p>
----	---

	<p>gestaltet sich dagegen schwierig. Diese Immobilien sind den Bezirken bekannt. Aktuell betroffen sind verschiedene Wohnhäuser in NK und FK.</p> <p>In diesem Zusammenhang hat Frau [REDACTED] die SenIAS um eine Abfrage der Bezirke hinsichtlich der Benennung dieser problematischen Immobilien, der Konzepte und Erfahrungen gebeten.</p> <p>Die epidemiologische Entwicklung zeigt einen Aufwärtstrend, die weitere Entwicklung insbesondere nach den Ferien bleibt zu beobachten.</p> <p>In drei Bezirken in Berlin beträgt die 7-Tage-Inzidenz über 20 Neuinfektionen/100.000 Einwohner. Für Berlin insgesamt liegt dieser Wert bei 14 Neuinfektionen/100.000 Einwohner, die Ampel bleibt damit weiter auf „grün“.</p> <p>Im Vergleich dazu liegt dieser Wert im LK Gütersloh bei 270 Neuinfektionen/100.000 Einwohner.</p> <p>In der Diskussion steht, die Einreisebestimmung für Länder mit einer 7-Tage-Inzidenz von über 50 Neuinfektionen/100.000 Einwohner auch auf sogenannte Hot Spots in Deutschland auszuweiten. Die Bundesländer konnten sich bisher nicht auf eine einheitliche Regelung einigen. Die Ferienländer Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Bayern und Baden-Württemberg haben sehr schnell Einreisebeschränkungen für Personen aus deutschen Risikogebieten, wie z.B. Gütersloh und Göttingen, ausgesprochen.</p>
<p>3.</p>	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG Abt. Pflege: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird an einem Gesamtkonzept gearbeitet, dass die Besuchsregelung in der SARS-CoV-2-EindmaßnV ablöst. Die Veröffentlichung der neuen Besuchsregelung im Rahmen des Rahmenhygienekonzeptes ist bis zum 26.06.2020 geplant, um einen nahtlosen Übergang des Besuchsmanagements in Pflegeeinrichtungen zum Zeitpunkt des Außerkrafttretens der SARS-CoV-2-EindmaßnV zu ermöglichen. • Polizei: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird aus der gesamtstädtischen Steuerung heraus um Auslegungshinweise zum erweiterten Bußgeldkatalog für die konkreten Tätigkeiten der Ordnungsämter im Rahmen ihrer Selbstverwaltung gebeten. Die Bitte liegt SenGPG auch schriftlich vor. → Frau Dr. [REDACTED] sagt eine Abgrenzung der Tätigkeiten zum Bereich Gesundheit zu. Die Abgrenzung zwischen Ordnungsamt und Polizei wird die Zuständigkeit bei SenInnDS gesehen. • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Seit der Wiederaufnahme der intensiven Wiederbeschäftigung werden Arbeitsschutzkontrollen im großen Umfang durchgeführt. In den Betrieben wird auch die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln nach dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards des Bundesarbeitsministeriums (konkretisiert durch die verschiedenen Versicherungsträger) überprüft. In den vergangenen 6 Wochen wurden bereits 400 Betriebsüberprüfungen durchgeführt und 350 Anfragen von Beschäftigten bearbeitet und Beschwerden nachgegangen. Diese hohe Intensität des Arbeitsaufwandes wird durch eine Task Force Corona nachgekommen, um eine schnelle Reaktion auf verschiedene Lagen zu ermöglichen. Dabei wurden u.a. Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe, Unterkünfte von Beschäftigten, Fleischwirtschaftsbetriebe, Logistikbetrieben, Brief- und Paketzusteller aufgesucht und unterschiedliche Erfahrungen mit der Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln gemacht. Der Fokus wird auf Betriebe zu legen sein, in denen Beschäftigte schwere Lasten unter schwierigen Bedingungen heben und Arbeitsabläufe ein enges Zusammenarbeiten erfordern.

	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird um Hinweise von anderen Behörden gebeten, wo Bedarfe an Betriebsüberprüfungen bestehen und welche Einrichtungen aufgesucht werden sollten. - Um Übersendung der Abgrenzung der Tätigkeiten bzgl. des Bußgeldkatalogs wird gebeten. → Frau Dr. [REDACTED] informiert über die an die Gesundheitsseite gerichtete Bitte vom 24.6.2020 bei einem Ausbruchsgeschehen, in das auch ein Betrieb involviert ist, gleichzeitig auch das LAGetSi zwecks Überprüfung des Betriebs vor Ort einzubinden. → Herr Dr. [REDACTED] bestätigt den Eingang des Schreibens. <ul style="list-style-type: none"> • SenUVK: <ul style="list-style-type: none"> - Im Nachgang zur letzten Große Lagebesprechung wird mitgeteilt, dass Fenster in Fahrzeugen des Personennahverkehrs aus Brandschutzgründen nicht fest arretiert werden dürfen. Die Unternehmen sind dabei Hinweise durch die Mitarbeiter zur Lüftung der Fahrzeuge zu geben. Ab nächster Woche werden sich die Durchsagen auch hinsichtlich des Themas Bußgeld ändern. Derzeit wird noch die Frage der Zuständigkeit für die Durchsetzung der Bußgelder geklärt.
--	--

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa

SenWEB
SKzl
StS
VetLeb
ZMGA

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Senatskanzlei
Staatssekretär
Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	25.06.2020	von:	17:03 Uhr	bis:	18:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Veröffentlichung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung Anlage 2: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	01.07.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	03.07.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SARS-CoV-2-EindmaßnV wird durch die am 23.06.2020 vom Senat beschlossene SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung abgelöst. Damit verbunden ist die Änderung des Charakters der Verordnung, indem klare Pflichten, z.B. zum Tragen einer MNB, dem Aufstellen von Schutz- und Hygienekonzepten, und wenige Verboten Gegenstand der Verordnung sind. Alles was nicht verboten ist, ist im Umkehrschluss dann erlaubt. Die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung ist bisher noch nicht veröffentlicht, als Text jedoch schon auf der Internetseite des Berliner Abgeordnetenhauses abrufbar. (Zum Zeitpunkt der Protokollerstellung ist die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung vom 23.6.2020 bereits veröffentlicht und wird deshalb dem Protokoll als Anlage beigelegt.) Parallel dazu wurde der Bußgeldkatalog um z.B. ein Bußgeld für das Nichttragen einer MNB erweitert. - Zur Nachfrage von Fr. Dr. [REDACTED] bzgl. der Abstriche bei Reiserückkehrern wird mitgeteilt, dass Personen, die aus einem vom RKI ausgewiesenen Risikogebiet (7-Tage-Inzidenz bei > 50 Neuinfektionen/100.000 Einwohner) im Ausland nach Deutschland zurückkehren, in die 14-tägige Quarantäne muss, es sei denn, es kann ein negativer Laborbefund zu einem Coronatest in deutscher oder englischer Sprache (vgl. § 9 der SARS-CoV-2-Infektions-schutzverordnung) nachgewiesen werden. Im Anschluss an die Diskussion bzgl. Quarantäne und Tests stellt Herr Bogatzki (SenGPG Team Recht) den Sachstand dar:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>§ 9 Abs. 3 der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung sieht vor, dass die Quarantänepflicht entfällt, wenn ein nicht älter als 48 Stunden altes negatives Testergebnis vorgelegt werden kann. Im Rechtsschluss bedeutet das für jüngere und auch erst in Deutschland durchgeführte Tests, dass mit einem so ermittelten negativen Testergebnis die Quarantäne umgangen werden kann. Theoretisch ist so ein Freitesten aus der Quarantäne heraus möglich.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] betont nochmals, dass diese Regelung allen bisherigen Festlegungen entgegensteht.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] teilt auf Nachfrage mit, dass die GesÄ bei Reiserückkehrern aus Risikogebieten nach dem Beruf/der Tätigkeit fragen und bei Personen, die zum medizinischen Personal bzw. zum Pflegepersonal gehören, eine Quarantäneregelung in Absprache mit dem Arbeitgeber (KH, Pflegeeinrichtung) ggf. als Einzelfallentscheidung gefunden wird. Dieses Verfahren ist zwischen den GesÄ abgestimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Deutschland steht in der Diskussion, die Einreisebestimmung für Länder mit einer 7-Tage-Inzidenz von über 50 Neuinfektionen/100.000 Einwohner auch auf sogenannte Hot Spots in Deutschland auszuweiten. Die Bundesländer konnten sich bisher nicht auf eine einheitliche Regelung einigen. Die Ferienländer Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Bayern und Baden-Württemberg haben sehr schnell Einreisebeschränkungen für Personen aus deutschen Risikogebieten, wie z.B. Gütersloh und Göttingen, beschlossen. - Die Zahl der Neuinfektionen hat in Berlin wieder zugenommen. Dabei ist es zu kleinen Ausbrüchen in Pflegeheimen, Kitas und Schulen gekommen, die jedoch alle gut beherrscht werden. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass die PSA in ausreichendem Maße vorhanden ist und alle Beteiligten im medizinischen und pflegerischen Bereich inzwischen Erfahrungen mit der Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen gesammelt haben. - Die Ausbruchseindämmung in bestimmten, mit sozialen Problemen belasteten Immobilien gestaltet sich dagegen schwierig und ist mit einem hohen Aufwand für die betroffenen Bezirke verbunden. Aktuell betroffen sind verschiedene Wohnhäuser in NK und FK. - In diesem Zusammenhang hat Frau [REDACTED] die SenIAS um eine Abfrage der Bezirke hinsichtlich der Benennung dieser problematischen Immobilien, der Konzepte und Erfahrungen gebeten.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenGPG Abt. Pflege: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird an einem Gesamtkonzept gearbeitet, dass die Besuchsregelung in der SARS-CoV-2-EindmaßnV ablöst. Die Veröffentlichung der neuen Besuchsregelung im Rahmen des Rahmenhygienekonzeptes ist bis zum 26.06.2020 geplant, um einen nahtlosen Übergang des Besuchsmanagements in Pflegeeinrichtungen zum Zeitpunkt des Außerkrafttretens der SARS-CoV-2-EindmaßnV zu ermöglichen. - In Zusammenarbeit mit den KH wurde sich bzgl. der Überleitung von Patienten aus den KH in die Pflegeeinrichtungen, insbesondere von Covid-19-Patienten, auf ein Eckpunktepapier verständigt, das zügig weiterbearbeitet und dann veröffentlicht werden wird. - Die landeseigene Übergangseinrichtung steht mit 118 Plätzen seit 12 Tagen für Covid-19-positiv aber auch –negativ getestete Personen, die einer Kurzzeitpflege bedürfen, zur Verfügung. Es bestehen noch freie Kapazitäten. • SenGPG Ref. I B:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Am 9.7.2020 wird der Landesbeirat für psychische Gesundheit in Form einer Videokonferenz tagen. Thema wird sein, den Sachstand bei Psychiatrie und alle weiteren Einrichtungen der ambulanten Versorgung und Suchthilfen zu erörtern und ein Hygienekonzept für diese Bereiche zu erarbeiten. • SenGPG Team KH: <p>Die Zunahme der Infektionszahlen spiegelt sich nicht in den hospitalisierten Fällen wider, da die betroffenen Personengruppen sehr jung sind und damit statistisch ein geringeres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung umfasst nun das Zulassen der elektiven Eingriffe unter Beachtung von Freihaltequoten, die variabel von der SenGPG angepasst werden können. - Die KH werden um eine bessere Meldedisziplin gebeten, da auch einer der Indikatoren der Berliner Ampeln davon abhängig ist. Die Meldung der Intensivbettenkapazitäten soll täglich gepflegt werden. <p>→ Frau Dr. [REDACTED] teilt zur Nachfrage bzgl. der „Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2“ des BMG mit, dass die verwaltungsmäßige Umsetzung noch etwas Zeit beansprucht. SenGPG hat einen Entwurf mit den Eckpunkten für eine Verwaltungsvorschrift erarbeitet und zum 24.6.2020 waren die KBV aufgefordert, ihren Vorschlag zur Umsetzung zu unterbreiten. Die Finanzströme bleiben zwischen Leistungserbringer und GKV jedoch erhalten, klargestellt werden muss noch, für welche Personengruppen die GesÄ eine Testung veranlassen.</p> <p>→ Frau Dr. [REDACTED] weist darauf hin, dass durch die GesÄ keine Kostenübernahme/ Erstattung erfolgt. Es wird gebeten, die Fragen zu Einzelheiten in Verbindung mit der Testung von Mitarbeitern über Notfallvorsorge@SenGPG.Berlin.de an das Team Testen zu richten.</p> • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands - Die KV hat informiert, dass die Ärzte und Administrationskräfte aus den Abklärungsstellen zum 30.06.2020 zurückgezogen werden. Das zieht die Schließung der Abklärungsstellen im Wenckebach KH und Prenzlauer Berg nach sich, weil die Stellen nicht innerhalb einer Woche nachbesetzt und die administrativen Abläufe neu organisiert werden können. • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands - Hinsichtlich der Transformation der Abklärungsstellen besteht keine Planungssicherheit. Derzeit fragen vermehrt Reiserückkehrer aus Schweden einen Test an, um ein negatives Testergebnis nachweisen zu können. Eine abschließende Klärung zur weiteren Umorganisation der Abklärungsstellen und zur Umsetzung der „Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2“ des BMG wird dringend erwartet. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüglich der Diskussion zur Teststrategie wird darauf hingewiesen, dass die Bundesverordnung die Terminologie „auf Veranlassung des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ und nicht „auf Anordnung...“ verwendet. → Herr [REDACTED] (SenGPG Team Recht): Die Indifferenz der Begrifflichkeiten ist bereits aufgefallen. Es wird derzeit an einer Lösung bzw. an einer Einbeziehung in

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>das bisherige System des Tätigwerdens nach dem IfSG. Die Umsetzung in die Verwaltungsvorschrift ist noch in Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anfrage zu den Kosten der Abklärungsstellen steht eine Antwort seitens SenGPG noch aus. <ul style="list-style-type: none"> • KV: <ul style="list-style-type: none"> - Die Vorgehensweise zum Zurückholen der Ärzte und anderen Kräfte aus den Abklärungsstellen wird noch einmal geprüft. - Es wird um Einbeziehung in den Informationsaustausch zum Thema Teststrategie gebeten. → Frau Dr. [REDACTED] teilt mit, dass die KV als Beratungsorgan für die Steuerungsgruppe laut des vom Senat beschlossenen Organigramm vorgesehen ist. Es wird gebeten, sich direkt an Fr. Dr. [REDACTED] (Charité) als Koordinatorin zu wenden. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der verschiedenen Senatsverwaltungen die dringende Bitte ausgesprochen, sich bei Fragen, Anfragen, Ideen u.a. sich direkt und frühzeitig an das Lagezentrum ohne erweiterten E-Mailempfängerkreis zu wenden. • Apothekerkammer: <ul style="list-style-type: none"> - Die Verteilung der FFP 2 und MNS läuft. - Die Vertreterin der GesÄ wird gebeten, auch die Apotheken in den Kreis der Arbeitgeber von medizinischem Personal beim Verfahren der Reiserückkehrer aus Risikogebieten mit einzubeziehen. → Frau Dr. Bärwolff sagt zu, dass auch das Personal von Apotheken einbezogen wird. • Bundesverband deutscher Krankenhausapotheker: <ul style="list-style-type: none"> - Als Vorbereitung auf eine mögliche zweite Welle wird lt. Bundesverordnung ist in den Krankenhausapotheken ein Vorrat an Arzneimitteln für 3 Wochen vorzuhalten. Daran wird gearbeitet. Es bleibt abzuwarten, ob die Industrie für alle Arzneimittel diesen 3-Wochen-Vorrat bereitstellen kann. Zum Aufruf des Bundesverbandes haben sich bisher 10 Krankenhausapotheken für die Herstellung von Midazolam Ampullen in Zusammenarbeit mit dem BMG bereit erklärt. Der Bestand kann von allen Bundesländern bzw. von den Hot Spots abgerufen werden. • bpa: <ul style="list-style-type: none"> - Die Situation in den Pflegeeinrichtungen war in den letzten zwei Wochen ruhig. Die Einrichtung einer Übergangspflegeeinrichtung wird begrüßt. <p>Es wird sich auf einen Besprechungsrythmus auf 2 Wochen geeinigt. Wichtige Informationen zur epidemiologischen Lage sollen ggf. per E-Mail mitgeteilt werden.</p> <p>Die nächste Telko findet am 9.7.2020 statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation

SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
IfSG	Infektionsschutzgesetz
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	09.07.2020	von:	15:32 Uhr	bis:	15:52 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED], Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.07.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	15.07.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.

2.	Aktuelle Lage <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> <ul style="list-style-type: none"> - Heute gab es in Berlin 35 neue laborbestätigte Fälle. Die Fallzahlen sind weiter gesunken. In der letzten Kalenderwoche waren es 263 Neuinfektionen und damit deutlich weniger als in der 25. und 26. KW. - Der R-Wert liegt bei aktuell 0,76. Die Ampel steht in allen Bereichen auf grün. Der schwankende R-Wert steht im Zusammenhang mit den niedrigen Fallzahlen. - Es gibt verschiedene Ausbruchsgeschehen in Berlin, u. a. in einer Unterkunft für Geflüchtete in Lichtenberg mit noch unklarer Maßnahmenlage. <u>Herr [REDACTED]</u> <ul style="list-style-type: none"> - Im mehrwöchigen Zusammenhang gesehen sind die Ausbrüche der letzten Wochen insbesondere in Reinickendorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln gut bewältigt worden. Die in Deutschland zurückgehenden Fallzahlen sind kein Anlass zur Entspannung. Die unruhige Entwicklung in Europa und die weltweit ansteigenden Fallzahlen können zu jeder Zeit Auswirkungen auf Deutschland haben. <p>In der nächsten Woche wird senatsintern ein möglicher Nachbesserungsbedarf zur SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung Berlin geprüft. Am 21.07.2020 wird in der Senatsitzung eine mögliche Änderung dieser Rechtsverordnung behandelt. Um die Senatsverwaltungen rechtzeitig einzubinden, wird hiermit ausdrücklich zur Einbringung eines Änderungsbedarfs aufgefordert.</p>
----	--

	<p>Ziel ist es, Senatsvorlagen wieder auf normalem Weg mit Einbindung der anderen Verwaltungen im Senat einzubringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Zusammenhang mit den Reiserückkehrern aus Risikogebieten (Inzidenz >50/100.000 Einwohner) zur Mitte und zum Ende der Sommerferien wird es auch wegen der sogenannten „Freitestregelung“ in der o. g. Verordnung zu vermehrten Nachfragen zu Testangeboten kommen. Es wird daran gearbeitet, das Testangebot und die Teststellen ohne ärztliche Besetzung sowie die kassenärztlichen Schwerpunktpraxen wieder hochzufahren. Aufgrund des bestehenden öffentlichen Interesses ist beabsichtigt, dass diese Tests auch von der Gesetzlichen Krankenkasse übernommen werden.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAGetSi: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird darauf hingewiesen, dass die vom Team Logistik beabsichtigte Auslieferung der letzten PSA-Bestände bis Ende des Monats seitens des LAGetSi personell nicht realisierbar ist. In den nächsten 14 Tagen steht keine Ersatzperson für den sich im Urlaub befindlichen Mitarbeiter zur Verfügung. Die Situation ist auf Arbeitsebene bekannt. • SenUVK: <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] führt zur Nachfrage hinsichtlich der Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung am 21.07.2020 aus, dass zurzeit sowohl Themen und Änderungsbedarfe erfasst werden, als auch Themen wie Saunen und Dampfbäder relevant sein werden. Gründe dafür sind: <ul style="list-style-type: none"> - Brandenburg hat Trockensaunen wieder zugelassen - kein Anstieg an Neuinfektionen aufgrund von Lockerungen in diesem Bereich. - das Thema wird zunehmend vor Gericht relevant. Bei weiteren Themen sind Anpassungen vorstellbar. Keine Änderung wird es trotz gehäufter Nachfragen von Betroffenen und Verbänden hinsichtlich des Singens in geschlossenen Räumen geben. • SenBJF: <ul style="list-style-type: none"> - zur vorgetragenen Problematik der wegen Schnupfen nach Hause geschickten Kita-Kinder und der damit verbundenen fehlenden Betreuungsmöglichkeit für die Eltern gibt SenBJF an, dass diese Problematik bekannt ist und bereits aktiv auf die Kita-Träger zugegangen wird. Ebenso wird auf die freien Kita-Träger eingewirkt. Gestern, am 08.07.2020, fand ein Gespräch mit den Gesundheitsämtern, den Kinder- und Jugendärzten mit dem Kitabereich statt. Das Thema ist weiterhin im Kitabereich der SenBJF in Arbeit. → Herr [REDACTED] weist darauf hin, dass es auch im Hinblick auf das Thema Dienstausschuss und Bescheinigungen vom Kinderarzt zu präzisen Informationen an die Kita-Träger kommen muss. - In der eingerichteten AG-Bildungseinrichtung werden insbesondere auch die Fragen der Reiserückkehrer thematisiert und Informationsveranstaltungen vorbereitet.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation

SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGEso	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	09.07.2020	von:	17:02 Uhr	bis:	17:23 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED], Frau [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.07.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	15.07.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heute gab es in Berlin 35 neue laborbestätigte Fälle. Die Fallzahlen sind weiter gesunken. In der 27. Kalenderwoche waren es 263 Neuinfektionen und damit deutlich weniger als in der 26. Kalenderwoche mit 314 Neuinfektionen und in der 25. Kalenderwoche mit 510 Neuinfektionen. - Der R-Wert liegt bei aktuell 0,76. Die Ampel steht in allen Bereichen auf grün. Der schwankende R-Wert steht im Zusammenhang mit den niedrigen Fallzahlen. - Das Infektionsgeschehen in Berlin beruhigt sich, obwohl es durchaus ernst zu nehmende Ausbruchsgeschehen in Berlin gibt. <p>Herr [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im mehrwöchigen Zusammenhang gesehen sind die Ausbrüche der letzten Wochen gut bewältigt worden. Die in Deutschland zurückgehenden Fallzahlen sind kein Anlass zur Entspannung. Die unruhige Entwicklung in Europa und die weltweit weiter ansteigenden Fallzahlen können zu jeder Zeit Auswirkungen auf Deutschland haben. Deshalb ist Wachsamkeit und ggf. gegenseitige Hilfe über die Bezirksgrenze hinaus weiterhin geboten. - Die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung sieht für Reiserückkehrern aus Risikogebieten (Inzidenz >50/100.000 Einwohner) eine 14-tägige Quarantäne oder die Vorlage eines negativen Testergebnisses vor. Diese Regelung gilt auch innerhalb von Deutschland, aktuell gegenüber dem Landkreis Gütersloh.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Diesbezüglich ist eine erhöhte Nachfrage zu Testangeboten zum Ende der Sommerferien absehbar. Aktuell betrifft es Reiserückkehrer aus Schweden und der Türkei.</p> <p>Es wird zusammen mit den Krankenhäusern und der KV daran gearbeitet, das Testangebot und die Teststellen ohne ärztliche Besetzung sowie die kassenärztlichen Schwerpunktpraxen wieder hochzufahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seit zwei Wochen ist die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung in Kraft. Sie verweist auf die unterschiedlichen Hygienerahmenkonzepte. Zurzeit werden Änderungsbedarfe der Senatsverwaltungen für eine mögliche Änderung dieser Verordnung in der Senatsitzung am 21.07.2020 erfasst. Es sind lediglich Anpassungen zu vereinzelt Themen und keine grundlegende Veränderung der Verordnung geplant. Größere Lockerungen sind nicht beabsichtigt. - Es wird darauf hingewiesen, dass ein ausreichender Bestand an PSA beim Krisenstab vorhanden ist, der gegen Kostenerstattung von den Krankenhäusern und anderen Einrichtungen abgerufen werden kann. Für die Krankenhäuser gibt es keinen Anlass mehr, sich nach der RKI-Empfehlung zur Mehrfachbenutzung z.B. von Masken in einer Versorgungsnotlage zu richten.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstandes - Zur Regelung der Reiserückkehrer bzgl. des Personals muss es möglich sein, die Mitarbeiter nach einem Abstrich wiedereinzusetzen. Eine Quarantäne für diese Mitarbeiter ist mit Verdienstausschlag und Erstattungsansprüchen gegenüber dem Land Berlin verbunden. Deshalb finden Gespräche mit dem AA Mitte und mit der Sprecherin der AÄ statt. Problematisch ist die Zuständigkeit des GesA nach Wohnort der Mitarbeiter und nicht nach Standort der Klinik. Hier ist eine von allen Bezirken (GesÄ) mitgetragene Vorgehensweise erforderlich. Die durch die Rechtsabteilung der Charité geprüfte Sachlage wurde mittels Schreiben gegenüber dem SenGPG Krisenstab dargelegt. Eine Antwort steht noch aus. <ul style="list-style-type: none"> ➔ Frau Dr. [REDACTED] (Sprecherin der AÄ): Der Vorschlag wird zur Klärung mit den AÄ mitgenommen. Es finden Gespräche dazu bereits statt. Es wird angestrebt, einen Konsens zwischen den AÄ zu beschließen, so dass die Wohnortfrage nicht mehr relevant ist. <p>Die Übersendung des Beschlusses der AÄ an die Krankenhäuser und SenGPG Krisenstab wird zugesagt.</p> • Vivantes / DRK-Kliniken / KEH / SANA-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands – Die Lage ist ruhig. • BKG: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüglich des Bezugs von PSA wird am 10.07.2020 ein Schreiben an die Einrichtungen versendet werden, in dem um wohlwollende Prüfung des Bezugs von zukünftigen Material vom SenGPG Krisenstab geprüft wird. • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - Die Quartalsabrechnung läuft. Daraus ergibt sich, dass im 2. Quartal in den Schwerpunktpraxen 26 konkrete Covid-19-Patienten bzw. dringende Verdachtsfälle behandelt wurden. Nach vorläufigem Ergebnis der Quartalsabrechnung kam es zu einem Umsatzeinbruch von 20 %. • Apothekerkammer:

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) teilt zur Anfrage bzgl. neuer Regelungen zur Befreiung vom Tragen einer MNB mit, dass dazu keine neuen Regelungen bekannt sind. Es liegt im Ermessen des behandelnden Arztes ein entsprechendes Attest auszustellen.</p> <p>Die nächste Telko findet am 23.07.2020 statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
IfSG	Infektionsschutzgesetz
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	23.07.2020	von:	15:32 Uhr	bis:	15:52 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	24.07.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	25.07.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.

2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage in Berlin ist mit aktuell 23 Neuinfektionen heute weiterhin vergleichsweise ruhig. In der 29. Kalenderwoche gab es in Berlin 123 Neuinfektionen, das ist seit Anfang März die niedrigste Zahl. Seitdem herrschten in Berlin weitaus höhere Fallzahlen und auch größere Ausbrüche. In der 25. Kalenderwoche (Monat Juni) lag die Fallzahl bei 510. - Die sinkenden Fallzahlen seither bedeuten, dass auch größere Ausbruchsgeschehen gut eingedämmt werden konnten. - Ausbruchsgeschehen: - Es gab einen Ausbruch im Bezirk Mitte, leider ist bisher unbekannt, wie viele Personen beteiligt bzw. möglicherweise betroffen sind. - Bisher sind sieben positive Fälle bestätigt. - Das Setting ist eine Bar, in der auch ohne Einhaltung von Abstandsregelungen und Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) gefeiert worden ist. - Der Ausbruch erstreckt sich aktuell wissentlich über drei Bezirke. - Es ist im Moment noch nicht abschätzbar, wie viele Menschen getestet werden müssen – das ist eine sehr brisante Situation. - Es wird nochmal appelliert, dass es ganz wichtig ist, in Gaststätten die Gästedokumentation vorzunehmen, um einer solchen Situation vorzubeugen.
----	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Derartige Ausbrüche stellen eine große Gefahr für die epidemiologische Lage der gesamten Stadt dar.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Team Recht Herr Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - geht davon aus, dass im Kreis der Teilnehmenden das meiste aus der Senatssitzung vom Dienstag (21.07.2020) bekannt ist. - Er verweist darauf, dass die Infektionsschutzverordnung durch Senatsbeschluss wieder angepasst wurde und geplant am Sonnabend (25.07.2020) in Kraft treten wird. - Wesentliche Änderungen betreffen den Bereich Sport und die Gastronomie. Für letzteres kommt der derzeitige Ausbruch sehr ungelegen, da einerseits gerade beschlossen wurde, dass man an ein und demselben Tisch nun mit sechs Personen sitzen darf und dabei auch die Abstände von 1,50 m unterschritten werden dürfen. Andererseits handelt es sich um die erforderliche Anpassung der Rechtslage an die Realität. - Der heutigen Presse war zu entnehmen, dass es bereits gestern Beschlüsse des Verwaltungsgerichtes zum Thema „sexuelle Dienstleistungen“ gab. Mittlerweile gibt es auch in anderen Bundesländern Diskussionen in diese Richtung. Der Regierende Bürgermeister hat angekündigt, dass es in der nächsten Senatssitzung am 04.08.2020 dazu einen Beschluss geben wird. • SenJustVA Fr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - SenJustVA hat eine Mitteilung hinsichtlich der Schutzausrüstung PSA bekommen, in der von einem neuen Versorgungsverfahren und einem Outsourcing an die Firma Schenker berichtet wird. Darin wird darauf verwiesen, künftig bei Bedarf dort zu bestellen. Es werde faire Preise geben. Weiter ist zu lesen, dass es rückwirkende Inrechnungstellungen für die PSA geben wird. - Gibt es dazu schon nähere Informationen? <u>dazu SenGPG [REDACTED], Herr [REDACTED]</u> - Er verweist darauf, dass bereits zum Zeitpunkt der Bedarfsabfrage alle Verwaltungen darauf hingewiesen wurden, dass es eine Rechnungstellung für ausgelieferte PSA geben wird. Insofern ist es keine <i>nachträgliche</i> Rechnungslegung, sondern lediglich eine Umsetzung einer von Anfang an so verabredeten Verfahrensweise. Gleichzeitig wurde zum damaligen Zeitpunkt eine Preisliste des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) für dessen Lieferungen an das Land Berlin übersandt, die jetzt als Grundlage betrachtet werden kann. <u>dazu Frau Dr. [REDACTED]</u> Für weitere Fragen, die es bei SenJustVA möglicher Weise geben kann, wird sich der Krisenstab in Verbindung setzen. (Frau [REDACTED] benennt als Ansprechpersonen: [REDACTED], Frau [REDACTED] und [REDACTED], Frau [REDACTED]). • SenStadtWohn, Herr [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es eine Übersicht über die einzelnen Maßnahmen der Verwaltungen betreffend das Hochfahren des Betriebs? Dieses wäre in Hinblick auf eine Vergleichbarkeit der einzelnen Häuser interessant. <u>dazu SenFin, Herr Dr. [REDACTED]</u> - Die Abt. IV (Landespersonal) der SenFin hat an alle Dienststellen eine Abfrage über den erreichten Stand des eingesetzten Präsenzpersonals gestellt. Es soll im August (genaues Datum gerade nicht verfügbar) möglichst zeitgleich in den 140 Behörden des Landes Berlin ermittelt werden, wie viele Mitarbeitende wieder im Präsenzbe-

	<p>trieb eingesetzt sind. Daraus soll dann ein Bericht erstellt werden, dessen Ergebnisse dann (auf Nachfrage Fr. Dr. [REDACTED] auch innerhalb der Behörden des Landes Berlin veröffentlicht werden sollen.</p> <p>- Es wird im Übrigen auf die Rundschreiben der Abteilung IV von SenFin zur Regelung von Teilfragen des Personaleinsatzes verwiesen. Hier wird je nach Struktur und Aufgaben ein Spielraum für eigenverantwortliche Maßnahmen der jeweiligen Verwaltungen gelassen. Eine allgemeine Regelung für alle Behörden ist nicht vorgesehen.</p>
	<p>Frau Dr. [REDACTED] beendet nach Abfrage weiterer Wortmeldungen mit dem Hinweis auf die nächste Telefonschaltkonferenz am Donnerstag, den 06. August 2020 zur gewohnten Zeit.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzI	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt

ZMGA

Zentrale medizinische Gutachterstelle

22. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	23.07.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:17 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	24.07.2020	von:	Hr. [REDACTED]
Freigegeben am:	03.08.2020	von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab. Dabei entschuldigt sie die im Allgemeinen anwesende Hausleitung mit urlaubsbedingter oder terminlich bedingter Abwesenheit.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage in Berlin ist mit aktuell 23 Neuinfektionen heute weiter vergleichsweise ruhig. In der vergangenen 29. Kalenderwoche gab es in Berlin 133 Neuinfektionen, das ist seit Anfang März (09. und 10. Meldewoche) die niedrigste Zahl seit den höheren Fallzahlen und größeren Ausbrüchen in der 25. Kalenderwoche (Monat Juni). Der Altersdurchschnitt der Infektionsfälle liegt bei 32 Jahren. Die Corona-Ampel steht für alle drei Indikatoren auf grün, man muss aber dazu sagen, dass es trotz der ruhigen Lage weiterhin ernst zu nehmende Ausbruchsgeschehen gibt. Die meisten Teilnehmenden werden das Geschehen in einem Restaurant in Mitte bereits erfahren haben. Die Untersuchungen des Bezirksamtes Mitte dazu laufen. Es ist ein Aufruf vom Bezirksamt gestartet worden, um die Kontaktpersonen zu ermitteln. - Es wird auch Veränderungen an der 2. SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung geben, die am kommenden Sonnabend in Kraft treten und auch schon in der Presse weitgehend publiziert wurden. Die nationale Teststrategie betreffend die Reiserückkehrenden wird morgen (Freitag, 24.07.) im Rahmen einer Telefonkonferenz des Bundesministers [REDACTED] mit den GesundheitsministerInnen der Bundesländer besprochen und ein finaler Beschluss gefasst werden.
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Charité (Hr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - spricht einen herzlichen Dank an alle AmtsärztInnen bezüglich der klaren Regelungen zu den Reiserückkehrenden aus - Charité beobachtet an der Untersuchungsstelle im Virchowklinikum arbeitstäglich eine dreistellige Anzahl von Ratsuchenden, darunter eine zweistellige Zahl von Reiserückkehrenden → Frage: wie viele Teststellen sind wo aktiv? Wie ist das Vorgehen geplant, wenn noch mehr Reiserückkehrende wieder in Deutschland/ Berlin ein treffen – insbesondere im Hinblick auf die dann bestehende landesweite Regelung zu den Testungen? - im Augenblick werden 23 Covid-PatientInnen betreut, davon 15 auf ITS - dazu Fr. Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> - die Anzahl der in Betrieb befindlichen weiteren Teststellen kann augenblicklich nicht benannt werden, kann das evtl. nachreichen - die in der Leitung befindlichen Personen werden gebeten, dazu möglichst jetzt schon Auskunft zu geben - es ist vorgesehen, dass Reiserückkehrende sich auch in den Praxen der VertragsärztInnen (nicht Covid-Schwerpunkt-Praxen!) testen lassen können, sofern sie symptomfrei sind – dazu wird es eine Vereinbarung mit der KV Berlin geben • DRK-Kliniken (Hr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - betreiben die Teststelle in Berlin-Köpenick, dort gibt es ein Aufkommen zwischen 40 und 60 Personen pro Tag • Vivantes (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - zurzeit 11 Covid-PatientInnen, einer davon beatmet, - Vivantes betreibt drei Abklärungsstellen, die auch für MitarbeiterInnen der KiTa's zur Verfügung stehen - es wurde versucht, das ÖGD-Formular für die weiteren Testungen zu bekommen – die Druckerei teilte auf Nachfrage mit, dass die Formulare nur an die SenGPG/ ÖGD ausgehändigt werden (was durch Fr. Dr. [REDACTED] bestätigt wird – aktuell gibt es dazu keinen neuen Sachstand, es wird unaufgefordert nachinformiert) • DRK-Kliniken (Hr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - zu den Covid-Zahlen kann zu Köpenick gerade keine Auskunft erteilt werden, in Mitte und Westend gibt es einen akuten Verdachtsfall auf der Intensivstation und fünf stationäre Patienten, die aber nicht beatmungspflichtig sind, - im Einkauf gestaltet sich die Beschaffung der Testmaterialien schwierig, insbesondere dann, wenn die Teststrategie vollständig umgesetzt werden soll - augenblicklich sind die Materialien noch auskömmlich, es werden aber zukünftig Engpässe bei Ausweitung der Tests befürchtet (Fr. Dr. [REDACTED] führt aus, dass von anderer Seite dazu noch keine Hinweise eingegangen sind, wird diesen Aspekt aber in den Krisenstab informell mitnehmen) • KEH (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Lage ist ruhig, aktuell ein Verdachtsfall, ein gesicherter Fall - eine Anzahl Mitarbeitender im einstelligen Bereich ist noch in Quarantäne - es gab einen Zimmerbrand auf der Pandemie-Station, dessen Auswirkungen im Haus kompensiert werden konnten, das Zimmer geht morgen wieder ans Netz - Stab Notfallvorsorge hat heute Mittag ein Ausbruchsgeschehen im Bezirk Lichtenberg in einer Firma und einem Wohnhaus gemeldet, das Gesundheitsamt ist informiert,

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - das KEH wird auf Anforderung der SenGPG (E-Mail: [REDACTED]) die Einrichtung einer Teststelle planen • SANA-Klinikum (Hr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - im Klinikum ist die Lage ruhig, es sind vier Verdachtsfälle in Abklärung - aktuell kein aktiver Fall, ITS ist frei • Berliner Krankenhausgesellschaft (Hr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - keine Aspekte, die BKG wartet auf die Veranlassungs-Verordnung zur Teststrategie - die Rahmenverträge dazu liegen noch nicht vor, es gibt deshalb Rückfragen von den KH, die Teststellen betreiben, insbesondere auch zu den finanziellen Bedingungen • Apothekerkammer Berlin (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Lage ist ruhig, aktuell wird gerade die nächste Tranche der PSA an die Bedarfsstellen ausgereicht - wahrscheinlich wird von FFP-2-Masken und MNS ein gewisser Bestand übrigbleiben <p>Auf nochmalige Abfrage wird kein weiterer Redebedarf festgestellt, Fr. Dr. [REDACTED] dankt der Teilnehmenden.</p> <p>Die nächste Telko findet am 06.08.2020 statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
IfSG	Infektionsschutzgesetz
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKZI	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	06.08.2020	von:	15:32 Uhr	bis:	15:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	06.08.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	09.08.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab. Vorab entschuldigt sie die Hausleitung aus Termin-/ und Urlaubsgründen.

2.	Aktuelle Lage <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> Lage <ul style="list-style-type: none"> - Insgesamt sind bundesweit steigende Fallzahlen zu verzeichnen, Berlin hat zwischen 40 und 100 Neuinfektionen pro Tag, davon sind 38 % dem Ausbruchsgeschehen zuzuordnen – daraus resultiert die dringende Aufgabe, darauf mit den GesÄ und dem LAGeSo besonderes Augenmerk zu richten - weiteres Ansteigen durch Reiserückkehrende und den Schulstart ist durchaus erwartbar - Bei der 7-Tage-Inzidenz (Infektionsfälle je 100tsd. Ew. binnen einer Woche) ist Berlin auffällig und über dem Bundesdurchschnitt (BE ~9,0/100tsd.; D ~5,6/100tsd.) – insbesondere im Fokus Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Neukölln - 10 % der Berliner Erkrankten sind im medizinischen Bereich beschäftigt, im Bereich KiTa/ Schule liegt Berlin mit 6 % über dem Bundesdurchschnitt (3 %) - im Pflegebereich liegt Berlin stabil deutlich unter dem Durchschnitt Reiserückkehrende/ Anpassung der Rechtsverordnung zu RR <ul style="list-style-type: none"> - verweist auf die Einrichtung der Teststellen an den Flughäfen Tegel TXL (und mit Unterstützung Berlins auch in Schönefeld SXF) und am ZOB, ab Montag soll die Teststelle am Hauptbahnhof in Betrieb gehen
----	---

	<ul style="list-style-type: none"> - zwischenzeitlich liegt die lange angekündigte Testverordnung des BMG seit ca. 2 Stunden im Hause vor – dazu wird es morgen (07.08.2020) eine Abstimmung mit den Gesundheitsämtern zur Umsetzung derselben in Berlin geben - Grundsatz für Berlin bleibt: Negativtest beendet Quarantänepflicht <u>dazu Hr. Dr. [REDACTED] (Team Recht)</u> - Nach erster Draufschau ist klar, dass eine allgemeine Testpflicht für alle Einreisenden aus Risikogebieten zunächst nicht besteht – die bezirk. GesÄ können zunächst die Vorlage eines Negativtestes verlangen, liegt dieser nicht vor, kann zwangsweise auf der Testung bestanden werden - Jetzt schon beinhaltet die Berliner RVO diese Regelung, dass die Vorlage eines Negativtests verlangt werden kann - → das heißt praktisch: am bisherigen Berliner Verfahren und den hier geltenden Bestimmungen ändert sich zunächst dadurch nichts. <p>• Keine Rückfragen / Ergänzungen</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - LAGeTSi: <ul style="list-style-type: none"> o wird informiert, dass in Abstimmung mit den GesÄ eine anlassbezogene Einladung zu den TelKo's mit den AmtsärztInnen erfolgen soll – Hr. Dr. [REDACTED] signalisiert Einverständnis - SenFin, Hr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> o erfragt, ob es eine bundesweite Übersicht über die Anzahl durchgeführter Testungen gibt – resp. Ob der Anteil der positiv getesteten Personen direkt mit der Anzahl durchgeführter Testungen erklärbar ist o <u>dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u> o aktuell sind keine Statistiken dazu bekannt, o in BE selbst liegt die Anzahl der Testungen schon längere Zeit bei monatlich zwischen 29-30tsd., so dass ein Anstieg der Fallzahlen durch vermehrtes Testen nicht begründet ist - SenJustVA, Fr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> o stellt im Zusammenhang mit der zugelieferten Liste fleischverarbeitender Berliner Betriebe und der mangelnden freiwilligen Testbereitschaft dort klar, dass SenUVK für die Lebensmittelaufsicht, nicht für Arbeits-, Gesundheitsschutz zuständig ist, o sie bittet vor bzw. im Verlauf von Testungen um eine Sensibilisierung der Zielgruppen zur Klärung der Notwendigkeit und der größeren Bereitschaft zu Testungen - Senatskanzlei, Fr. [REDACTED] <p>erfragt, ob es einen zentralen Ort für die Hinterlegung der diversen Rahmenhygienekonzepte/-konzepte gibt, auf die im Bedarfsfall allgemein zugegriffen werden kann <u>dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <p>grundsätzlich ist zunächst jede Verwaltung selbst für die Erarbeitung der Rahmenhygienekonzepte verantwortlich, der Werdegang ist danach wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen im eigenen Verantwortungsbereich 2. Übersendung an SenGPG 3. Prüfung durch Krisenstab/ Team IfSG 4. Plausibilitäts-/ Rechtskonformitätsprüfung durch Krisenstab/ Team RVO 5. Vorlage an die Hausleitung SenGPG, von dort 6. Rückgabe an die absendende Verwaltung. <p>Für die Herreichung wird die E-Mail-Adresse des Krisenstabes</p>

der	<p>stab@notfallvorsorge-berlin.de empfohlen. Der Krisenstab unterstützt eine Veröffentlichung der Rahmenhygienekonzepte auf Corona-Website der Senatskanzlei Frau [REDACTED] wird diese Idee mit der Pressestelle bei RegBm abstimmen.</p>
	<p>Da keine weiteren Fragen bestehen, beendet Frau Dr. [REDACTED] die Telefonkonferenz mit dem Hinweis auf die nächste am Donnerstag, den 20. August 2020 zur gewohnten Zeit.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	06.08.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:44 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen				
Anlagen:					

Protokoll erstellt am	06.08.2020	von:	Hr. [REDACTED]
Freigegeben am:	20.08.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau [REDACTED] Lage <ul style="list-style-type: none"> - seit geraumer Zeit ist ein Zuwachs von Neuinfektionen zwischen 40/50 bis 100 Fällen pro Tag zu verzeichnen - was Aufmerksamkeit erfordert ist, dass 38 % der Fälle in Ausbruchsgeschehen auftreten - die Konzentration auf die Nachverfolgung von Ausbrüchen ist weiterhin sehr wichtig - Berlin liegt bei der 7-Tage-Inzidenz deutlich über dem Bundesdurchschnitt (BE ca. 9/100tsd. Ew., Bund bei 5,6/100tsd. Ew.), sticht gemeinsam mit NRW heraus! - die am stärksten betroffenen Bezirke sind F-K, Nk und Mi. - in Bezug auf das Infektionsgeschehen bei Personal in KH, Pflegeeinrichtungen und Rettungsdiensten liegt BE mit 10 % ggü. Bundesdurchschnitt (9 %) im vergleichbaren Bereich, im Bereich KiTa/ Schule sind es in BE 6 % (Bund = 3 %), anders herum liegen die Werte bei der Pflege/ Unterbringung deutlich besser als der Bundesdurchschnitt mit 14 % (BE 9 %). Reiserückkehrende/Testungen <ul style="list-style-type: none"> - seit wenigen Stunden liegt die Test-VO des Bundes vor, die am Sonnabend in Kraft treten wird - diese regelt, wie mit der Pflicht zur Testung umzugehen ist

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>dazu Team RVO (Hr. Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - die VO des BMG ist im Entwurf final vorhanden – dazu gab es heute die Pressekonferenz mit dem BM, [REDACTED] - die VO ist nicht sehr umfangreich und stellt auch nicht auf eine sofortige umfassende Testpflicht der Einreisenden aus Risikogebieten ab – dazu sind Voraussetzungen erforderlich, die in BE so bereits realisiert werden: - RR können Negativtests vorlegen, wenn sie bereits am Ausreiseort getestet wurden - Auf Anforderung der GesÄ sind diese Tests vorzulegen – sind diese nicht vorhanden, kann die Testung zwangsweise verlangt werden, - durch AO ist wieder die Pflicht zum Ausfüllen der Aussteigerkarten bei Flug-, Bahn- und Schiffsverkehr festgelegt worden, diese Karten werden von den Beförderungsunternehmen den jeweils zuständigen GesÄ zugeleitet - die Einzelreisenden sind damit von der Pflicht befreit, sich selbst bei den GesÄ zu melden - die GesÄ melden sich bei Bedarf bei den Betroffenen <p>Fr. Dr. [REDACTED] verweist auf eine für morgen im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe vorgesehene Abstimmung mit Vertretungen einzelner GesÄ, um das Verfahren näher zu besprechen.</p> <p>Dazu auf Nachfrage keine weiteren Bemerkungen/ Rückfragen.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Sprecherin AmtsärztInnen, Fr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - GesÄ akquirieren gegenwärtig weiteres Personal, was zu Raumengpässen führt, es müssen zusätzliche Räumlichkeiten angemietet werden – kann das Verfahren dazu vereinfacht werden? - Fr. Dr. [REDACTED] nimmt die Frage mit und spiegelt sie an SenFin und SKzl. - Gleiche Problematik betrifft auch das ITDZ bezüglich neuer/ weiterer technischer Ressourcen/ VPN-Tunnel usw. – geht an SenInnDS. <p>Charité, Hr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Verordnung – altes Thema: Testverpflichtung von RR – hier: Anforderung eines GesA an Mitarbeitende der Charité, die im eigenen Hause getestet werden – warum Abforderung der GesÄ? <u>Dazu:</u> AÄ akzeptieren keine unpersönlichen, anonymen Negativtestungen; aktuelle Rechtslage: eigeninitiative Negativtestung befreit von der Quarantäneverpflichtung. Bezüglich der Abforderung eines Negativtests von MA der Charité erfolgt von Fr. Dr. [REDACTED] der Verweis auf bestehende Rechtslage, soweit die Entlassung aus der Quarantäne verlangt wird. <u>Lt. Prof. [REDACTED]</u> Charité gibt es jetzt einen Weg, zu einem Negativtest eine Mailadresse zuzuordnen – aber: mit diesem Verfahren hat das GesA nichts zu tun! - Frage der RR an den FH TXL und SXF: wie kommen sie an die Negativatteste für Schule und Arbeitgeber, wenn diese dort verlangt werden? <u>Dazu:</u> Allein das zuständige GesA ist rechtlich berechtigt und ggf. verpflichtet, das Negativattest abzufordern, Schulen und Arbeitgeber haben dafür juristisch keine Rechtsgrundlage. <u>Grundsätzlich:</u> Negativtestung befreit von Quarantänepflicht!

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p><u>DRK-Kliniken, Hr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Teststelle in Köpenick wird weiter gut besucht, - In den letzten Tagen haben sich RR gemeldet, die am FH SXF abgewiesen wurden, weil Kinder nicht getestet werden <p><u>Dazu:</u> Kinder wurden temporär in der Anlaufphase nicht getestet – ist inzwischen nicht mehr so – Testung läuft einschl. Kindern (Hr. Dr. [REDACTED] – auch Kinderarztpraxen sind zu Testungen bereit – auf den Seiten der KV Berlin ist eine Liste der anbietenden Arztpraxen ersichtlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage der Abrechnung der Test ist noch offen, und ÖGD-Laboranforderungsscheine werden von der Druckerei an die Bedarfsstellen verteilt – DRK kann Abforderung per E-Mail an Stab@notfallvorsorge.berlin.de abrufen <p><u>Weiter Hr. Dr. [REDACTED]</u> grundsätzlich wird niemand Testwilliges abgewiesen – Ausnahme: symptomatische Personen können nicht in den RR-Teststellen abgestrichen werden, sondern müssen in den Covid-Praxen vorstellig werden (nach vorherigem telefonischen Kontakt)!</p> <p><u>KEH, Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage zum Protokoll vom 23.07.2020: Fr. Dr. [REDACTED] teilt mit, dass KEH auf Anforderung des Senats bereit sein soll, gleichfalls eine Teststelle einzurichten – ein entsprechender Rahmenvertrag dazu steht aus KEH ist in Planung, kann an den Start gehen <p><u>Dazu Hr. [REDACTED]</u> Fr. [REDACTED] hat i. V. [REDACTED] mit Hr. [REDACTED] Kontakt aufgenommen. Es ist beabsichtigt, mit der BKG eine Verständigung darüber zu finden, welche Kostenpauschale von den KH, die Teststellen auf besonderen Wunsch der Landes- oder Bezirksseite betreiben, in Rechnung stellen können. Zu den Teststellen der KH ist nach heutigem Informationsstand geplant, diese als Ausfluss der Berliner Teststrategie durch die Wissenschaftsverwaltung (SKzl. Wiss.) finanzieren zu lassen, nicht durch SenGPG. Deshalb ist dorthin eine vertragliche Vereinbarung zu schließen. Es ist anzunehmen, dass mit der BKG eine Einigung erzielt werden kann.</p> <p>Bitte von Fr. Dr. [REDACTED] an Frau Dr. [REDACTED] es wird um eine Liste der Teststellen bei den Bezirksämtern gebeten, damit ggf. dorthin verwiesen werden kann.</p> <p><u>Dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u> Antwortet gleich: es ist das Bezirksamt Mitte und das Bezirksamt Neukölln, wobei Nk betont, nur eigene Bezirksbürger*innen zu testen.</p> <p><u>Hr. [REDACTED]</u>: ergänzt ein Angebot des BA Reinickendorf, damit sind drei bezirkliche Teststellen – vorrangig für die jeweils eigene Bevölkerung – in Betrieb.</p> <p><u>Hr. Dr. [REDACTED]</u> ergänzt aus Sicht der Charité:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Teststelle in der Mittelallee im Virchow-Campus laufen Zuweisungen aus den GesÄ auf – das waren aus Mitte 74, aus Pankow 30. Das sind auch Tests von Personen im Zusammenhang mit der KoNa, die an die Charité geschickt werden. Das kostet Testkapazitäten – die Arbeitsteilung zwischen GesÄ und Teststellen funktioniert hier nicht richtig. Die Charité ist an der Kapazitätsgrenze – weitere Erhöhungen sind augenblicklich nicht möglich (auf Nachfrage), da auch noch weitere Aufgaben (z. Bsp. Testung von Lehrpersonal) übernommen wurden. <p><u>Fr. Dr. [REDACTED]</u> nimmt diese Frage in die AmtsärztInnen-Runde mit.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p><u>Sana-Klinikum, Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - fragt nach dem Durchschnittsalter der Neuinfektionen. <p><u>Dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Durchschnittsalter liegt aktuell weiter deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, deshalb sind eher leichtere Verläufe zu erwarten, das wird mit den RR und dem Schulbeginn zu beobachten sein – wird sich aber hoffentlich nicht so dramatisch in der Krankenhauslandschaft widerspiegeln. <p><u>Hr. [REDACTED] BKG:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bestätigt die Aussage von Hr. [REDACTED] dass mit [REDACTED] Verhandlungen über einen Mustervertrag zu den Teststellen aufgenommen wurden, im Rahmen der Teststrategie wird [REDACTED] von SenWiss zuständig sein - für morgen 11:00h ist zu einer TelKo geladen, in der über den Mustervertrag gesprochen werden soll - Hr. [REDACTED] bittet um anonymisierte, vergleichbare Vertragsexemplare, die als Mustervorlage Anwendung finden könnten, um das Verfahren zu beschleunigen - Ziel ist, in der kommenden Woche den Betrieb in den Teststellen aufzunehmen, das ist aber vom Abschluss des Rahmenvertrages abhängig. <p>Es wird nach dem Umgang mit dem verbleibenden Material an PSA gefragt – wie läuft da die Verteilung? Bzw. wird eine Reserve für eine ggf. weitere Welle angelegt?</p> <p><u>Dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - SenGPG hat die Devise „Alles muss raus!“ – alle Bestellungen werden beliefert, Rechnungslegungen folgen, da die normalen Lieferwege wieder funktionieren, ist eine zentrale Bevorratung durch SenGPG nicht angedacht. <p><u>Hr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ergänzt mit der Bitte um Nutzung der hinlänglich allen KH bekannten E-Mail des Teams Beschaffung-Logistik. Die Frage nach den Abrufdaten von PSA aus den SenGPG-Lagern (vor Neubestellung bei Herstellern durch die KH) wird an Team Logistik übergeben. <p><u>KV Berlin, [REDACTED]</u></p> <p><i>Beitrag war leider für das Protokoll aufgrund technischer Gegebenheiten nicht verständlich.</i></p> <p><u>Apothekerkammer, Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - schildert ebenfalls Häufung von Anfragen zum Thema RR - denkt, dass sich mit der neuen VO zu den RR vieles davon klarer ersehen lassen wird, - die Apothekerkammer bittet um Hilfe bei der Beschaffung eines geeigneten Raumes für die Delegiertenversammlung <p><u>Dazu Fr. Dr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - SenGPG selbst kann nicht helfen, da aber Veranstaltungsbeschränkungen weitgehend aufgehoben sind, sollten normalerweise Event-Agenturen wieder dafür ansprechbar sein, auch die Anfrage an Bezirksräthäuser kann ggf. hilfreich sein. <p><u>Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker, Hr. [REDACTED]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - berichtet, dass der BV gegenwärtig die Bevorratung für einen dreiwöchigen Bedarfsvorlauf an Intensiv-Arzneimitteln aufzubauen. <p>Die nächste Telko findet am 20.08.2020 statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
IfSG	Infektionsschutzgesetz
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	20.08.2020	von:	15:30Uhr	bis:	15:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	31.08.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	01.09.2020	von	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste im Verlauf der Telko ab.

2.	Aktuelle Lage <u>Herr Dr. [REDACTED]</u> Lage <ul style="list-style-type: none"> • Berlin insgesamt 10.462 Fälle mit einem Zuwachs gestern von 69 neuen Fällen, keine Todesfälle; aktuell 15 Patienten auf Intensivstation (incl. 1 neuer Patient), davon werden 9 beatmet (Auslastung ITS = 1,2 %) • Berliner R-Wert (7-Tage) aktuell bei 0,97 – der R-Wert (4-Tage) aktuell bei 0,80 → die Ampel bleibt somit auf GRÜN • 33. Kalenderwoche: <ul style="list-style-type: none"> - Neuinfektionen 14,4 Fälle/100.000 Einwohner - 52.226 durchgeführte Tests mit einer Positiv-Rate von 1,2 % • 7-Tage-Inzidenz in BE = 13,7 Fälle/100.000 Einwohnern • 517 Fälle in den letzten 7 Tagen – führend sind Mitte (103 Fälle), Neukölln und FK • Infektionsquellen – 26 % Ausbrüche, 14 % andere, 46 % Auslandsexposition • Altersmedian liegt bei 38 Jahren mit einem Anteil der über 70-Jährigen von 11,1 % • <u>Altersverteilung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Altersgruppe mit den höchsten Fallzahlen sind die 30-39-Jährigen
----	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Altersgruppen bzgl. Inzidenzen 1. Stelle = 20-24-Jährige, 2. Stelle = 15-19-Jährige und 3. Stelle = 10-14-Jährige <p>Anpassung der RVO</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Anpassungen sind erfolgt <ul style="list-style-type: none"> - Bereich Prostitution – Lockerungen im Stufenkonzept ab 1.9.2020 zur Öffnung der Prostitutionsstätten - Bereich Testung Reiserückkehrer – Angebot umfasst Teststellen am Flughafen Tegel, ZOB, Hauptbahnhof (sein Sonntag) in Verbindung mit den niedergelassenen Hausärztinnen/-ärzten, die die Tests durchführen <p>Rahmenhygienekonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren: Die Senatsverwaltungen erstellen für ihre Bereiche die Rahmenhygienekonzepte und reichen sie bei SenGPG zur Prüfung und Freigabe ein.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>LAGeSo (Hr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf Rundbrief von einer Kita/einem Kitaträger enthält die Mitteilung an die Eltern, dass sie sich an die Vorgaben der Senatsverwaltung halten mit Ausnahme der Aufnahme von Kindern Krankheitssymptomen. Die Geschäftsführung hat entschieden, dass Kinder mit leichten Erkältungssymptomen nicht aufgenommen werden. → Fr. [REDACTED] (SenBJF): Bitte um Übersendung des Schreibens an SenBJF • Rundschreiben der SenFin zur Freistellung der Betreuung von Kindern - IV Nr. 45 Frage: Ist die Verlängerung des Rundschreibens über den 31.8.2020 hinaus beabsichtigt? → Fr. [REDACTED] (SenFin): Bitte um Kommunikation des Rundschreibens über die Z-Abteilungen für eine weitere Klärung. <p>SenBJF (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • geringes Infektionsgeschehen in den Schulen nach dem Schulstart – wenn, dann durch Reiserückkehrer; bisher nur eine eintägige Schulschließung in TK, ansonsten Quarantäneregelungen für begrenzte Klassenbereiche • Wegen bundesweiter Regelungen wurde auf den Aushang des zwischen den Fachabteilungen SenBJF und SenGPG verabredete gemeinsame Schreiben vor dem Schulstart verzichtet. • Zur Nachfrage von Fr. [REDACTED] zu Themenschwerpunkten bei der Hotline der SenBJF liegen aktuell keine Informationen vor; die Frage wird zur nächsten Telko beantwortet. <p>SenKultEuropa (Hr. Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dank für die Unterstützung bei der Erweiterung der Hygienerahmenkonzepte • Nachfragen und Druck durch Charité-Studie, von der sich die Charité-Leitung inzwischen distanziert hat → vor Ende Oktober keine weiteren Änderungen → Fr. [REDACTED]: Veröffentlichung der Studie steht dem Verfahren (Fachverwaltung und Genehmigung durch SenGPG) für alle Hygienerahmenkonzepte entgegen. Charité wurde auf das Verfahren hingewiesen, dass das Verwaltungsverfahren für die Charité nicht gilt. Eine Rückmeldung der SKZI als für Wissenschaft zuständige Behörde liegt aktuell nicht vor. → SKZI (Fr. [REDACTED]): Das Thema wird für die Abt. Wissenschaft (Fr. [REDACTED]) mitgenommen.

4.	Verschiedenes Die nächste Telko findet am 3.9.2020, um 15:30 Uhr statt.
----	---

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung → Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

25. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	20.06.2020	von:	17:03 Uhr	bis:	17:30 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	02.09.2020	von:	Fr. [REDACTED]
Freigegeben am:	02.09.2020	von	Fr. Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz. Frau [REDACTED] erfragt im Verlauf der Telko die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> 7-Tage-Inzidenz in DE = 9,5 Fälle/100.000 Einwohner BE = 13,7 Fälle/100.000 Einwohner Berlin liegt mit HE, NRW, BY und RP deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. BE: kontinuierlich 10-20 bis maximal 100 Fälle/Tag mit 7-Tage-Inzidenzen von über 20 Fällen/100.000 Einwohnern in Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg Betroffene Altersgruppe zwischen 14 und 24 Jahren die Ampel (Berlin gesamt) steht in allen Bereichen auf grün <p>In einer Pressemitteilung der Charté wurde geäußert, dass Theater und Kinos unter bestimmten Bedingungen den vollen Betrieb wieder aufnehmen können. Dazu gibt noch deutlichen Abstimmungsbedarf, heute fand dazu bereits eine Telko statt.</p> <p>Das Grundprinzip ist in der Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin niedergelegt, wonach die Senatsverwaltungen für ihre Bereiche die Rahmenhygienekonzepte erstellen und dann der SenGPG zur Prüfung und Freigabe vorlegen. Zweck dieses Verfahrens ist die Schaffung eines einheitlichen Standards für die Einrichtungen in Berlin.</p> <p>SenInnDS verstärkt das Personal in den Ordnungsämtern für die Überprüfung der Einhaltung der Hygieneregeln in Gaststätten.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SKZl: <ul style="list-style-type: none"> - Frau [REDACTED] (SKZl) informiert, dass das Einstellen von abgestimmten Rahmenplänen auf der Senatswebseite noch weiter in Klärung und in Arbeit ist. • Sprecherin der AÄ: <ul style="list-style-type: none"> - Über die Hotline wird vermittelt, dass es bei der Mitteilung von negativen Befunden insbesondere von den Teststellen der Flughäfen noch Verzögerungen gibt. <ul style="list-style-type: none"> → Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG): Korrektur der Informationen auf der Webseite der SenGPG bzgl. der Herausgabe der Informationen durch die GesÄ ist beauftragt, die Information hinsichtlich der Herausgabe durch die Teststellen an die Bürger wird zur Prüfung mitgenommen → Hr. Dr. [REDACTED] (Charité): Es war geplant, dass das Gesundheitsamt Reinickendorf die Befunde an die anderen GesÄ weiterleitet. Das ließ sich nicht realisieren. Anders als bei der Mitteilung der negativen Befunde direkt an die Patienten bestehen bei der Mitteilung der positiven Befunde an die zuständigen Gesundheitsämter keine Probleme. Für die Übermittlung der Befunde an die Patienten wird ab morgen eine Lösung mittels Vergabe eines Barcodes installiert. Dadurch können die Personen die Befunde selbst abfragen. Die Umsetzung läuft. • Charité: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands - Im Hinblick auf den Herbst wird darum gebeten, in der Stadt mehr Untersuchungsstellen zur Testung von symptomatischen Patienten zu schaffen. Das derzeitige Angebot ist nicht ausreichend. <ul style="list-style-type: none"> → Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG): Das ist ein Prüfauftrag für die KV, darüber hinaus wird die KV gebeten zu prüfen, wie die Planungen für den Herbst zur gleichzeitigen Behandlung von Influenza-Patienten / Influenza-Impfung und die Behandlung von Covid-19-Patienten / Covid-19-Diagnostik aussehen. → Hr. [REDACTED] (KV Berlin): Dazu gab es heute eine Telko mit Teilnahme von Hrn. StS [REDACTED] und Hrn. [REDACTED] (KV Berlin). Auch zum Bereich der Kinder- und Jugendlichen und mgl. Freitestungen gibt es einen Austausch. Es besteht weiterer Abstimmungs- und Austauschbedarf. • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands • DRK-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - DRK Teststelle in TK – Die Testzahlen sind so stark angestiegen, dass sich die Anzahl der durchgeführten Tests gegenüber der auf der Homepage vorgesehene Anzahl der Tests verdoppelt haben. Davon sind 90 % symptomatische Patienten – eine Versorgung über die Hausärzte ist schwierig bis nicht möglich. Es wird um das ÖGD-Formular (Abrechnung Tests asymptomatischer Personen) gebeten. <ul style="list-style-type: none"> → Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG): Auftrag wird zur Klärung mitgenommen • KZV: <ul style="list-style-type: none"> - Lage ist ruhig - Entgegen der Empfehlung der WHO von nicht dringenden Zahnarztbehandlungen vorerst abzusehen, die inzwischen auch korrigiert wurde, ist der Besuch der Zahnarztpraxen in Deutschland weiter problemlos möglich. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitskonzept in der Teststelle am Flughafen Tegel und am Hauptbahnhof sind verbesserungsbedürftig. Die Bundeswehr darf diesbezüglich nicht tätig werden.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Hr. Dr. [REDACTED] (Charité): Nach Vorfall am Wochenende wurde um Abstellen von Sicherheitspersonal bei der Flughafengesellschaft gebeten. Das ist bisher noch nicht umgesetzt.</p> <p>→ Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG): Die Problematik wird für die Hauseitung mitgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahnärztekammer: <ul style="list-style-type: none"> - Bzgl. der genannten WHO-Empfehlung wird bestätigt, dass es mit den Hygieneempfehlungen der Kammer kein Infektionsgeschehen in den Berliner Zahnarztpraxen gibt. Durch das Separieren der COVID-19-Patienten und die Bereitstellung der KV von COVID-19-Praxen ist das reguläre Arbeit in den Zahnarztpraxen möglich.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	03.09.2020	von:	15:30Uhr	bis:	15:42 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.09.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	17.09.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] Lage <ul style="list-style-type: none"> • In Berlin gab es im Vergleich zu gestern 84 neue laborbestätigte Fälle und keine zusätzlichen Todesfälle. • Der Berliner R-Wert ist weiterhin stabil bei 0,96. • Die kumulative Inzidenz der letzten 7 Tage beträgt 13,3 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern und damit über dem Wert für Deutschland, der bei 9,3 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern liegt. • Altersgruppen mit den höchsten Inzidenzen sind die 20- bis 24-Jährigen, gefolgt von den 25- bis 29-Jährigen. • Die höchste Inzidenz wird in den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg erreicht. • Die Inzidenz ist in der letzten Woche im Vergleich zu den letzten 3 Wochen etwas zurückgegangen und hat sich auf diesem Niveau stabilisiert.

	<ul style="list-style-type: none"> • Infektionsquellen: Die Anzahl der Neuinfektionen in Ausbrüche ist deutlich zurückgegangen und liegt bei 25 %. Damit sind ¾ der Fälle keinen Ausbrüchen zuzuordnen, d.h. die Infektion zirkuliert weiter in der Bevölkerung. • Der Altersmedian liegt bei 30 Jahren. Der Anteil der über 70-Jährigen beträgt 2,1 %. • Die epidemiologische Lage stabilisiert sich in Berlin wie auch in Deutschland auf einem höheren Niveau.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>SenBJF (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ausbruchsgeschehen in den Schulen ist stabil, es handelt sich überwiegend um einzelne Fälle. <p>SenFin (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Rundschreiben - IV Nr. 45 - der SenFin zur Freistellung der Betreuung von Kindern ist noch nicht verlängert worden. Die Verlängerung ist in Arbeit und es wird davon ausgegangen, dass es nächste Woche versendet werden kann. Es wird dann mit Rückwirkung zum 1.9.2020 gelten. <p>SenJustVA (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird darauf hingewiesen, dass Fahrscheinkontrolleure nicht darauf achten, ob eine MNB getragen wird. → Hr. [REDACTED] (SenUVK): Der Schwachpunkt wird bestätigt und ebenfalls bei der Bahn und S-Bahn gesehen. Auf Bundebene findet ein Arbeitsprozess zur Verbesserungen der Kontrollen statt. Es ist auch eine Frage wie Bundespolizei und Landespolizei eingesetzt wird. → Fr. [REDACTED] (SenInnDS): Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen und weitergegeben. <p>SKzl (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Zusammenhang mit den Hygienerahmenkonzepten und der Entwicklung eines Verfahrens zur Veröffentlichung wird sich für die Benennung von Ansprechpartnern bedankt. In Kürze wird das Verfahren in einem E-Mail-Schreiben erläutert werden.
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 17.9.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat

ITS
KaDeWe
KH
LAF
LAGeSo
LAGetSi

LLBB
MNB
MNS
NK
ÖGD
ÖPNV
PCR-Test
PSA
RVO
SenBJF
SenFin
SenGPG
SenIAS
SenInnDS
SenJustVA

SenKultEU
SenWEB
SKZI
StS
TK
VetLeb
ZMGA

Intensivstation
Kaufhaus des Westens
Krankenhaus/Krankenhäuser
Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
Landesamt für Gesundheit und Soziales
Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
Landeslabor Berlin Brandenburg
Mund-Nasen-Bedeckung
Mund-Nasen-Schutz
Neukölln
Öffentlichen Gesundheitsdienstes
Öffentlicher Personennahverkehr
Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
Persönliche Schutzausrüstung
Rechtsverordnung → Infektionsschutzverordnung Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Senatsverwaltung für Finanzen
Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Senatskanzlei
Staatssekretär
Treptow-Köpenick
Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	03.09.2020	von:	17:04 Uhr	bis:	17:22 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Herr [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.09.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	17.09.2020	von	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Herr [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> gestern 84 neue laborbestätigte Fälle in Berlin 7-Tage-Inzidenz in DE = 9,3 Fälle/100.000 Einwohner BE = 13,3 Fälle/100.000 Einwohner Berlin liegt mit BY, BW, HB und HE über dem bundesweiten Durchschnitt. Die höchsten 7-Tage-Inzidenzen innerhalb Berlins weisen Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln auf. Altersgruppe mit der höchsten Fallzahl sind die 30- bis 39-Jährigen und mit der höchsten Inzidenz sind die 20- bis 24-Jährigen. Anteil an Neuinfektionen in Ausbrüchen = 20 % Anteil an Neuinfektionen mit Auslandsexposition = 31 %
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden <ul style="list-style-type: none"> Charité: <ul style="list-style-type: none"> Mitteilung des Sachstands In den Teststellen an den Flughäfen Tegel und Schönefeld werden täglich 1.500 bis 2.500 Abstriche vorgenommen. Zur Entlastung der Berliner Testkapazitäten wurde am Freitag der Prozess der Bearbeitung der Proben auf das System des DRK HE/BW (Labor GmbH) umgestellt. Die Proben werden zur Untersuchung an das DRK HE/BW gegeben. Bei der Befundübermittlung war in der Anlaufphase noch etwas verzögert.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands • KV: <ul style="list-style-type: none"> - Mittels einer Sonderinformation in Form eines Praxis-Informations-Dienstes wurden die Mitglieder nochmals eindringlich auf ihre Verpflichtung zur Durchführung von Tests bei symptomatischen Patienten hingewiesen. Es wird um Mitteilung und namentliche Benennung gebeten, wenn es erneut zu Abweisungen von Patienten kommen sollte. • Bundeswehr: <ul style="list-style-type: none"> - Es liegen widersprüchliche Informationen dazu vor, wie lange die Teststellen betrieben werden sollen. Zur personellen Planung wird um rechtzeitige Information mit Vorlauf gebeten, falls es Betriebsänderungen bei den Teststellen geben sollte. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] (SenGPG): Eine Einstellung der Teststellen zum 15.9.2020 ist nicht beabsichtigt. Von einem Weiterbetrieb der Teststellen am ZOB und HBhf. ist auszugehen, ggf. kann es einen Betreiberwechsel geben. Seitens der Teststelle Tegel gibt es im Zusammenhang mit der Einstellung des Flugbetriebs eine zeitliche Limitierung. → Herr Dr. [REDACTED] (arité): Die Charité wird die Teststelle Tegel bis maximal 30.9.2020 betreiben. • Apothekerkammer: <ul style="list-style-type: none"> - Es gehen erste Anfragen zu Patiententests ein. Nach der Medizinprodukteabgabeverordnung werden Patiententests nicht über Apotheken vertrieben. <ul style="list-style-type: none"> → Frau [REDACTED] (SenGPG): Gestern fand eine Telko mit dem BMG statt, in der es um die Abgabe des neuen Schnelltests ging. Dabei erhält der Patient ein Testbesteck für zu Hause, nimmt Blut ab und sendet den Teststreifen dann in ein Labor. Vom Labor wird dann das ärztlich begutachtete Testergebnis versendet. Das BMG hat sich zu diesem Test so geäußert, dass die Medizinprodukteabgabeverordnung nicht greift. Das BMG wird hierzu noch eine Stellungnahme versenden, die dann mit der Apothekerkammer bilateral kommuniziert wird. • Zahnärztekammer: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird berichtet, dass kleine Dentaldepots Lieferprobleme bzgl. PSA haben. Bei größeren Dentaldepots wurden keine Probleme bekannt. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] (SenGPG): Im Berliner Lager ist Material vorrätig und kann bei der SenGPG angefordert werden. - Es wird gebeten, die Institutionskammer als systemrelevante Funktionskammer auszuweisen. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] (SenGPG): Die Bitte wird weitergegeben. - Es wird nach dem aktuellen Sachstand bzgl. Impfstoff und Verteilung gefragt. <ul style="list-style-type: none"> → Herr [REDACTED] (SenGPG): Die Frage kann zurzeit nicht beantwortet werden. Es findet ein intensiver Austausch mit dem BMG statt. Hierzu wird SenGPG (Herr [REDACTED] und Frau Dr. [REDACTED]) in Kürze die KV um erste Gesprächen in der nächsten Woche bitten.

Abkürzungsverzeichnis

BIM

Berliner Immobilienmanagement GmbH

BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.09.2020	von:	15:30Uhr	bis:	15:40 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 3: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	30.09.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	01.10.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p> <p>Auf Nachfrage von Frau [REDACTED] entfällt einvernehmlich der Bericht zur epidemiologischen Lage.</p>
2..	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>SenUVK (Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Protokoll der 26. Große Lagebesprechung hinsichtlich unzureichender Kontrollen der MNB im öffentlichen Nahverkehr wird berichtet, dass auf sich Bundesebene bis auf Sachsen-Anhalt alle Länder für eine verstärkte Kontrolle ausgesprochen haben. In Berlin wird die Zuständigkeit der Kontrolle bei der Polizei gesehen. Die Kontrollen werden stichprobenhaft durchgeführt. Die BVG hat zusammen mit der Polizei bereits mehrere 100 Ordnungswidrigkeiten zur Anzeige gebracht. Die in Berlin für Verstöße geltende Bußgeldbewährung von 50 € bis 500 € geht konform mit der bundesweit geforderten Bußgeldbewährung von 50 €. <p>BJF ([REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Oberstufenzentren haben aufgrund der bezirksübergreifenden Einzugsgebiete der Schüler die Problematik der Erreichbarkeit der verschiedenen zuständigen GesÄ. SenBJF als Schulaufsichtsbehörde für alle Schulen fehlen die Ansprechpartner in den Bezirken. <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Die Erreichbarkeit der GesÄ ist sowohl auf den Internetseiten der Bezirke als auch in diversen Verteilerlisten hinreichend bekannt. Sollte ein GesA nicht erreicht werden, wird um Mitteilung und konkrete Benennung des Sachverhalts an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de gebeten.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>SenFin (Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Rundschreiben - IV Nr. 45 - der SenFin zur Freistellung der Betreuung von Kindern ist gestern über einen großen Verteiler an die Personalabteilungen/ZS-Bereiche der Behörden versendet worden und steht zur Verfügung.
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 01.10.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung → Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick

VetLeb
ZMGA

Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.09.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:20 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	30.09.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	01.10.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.</p>
2.	<p>Aktuelle Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> • stetiger Zuwachs täglich an neuen laborbestätigte Fälle in Berlin → gestern 130 Fälle, in den Tagen zuvor um ca. 100 Fälle • 7-Tage-Inzidenz in DE = 10 Fälle/100.000 Einwohner BE = 15,9 Fälle/100.000 Einwohner <p>Hier ist ein stetiger Aufwärtstrend zu beobachten, der mit dem Freizeitverhalten in Verbindung gebracht wird. In diesem Zusammenhang sind auch die Innenstadtbezirke am stärksten von Neuinfektionen betroffen.</p> <p>Die höchsten 7-Tage-Inzidenzen innerhalb Berlins haben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedrichshain Kreuzberg mit 36 Fällen/100.000 Einwohnern - Mitte mit knapp 30 Fällen/100.000 Einwohnern - Neukölln mit 23 Fällen/100.000 Einwohnern - Tempelhof-Schöneberg mit über 20 Fällen/100.000 Einwohnern. <p>SenGPG steht im engen Austausch mit den Bezirken. Abgesehen von Tempelhof-Schöneberg mit einem größeren Ausbruch in einem Pflegeheim sind die Neuinfektionen nicht mehr bestimmten Ausbrüchen zuzuordnen. Das Infektionsgeschehen hat die breite Bevölkerung erreicht.</p> <p>Auf politischer Ebene findet seitens der Senatorin mit den Vertretern der Innenstadtbezirken zeitnah eine Besprechung möglicher gezielter Maßnahmen statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Vergleich mit anderen Metropolen wie Wien und Israel ist die Situation noch weniger kritisch. Es gibt eine Anfrage aus Belgien zum Pandemiemanagement in Berlin.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivantes: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands - Bewohner des Pflegeheims bzgl. des Ausbruchs in Tempelhof-Schöneberg wurden in das Pflegeheim in die Blücherstraße verlegt und werden durch Vivantes betreut. Wegen der dringend erforderlichen ärztlichen Unterstützung aus dem KV-Bereich wurde bereits Kontakt mit der KV aufgenommen. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit gestern mit dem KV-Notdienst wird sich ausdrücklich bedankt. Für eine dauerhafte Lösung ist eine Benennung von Hausarztpraxen in der Umgebung erforderlich, die die Weiterversorgung der Patienten übernehmen. • DRK: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands → Herr [REDACTED] (SenGPG –Team Recht): Zur Nachfrage bzgl. neuer Regelungen zur Testung von Reiserückkehrer aus Risikogebieten wird berichtet, dass es aktuell lediglich den GMK-Beschluss mit der Festlegung zur Anpassung der Rechtsvorschriften gibt. Danach soll die Möglichkeit der Freitestung erst ab dem 5. Tag nach Einreise bestehen. Die Musterverordnung des Bundes wird abgewartet. Sobald sie vorliegt wird sie in Berlin unverzüglich umgesetzt werden. • KEH: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands • Sana-Kliniken: <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilung des Sachstands • BKG: <ul style="list-style-type: none"> → Zur Nachfrage bzgl. der Regelung zur Testung ambulant operierter Patienten durch die Krankenhäuser wird mitgeteilt, dass sich das Veranlassungsschreiben in Arbeit befindet. Die bilaterale Besprechung des Sachstandes wird angeboten. • Ärztekammer Berlin: <ul style="list-style-type: none"> - Viele Anfragen in den letzten Tagen und Kritik zum Ausstellen von Attesten für das Nichttragen von MNB. Den Vorwürfen wird konsequent nachgegangen. Der Hinweis auf Informationen der Ärztekammer Berlin für Ärztinnen und Ärzte zur Bescheinigung eines medizinischen Grundes als Ausnahme von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung findet sich unter: https://www.aerztekammer-berlin.de/05Coronavirus/02_Informationen-fuer-Aerztinnen-und-Aerzte/Ausnahme-von-der-Pflicht-zum-Tragen-einer-Mund-Nasen-Bedeckung.html • bpa: <ul style="list-style-type: none"> → Hinsichtlich der Versorgung mit PSA bittet Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) um bilaterale Klärung mit dem Bereich Pflege der SenGPG. In Berlin steht ausreichend PSA abrufbereit zur Verfügung.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen

ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

28. Teil I Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	01.10.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:45 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	11.10.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	14.10.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage in Berlin ist besorgniserregend. - 288 neue laborbestätigte Fälle - 7-Tage-Inzidenz <ul style="list-style-type: none"> - lag gestern in Berlin bei 30,2 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern; - 6 Bezirke überschreiten die Grenze von 30 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern und liegen im roten Bereich der Berliner Ampel; → Mitte überschreitet die Grenze von 50 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern - bundesweit führen die Stadtstaaten Berlin und Bremen - Das Infektionsgeschehen breitet sich langsam von den jungen Menschen in andere Altersgruppen aus. - Ein Anstieg der Belegung in den Krankenhäusern durch COVID-19-Patienten ist zu beobachten. <p>Handlungsbedarf ist gegeben. Der Senat hat am Dienstag noch die Entscheidung der Ministerpräsidentenkonferenz abgewartet und sich zur Änderung der RVO mit weiteren Maßnahmen wie der klaren Beschränkung der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen und dem Tragen von Masken in Bürogebäuden entschlossen. Die geänderte RVO tritt am Samstag in Kraft.</p>

	<p>Auf Nachfrage bzgl. Veranstaltungen/private Veranstaltungen seitens SenStadtWohn, SenKulturEuropa und SenJustVA wird von Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG Team Recht) ausgeführt, dass eine Erklärung in die Begründung der Änderung der RVO aufgenommen wird bzw. ein Rundschreiben versendet werden wird.</p> <p>Private Veranstaltungen sind dann auf 25 Teilnehmende in geschlossenen Räumen und 50 Teilnehmende im Freien begrenzt. "Private Veranstaltung" ist nicht gleichzusetzen mit "geschlossener Veranstaltung".</p> <p>Beispiele für private Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - runder Geburtstag - Trauerfeier - Veranstaltungen sind nach wie vor begrenzt auf 1.000 Teilnehmende in geschlossenen Räumen und 5.000 Teilnehmende im Freien unter dem Vorbehalt, dass Abstände eingehalten werden und ein Hygienekonzept vorliegt. <p>Beispiele für Veranstaltungen, die nicht privat sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - jegliche protokollarische Veranstaltungen, - Betriebsversammlungen, - sonstige dienstliche Veranstaltungen - Veranstaltungen von Zuwendungsnehmern der z.B. der SenJustVA (Auszeichnungen, Vortragsveranstaltungen, kleinere Preisverleihungen, Ernährungsprojekte im Kiez)
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>LAGeSo (Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenFin soll federführend Belüftungskonzepts für die Verwaltungen erstellt haben oder erstellen. Diesbezüglich wird nachgefragt, ob in diesem Belüftungskonzept auch die Luftreiniger aufgenommen sind oder sind dazu Empfehlungen beabsichtigt. <p>→ Frau [REDACTED] (SenFin): Der "Lüftungsleitfaden für die Nutzung von Räumen und Dienstgebäuden des Landes Berlin" war am letzten Dienstag auf der Tagesordnung des Senats. Es handelt sich um ein Papier der BIM.</p> <p>→ Herr [REDACTED] (BIM): In dem genannten Lüftungsleitfaden sind Luftreiniger nicht enthalten. Die bilaterale Klärung der Frage mit Herrn [REDACTED] wird angeboten.</p> <p>Herr [REDACTED] bittet die BIM/SenFin eine Stellungnahme zu Luftreinigern (nicht zu verwechseln mit Luftaustauschern) für eine einheitliche Anwendung in Berlin.</p> <p>→ Herr [REDACTED] (BIM): Die Ergänzung wird erfolgen und dann auch an den Krisenstab der SenGPG gegeben.</p> <p>SenInnDS (Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachfrage zum Sachstand bzgl. des Thema Testen <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Der Auftrag bzgl. des Sachstandes zum Thema Testen mit Fokus auf Mitarbeiter wird mitgenommen und es erfolgt eine schriftliche Beantwortung.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 15.10.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

28. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	01.10.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:30 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am:	11.10.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	14.10.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Aktuelle Lage Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> Die Lage in Berlin ist besorgniserregend. 288 neue laborbestätigte Fälle 7-Tage-Inzidenz <ul style="list-style-type: none"> - lag gestern in Berlin bei 30,2 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern; - 6 Bezirke überschreiten die Grenze von 30 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern und liegen im roten Bereich der Berliner Ampel; → Mitte überschreitet die Grenze von 50 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern SH und MV haben den Bezirk Mitte als Risikogebiet ausgewiesen, was bei Reisen nach SH und MV mit einer 14-tägigen Quarantäne verbunden ist. Die Ausweitung der Infektionslage von den jüngeren Personen auf die anderen Altersgruppen spiegelt sich im Krankenhausgeschehen wieder. Die Lage in den Krankenhäusern ist aktuell noch nicht besorgniserregend, auf eine Zunahme wird sich jedoch bereits vorbereitet.

	<p>Der Berliner Senat hatte das Ergreifen von Maßnahmen beim Überschreiten der Grenze von 30 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern beschlossen. Demzufolge hat der Senat am Dienstag noch die Entscheidung der Ministerpräsidentenkonferenz abgewartet und sich zur Änderung der RVO mit weiteren Maßnahmen wie der klaren Beschränkung der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen und dem Tragen von MNB in Bürogebäuden entschlossen. Die geänderte RVO tritt am Samstag, den 3.10.2020, in Kraft. Es wird darauf hingewiesen, dass keine fachliche Empfehlung für das Tragen einer MNB in Bürogebäuden seitens der SenGPG abgegeben wurde.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivantes (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Die Anzahl der infizierten Patienten nimmt an den verschiedenen Standorten täglich zu und auch zu beatmende Patienten sind wieder zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang wird angeregt, möglichst schnell die koordinierte Verteilung der ITS-Betten über das SAFE-Konzept durch die Charite wieder aufzunehmen. → Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Die Vorbereitungen dazu sind bereits veranlasst. → Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Aufgrund des Anstiegs der Zahlen wurden vor 2 Wochen zusammen mit der Feuerwehr und der Charite wieder wöchentliche Telkos aufgenommen. Die Patientensteuerung wird voraussichtlich ab Samstag wieder durch die Charite erfolgen. Die abschließende Information wird morgen erfolgen, so dass auch die Krankenhäuser ebenfalls morgen informiert werden. - Es wird darauf hingewiesen, dass seitens der SenGPG die Änderung der Besucherregelung verdeutlicht werden sollte, da ein zusätzlicher Eintrag durch Besucher in die Standorte befürchtet wird. Der Wunsch nach einer einheitlichen Regelung wird dargestellt. → Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG/Team Recht): Aktuell gibt es keine Bestrebungen Besuchsbeschränkungen auf RVO-Ebene wieder einzuführen. Besuchsbeschränkungen obliegen den jeweiligen Häusern im Rahmen des Hausrechts. - Frage zum Sachstand Impfstrategie → Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Die Situation dazu ändert sich täglich. Inzwischen sind vom Bund 2 Verträge mit Herstellern (AstraZeneca und Sanofi) unterschrieben worden, ein Vertragsabschluss mit einem weiteren Hersteller steht kurz bevor. An der Erarbeitung einer Priorisierung sind die STIKO, der Deutsche Ethikrat und die Leopoldiner beteiligt. Obwohl die Priorisierung noch nicht vorliegt, wird in der Planung davon ausgegangen, dass für Berlin 54.000 Impfdosen im Dezember 2020/Januar 2021 zunächst für das medizinische Personal (einschließlich Pflege und Rettungsdienst) zur Verfügung stehen werden. Es wird von einer 2-fachen Impfung ausgegangen. Für die weiteren zu impfenden Gruppen bestehen noch keine Planungen. Es wird davon ausgegangen, dass der neue Impfstoff, der in seinen Anforderungen an Transport und Lagerung sehr anspruchsvoll ist, zuerst verfügbar sein wird. Der konventionelle Impfstoff wird erst im Sommer 2021 verfügbar sein und dann zur Impfung der breiten Bevölkerung zur Anwendung kommen. • Apothekerkammer Berlin (Frau [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Es wird nachgefragt, ob der entstandene Eindruck, dass zunehmend Personen aus dem Ausland zur Grippeimpfung nach Deutschland kommen, bestätigt werden kann.

	<p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Dazu liegen keine Hinweise vor. Die Frage wird zur Prüfung mitgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Insolvenz eines Abrechnungszentrums betrifft in Berlin ca. 80 Apotheken, was Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit haben kann. Es wird gebeten, eine möglicherweise notwendige Überbrückung für betroffene Apotheken aus Landesmitteln zu prüfen, um Folgeinsolvenzen zu vermeiden. <p>→ Frau [REDACTED] (SenGPG): Zum gemeinsamen Schreiben der Apothekerkammer und des Apothekerverbandes an den Regierenden Bürgermeister und die SKZI hat die SenGPG bereits eine Stellungnahme abgegeben und sieht ebenfalls eine Gefährdung der Versorgung, wenn 80 Apotheken betroffen sind. Die Problematik bedarf einer politischen Lösung, deren Federführung bei SenWiBetr und SenFin liegt.</p> <p>→ Frau [REDACTED] (SKZI): Die SKZI hat sich der Koordinierung angenommen und würde die Gespräche begleiten und konstruktiv voranbringen, sieht jedoch den direkten Austausch mit der Apothekerkammer zunächst durch die fachlich zuständigen Verwaltungen (Wirtschaft und Gesundheit). Die Dringlichkeit der Problemlage wird auch bei der SKZI gesehen. Es wird auf die bundesweite Problematik hingewiesen.</p> <p>Auf Arbeitsebene wird die Problematik bereits behandelt und muss jetzt noch auf die politische Ebene gebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • KV Berlin (Herr [REDACTED]): <ul style="list-style-type: none"> - Es war am Wochenende die Eröffnung einer Notdienstpraxis in Neukölln geplant, um das ambulante Geschehen vor der Rettungsstelle abzufangen. Die Praxis kann wegen Unstimmigkeiten mit Vivantes nicht eröffnet werden. - Aktuell führen 265 Praxen Tests durch und 30 Praxen fungieren verstärkt als COVID-19-Praxen für Verdachts- und Infektpatienten. Das reine Testen soll in den Praxen erfolgen, die COVID-19-Praxen stehen der Behandlung von COVID-19-Patienten zur Verfügung. <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bittet um nochmaliger klarer Kommunikation an die Praxen, an wen Personen zum Testen verwiesen werden sollen.</p> <p>Herr [REDACTED] bittet um konkrete Mitteilung der Praxis, die an andere Praxen oder Stellen verweisen und nicht selbst ein Testangebot vorhalten, um den Fällen gezielt nachzugehen.</p>
--	---

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämpfungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales

LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

29. Teil I Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	15.10.2020	von:	15:33 Uhr	bis:	15:50 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Hr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zur MPK TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.10.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	15.10.2020	von:	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)																	
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.																	
2.	Epidemiologische Lage (Herr Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none">- Die Lage in Berlin ist weiterhin besorgniserregend.- In Berlin bisher 19.536 Fälle, gegenüber dem Vortag 503 Neuinfektionen- Bisher verstorben sind 236 Personen – kein weiterer Zugang- 59 Personen ITS-behandelt (+10), davon 42 Personen beatmet, davon 4 Personen ECMO- 7-Tage-Inzidenz 76,3 Fälle/100tsd. Ew.- 4-Tage-R-Wert 0,92- Altersmedian 35 Jahre- Anteil Ü 70 7,6 % (weiter sinkend)- Bezirke<table><tr><td>Neukölln</td><td>173,1/100tsd. Ew.</td><td>Pl. 1 im Bund</td></tr><tr><td>Mitte</td><td>118,2/100tsd. Ew.</td><td>Pl. 3</td></tr><tr><td>Frh.-Krzbg.</td><td>98,5/100tsd. Ew.</td><td>Pl. 5</td></tr></table>- Altersgruppen<table><tr><td>30-39jährige (nach Fallzahlen)</td><td>+ 555 Fälle i. d. Woche</td></tr><tr><td>20-24jährige (nach Inzidenz)</td><td>157,1/100tsd. Ew.</td></tr><tr><td>15-19jährige</td><td>152,9/100tsd. Ew.</td></tr><tr><td>25-29jährige</td><td>140/100tsd. Ew.</td></tr></table>	Neukölln	173,1/100tsd. Ew.	Pl. 1 im Bund	Mitte	118,2/100tsd. Ew.	Pl. 3	Frh.-Krzbg.	98,5/100tsd. Ew.	Pl. 5	30-39jährige (nach Fallzahlen)	+ 555 Fälle i. d. Woche	20-24jährige (nach Inzidenz)	157,1/100tsd. Ew.	15-19jährige	152,9/100tsd. Ew.	25-29jährige	140/100tsd. Ew.
Neukölln	173,1/100tsd. Ew.	Pl. 1 im Bund																
Mitte	118,2/100tsd. Ew.	Pl. 3																
Frh.-Krzbg.	98,5/100tsd. Ew.	Pl. 5																
30-39jährige (nach Fallzahlen)	+ 555 Fälle i. d. Woche																	
20-24jährige (nach Inzidenz)	157,1/100tsd. Ew.																	
15-19jährige	152,9/100tsd. Ew.																	
25-29jährige	140/100tsd. Ew.																	

	<ul style="list-style-type: none"> - Ampel: <table> <tr> <td>R-Wert</td><td>0,92</td><td>= grün</td></tr> <tr> <td>Neuinfektionen</td><td>76,3/100tsd. Ew.</td><td>= rot</td></tr> <tr> <td>ITS-Betten-Auslast.</td><td>4,5 %</td><td>= grün</td></tr> </table> <p>Informationen zur MPK (Herr Rothenpieler)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die MinisterpräsidentInnen-Konferenz hat weitgehend die in Berlin schon geltenden Bestimmungen übernommen/ beschlossen, z. Bsp. die Sperrstunde bundesweit ab 23:00 h - aber: Auswirkungen der Maßnahmen sind erst ab ca. 14 Tagen bemerkbar, dann erst ist Evaluation möglich 	R-Wert	0,92	= grün	Neuinfektionen	76,3/100tsd. Ew.	= rot	ITS-Betten-Auslast.	4,5 %	= grün
R-Wert	0,92	= grün								
Neuinfektionen	76,3/100tsd. Ew.	= rot								
ITS-Betten-Auslast.	4,5 %	= grün								
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Info an SenInnDS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die GMK hat das Kleeblatt-Konzept exakt so beschlossen, wie es auch die Innenministerkonferenz vorher getan hat • Es wurde Gleichklang hergestellt <p>LAGeTSi (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfragt die Möglichkeit der Verwendung anderer Software als der „Nexcloud“ für Videokonferenzen, damit die Kompatibilität mit den Anwendungen anderer Bundes-/ Landesbehörden hergestellt werden kann – bisher erfolgte strikte Ablehnung durch SenInnDS? - <u>Dazu:</u> Diese Frage kann von den Anwesenden nicht abschließend beantwortet werden – geht an SenInnDS mit Bitte um Klärung, es erfolgt der Hinweis, dass nach Kenntnisstand SenInnDS (Hr. [REDACTED]) in der kommenden Woche dazu in der Konferenz der StaatssekretärInnen das Thema erörtert werden, es soll eine Vorlage der Innenverwaltung dazu geben, da das Thema schon mehrfach dort angetragen wurde. <p>SenBJF (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - fragt nach, wie die Beschaffung der in der heutigen Senatssitzung von SenGPG angekündigten, demnächst verfügbaren monatlich 15 Mio. Corona-Schnelltests für den Bereich Schule/ KiTa erfolgen soll - <u>Dazu:</u> Das Land Berlin wird sich an der Beschaffung von Schnelltests beteiligen, das Verfahren ist aktuell noch nicht geregelt. Die Bedarfserfassung kann bereits vorgenommen werden – zum Verfahren folgt weitere Information. <p>Senatskanzlei (Fr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bittet im Auftrag von III C und II A darum, rechtzeitig in die Erarbeitung der Hygienerahmenkonzepte eingebunden zu werden (Unterlagen dazu an Frau [REDACTED]). 									
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 29.10.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>									

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

29. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	15.10.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	18:10 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zur MPK TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am:	19.10.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	19.10.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Fr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Aktuelle Lage Epidemiologische Lage (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> Die Lage in Berlin ist weiterhin besorgniserregend. In Berlin sind gegenüber dem Vortag 503 Neuinfektionen hinzugekommen 7-Tage-Inzidenz 76,3 Fälle/100tsd. Ew. Aktuell ist nur noch ein Berliner Bezirk (Marzahn-Hellersdorf) unter der Marke von 30/100tsd. Ew. demnach werden zeitnah alle Bezirke im „Roten Bereich“ sein Fälle lassen sich nur noch in 12 % der Neuinfektionen Ausbrüchen zuordnen, der Rest ist ein diffuses Geschehen, das nur noch schwer nachzuverfolgen ist der AA von Neukölln hat ein Tagesspiegel-Interview gegeben, in dem er für seinen Bezirk nur noch ca. 30 % der Fälle in einen Ausbruchskontext bringen kann, der Rest bleibt unergründlich Ursache kann sein, dass die Ermittlungen durch die GesÄ schwieriger geworden sind (Mangel an Einsatzkräften, unkooperatives Verhalten der Kontaktpersonen), aber auch, dass sich das Geschehen insgesamt in die Breite der Bevölkerung entwickelt hat

Informationen zur MPK (Fr. Dr. [REDACTED])

- Die MinisterpräsidentInnen-Konferenz hat weitgehend die in Berlin schon geltenden Bestimmungen übernommen/ beschlossen, z. Bsp. die Sperrstunde bundesweit ab 23:00 h
- **aber:** Auswirkungen der Maßnahmen sind erst ab ca. 14 Tagen bemerkbar, dann erst ist Evaluation möglich
- der Senat wird sich in der kommenden Woche mit weiteren Maßnahmen und deren Umsetzung befassen – zu erwägen ist noch eine Maskenpflicht im öffentlichen Raum überall dort, wo sich nicht wirklich ausgewichen werden kann (Einkaufsstraßen, Plätze usw.)
- Schwerpunkte aktuell sind:
 - **Testungen** - ein diesbezüglich zugesagtes Schreiben an die GesÄ ist wegen der geänderten Rechtslage noch nicht fertiggestellt
 - Einzelfragen bitte per E-Mail an den Krisenstab (stab@notfallvorsorge-berlin.de) – für ein ausgefeiltes Strategiepapier ist noch zu viel Bewegung in der Rechtslage
 - **Öffentlicher Gesundheitsdienst** – Stärkung auch auf Grund der Fallzahlentwicklung zwingend notwendig; aktuell werden weitere Hilfsmöglichkeiten definiert, zusammengefasst und zeitnah den GesÄ angeboten,
 - **Koordinierung der Krankenhäuser** (dazu Fr. Dr. [REDACTED])
 - **Vorbereitung des Impfens**
 - vor zwei Wochen war noch davon auszugehen, dass zuerst medizinisches und Pflegepersonal geimpft werden würde, inzwischen gibt es Hinweise, dass die Ständige Impfkommision (StIKo), die kooperierende „Leopoldina“ und der Deutsche Ethikrat die Impfempfehlung in Richtung der Hochaltrigen ändern werden und die Altersgruppe „75+“ an die erste Stelle gesetzt wird, danach könnte das medizinische Personal kommen, daraus folgen neue Überlegungen zum strategischen Vorgehen
 - die Idee des Einsatzes einiger weniger zentraler Impfstellen ist zu Gunsten eines dichteren Heranrückens an die Bevölkerung nochmals zu überdenken
 - an alle Anwesenden gerichtet der Hinweis, dass die Senatorin dieses Thema zeitnah (morgen) ansprechen wird – die Senatsverwaltung möchte in einen Gesprächsprozess mit den Krankenhäusern eintreten und Kooperationsmöglichkeiten erschließen
 - für Anfang der kommenden Woche wird eine fachspezifische Diskussion dazu vorgesehen

3.

Fragen und Informationen der Anwesenden

- **Berliner Krankenhaus-Gesellschaft (Herr [REDACTED])**
 - zum Thema Impfungen wurden die Krankenhäuser hinsichtlich der vorhandenen Infrastruktur (Kühlschränke, Lagerkapazitäten usw.) befragt - die Kühlaggregate müssen sehr niedrige Temperaturen erreichen können – aktuell sind nur wenig bis gar keine Kapazitäten dafür vorhanden
 - Verbrauchsmaterial ist in den Bestellprozessen etabliert und damit auch bedarfsgerecht erreichbar, muss auf die erforderliche Anzahl von Impfungen erweitert werden
 - die BKG steht für den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zwischen Senat und Krankenhäusern zur Verfügung

dazu Fr. Dr. [REDACTED]

- die Krankenhäuser werden zeitnah daraufhin angesprochen, für morgen (16.10.) ist ein erster Input durch die Senatorin dazu zu erwarten

- ein erweitertes Fachgespräch wird Anfang der Folgeweche durchgeführt, die BKG wird eingebunden

- **Charité** (Herr Dr. [REDACTED])

- stellt klar, dass im Zusammenhang mit der Impfung Hochaltriger nicht zuerst das Krankenhaus, sondern eher wohnortnahe Einrichtungen/ Impfstellen in Frage kommen sollten
- er fragt, ob deshalb nicht auch KassenärztInnen und MedizinerInnen in Senioren- und Pflegeeinrichtungen darin eingebunden werden sollten

Frau Dr. [REDACTED]

- verweist auf ein diesbezügliches Erstgespräch mit der KV Berlin, stellt aber klar, dass die hohen Anforderungen an die Kühltechnik logistisch für eine begrenzte Anzahl an Impfstellen sprechen – das schränkt die Flexibilität in erheblichem Maße ein
- es wird jedoch an ein Stufenmodell gedacht, das die Behandlung bestimmter Personengruppen in definierten Settings berücksichtigt – dazu läuft ein Findungsprozess
- BKG und KV Berlin werden in diesbezügliche Gespräche und Erfahrungsaustausche eingebunden sein

- **KV Berlin** (Herr [REDACTED])

- hat den aktuellen Referentenentwurf zur Änderung des IfSG erhalten, in dem auch eine Neufassung des § 20 i Abs. 3 SGB V angedacht ist, die in einer Rechtsverordnung die Möglichkeit zur Mitwirkungsverpflichtung der KV'n normiert, es ist zu klären, welche Konsequenzen das dann nach sich zieht.

Frau Dr. [REDACTED] bittet darum, diesen Referentenentwurf zu übersenden, da er hier bis dato noch nicht vorliegt.

- **Ärztekammer** (Herr Dr. [REDACTED])

- verweist auf eine Information vom Bezirksamt Neukölln, wonach dort durch eine Gruppe von 27 ÄrztInnen (z. T. berentete ÄrztInnen, überwiegend niedergelassene ÄrztInnen) mit dem Namen „Ärzte für Aufklärung“ Handzettel in Hausbriefkästen verteilt werden, die Verschwörungsmythen zum Thema Impfen verbreiten („Zwang zur Impfung“ usw.)
- die Ärztekammer Berlin geht dem berufsrechtlich sehr intensiv nach – die Namen sind bekannt, überwiegend sind es Berliner Kammermitglieder, aber auch fünf aus anderen Bundesländern – die anderen Landes-Ärztekammern sind bereits informiert

- **Berliner Feuerwehr** (Herr [REDACTED])

- zeigt sich irritiert im Zusammenhang mit der Priorisierung der Hochaltrigen vor dem medizinischen Personal – das erfordert eine sehr ausgefeilte Kommunikationsstrategie, um das eigene Personal nicht zu verunsichern
- hält auch die Durchmischung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Gesunde, Kranke, Menschen verschiedener Altersgruppen, Angehörige systemrelevanter Bereiche usw.) während der Impfstrategie für bedenklich

- **SenGPG AL I** (Herr [REDACTED])

- nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn [REDACTED] zum Thema Teststellen – verweist auf eine soeben an ihn versandte E-Mail und bittet um telefonische Abstimmung (im Nachgang) zu den durch geänderte Rechtsverordnung des Bundes folgerichtig zu ändernden Abrechnungsmodalitäten für die Abstrichleistungen in Teststellen sowie der Infrastrukturkosten – die durch eine Pauschalisierung in den bestehenden Kooperationsvereinbarungen nicht mehr zu decken sind

Herr [REDACTED] erklärt, dass die Kooperationspartner und die Teststellen bereits von den bevorstehenden Änderungen informiert wurden

• **Frau Dr. [REDACTED]** (SenGPG/ KH)

- Zur Koordinierung der Krankenhäuser wird mitgeteilt, dass im Zusammenhang mit der Pandemieentwicklung seit Anfang Oktober eine Verdoppelung der Intensivfälle auf 63 zu verzeichnen ist, es gibt eine Verdreifachung der peripher-stationären Behandlungsfälle
- seit Freitag der vergangenen Woche (09.10.) werden die Intensivfälle wieder über die Charité gesteuert, das „Safe-Concept“ ist wieder umfänglich in Kraft gesetzt
- es besteht weiterhin eine Reservierung von Intensivkapazitäten von 10 % und eine Freihaltung von 5 % - Gesamt 15 %
- morgen (16.10.) findet ein Treffen von Vertretungen der Krankenhäuser mit der Senatorin zum Thema Freihaltungen statt (Quote, wie lange, wie hoch) – dazu ist eine Rechtsverordnung in Arbeit, deren Regelungen vorab besprochen werden sollen
- morgen wird auch zum Thema „Schnelltests“ gesprochen, um mögliche Priorisierungen in Krankenhäusern zu besprechen
- BKG und SenGPG haben einen Stresstest für die Krankenhäuser entwickelt, Ziel: jedes Haus soll sich auf einen täglichen Anfall von Behandlungsfällen bis zur Maximalgrenze (wie dem BMG gemeldet) vorbereiten
- es gibt einen Fragenkatalog, der gemeinsam (BKG und SenGPG) ausgewertet wird (Vertraulichkeit wird gewährleistet)
- es wird eine Abfrage geben, wie lange die Vorhaltung von PSA noch reicht, Ziel: Bevorratung auf drei Monate

Herr [REDACTED] ergänzt, dass 20 der 38 diesbezüglichen Schreiben an Krankenhäuser bereits versendet sind, im Augenblick wird der „Stresstest“ versandt, die Ansprache zur Bevorratung von PSA ist vorbereitet; der von SenGPG vorzubereitende Fragebogen wird noch erwartet – mit dessen Vorliegen wird die Abfrage unverzüglich versandt

Herr Dr. [REDACTED] berichtet von aktuell 61 Covid-PatientInnen, davon sind 26 auf ITS und 35 auf der Normalstation; am Montag (12.10.) wurde eine neue Station ausschließlich für Covid-Pat. eröffnet, die schon zur Hälfte ausgelastet ist, es sind noch 24 normal-stat. Betten verfügbar; in den letzten Tagen haben wiederholt Kliniken versucht, Covid-Pat. an die Charité abzugeben – er regt ein „Safe-Concept“ für Nicht-Intensiv-PatientInnen an, das auch deren Behandlung in allen anderen KH zur gleichmäßigen Verteilung der Kräfte berücksichtigt.

dazu berichtet Frau Dr. [REDACTED] von einer bestehenden Verabredung mit der Berliner Feuerwehr, bei Ablehnung von Covid-PatientInnen diese KH an SenGPG zu melden; in einem diesbezüglichen Brief der Senatorin wird explizit darauf hingewiesen, dass alle Notfall-KH in Berlin Covid-Pat. versorgen **müssen**, das ist Bestandteil des Versorgungsauftrages; für ITS-Pat. wird eine Verlegungsanfrage an die Charité gestellt; die IVENA-Statistik wird arbeitstäglich ausgewertet; es wird auch versucht, über IVENA eine Steuerung der peripheren PatientInnen vorzunehmen, das ist technisch aber noch nicht umgesetzt

• **Herr Dr. [REDACTED]** (KZV Berlin)

- erfragt, was mit dem Notfall-Krankenhaus auf dem Messegelände (Jafféstr.) passiert

dazu erklärt Frau Dr. [REDACTED] dass das Notfall-KH gebaut wurde, um Überlastungsspitzen aufzufangen, es besteht (noch) die Hoffnung, dass das nicht erforderlich sein möge; es ist nicht mit einem optimal funktionierenden Krankenhaus vergleichbar;

• **Frau Dr. [REDACTED]** (Apothekerkammer Berlin)

- erfragt, ob daran gedacht ist, die Kennzahlen der Infizierten auch in Richtung der Schwereerkrankungen und Todesfälle zu erweitern; und ob es Seitens der GesÄ hinsichtlich der Quarantäneregelungen Erleichterungen bei reiserückkehrenden ApothekerInnen geben kann, um den Betrieb insbesondere kleinerer Apotheken aufrecht zu erhalten
- erklärt, dass die Apothekerkammer nicht weiß, wohin ApothekerInnen zu Testungen geschickt werden können; wenn Apothekenmitarbeitende in angeordnete Quarantäne gesetzt werden, bekommt die Apothekerkammer keine Erstattungen (§ 616 BGB) – deshalb die Frage, ob GesÄ auch Krankschreibungen für in Quarantäne befindliches Personal ausstellen können

dazu erklärt Frau [REDACTED] dass sich die 7-Tage-Inzidenz als statistische Messgröße international etabliert hat und weiterhin als wichtigster Marker bestehen bleiben wird; für alle anderen Probleme wird um schriftliche Anfrage an den Krisenstab gebeten, damit das Team Recht sich um Klärung bemühen kann – aktuell ist keine Vertretung des Teams anwesend/ in der Leitung.

- **Frau Dr. [REDACTED]** (Sprecherin der AÄ)
 - erfragt, warum auf den Web-Seiten der KV Berlin keine Hinweise mehr auf die Praxen ersichtlich sind, die Covid-PatientInnen behandeln – ist das gewollt oder unabsichtlich passiert?
- **Herr [REDACTED]** ergänzt, dass nur noch eine pdf-Datei nach langer Suche ersichtlich ist, die wenig anwendungsfreundlich zu finden ist.

dazu erklärt Herr [REDACTED] dass das bei Umgestaltung der Web-Seiten wohl unabsichtlich passiert ist, er nimmt das Problem mit.

- **Herr Dr. [REDACTED]** (Charité)
 - erfragt das Verfahren zum weiteren Einsatz von als Kontaktpersonen identifizierten, symptomfreien Mitarbeitenden nach vorliegenden zwei negativen Testungen – die GesÄ rücken von kulantem Lösungen ab und verweisen darauf, dass Schriftstücke von ArbeitgeberInnen zur Erleichterung/ Beendigung der Quarantäne nicht relevant seien

dazu erklärt Frau Dr. [REDACTED] dass sich alle GesÄ an die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts halten – folglich kann ein Personalmangel angemeldet werden, worauf hin dann eine Einzelfallprüfung erfolgen kann; ansonsten ist es so, dass enge Kontaktpersonen in Quarantäne gehören – die Entscheidungshoheit liegt eindeutig bei den GesÄ, die entscheiden müssen, ob eine Quarantäne verkürzt werden oder ob unter Auflagen gearbeitet werden kann.

Herr [REDACTED] stellt dazu eine Anschlussfrage, die sich auf die Allgemeinverfügungen der Bezirksämter Mitte und Neukölln zur freiwilligen Quarantäne bezieht – wie werden Ausgleichszahlungen für Mitarbeitende geregelt, wenn keine Anordnung bzw. Krankschreibung vorgelegt werden kann?

Frau Dr. [REDACTED] antwortet, dass auch andere Bezirke zeitnah mit Allgemeinverfügungen arbeiten werden; es werden jedoch weiterhin personenbezogene Bescheide ausgestellt; die Allgemeinverfügung soll die rasche Information von Infizierten und Kontaktpersonen gewährleisten, da eine Einzelfallnachverfolgung einerseits nur noch schwer möglich ist, andererseits nicht mehr zeitnah bearbeitet werden kann; mit den personenbezogenen Bescheiden ist eine Erstattung durch SenFin dann im Nachgang weiter möglich;

- **Berliner Feuerwehr** (Herr [REDACTED])
 - schildert Schwierigkeiten bei der Zuführung von PatientInnen in Krankenhäuser und die daraus resultierenden Umsteuerungen der Transporte;
 - hinsichtlich der vorgenannten Allgemeinverfügungen erfragt er sinnig das Verfahren bei freiwilliger Quarantäne von Personal – Verantwortungsübergang an die Bürgerschaft (?) - er regt ein einheitliches Verfahren durch Erlass einer Rechtsverordnung an
 - zum Thema der Testungen wird der Umgang und das Strategiekonzept zur Anwendung der Corona-Schnelltests (Antigen-Tests) hinterfragt – Richtungsänderung des RKI?
- **Vivantes** (Frau Dr. [REDACTED])
 - erklärt Ihrerseits Verwunderung über die Auffassung des RKI dazu, da die Schnelltests nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eher für symptomatische PatientInnen geeignet sind – Vivantes hat aktuell nicht vor, Schnelltests bei asymptomatischen Personen durchzuführen (Risiko hoher Raten an falsch-negativen und falsch-positiven Testergebnissen)

Herr [REDACTED] übernimmt die weitere Moderation für die kurzfristig abberufene Frau Dr. [REDACTED]. Er versichert die Mitnahme und Klärung der dargestellten Problematik.

- **Charité** (Herr Dr. [REDACTED])
 - erfragt, ob eine Verfügung erlassen werden kann, die Kontaktpersonen aus Mangelberufen im Gesundheitswesen bei Symptombefreiheit und zwei negativen Testungen die unverzügliche Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglicht

dazu Frau Dr. [REDACTED] gibt zu bedenken, dass sich medizinisches Personal nicht nur in KH, sondern auch in ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen wiederfindet – sie hält eine Generalklausel für gerade diese Personengruppe für nicht vertretbar;

Herr [REDACTED] unterstützt diese Auffassung auch aus juristischer Sicht, über den Kopf der GesA eine Pauschalisierung vorzunehmen ist rechtlich anfechtbar (medizinische Entscheidung!)

- **KV Berlin** (Herr [REDACTED])
 - mahnt dringendst eine einheitliche Vorgehensweise der Gesundheitsämter und die Vermeidung von Irritationen für die einzelnen Bereiche des Gesundheitswesens an, um auch Kommunikationsprobleme nach innen zu vermeiden
 - berichtet, dass heute die Praxen von der Möglichkeit des PSA-Bezuges über ortsnahe Apotheken (bei entspr. Geduld hinsichtlich der Zulieferung) informiert wurden – 75 % der Kosten werden von den Krankenkassen übernommen, 25 % sind Eigenbeteiligungen
 - klärt gerade, wie für die niedergelassenen KassenärztInnen Schnelltests organisiert werden können – Erstattung von 7,00 € je Testkit kostendeckend?

Herr [REDACTED] stellt klar, dass nach Kenntnis der SenGPG der Finanzbetrag kostendeckend sein dürfte.

- **BKG** (Herr [REDACTED])
 - mahnt nochmals den Erlass einer Rechtsverordnung zur Freihaltung von Betten für Covid-PatientInnen (rückwirkend und für die Zukunft) an – Rechtssicherheit auch für den Fall der ggf. erforderlichen Abweisung von Pat. – dafür reicht s. E. ein Brief der Senatsverwaltung weder haftungsrechtlich, noch für eine Kostenerstattung, nicht wirklich aus

	<ul style="list-style-type: none"> • KV Berlin (Herr [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - nimmt nochmal Bezug auf die Internet-Seiten und stellt klar, dass sich die Covid-Praxen unter dem Button „Für Patienten“ – „Corona“ – „Covid-Praxen“ relativ schnell finden lassen - für symptomatische PatientInnen wird der Kontakt zu den Hausarztpraxen ausgewiesen (nicht in die Rettungsstellen gehen!) - Pat. ohne Hausarzt können sich an die eigens eingerichteten Covid-Praxen wenden - die in Rede stehende pdf-Liste gilt mithin nur für (symptomfreie) Reiserückkehrende aus Risikogebieten • Sprecherin der AÄ (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - erfragt mit Blick auf Reiserückkehrende aus Risikogebieten den Umgang mit uns selbst, da ja auch Berlin Risikogebiet ist – wie geht man damit um, wenn jemand aus einem Risikogebiet in ein anderes Risikogebiet kommt? <p>Herr [REDACTED] verweist dazu auf die bestehenden Regelungen in den einzelnen Bundesländern.</p> <p>Er schließt nach erneuter (negativer) Abfrage zu weiteren Wortmeldungen mit dem Hinweis auf die Folgeveranstaltung am 29.10.2020 um 17:00 Uhr.</p> <p>Die Besprechung endet um 18:10 h.</p>
--	--

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen

SenGPG
SenIAS
SenInnDS
SenJustVA

SenKultEU
SenWEB
SKZI
StS
VetLeb
ZMGA

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Senatskanzlei
Staatssekretär
Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
Zentrale medizinische Gutachterstelle

30. Teil I Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	29.10.2020	von:	15:32 Uhr	bis:	15:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	11.11.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	12.11.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste. Beide Staatssekretäre sind aktuell in Besprechungen zur Umsetzung des gestrigen MPK-Beschlusses und können deshalb nicht an dieser Telefonkonferenz teilnehmen.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Gestern wurden für Berlin 1.161 neue laborbestätigte Fälle und 2 weitere Todesfälle gemeldet. - Belastung der Kliniken steigt deutlich an - 7-Tage-Inzidenz <ul style="list-style-type: none"> - liegt für DE bei 93 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern (Stand 28.10.2020) - liegt in BE bei 144 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern (Stand 28.10.2020), alle Bezirke liegen inzwischen im roten Bereich der Berliner Ampel; → Neukölln (aktuell bei 244), Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg und Mitte sind weiterhin am stärksten betroffen - Dynamik: Verdopplung der täglichen Fallzahlen alle 2 Wochen
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden SenGPG (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge der zunehmenden Belastung der GesÄ ändern die Bezirke in Abstimmung mit der SenGPG das Verfahren z.B. zur Kontaktnachverfolgung mittels Allgemeinverfügung. Damit wird ein höheres Maß an Mitarbeit der

Bevölkerung eingefordert. Der Bezirk Neukölln hat bereits eine Allgemeinverfügung erlassen, erste Erfahrungen in der Umsetzung werden gesammelt. Nunmehr sind positiv getestete Personen/Erkrankte verpflichtet, sich unverzüglich zu isolieren und die eigenen Kontakte bereits selbst zu informieren. Sie müssen sich beim GesA melden und dem GesA die Kontaktliste zur Verfügung stellen.

Mit der Allgemeinverfügung dürfen vom GesA beauftragte Dritte auch Quarantänemaßnahmen aussprechen. Die GesÄ verfahren weiterhin in den Bereichen Krankenhaus, Pflege sowie Schule und Kita wie bisher mit intensiven Beratungen und Ermittlungen in die Tiefe und Breite.

- Aktuell sind jetzt neue **Tests**, die sogenannten Antigentests/Schnelltests, am Markt verfügbar. Die Verfügbarkeit ist noch begrenzt. SenGPG hat bereits eine bestimmte Menge bestellt, die zunächst prioritär im Bereich stationäre Pflege ausgeliefert wird. Danach werden Kliniken beliefert werden können, soweit Kliniken diese Tests nicht bereits selbst bestellt haben. Im Anschluss werden dann andere Einrichtungen mit vulnerablen Gruppen (z.B. Obdachlose usw.) beliefert werden.

Im Bereich Pflege ist dazu bereits ein Verfahren entwickelt worden. Analog müssen nun Verfahren im Krankenhausbereich sowie für die anderen Bereiche entwickelt werden.

Auf der Internetseite des BfArM sind die zuverlässigen/sicheren Tests aufgelistet. Es wird darauf hingewiesen, dass jedes negative Testergebnis so verwendet werden kann und jedes positive Testergebnis nochmals mittels PCR-Test bestätigt werden muss.

→ Herr Dr. [REDACTED] (Team Infektionsschutz) führt zur Anfrage der Polizei/Feuerwehr (Herr Dr. [REDACTED] bzgl. des Bestellung/Lieferung für die Bereiche Polizei und Feuerwehr aus, dass obgleich der durch SenGPG veranlassten umfangreichen Bestellungen der Zufluss der Antigentests nicht überschaubar ist und deshalb eine Priorisierung erfolgen muss. Oberste Priorität haben die stationären Pflegeeinrichtungen. Die bisher eingegangenen Testkits sind ausschließlich an diese Pflegeeinrichtungen geliefert worden. Prioritär sind die vulnerablen Risikogruppen. Ein konkreter Sachstand wird bilateral besprochen werden. Die Anfrage ist an Rechtliche.Fragen@SenGPG.berlin.de bzw. Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de (mit Hinweis auf Team Recht) zu richten.

- Bezüglich Rechtsetzungsverfahren liegen aktuell noch keine Ergebnisse vor.
- Im Auftrag der GesÄ wird insbesondere SenBJF informiert, dass die GesÄ nicht in der Lage sind, wöchentliche Telefonkonferenzen mit den unterschiedlichen Schulformen durchzuführen. Der wöchentliche Austausch mit dem Bereich der Schulen Klassen 1-10 wird weiterhin angeboten. Diesbezüglich wird SenBJF gebeten, die Kommunikation möglichst zu zentralisieren, da sich die fachliche Beurteilung bei den verschiedenen Schultypen nicht ändert.

SenBJF (Frau [REDACTED])

- Im Fachbereich Kita der SenBJF sind vermehrt Anfragen zum Rechtsanspruch auf Testung auf Basis der Bundesverordnung zum Anspruch auf Testung bzgl. eines direkten Erregernachweises eingegangen. Die Formulierungen sind zum Teil nicht eindeutig. Es wird um Hinweise zur Auslegung gebeten.

→ Herr Dr. [REDACTED] (Team Infektionsschutz): Die Verordnung ist seit dem 15.10.2020 in Kraft. Es muss zwischen § 3 und § 4 unterschieden werden. Im § 4 sind Mitarbeitende in den Bereichen Kita und Schulen nicht

	<p>eingeschlossen. Sollte es zu einem Ausbruch nach § 3 kommen, sind die Bereiche Kita und Schulen miteingeschlossen.</p> <p>SenJustVA (Frau [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird angeregt, im ÖPNV mittels Aufklebern oder Durchsagen auf die Öffnung der Fenstern hinzuweisen. <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bittet das Anliegen direkt an SenWEB zu richten.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 12.11.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

30. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	29.10.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:50 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am:	11.11.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	12.11.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab. Beide Staatssekretäre sind aktuell in Besprechungen zur Umsetzung des gestrigen MPK-Beschlusses und können deshalb nicht an dieser Telefonkonferenz teilnehmen.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Heute wurden für Berlin 1.131 neue laborbestätigte Fälle gemeldet. - Es liegt eine hohe Belastung der Krankenhäuser vor. 7-Tage-Inzidenz <ul style="list-style-type: none"> - liegt für DE bei 93 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern (Stand 28.10.2020). - liegt aktuell in BE bei 155 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern, alle Bezirke liegen inzwischen im roten Bereich der Berliner Ampel; → Neukölln (aktuell bei 252), Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg und Mitte sind weiterhin am stärksten betroffen - Dynamik: Verdopplung der täglichen Fallzahlen alle 2 Wochen
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden SenGPG (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge der zunehmenden Belastung der GesÄ ändern die Bezirke in Abstimmung mit der SenGPG das Verfahren z.B. zur Kontaktnachverfolgung mittels

Allgemeinverfügung. Damit wird ein höheres Maß an Mitarbeit der Bevölkerung eingefordert. Der Bezirk Neukölln hat bereits eine Allgemeinverfügung erlassen, erste Erfahrungen in der Umsetzung werden gesammelt. Nunmehr sind positiv getestete Personen/Erkrankte verpflichtet, sich unverzüglich zu isolieren und die eigenen Kontakte bereits selbst zu informieren. Sie müssen sich beim GesA melden und dem GesA die Kontaktliste zur Verfügung stellen. Der ÖGD wird sich weiterhin bei den Ermittlungen auf die Settings Krankenhaus, Pflege sowie Schule und Kita konzentrieren.

- Entsprechend der Bitte des ÖGD wurde SenBJF darüber in Kenntnis gesetzt, dass die GesÄ nicht in der Lage sind, wöchentliche Telefonkonferenzen mit den unterschiedlichen Schulformen durchzuführen.
- Aktuell sind jetzt **neue Tests**, die sogenannten Antigentests/Schnelltests, am Markt verfügbar. Die Verfügbarkeit ist noch begrenzt. SenGPG hat bereits eine größere Menge bestellt, die zunächst prioritär im Bereich Pflege eingesetzt werden. Seit dem Wochenende erfolgen bereits die ersten Auslieferungen entsprechend des vom Bereich Pflege der SenGPG entwickelten und etablierten Verfahrens.

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass betroffene Einrichtungen ein Testkonzept erarbeiten, das vom ÖGD dann zu genehmigen ist. Zur Entlastung der GesÄ hat SenGPG Bereich Pflege diese Aufgabe übernommen. Analog dazu müssen nun Verfahren im Krankenhausbereich sowie für die anderen Bereiche entwickelt werden. Alle anwesenden Krankenhausvertreter werden gebeten, ihre Testkonzepte an SenGPG zu übermitteln. Das weitere Vorgehen wird möglichst am 30.10.2020 mitgeteilt.

- Herr Dr. [REDACTED] (Krisenstab) führt zur Anfrage der Apothekerkammer (Frau [REDACTED]) bzgl. der Bestellung/Lieferung für Apotheken aus, dass die Verteilung der verfügbaren Tests gemäß einer Priorisierung erfolgen muss. Oberste Priorität haben die Risikogruppen vorrangig in Pflegeeinrichtungen, danach die Mitarbeiter der Krankenhäuser und dann die Patienten, gefolgt von weiteren medizinischen Mitarbeiter in Praxen u.ä. mit Patientenkontakt. Für Apotheken ist derzeit keine Sonderstellung gegenüber anderen Bereichen der kritischen Infrastruktur zu erwarten.
Frau Dr. [REDACTED] (Vertreterin der GesÄ) führt zum Umgang mit Kontaktpersonen aus, dass sich aktuell darauf verständigt wurde, enge Kontaktpersonen nur noch bei Auftreten von Symptomen zu testen. Gemäß der Definition des RKI haben enge Kontaktpersonen weiterhin eine 14-tägige Quarantäne zu vollenden. Die GesÄ werden diese Regelung weiterhin umsetzen, d.h. ein Freitesten ist grundsätzlich nicht vorgesehen und Ausnahmen können nur durch das GesA erfolgen.
- Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) führt zur Frage der BKG (Herr Schreiner) bzgl. des Sachstands der Abrechnung der Tests aus, dass der Gesetzgeber für die Antigentests das Erarbeiten eines Testkonzepts durch die Krankenhäuser vorsieht, das dann vom ÖGD (in diesem Fall durch SenGPG, s.o.) zu genehmigen ist. Danach kann die Refinanzierung durch die GKV erfolgen.
- Herr Dr. [REDACTED] (Krisenstab) wird Herrn [REDACTED] zur Refinanzierung von Antigentests zeitnah gesondert kontaktieren. Die rechtliche Prüfung läuft. Zum 12.11.2020 ist von der KV im Rahmen der neuen Testverordnung ein Muster zu entwerfen, um ein einheitliches Abrechnen zu ermöglichen.
Die Veranlassung von Herrn [REDACTED] zu PCR-Tests vom 21. Juli 2020 regelt die Abrechnung. Weitere Fragen dazu werden bilateral zwischen BKG und SenGPG geklärt.

- Herr Dr. [REDACTED] (Krisenstab) beantwortet die Frage von Herrn Dr. [REDACTED] (Vivantes) zur möglichen Belieferung der Krankenhäuser mit Testkits. Die ersten Lieferungen sind im Rahmen der Priorisierung an die Pflegeeinrichtungen bereits ausgeliefert worden. Zurzeit wird ein Muster für ein Verfahren im Bereich Krankenhaus fertiggestellt und ggf. morgen versendet. Danach haben die Krankenhäuser die Möglichkeit selbst die Beschaffung zu veranlassen und entsprechend der Vorgaben der Testverordnung dann abzurechnen. Dieses Verfahren wird seitens SenGPG priorisiert, weil die Krankenhäuser dann in der Lage sind, selbst die Steuerung zu übernehmen.
- Frau Dr. [REDACTED] liegt aktuell kein Sachstand zur Anfrage der KZV zu den Abklärungsstellen für Berufsgruppen an den Vivantes-Standorten Prenzlauer Berg, Wenkebach-Klinikum und Spandau hinsichtlich der zahnärztlichen Mitarbeiter vor.

Es wird gebeten, weitere Fragen zum Thema Testen an Stab@Notfallvorsorge-Berlin.de zu richten.

Die **Teststellen** am ZOB und am Hauptbahnhof werden ab 2.11.2020 geschlossen.

- Herr Dr. [REDACTED] (Krisenstab): Es wird davon ausgegangen, dass es mit dem Lockdown keine Reiserückkehrer mehr gibt. Formal sind Reiserückkehrer noch bis zum 8.11.2020 zu testen. Danach gilt die 14-tägige Quarantäne für Reiserückkehrer mit der Möglichkeit der kostenpflichtigen Freitestung ab dem 5. Tag nach Rückkehr.
- Die Information wird insbesondere bzgl. der ausgeschöpften Laborkapazitäten seitens der KV Berlin (Hr. [REDACTED]) begrüßt. Gleichzeitig wird auf die Eröffnung der COVID-Notdienstpraxis in der Charité Mitte, die Mitte/Ende November 2020 für respiratorisch Erkrankte und Personen mit Verdacht auf eine COVID-19-Infektion eröffnet wird. Auch hier werden Probleme mit den Laborkapazitäten deutlich.
- Zur **Impfstrategie** hat sich der Sachstand in den letzten 14 Tagen hinsichtlich nicht geändert.
Es werden zwei Impfstoffe im Dezember mit einem Volumen von 500.000 + Impfdosen erwartet. Die STIKO-Empfehlung liegt noch nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass über 75-Jährige und medizinisches Personal (incl. Rettungsdienst) prioritär und parallel geimpft werden.
Herrn [REDACTED] (BKG) und die sich zur Einrichtung einer Impfstelle bereit erklärenden Krankenhäuser erhalten möglichst zeitnah eine Raum- und Personalplanung für eine Impfstelle.
Unabhängig davon sind in Berlin zwei zentrale Impfstellen geplant.
Den Krankenhäusern, der BKG und der KV Berlin wird für die Bereitschaft zur Bewältigung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe ausdrücklich gedankt.

SenGPG (Herr [REDACTED])

- Zur Situation in den Krankenhäusern:
Mit Stand heute sind 155 intensivmedizinische Patienten in Berliner Krankenhäusern. Das entspricht 12,2 % der Kapazitäten.
Peripher stationär werden 469 COVID-19-Patienten versorgt. Das entspricht einem deutlichen Anstieg.
Der bisher höchste Anstieg von einem Tag zum anderen lag bei den Intensivpatienten bei 28 Patienten und bei den peripher stationären Patienten bei 58.
Am 30.10.2020 wird in Berlin eine Verordnung zu den Reservierungs- und Freihaltequoten in den Notfallkrankenhäusern und Notfallzentren der Level 1, 2

	<p>und 3 veröffentlicht. Die Verordnung tritt am 31.10.2020 in Kraft. Es wird an einer weiteren Verordnung hinsichtlich der Festschreibung der Reservierungsquoten für Level 3 in den Notfallkrankenhäusern und den übrigen Plankrankenhäusern. Elektive Eingriffe werden ausgesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am 30.10.2020 findet eine Telefonkonferenz mit Krankenhausvertretern zu verschiedenen Themen statt, darunter Ergebnisse und Handlungsbedarf zum Stresstest, an dem nahezu alle Krankenhäuser teilgenommen haben sowie der Aufruf an examinierte Fachkräfte in der Bevölkerung zur Meldung in den Krankenhäusern. • Herr [REDACTED] (SenGPG) führt zur Frage von Herrn Dr. [REDACTED] (Charité) bzgl. der Steuerung von normal stationären Patienten aus, dass am ehesten die Patienten des Rettungsdienstes die nicht intensivpflichtig sind über IVENA steuern kann. SenGPG ist offen für Vorschläge zur Steuerung der Bereiche der Fußgänger und des Krankentransportes sowie der einweisenden Hausärzte/ Allgemeinärzte. <p>Vivantes (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seitens der Teststelle Wenkebach-Klinikum wird berichtet, dass vermehrt in den letzten Tagen Patienten wiederholt von umliegenden Hausarztpraxen in die Teststelle geschickt werden. Die KV Berlin (Herr [REDACTED]) wird gebeten eine entsprechende Aufklärung bei den Ärzten zu veranlassen. • Herr [REDACTED] (KV Berlin) wird erneut Informationen dazu adressieren, bittet jedoch um Benennung der konkreten Ärzte, um gezielt vorgehen zu können. <p>KEH (Frau Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • An den Bereich Pflege wird die Bitte gerichtet, die Pflegeeinrichtungen zu informieren, dass die Aufnahme in der Notaufnahme koordiniert und strukturiert erfolgen muss und der Infektionsstand der Patienten mitzuteilen ist. • Am 28.10.2020 wurde die Teststelle eröffnet. <p>Feuerwehr (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neben zunehmenden Fällen in den eigenen Reihen, wird der Rettungsdienst zunehmend aus dem ambulanten Bereich als auch zur Evakuierung von Pflegeeinrichtungen in Anspruch genommen. • Die Krankenhäuser werden gebeten in den Notaufnahmen die Kapazitäten zu erweitern, z.B. durch Hygieneboxen.
--	---

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämpfungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit

31. Teil I Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.11.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:39 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	25.11.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	26.11.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Gestern wurden für Berlin 1.132 neue laborbestätigte Fälle, 7 weitere Todesfälle und 7 weitere Intensivpatienten gemeldet. - 7-Tage-Inzidenz <ul style="list-style-type: none"> - liegt für DE bei 139 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern - liegt in BE bei 187 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern, - Die kumulative 7-Tage-Inzidenz liegt seit einigen Tagen bei ca. 188 Neuinfektionen/100.000 Einwohnern, dies ist ein Indiz für ein Abnehmen der Geschwindigkeit des Zuwachses an Neuinfektionen und kann mit aller Vorsicht als erstes Zeichen der Wirksamkeit der Maßnahmen gewertet werden. Unabhängig davon ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen in den vergangenen Meldewochen zu verzeichnen. - Das mittlere Alter hat zugenommen und liegt jetzt bei 37 Jahren. - Die Zuordnung der Neuinfektionen zu Ausbrüchen ist stark rückläufig und liegt aktuell bei 6,8 %. - Die Auslastung der Krankenhäuser hat stark zugenommen. Derzeit sind 981 Patienten in stationärer Behandlung, davon 268 auf der Intensivstation mit 221 zu beatmenden Patienten. Es ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Frühjahr dieses Jahres zu verzeichnen.

3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>SenInnDS:</p> <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) teilt zum Sachstand bzgl. des Testens im Landesamt für Einwanderung mit, dass die Anfrage zur Klärung mitgenommen wird.</p> <p>LAGetSi:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herr Dr. [REDACTED] teilt mit, dass aufgrund eines Beschlusses der Bundesregierung in Klein- und Kleinstbetrieben aktuell beraten wird und die Hygienepläne hinsichtlich des Arbeitsschutzes überprüft werden.
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 26.11.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

**31. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation**

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.11.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:45 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am:	25.11.2020	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	26.11.2020	von:	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Der Lockdown-Light dauert derzeit seit 2 Wochen an. - Zur Entlastung der Testkapazitäten sind Personen mit leichten Symptomen aufgefordert ohne PCR-Test zu Hause zu bleiben und die niedergelassenen Ärzte wurden über die KV zu einer Priorisierung der Tests aufgerufen. - Heute wurden für Berlin 1.960 neue laborbestätigte Fälle und 12 Todesfälle gemeldet. Der deutliche Anstieg ist auch auf die Nachmeldung der Daten vom Vortag aus zwei Bezirken zurückzuführen. Die hauptsächlich belasteten Bezirke liegen im Innenstadtbereich (Mitte, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg). - Die am häufigsten betroffenen Altersgruppe sind die 20- bis 24-Jährigen, gefolgt von den 15- bis 19-Jährigen. Auch die über 90-Jährigen sind aktuell stark betroffen. - Ausbrüche werden kaum noch übermittelt, weil die Nachverfolgung aufgrund der gestiegenen Fallzahlen nicht mehr ausreichend erfolgen kann. - Die Berliner Ampel liegt für die 7-Tage-Inzidenz nach wie vor im roten Bereich, die Auslastung der Intensivbetten im gelben Bereich und der R-Wert im grünen Bereich.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Antigenschnelltests sind in hoher Zahl für das Land Berlin bestellt worden. Über 500.000 Schnelltests wurden bereits an die stationären Trägereinrichtungen ausgeliefert. - Frau Dr. [REDACTED] berichtet von den heutigen Telefonkonferenzen, dass bzgl. des Impfens die STIKO gemeinsam mit der Leopoldiner und dem Ethikrat bereits am Montag eine Stellungnahme im Sinne eines ethischen Leitfadens herausgegeben hat. Dieser ethische Leitfaden sieht 4 Gruppen (Ältere, chronisch Kranke, medizinisches Personal und kritische Infrastrukturbereiche) vor, die zuerst geimpft werden sollen. Dabei sind diese Gruppen gleichrangig zu behandeln. Die STIKO-Empfehlung wird erst in den kommenden Monaten zu erwarten sein und sich entsprechend der Studienlage auch anpassen wird. Für Berlin wurde sich auf 6 Corona-Impfzentren verständigt. Der Impfstoff der Firma BionTech wird zum Ende des Jahres verfügbar sein. Das PEI hat für diesen Impfstoff in der 3. Studienphase eine Wirksamkeit von über 90 % festgestellt. Der zweite Impfstoff der Firma AstraZeneca ist in diesem Jahr nicht mehr lieferbar. - Nach der erfolgten Einschätzung haben die Virusmutationen in den Nerzfarmen zu keiner Verschlechterung der klinischen Fälle oder zu schwereren Verläufen geführt. Es ist davon auszugehen, dass die derzeit entwickelten Impfstoffe auch hier wirken bzw. schnell adaptierbar sind.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Senatskanzlei (Frau [REDACTED])</p> <p>→ Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG) benennt auf Anfrage die Hausleitung als Ansprechpartner für den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern zur Unterstützung der GesÄ.</p> <p>Polizei/Feuerwehr (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lage wird auch aufgrund eigener Fälle in Quarantäne oder Freistellung zunehmend angespannter und es wird an die Kliniken appelliert, den Prozess der Patientenübernahme besser zu gestalten. Ziel muss es sein, die Bindungszeiten der Rettungsfahrzeuge zu kurz wie möglich zu halten. <p>Charité (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> • 90 Patienten auf der ITS, davon werden 2/3 beatmet und 20 % sind an der ECMO 86 Patienten sind auf der Normalstation • Bei der Abnahme von Patienten, die aus dem Krankenhaus entlassen werden können, von Reha-Einrichtungen und insbesondere von Reha-Kliniken in Brandenburg kommt es erneut und wiederholt zu Schwierigkeiten. Es wird um Klärung mit dem Land Brandenburg gebeten, dass sich bei der Übernahme von Patienten an die vom RKI aufgestellten Regeln hinsichtlich eines CC-Wertes von über 30 bei einem PCR-Testergebnisses gehalten wird. • Die Testung der Leasingkräfte erfolgt nicht durch die Leasingfirmen. Hier besteht ein Infektionsrisiko, weil diese Leasingmitarbeiter auch in Risikobereichen eingesetzt werden und den Krankenhäusern die vorherigen Einsatzorte nicht bekannt sind. Die Charité testet auch die Leasingkräfte mit.

Vivantes (Herr Dr. [REDACTED])

- 282 positiv getestete Patienten, davon 60 in der ITS mit ca. 50 % beatmeten Patienten und einigen mit weiteren intensivierten Therapien
- Seit 5 Tagen stabilisiert sich die Patientenzahl.
- Hauptproblem bleibt es qualifiziertes Personal für die ITS zu bekommen.

DRK-Kliniken (Herr Dr. [REDACTED])

- Frau Dr. [REDACTED] (Vertreterin der AÄ): Die Meldung der Krankenhäuser über Entlassungen von Patienten in die Häuslichkeit ist aufgrund der Allgemeinverfügungen der Bezirke nicht mehr erforderlich. Die Patienten können informiert werden, dass das GesA für Fragen/Beratungen ggf. ansprechbar ist.
- Frau Dr. [REDACTED] (Vertreterin der AÄ): Das Thema Blankoformulare wurde auf der letzten Amtsarztsitzung ergebnislos diskutiert.

KEH (Frau Dr. [REDACTED])

- 22 Patienten in der Peripherie
- Anzahl an Mitarbeitern in Quarantäne hat zugenommen
- Bei der Erfüllung der Abnahmeverpflichtung der Krankenhäuser gegenüber den Rettungsfahrzeugen der Feuerwehr wird die Feuerwehr gebeten, die Verdachtsfälle generell vorab, z.B. telefonisch, anzumelden.
- Morgen wird ein Zelt für Wartende vor der Notaufnahme aufgebaut. Es wird gebeten, dass die Pflegeheime nochmals über die mitzuliefernde Information der Krankenhausindikation von Patienten informiert werden.
- Teststellen sind in der 2. Woche, dabei sind die Nachfragen zum Testen von Kindern und Säuglingen problematisch. Hier muss auf die niedergelassenen Ärzte verwiesen werden. Es wird auch kein Screening asymptomatischer Patienten durchgeführt.

KV (Herr [REDACTED])

- 50.000 Antigentests sind bereits eingetroffen und in der Auslieferung.
- 6 Praxen sind noch coronabedingt geschlossen
- Die Sensibilisierung der niedergelassenen Ärzte hinsichtlich der Eignung für die Notfallversorgung wird veranlasst.

KZV (Herr Dr. [REDACTED])

- Eine Antwort zur Feststellung der Zugehörigkeit der Zahnärzte zur Berufsgruppe, die in den Vivantes-Teststellen getestet werden, steht noch aus.
→ Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG) nimmt die Bitte um Beantwortung mit.

Ärztekammer Berlin (Herr Dr. [REDACTED])

- Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bittet alle Angebote zunächst bei der Ärztekammer zu sammeln. Sobald die Rekrutierung von Personal für die Durchführung der Impfungen beginnt, wird die Ärztekammer hierzu kontaktiert.

BKG (Herr [REDACTED])

- Morgen werden die Gespräche mit den Betreibern von Impfstellen hinsichtlich der Impfung von Beschäftigten wiederaufgenommen.
- Mit den Pflegeeinrichtungen werden ebenfalls Gespräche zur Impfstrategie erfolgen.

Apothekerkammer (Herr [REDACTED])

- Die Unterstützung bei der Vorbereitung des Impfens oder den logistischen Prozessen wird angeboten.

	<p>bpa (Herr [REDACTED])</p> <p>→ Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG): Alle Bezirke haben eine Allgemeinverfügung. Weitere Informationen sind unter folgenden Links verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzvideos der Pressestelle der SenGPG zu den Quarantäneregeln nach den Allgemeinverfügungen der Bezirke: https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsschutz-und-umwelt/infektionsschutz/berlin-gegen-corona/ - Linksammlung der Allgemeinverfügungen: https://www.berlin.de/corona/massnahmen/quarantaene/ <p>→ Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG) teilt zum Sachstand der Mustertestkonzepte mit, dass die Einrichtungen das ausgefüllte Mustertestkonzept an die Senatsverwaltung zur Begutachtung und Genehmigung senden. Es besteht die Möglichkeit für die ersten 30 Tage unabhängig von den eingereichten Testkonzepten Tests zu bestellen und über die KV abzurechnen.</p>
--	--

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKZI	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär

VetLeb
ZMGA

Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
Zentrale medizinische Gutachterstelle

32. Teil I Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	26.11.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	16:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	27.11.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	17.12.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und politische Beschlüsse <ul style="list-style-type: none"> - Berlin hat bundesweit die höchsten Inzidenzen, aktuell im Bereich von >200/100tsd. Ew., die Inzidenz liegt in einigen Stadtbezirken erheblich höher - die meistbetroffenen Altersgruppen sind die Ü-90-Jährigen, eng gefolgt von den 15 - 29-jährigen - es gibt einen starken Anteil der Hospitalisierungen und der ITS-PatientInnen - es ist eine hohe, meist täglich zweistellige Sterbezahl zu verzeichnen - zur Meldung von 36 Sterbefällen vor einigen Tagen ist klarzustellen, dass es nach dem Umzug des GesA Frh.-Krzbg. zu technisch bedingten Ausfällen und deshalb Nachmeldungen kam, die zum Meldedatum registriert wurden, jedoch schon längere Zeit zurücklagen – also <i>nicht</i> auf einen verstärkten Aufwuchs von Fallzahlen zurückzuführen sind - Berlin hat im Ergebnis der MPK mit der Kanzlerin die Maßnahmen des Lockdown light verlängert und in Teilen verschärft, da die Fallzahlen trotz der bisherigen Maßnahmen und deren Dauer weiter auf hohem Niveau stagnieren, auch wenn D im Vergleich zu anderen europ. Ländern noch gut da steht - die Beschaffung und Ausgabe der Corona-Schnelltests an die Senioren-/ Pflegeheime und –bereiche ist weitgehend abgeschlossen, die dafür erforderlichen und

	<p>hierher zugewandten Anwendungskonzepte wurden geprüft und für anwendbar erklärt</p> <p>Fragen: - nicht der Fall</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden (Abstimmungsrunde):</p> <p>Das LAF teilt mit, dass die Corona-Quarantäneunterkunft in der Buchholzer Straße zusehends vollläuft, ein weiterer Standort ist deshalb in Vorbereitung und wird ertüchtigt. Auf Anfrage wird mitgeteilt, dass in Flüchtlingsunterkünften keine neuen als die schon bekannten Ausbrüche bekannt sind.</p> <p>Sen BJJ</p> <p>Fr. [REDACTED] erfragt für den ministeriellen Bereich, wie mit den für das Schlüsselpersonal der Verwaltungsbereiche zugeführten 500 Antigen-Schnelltests zu verfahren ist, und wann für welche Personengruppen wie viele weitere Testkits geliefert werden.</p> <p>➤ Hr. Dr. [REDACTED] erklärt dazu, dass bei entstehenden Engpässen Nachlieferungen von Schnelltests beim Krisenstab beantragt werden können, es gibt einen ausreichend großen Vorrat, der auf Abforderung zugeführt werden kann.</p> <p>Weiter wird hinsichtlich der Priorisierung von Personengruppen beim Impfen nachgefragt, und ob dabei auch die stat. Einrichtungen der Jugendhilfe, Lehrkräfte und ErzieherInnen an den Schulen berücksichtigt sind.</p> <p>➤ Hr. Dr. [REDACTED] erklärt, dass es von Seiten des Bundes dazu noch keine Priorisierungen gibt – Grund sind u. a. die noch nicht abgeschlossenen Auswertungen bisheriger Testergebnisse und Studiendaten; es besteht die Orientierung von RKI, Leopoldina und Ethikkommission in Richtung vulnerabler Gruppen, dann med. Personals und KritiS-Personals; Kinder und Jugendliche sind bisher nicht zur Berücksichtigung vorgesehen – einerseits erkranken sie weniger häufig, andererseits gibt es noch zu wenige Daten zur Wirksamkeit der Medikamente in jüngeren Altersgruppen</p> <p>Fr. [REDACTED] erfragt die avisierte Zulieferung von MNS-Masken an den Schulbereich. Es häufen sich dazu Anfragen an SenBJJ – die bisher unbeantwortet bleiben müssen.</p> <p>➤ dazu kann Hr. [REDACTED] adhoc nicht antworten und sichert Nachinformation zu.</p> <p>Für SenJustVA berichtet Frau [REDACTED] aus dem Bereich Verbraucherschutz/ Tiergesundheit, dass durch das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit inzwischen die Ansteckung von Haushunden mit dem Corona-Virus nachgewiesen ist; diese kann auf andere Haustiere übertragen werden, jedoch nicht auf den Menschen.</p> <p>Sen Kult/EU, Frau [REDACTED] organisiert gegenwärtig die 500 Schnelltests für den eigenen Bereich, es wird nachgefragt, wie die senatsinterne Teststrategie aus Sicht von SenGPG aussieht.</p> <p>➤ Hr. Dr. [REDACTED] erläutert, dass der Bereich ZS dafür eine hausinterne Strategie entwickelt hat, und dass es u. vorgegebenen Zeiten Schnelltest-Möglichkeiten für die Mitarbeitenden durch den arbeitsmedizinischen Dienst gibt. Eine Abstimmung mit anderen Senatsverwaltungen dazu ist nicht vorgesehen, gleichwohl wird die bei SenGPG angewandte Strategie für die Nachnutzung durch andere Häuser (als zu adaptierendes Muster) zur Verfügung gestellt, jedoch nicht vor Abschluss der internen Abstimmung, frühestens Anfang der kommenden Woche</p> <p>- Frau [REDACTED] dazu: wird das Konzept SenGPG im Senat vorgestellt, weil es für alle Senatsverwaltungen relevant ist, oder erfolgt das über die Z-Abteilungen?</p> <p>➤ Hr. Dr. [REDACTED] sagt dazu Nachinformation durch den Krisenstab zu.</p>

	<p>➤ er verweist darauf, dass es bei der Interpretation der Schnelltests auf die statistischen Vergleichsdaten ankommt, bei angenommen 20.000 Tests heist das im Durchschnitt: positive Testergebnisse - nur jede 4. bis 5. Person wäre tatsächlich positiv getestet – alle positiven Tests müssen durch nachträgliche PCR-Tests als tatsächlich positiv bestätigt werden (Prävalanz der Bevölkerung), negative Testergebnisse – sind im Umkehrschluss tatsächlich meist negativ</p> <p>Frau [REDACTED] (SKzl.) fragt weiter, ob es in anderen Häusern auch Homeoffice-Regelungen für die Beschäftigten geben wird, und ob es dazu eine Abstimmung unter Federführung der SenGPG geben wird?</p> <p>➤ Hr. Dr. [REDACTED] kann dazu nichts Konkretes sagen, während für das LAGeTSi Hr. Dr. [REDACTED] klarstellt, dass sowieso nicht in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes Homeoffice-Regelungen getroffen werden können – das beträfe nur direkte Büro-Arbeitsplätze, nicht aber zum Beispiel Prüf- und Außendienste wie in seinem Hause. Es kommt auf eine Einzelfallprüfung in Form einer Gefährdungsanalyse an – die Fürsorgepflicht des Dienstherrn gebietet dann die Frage, ob die gefährdeten Tätigkeiten tatsächlich ausgeführt werden müssen.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Die nächste Telko findet am 10.12.2020, um 15:30 Uhr statt.</p>

K. Fischer

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

32. Teil II Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	26.11.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:55 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden				
Teilnehmer:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am:	30.11.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	17.12.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste ab.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Frau Dr. [REDACTED] erläutert zu Beginn die neuen und erweiterten Festlegungen der Eindämmungsmaßnahmen, die im Ergebnis der MPK mit der Kanzlerin vereinbart wurden. Ziel bleibt eine Unterschreitung der Inzidenz von 50/100tsd. Ew. Neu eingezogen wurde aus aktuellem Anlass der gegenwärtigen Infektionszahlen in Deutschland eine neue Grenze von 200/100tsd. Ew., wonach Länder mit einer Inzidenz über 200 (also auch und vor allem Berlin) noch schärfere Maßnahmen festlegen können und müssen. Unterhalb der Schwelle von 50/100tsd. Ew. können auch landesspezifische Abmilderungen der Einschränkungsmaßnahmen erfolgen. - Die Quarantänezeit soll auf 10 Tage verkürzt werden (polit. Statement). Für den Schulbereich sollen 5 Tage Quarantäne reichen, wenn in beiden Fällen Freitestung (PCR) erfolgt ist. Frau Dr. [REDACTED] verweist für die AmtsärztInnen darauf, dass eine Lockerung von Maßnahmen und eine Freitestung für die Quarantänezeit einerseits konträr zur Fallzahlreduzierung und zur gegenwärtigen Auslastung der Laborkapazitäten sind. - In Berlin sind summarisch aktuell 60tsd. Infektionsfälle nachgewiesen. Mehr als 500 Personen sind in Berlin an und mit Corona verstorben.

- bei der **7-Tage-Inzidenz** ist erstmalig wieder eine **Trendumkehr** zu verzeichnen, die Inzidenz liegt aktuell bei 218,4/100tsd. Ew.
- bei den **Bezirken** liegen Friedrichshain-Kreuzberg, Spandau und Neukölln vorn. Frh.-Krzbg. verweist auf eine temporär erhöhte Fallzahl-Nachmeldung auf Grund umzugstechnisch eingetretener technischer Probleme (also keine exorbitant hohe Steigerungsrate – trotzdem meistbetroffener Bezirk gegenwärtig)

Krankenhausbereich (Fr. Dr. [REDACTED])

- seit ca. 8 Tagen bewegt sich die Anzahl der ITS-PatientInnen um +/- 300 Personen
- es gibt gegenwärtig viel Bewegung zwischen Abverlegung/Genesung und Abgang/Sterbefälle (insbesondere bei älteren PatientInnen)
- im peripher-stationären Bereich ist weiterhin ein Anstieg zu verzeichnen, allein heute ein Plus von 20 Personen
- es gibt bekanntermaßen einen hohen Anteil an Infektionen in Pflegeheimen, deshalb müssen die KH-Zahlen weiter stark im Focus sein

Team Testen (Hr. Dr. [REDACTED])

- testtechnisch werden aktuell pro Woche ~ 60tsd. Tests bearbeitet, die Positivrate liegt bei ~ 11 %
- es wird augenblicklich weniger getestet – Grund ist ein Strategiewechsel. wodurch nicht mehr sofort getestet wird, sondern Kontaktpersonen und Infizierte Personen zunächst in Quarantäne abgesondert werden, Testungen erfolgen erst mit Einsetzen von Symptomen; weiter sind die landesweit verteilten Testkits und die erst bei Positivtestung erforderlichen bestätigenden PCR-Tests mindernd wirksam; weiter wirkt sich auch eine erfahrungsbasierte bessere Arbeitsorganisation in den Laboren positiv aus
- hinsichtlich der **Schnelltests** sind alle Pflegeeinrichtungen (ambulant, stationär) versorgt, die Krankenhäuser werden gegenwärtig versorgt
- es sind ausreichend Lagerbestände an Schnelltests verfügbar, sobald Unterversorgung eintritt
- die Berliner Feuerwehr hat Hinweise darauf, dass bei den Testkits der Lieferfirma „Nal van Minden“ Testergebnismängel (Fehlerrate) aufgetreten sind; die Anwendung dieser Charge wurde gestoppt, Vivantes ist mit der Aufklärung der Sachlage befasst;

Hr. Dr. [REDACTED]

- berichtet, dass im KH-Bereich die Schnellkits großteils schon angekommen sind, in einigen KH ist damit ~1/4 des angemeldeten Jahresbedarfs angekommen. Auf die Frage der Zuführungen antwortet Dr. [REDACTED] dass bei den KH Monatsbedarfe (nicht Quartals- oder Jahresbedarfe) abgefragt wurden, ausgeliefert und abgerechnet werden;

Hr. Dr. [REDACTED] (Charité)

- Welche Schnelltests werden von welchen Lieferfirmen zugeliefert? Dr. [REDACTED] benennt dazu die Firmen
 - o Nal van Minden
 - o Medsan
 - o Abbot
 - o Healthen
- Dr. [REDACTED] regt an, den KH ein Begleitschreiben zu Lieferfirmen und –modalitäten beizugeben – Fr. [REDACTED] stellt dazu mögliche Irritationen richtig

Impfen (Fr. Dr. [REDACTED])

- verweist auf den klaren politischen Willen, ab Mitte Dezember startklar zur Impfkampagne zu sein
- ab 07.12.2020 gehen die Informationsschreiben über die Einwohnermeldeämter an die Bevölkerung raus
- die deutsch-amerikanische Firma Biontech wird (geplant zum 07.12.2020) einen Freigabeantrag für ihr Medikament stellen
- bei SenGPG laufen gleichzeitig die Vorbereitungen für die Umsetzung der Impfstrategie mit den Säulen
 - **Impfzentren** (sechs Stück – bereits benannt – Leitung: Hr. [REDACTED])
 - **Pharmazie** (Übernahme der Zulieferungen des Bundes nach Berlin, Lagerung und Verteilung des Impfstoffes (Zentrallager) und Verteilung auf die Impfzentren (wird gerade logistisch vorbereitet))
- Menschen in Altenheimen werden dort von mobilen Impfteams aufgesucht
- alle anderen Menschen werden je nach Priorisierung in den Impfzentren geimpft, beginnend mit den mobilen Älteren,
- das medizinische und pflegerische Personal wird über die KV Berlin in den KH geimpft (14 KH-Apotheken im Land Berlin)
- Personal der niedergelassenen Arztpraxen noch offen – in Klärung
- das 3. Bevölkerungsschutzgesetz schreibt eine Priorisierung (Orientierungsrichtlinie für die StIKo) fest wie folgt:
 - Ältere
 - chronisch Kranke
 - medizinisches Personal
 - KritIS-Personal
- SenGPG arbeitet aktuell an einer Erweiterung der Impfempfehlung des Landes Berlin, die die Geimpften gegen eventuelle Impfschäden rechtlich absichert

Herr [REDACTED] (KV Berlin)

- erfragt, wann eine entspr. Rechtsverordnung des Bundes erfolgt – Fr. Dr. [REDACTED] schildert den Sachstand und verweist auf die Aussage des BMG „rechtzeitig“ ...
- zur **Personalakquise** führt Fr. Dr. [REDACTED] aus, dass diverse Gespräche zur Gewinnung von medizinischem, ärztlichem und nichtmedizinisch-ärztlichem Personal laufen und SenGPG auf die aktive Mitarbeit von KV Berlin, der Apothekerkammer, den Security-Firmen usw. angewiesen ist; Sen GPG setzt dabei auch auf Freiwilligkeit – Hr. [REDACTED] sammelt Freiwilligkeitserklärungen und fasst diese zusammen

Herr Dr. [REDACTED] (KZV Berlin)

- verweist auf die Bereitschaft der Zahnärztinnen zur Mithilfe bei der Impfstrategie, dazu wäre jedoch eine Änderung des Zahnheilkundengesetzes auf Bundesebene erforderlich – sollte von Berlin aus angeschoben werden;

Herr Dr. [REDACTED] (Ärztekammer)

- verweist auf das Vorhandensein von mehr als 500 Freiwilligen – jedoch müssen vorher die Haftungs-/Haftungsausschluss-Fragen geklärt sein;
- erfragt erneut die konkrete Ansprechperson – worauf erneut die Person von Hr. [REDACTED] (KV Berlin) benannt;
- jede(r) Freiwillige sollte aber eine geeignet hohe eigene Haftpflichtversicherung haben

Herr [REDACTED] stellt nochmal das genaue Verfahren über die KV Berlin dar

	<p>Herr Dr. [REDACTED] (Berliner Feuerwehr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfragt die Modalitäten des Impfens für Polizei und Feuerwehr (eigene Impfstrecke?) - Frau Dr. [REDACTED] erläutert, einen eigenen Zeitblock in einem der Impfzentren dafür vorzusehen (Abstimmung mit Hr. [REDACTED])
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (Polizei/Feuerwehr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - verweist auf auffällige Abweichungen der Schnelltest-Ergebnisse von den anschließend folgenden PCR-Tests - offensichtlich kommt es produktionstechnisch bedingt zu optischen Fehleinschätzungen beim 2. Strich („Verschattungen“ – Lieferfirma Nal van Minden) - Es gibt beim arbeitsmedizinischen Dienst von Polizei und Feuerwehr Verunsicherungen, welche Qualifikation für die Impfenden erforderlich ist, und welches Personal für die Impfungen überhaupt in Frage kommt - dazu führt Herr Dr. [REDACTED] aus, dass laut Test-VO die Impfungen durch <i>medizinisches Personal</i>, also <u>nicht zwingend</u> durch <i>ÄrztInnen</i> vorzunehmen sind <p>Herr Dr. [REDACTED] (DRK-Kliniken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - regt an, Teststellen für Menschen mit Kontakt zu Infektionsbereichen (z. Bsp. als Besuchende in Senioren-/Pflegeeinrichtungen) öffentlich zu machen: wo bekommt man einen PCR-Test, wenn man einen positiven Schnelltest-Befund hat? - erfragt die Veranlassung von Testungen von DRK-Krankenhauspersonal bei Ausbrüchen, die GesÄ verweisen seiner Meinung nach auf SenGPG, was Fr. Dr. [REDACTED] vehement bestreitet – die GesÄ sind beim Ausbruchsgeschehen/ Ausbruchsmangement prinzipiell zuständig – sie bittet um konkrete Benennung „von Ross und Reiter“ – Fr. Dr. [REDACTED] als Sprecherin der AÄ wird unterrichtet <p>Herr Dr. [REDACTED] (KZV Berlin)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bittet um Einbezug des zahnärztlichen Personals in die Impfstrategie - Fr. Dr. [REDACTED] regt an, ab einem bestimmten Zeitpunkt die Hotline für die Terminvereinbarung zur Impfung des zahnärztlichen Personals zu öffnen - die KVZ sollte dann über die eigenen Verteiler bzw. die Website darauf hinweisen <p>Herr [REDACTED] (Verband der KH-Apotheker e.V.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfragt, ob die Aufgabenverteilung der KH-Apotheken mit Beginn der Impfkampagne bereits bekannt ist – kann er die heute gewonnenen Erkenntnisse so weitergeben? Er verweist darauf, dass dann die Bereitstellung von KH-Apothekenpersonal für die Impfzentren nur noch eingeschränkt funktionieren wird <p>Herr [REDACTED] (BKG)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklärt, dieses Thema morgen in der Vorstandssitzung der BKG zu thematisieren <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - erbittet von allen Anwesenden, in ihren Verantwortungsbereichen die prinzipielle Impfbereitschaft zu erfragen – diese liegt im Bereich von Pflegeheimen und deren

Belegschaften aktuell bei > 70 % - es geht um die Feststellung einer annähernden Größenordnung für die Erreichbarkeit von Planungssicherheit

Herr [REDACTED] (KV Berlin)

- erfragt aktuell die Freihaltequoten der KH für Corona-PatientInnen im Zusammenhang mit dem Elektiv-Programm. Frau Dr. [REDACTED] erläutert die aktuelle Freihaltequote von 35 %; aktuell sind von 425 Betten für Corona-PatientInnen ~ 300 ITS-Betten belegt; das Elektivprogramm ist für alle Notfall-KH bereits durch Rechtsverordnung herunterzufahren. Fr. Dr. [REDACTED] bittet die KV Berlin über Hr. [REDACTED] eine Schnell-Testlinie für med. Personal einzurichten, damit dieses Fachpersonal nach (hoffentlich negativer) Covid-Testung möglichst unverzüglich wieder an den Einsatzort zurückkehren kann (Personalengpass!) – Hr. [REDACTED] sagt rasche Prüfung zu Herr Dr. [REDACTED] erfragt im Zusammenhang mit der Abverlegung von Pat. aus der Charité in andere Kliniken – insbesondere auch mit dem Land Brandenburg – es gibt aktuell ca. 190 Covid-Pat., davon 2/3 beatmet - eine Weiterverlegung ist dringend notwendig
 - Frau Dr. [REDACTED] ist diesbezüglich im Rahmen des Safe-Concepts zu einer Beratung mit den Reha-Kliniken unter Beteiligung des Landes Brandenburg eingeladen
 - es gibt aktuell noch keinen Plan zur Endisolierung – ggf. kann eine Konzentration in 1 – 2 Reha-Kliniken erreicht werden – es wird gehofft, dass das RKI evtl. schon morgen (27.11.) zu einem diesbezüglichen Ergebnis kommt
 - es wird weiter erfragt, was es mit den Nachrichten über temporäre Nicht-Erreichbarkeit von Krankenhäusern (Vom-Netz-Nahme) auf sich hat; dazu wird erläutert, dass alle, die dadurch mit höherem PatientInnenaufkommen rechnen müssen, zeitnah davon unterrichtet werden
- Frau Dr. [REDACTED] führt aus, dass die in der Nähe befindlichen Notfall-KH, die Feuerwehr und die Krankentransporte davon informiert werden
- Herr Dr. [REDACTED] benennt als noch zu informieren die Ärztl. Direktionen und Verwaltungsleitungen der KH und bittet, auch die Gründe der temporären Abmeldung zum besseren Verständnis mit zu benennen
 - Frau Dr. [REDACTED] unterstreicht diese Bitte und verweist darauf, dass diese Abmeldungen nicht automatisch ihre Ursache in Ausbruchsgeschehen haben – die Gesundheitsämter sind sehr daran interessiert, so viel wie möglich Kapazitäten am Netz zu behalten und greifen nur in äußersten Notfällen in die Abläufe der KH ein

Herr Dr. [REDACTED]

- bietet an, diese dringenden Informationen auch gern über den Ticker der Berliner Feuerwehr – praktisch zeitgleich an 4.000 Mitarbeitende – durchzustellen

Frau Dr. [REDACTED] dankt allen Beteiligten und schließt – nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, um 17:55 h mit dem Hinweis auf die Folgeberatung in zwei Wochen.

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

33. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	10.12.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:45 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	10.12.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	10.12.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und politische Beschlüsse <ul style="list-style-type: none"> - heute wurde vom RKI ein neuer Höchststand der Infektionszahlen gemeldet - seit dem 04.12.2020 wird nach kurzer Stagnation, teilweise sinkender Tendenz nun ein erneuter Anstieg verzeichnet - weiterhin besonders betroffen ist die Altersgruppe der Ü 90-jährigen, bei den jüngeren Altersgruppen Tendenz eher stabil bis leicht rückläufig - es wird ein hoher Anstieg bei den Sterberaten verzeichnet - im Vergleich der Bundesländer belegt Berlin den 4. Platz (193/100tsd. Ew. leicht steigend) - die Bundesländer Sachsen (315/100tsd. Ew.), mit einigem Abstand Thüringen und Bayern sind führend - bei den Landkreisen liegen alle TOP 15 (kein Berliner Bezirk!) über 350/100tsd. Ew., darunter nun auch ein Landkreis aus Brandenburg (OSL), davon 2 Landkreise mit über 500/100tsd. Ew. (Bayern, Sachsen), - analog zum Bund sind auch in Berlin die meistbetroffenen Altersgruppen die Ü-90-jährigen mit einer 7-Tage-Inzidenz von 667/100tsd. Ew., gefolgt von den 80- bis 89-jährigen

	<ul style="list-style-type: none"> - in der vergangenen Woche wurden weniger Fälle als in den Wochen davor übermittelt, trotzdem zeigt sich bei dynamischem Vergleich ein weiterer Anstieg der Inzidenz - die Auslastung der ITS-Kapazitäten ist ebenfalls ansteigend, liegt jetzt bei 27,6 % - Berlin erwägt zeitnah weitere Verschärfungen, es bleibt die nächste Senatssitzung abzuwarten; <p>Fragen: - nicht der Fall</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Die <u>Pflegeabteilung der SenGPG</u> (Fr. Dr. [REDACTED]) arbeitet mit Hochdruck an den Themen Impfstrategie, Umsetzung Teststrategie, Schaffung einer weiteren Notfall-Pflegekapazität, weil die eine an die Grenzen stößt und langfristig nicht mehr ausreichen wird.</p> <p>Das <u>LAF</u> (Hr. [REDACTED]) berichtet von der bevorstehenden Inbetriebnahme einer weiteren Quantäneunterkunft in der Dingolfinger Str. mit 150 Plätzen, die bestehende Einrichtung in der Buchholzer Str. ist mit aktuell 164 Plätzen ausgelastet (letzte Woche noch 250 Belegungen); sieben Mitarbeitende wurden mit Schnelltests getestet.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>wurde als „TOP Null“ vorangestellt: Die Teilnehmenden verständigen sich darauf, am kommenden Donnerstag eine weitere Große Lagebesprechung durchzuführen und die turnusmäßig auf den 24. und 31.12.2020 entfallenden Beratungen ersatzlos zu streichen.</p> <p>Die <u>nächste Telko</u> findet demnach am 17.12.2020 und die erste Beratung des neuen Jahres dann am 07.01.2021 jeweils um 15:30 Uhr statt.</p>

[REDACTED]

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

**33. Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil II**

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	10.12.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:45 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	11.12.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	17.12.2020	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und Information zu Senatsbeschlüssen <ul style="list-style-type: none"> - Dr. [REDACTED] stellt auf die allen bekannte politische Diskussion der Gegenwart ab – die andauernden hohen Fallzahlen erfordern Handlungsschritte und –entscheidungen - Berlin ist im Bundesvergleich auf Rekordniveau oder ganz knapp darunter - auf Berliner Ebene kamen gestern 1.100 Neuerkrankungen hinzu – es gibt keine Entspannung - das Geschehen verlagert sich weiter in die hohen Altersklassen der über 80jährigen ff., darüber hinaus der 15-19jährigen - das erste Mal seit längerer Zeit wird seit gestern wieder ein Anstieg des gleitenden Mittelwertes ersichtlich - bei den Bezirken sind Spandau, Mitte und Reinickendorf führend - die Sterblichkeitsraten – insbesondere der Älteren – liegen täglich im zweistelligen Bereich, und es wurde in der letzten Woche erstmalig ein Stand von mehr als 100 Sterbefällen in einer Woche verzeichnet - in der Stellungnahme der „Leopoldina“ wurde ein härterer Lockdown gefordert, manche Bundesländer preschen nun bereits unabgestimmt mit ihren Maßnahmen vor

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - aus Sicht des Infektionsschutzes sind die Empfehlungen der Wissenschaft richtig und wichtig, unverständlich ist jedoch, dass in der derzeitigen ersten Bedrohungslage das Weihnachtsgeschäft noch offengehalten werden soll – wodurch weitere hohe Infektionszahlen und Todesfälle riskiert werden - klares Votum zur Lage: die Politik muss früher handeln! - Herr Dr. [REDACTED] (KV Berlin) bemerkt in Richtung der Politik, dass das ständige Nachjustieren und der Erlass immer neuer Verordnungen einen Wuteffekt in der Bevölkerung nach sich zieht, er schildert die Möglichkeit des Empfangs von drei FFP-2-Masken durch die ältere Bevölkerung, die fehlenden Kontrollen des Tragens von Mund-Nasen-Schutz durch Polizei und Ordnungsämter (SenInnDS, Hr. [REDACTED] und seine Beobachtungen, wie sich Bevölkerung in der Vorweihnachtszeit leichtfertig bis sorglos – ohne Beachtung der Corona-Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen – im öffentlichen Raum (Glühweinstände) bewegt - Dr. [REDACTED] stellt klar, dass das Thema FFP-2-Masken eine Bundesangelegenheit ist – alle anderen Kritikpunkte werden durch das Protokoll weitergeleitet - er berichtet weiter zum Thema Schnelltests: für das Land Berlin wurden 6 Mio. Antigen-Schnelltests bestellt, von denen bereits über 4 Mio. zugeführt wurden, davon wurden inzwischen 2,5 Mio. an die priorisierten Bedarfstragenden (Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen) ausgeliefert wurden zum Thema Impfen laufen unter Hochdruck die Planungsmaßnahmen – bei SenGPG wurde dazu eine Unterarbeitsgruppe gebildet
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau [REDACTED] (Vivantes) berichtet von der schwierigen Situation an den Standorten, die Mitarbeitenden sind „am Anschlag“ – es gibt einen Krankenstand von 20 % - da viele Covid-Pat. auch auf den peripheren Stationen verbleiben (Hochbetagte, zum Teil mit Patientenverfügungen, die ITS-Maßnahmen ausschließen), gibt es eine sehr hohe pflegerische, medizinische und emotionale Belastungssituation - bei weiterhin derart ansteigenden Fallzahlen besteht große Sorge, wie zum Jahresende (Weihnachten, Silvester) eine adäquate Patientenversorgung sichergestellt werden kann - die Notfallversorgung der Berliner Bevölkerung stößt bereits an ihre Grenzen - sie thematisiert die erforderliche Abverlegung von PatientInnen in KH des Level III sowie in Brandenburger Reha-Kliniken - morgen findet dazu ein Krisengespräch mit allen Standortdirektionen statt - Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bietet ein bilaterales Telefongespräch im Anschluss an die TelKo an - Herr Dr. [REDACTED] (Charité) verweist darauf, dass heute der bisher höchste Stand an Covid-PatientInnen in der Charité zu verzeichnen ist - es gibt aktuell 213 PatientInnen, 126 (+ 9 zum Vortag) auf der ITS, davon werden 93 beatmet, davon 32 an der ECMO. Auch in der Charité gibt es eine komplizierte Pflegesituation; die zusätzliche Inbetriebnahme von weiteren Betten erhöht die Personalbelastungen - Fragen: <ul style="list-style-type: none"> o Wieviel Impfdosen bekommt Berlin? <p>Dr. [REDACTED] verweist auf das Team Impfen bei SenGPG, es kommen wohl ca. 720tsd. Impfdosen, Liefertermin noch unbekannt (Bundeszulieferungen)</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie können noch mehr Level-III-Kliniken in den Behandlungsprozess und die Sicherstellung einbezogen werden? <u>Fr. Dr. [REDACTED]</u> verweist darauf, dass die Level-III-Kliniken Freihaltequoten von 10 % haben, es gibt keinen Grund, die Level-III-Kliniken <i>nicht</i> einzubeziehen, sie wiederholt die Bitte um Mitteilung von Kliniken, die keine PatientInnen aufnehmen wollen, sie wird in den nächsten Tagen ein diesbezügliches Schreiben an alle Kliniken und Plankrankenhäuser versenden (Freihaltung und Vernetzung); die „Humboldt-Mühle“ soll dazu ertüchtigt werden, auch Covid-Pat. mit und ohne Beatmung aus der Abverlegung aufzunehmen ○ Wie kann die Abverlegung von Pat. in die Reha-Kliniken in Brandenburg beschleunigt werden? <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> beschreibt ein etwas zähes Verfahren, das durch ein Gespräch unter Beteiligung des zuständigen Brandenburger Ministeriums beschleunigt werden soll – Ergebnisse sind abzuwarten dazu erfragt <u>Herr [REDACTED]</u> (KV Berlin), ab wann das Krankenhaus Jaffestraße in Betrieb genommen werden soll, worauf <u>Fr. Dr. [REDACTED]</u> die Funktion des CBZ als „Überlauf-Krankenhaus“, das nur dann genutzt werden wird, wenn die Plankrankenhäuser voll ausgelastet sind (Personalengpässe auch in Bezug auf das CBZ!) – das Thema wird eng beobachtet; ○ wie ist die Frage der Qualität der Schnelltests, gibt es eine Zuverlässigkeit beiden Testergebnissen der vier Anbietenden <u>Dr. [REDACTED]</u> erklärt dazu, dass die in der letzten Lagebesprechung beschriebenen Qualitätsprobleme auf eine „zu kalte Anwendungsumgebung“ zurückzuführen sind – es gibt keinen Hinweis auf Qualitäts- oder Produktionsfehler; bei der als hoch empfundenen Prävalenz von Covid-19, die real noch nicht so hoch in der Bevölkerung ist, muss man davon ausgehen, dass bei Einsatz der Schnelltests ein hoher Anteil an Positivergebnissen ausgewiesen wird, der sich jedoch bei den PCR-Testungen nicht bestätigt bei einer angenommenen Prävalenz von 1 % der Bevölkerung ergibt sich, dass sich bei einem von drei positiven Schnelltests eine Bestätigung durch PCR-Test erreichen lässt – es handelt sich nicht um Fehler oder Qualitätsmängel der Schnelltests, sondern dass die statistische Prävalenz derart darstellt – es wird angeraten, die Schnelltests immer dort einzusetzen, wo ein schnelles Ergebnis erforderlich ist - <u>Frau Dr. [REDACTED]</u> (KEH) berichtet, dass dort die Lage noch stabiler ist, aber dass der Druck auch dort ständig weiterwächst, weshalb eine weitere Covid-Station eröffnet wird; von den SANA-Kliniken wurden bereits Non-Covid-ITS-Pat. übernommen, die Teststelle auf dem Gelände läuft gut und ist stark frequentiert - <u>Herr [REDACTED]</u> (KV Berlin) informiert, dass die niedergelassene Ärzteschaft aufgerufen wurde, die Praxisschließzeiten situations- und lagebezogen mit Bedacht zu planen, um die Notfallversorgung im ambulanten Geschehen aufrecht zu erhalten; die KV ist stark in die Impfplanungen eingebunden und wird die mobilen Impfteams und Impfzentren personell unterstützen – es gibt eine Webseite (erreichbar über die Startseite der KV), auf der weitere Unterstützungsangebote angezeigt werden können - <u>Herr Dr. [REDACTED]</u> (KZV Berlin) berichtet, dass die zahnärztliche Notfallversorgung über die Feiertage organisiert und abgesichert ist

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Dr. [REDACTED] (Apoth.-Kammer) berichtet, dass die vorgenannte FFP-2-Maskenverteilung überraschend kam, es wurde jedoch durch den Bund verabsäumt, den Geltungszeitraum zu definieren – die Apotheken werden bereits jetzt deshalb überlaufen; für das Impfszenario läuft eine erste Personalakquise, es gibt bereits 225 interessierte Hilfwillige, Studierende und Pensionierte werden gesondert angeschrieben Frage: wie ist die fachliche Leitung eines Impfzentrums geplant – welche Qualifikationen werden vom pharmazeutischen Fachpersonal erwartet? Für die Akquise wird vorgeschlagen, alle Hilfsabfragen und –angebote zentral über die Homepage der Apothekerkammer zu leiten Herr [REDACTED] hinterfragt diesbezüglich den vorgesehenen Einsatz der mobilen Impfteams in den Pflegeheimen – inwieweit kann die pharmazeutisch-medizinische Kompetenz auch für die Pflegeheime und die mobilen Impfteams gewährleistet werden – die Ärzteschaft kann für die Anwendung des Impfstoffes und seine Zusammensetzung keine Verantwortung übernehmen - diese Frage wird durch die Apothekerkammer und den ADKA mitgenommen und geklärt – Herr Dr. [REDACTED] verweist auf die zentrale Abstimmung über das Team Impfen bei SenGPG – dazu Frau [REDACTED] die Impfkonzeppte werden gerade erstellt und diese Problematik einbezogen, die KV Berlin wird über eine angedachte Lösung zeitnah informiert – die zentrale Akquise läuft zentral über die Apothekerkammer, sie bietet an, telefonisch bilateral zu informieren - Herr [REDACTED] (ADKA) ist mit der BKG hinsichtlich der Impfkoordination im Austausch - Herr Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer) hat die Bitte, Informationsmaterial zur Impfaufklärung zeitnah zur Verfügung zu stellen – es gibt bereits Anfragen zu Wirkung, Nebenwirkungen und medizinische Fachfragen – Dr. [REDACTED] verweist auf die Ausführungen auf den Webseiten des RKI und der BZgA – SenGPG hat noch keine eigenen Aufklärungsmaterialien erstellt
4.	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Dr. [REDACTED] stellt fest, dass der turnusmäßige Folgetermin auf einen Feiertag fällt. Die Teilnehmenden einigen sich darauf, am 17.12.2020 einen weiteren Beratungstermin außer der Reihe durchzuführen. Als – noch durch die Stabsleitung zu bestätigender – nächster Termin wird der 07. Januar 2021 vorgemerkt. Die abschließende Bestätigung dieses Termins erfolgt am 17.12.2020. - Danach dankt er allen Beteiligten und schließt – nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, um 17:45 h mit dem Hinweis auf die Folgeberatung am 17.12.2020 um 17:00 h.

34. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.12.2020	von:	15:30 Uhr	bis:	15:45 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	17.12.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	17.12.2020	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und politische Beschlüsse <ul style="list-style-type: none"> - die kumulative Inzidenz der letzten 7 Tage liegt in Berlin bei 197, beim Bund bei 174 - Lage ist weiterhin ernst, keine Entspannung - bei den Bezirken sind fünf Bezirke bei einer Inzidenz über 200/100tsd. Ew. (Mi. Nk., Rdf., Spd., S-Z), 2 Bezirke knapp an der 200 (F-K, T-K) - besonders relevant ist die Inzidenz in den Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> - Ü 90-jährige : 850/100tsd. Ew. - 85-89-jährige : 480/100tsd. Ew. - 20-24-jährige : 234/100tsd. Ew. - Altersdurchschnitt liegt bei 42 Jahren - Vergleich der Meldewochen: Anzahl der Fälle hat im Vergleich zur Vorwoche wieder deutlich zugenommen - Auslastung der ITS-Kapazitäten weiter im roten Bereich – tendenziell weiter ansteigend - Verlauf der kumulat. 7-Tage-Inzidenz in den relativen Veränderungen: im leichten Anstieg begriffen – keine Entspannung zu erkennen

3.

Fragen und Informationen der Anwesenden

Frau Dr. [REDACTED] stellt sich den Fragen zum Thema Impfen:

Sie ist seit mehreren Tagen ausschließlich mit dieser Thematik befasst und berichtet, dass die Vorbereitungen auf das Impfen auf Hochtouren laufen, die bauliche Fertigstellung der Impfzentren ist zum 21.12.2020 vorgesehen. Gestern haben die GesundheitsministerInnen miteinander kommuniziert, vom Bund gab es konkretere Aussagen, wann Impfstoff auch nach Berlin kommt.

Von Bundesseite liegt der Entwurf einer Verordnung vor, die die StIKo-Empfehlung präzisiert. Hintergrund sind rechtliche Diskussionen zum Charakter der Verbindlichkeit einer *Empfehlung*, die mit dieser Verordnung rechtlich fundamentiert wird (einschließlich der Priorisierungen). Der Entwurf der Verordnung wird zum internen Dienstgebrauch dem Protokoll angehängt.

Die Verordnung regelt, dass mit höchster Priorisierung Personen über 80 Jahren – vorrangig in stationären Einrichtungen - geimpft werden sollen, dann Personen, die im Pflegebereich arbeiten, und dann das Personal, das in medizinischen Einrichtungen einer sehr hohen Exposition unterliegt, u.a. ITS, Rettungsdienst, Notaufnahmen. Des Weiteren dann Personal, das in Bereichen in denen Hochrisiko-PatientInnen versorgt werden – zum Beispiel auf Krebsstationen/ Transplantationsmedizin.

Nachfolgend werden Personen der hohen Priorität geimpft (u.a. Personen mit einem sehr hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf, Personal in medizinischen Bereichen mit hohem oder erhöhtem Expositionsrisiko gegenüber SARS-CoV 2, Personal im ÖGD).

Personal der kritischen Infrastruktur (u.a. Polizei, Feuerwehr) sowie Lehrkräfte sind u.a. zusammen mit Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren und tödlichen Verlauf in der 3. Kategorie (Schutzimpfung mit erhöhter Priorität) aufgenommen.

Sie gibt Raum für Fragen der Teilnehmenden:

Frau [REDACTED] (SenBJF) erfragt, ob alle Impfungen über die Impfzentren laufen, oder ob auch „vor Ort“ geimpft werden wird.

- Fr. Dr. [REDACTED] weist auf die komplizierte Lagerung und Verarbeitung des Impfstoffes, weshalb gegenwärtig nur von den Impfzentren ausgegangen wird. Evtl. ab II. Quartal kann bei Zuführung des Impfstoffes von Astra Zeneca auch in Hausarztpraxen geimpft werden.

Herr [REDACTED] (SenInnDS) erfragt, wann die Polizei geimpft werden wird.

- Dazu wird ausgeführt, dass Polizei und Berliner Feuerwehr bei der Kritischen Infrastruktur vor der Lehrerschaft eingeordnet ist.

Es wird erfragt, wann mit dem Inkrafttreten der BMG-Verordnung zu rechnen ist.

- Damit ist in den nächsten Tagen zu rechnen, es besteht hoher Zeitdruck, deshalb wird zeitnah in Kraft gesetzt. Gestern haben sich die GesundheitsministerInnen der BL auf den Impfbeginn am 27.12.2020 geeinigt – es wird davon ausgegangen, dass die Verordnung bis dahin rechtskräftig ist.

Frau [REDACTED] (SKzl.) regt an, die bildliche Darstellung des Impfablaufes für die interne Information in den Senatsverwaltungen zur Kenntnis zu geben.

- Es wird versichert, den bestehenden Entwurf der BMG-Impfverordnung (Rechtscharakter) an alle Senatsverwaltungen mit dem Protokoll zu versenden. Frau Dr. [REDACTED] verweist nochmals explizit darauf, dass Verwaltungspersonal erst sehr weit hinten in der Impfkette an der Reihe sein wird – das möge bitte in allen Häusern so kommuniziert werden.

	<p>Frau [REDACTED] (SenBJF) erfragt für die Gruppe der Lehrer- und Erzieher*innen nach einem prognostischen Impfbeginn.</p> <p>→ Dieser wird annähernd wahrscheinlich erst im März 2021 nach Polizei/ Berliner Feuerwehr und definierten Patient*innengruppen stattfinden.</p> <p>Frau [REDACTED] verweist weiter darauf, dass Personal mit Bereitschaftserklärungen bisher von den GesÄ nicht abgerufen wurde.</p> <p>→ Es wird konstatiert, dass die GesÄ aktuell keine Räumlichkeiten für die Unterbringung weiteren Personalzulaufes haben, weshalb gegenwärtig keine freiwilligen Unterstützungskräfte ausgebildet werden können. Um Geduld wird mit fortschreitender Lage gebeten.</p> <p>Keine weiteren Wortmeldungen.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] verabschiedet die Teilnehmenden mit besten Wünschen für das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel.</p> <p>Nächster Beratungstermin ist der 07. Januar 2021 zur gewohnten Zeit.</p>

[REDACTED]

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung ■ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.12.2020	von:	17:00 Uhr	bis:	17:45 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	11.12.2020	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von	Frau [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage <ul style="list-style-type: none"> - Frau Dr. [REDACTED] - der Lagebericht zu heute weist 1.473 zusätzliche laborbestätigte Fälle aus - die kumulative Inzidenz der letzten 7 Tage liegt in Berlin bei 199,3, beim Bund bei 180 - Lage ist weiterhin ernst, keine Entspannung - bei den Bezirken sind sechs Bezirke bei einer Inzidenz über 200/100tsd. Ew. - besonders relevant ist die Inzidenz in den Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o Ü 90-jährige : 830/100tsd. Ew. o 85-89-jährige : 480/100tsd. Ew., weit danach dann o 20-24-jährige : 240/100tsd. Ew. - Vergleich der Meldewochen: Anzahl der Fälle hat im Vergleich zur Vorwoche wieder deutlich zugenommen, im zeitlichen Trend der 7-Tage-Inzidenz ist weiterhin keine Entspannung zu erkennen – es gibt an manchen Tagen eine leichte Absenkung der Infektionsrate, diese ist jedoch nicht stabil und bleibt weiter angespannt hoch - Auslastung der ITS-Kapazitäten mit 29,8 % weiter im roten Bereich – tendenziell weiter ansteigend

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p data-bbox="272 344 877 383">Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p data-bbox="272 394 1139 432">Frau Dr. [REDACTED] stellt sich den Fragen zum Thema Impfen:</p> <p data-bbox="272 443 1458 618">Sie ist seit mehreren Tagen ausschließlich mit dieser Thematik befasst und berichtet, dass die Vorbereitungen auf das Impfen auf Hochtouren laufen, die bauliche Fertigstellung der Impfbauwerke ist zum 21.12.2020 vorgesehen. Gestern haben die GesundheitsministerInnen miteinander kommuniziert, vom Bund gab es konkretere Aussagen, wann Impfstoff auch nach Berlin kommt.</p> <p data-bbox="272 629 1458 804">Von Bundesseite liegt ein Referenten-Entwurf einer Verordnung vor, die die StIKo-Empfehlung präzisiert und feinjustiert. Hintergrund sind rechtliche Diskussionen zum Charakter der Verbindlichkeit einer <i>Empfehlung</i>, die mit dieser Verordnung rechtlich fundamentiert wird (einschließlich der Priorisierungen). Der Entwurf der Verordnung wird zum internen Dienstgebrauch dem Protokoll angehängt.</p> <p data-bbox="272 815 1474 954">Auf Rückfrage wird klargestellt, dass aus gegenwärtiger Sicht keine Änderungen am Inhalt des weitgehend konsensierten Entwurfes zu erwarten sind, und dass dieser zeitnah verkündet und in Kraft treten wird. es kann deshalb vom derzeitigen Wortlaut ausgegangen werden.</p> <p data-bbox="272 965 1474 1037">Die Gesundheitsminister haben sich darauf geeinigt, dass der deutschlandweite Impfbeginn der 27.12.2020 sein wird.</p> <p data-bbox="272 1048 1474 1290">Die Verordnung regelt ganz klar die Impf-Abfolge und legt fest, dass mit höchster Priorisierung Personen über 80 Jahren – vorrangig in stationären Einrichtungen - geimpft werden sollen, dann Personen, die im Pflegebereich arbeiten, und dann das Personal, das in medizinischen Einrichtungen einer sehr hohen Exposition unterliegt, u.a. ITS, Rettungsdienst, Notaufnahmen und Corona-Impfbauwerke. Des Weiteren dann Personal, das in Bereichen in denen Hochrisiko-PatientInnen versorgt werden – zum Beispiel auf Krebsstationen/ Transplantationsmedizin.</p> <p data-bbox="272 1301 1442 1408">Nachfolgend werden Personen der hohen Priorität geimpft (u.a. Personen mit einem sehr hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf, Personal in medizinischen Bereichen mit hohem oder erhöhtem Expositionsrisiko gegenüber SARS-CoV 2, Personal im ÖGD).</p> <p data-bbox="272 1420 1474 1527">Personal der kritischen Infrastruktur (u.a. Polizei, Feuerwehr) sowie Lehrkräfte sind u.a. zusammen mit Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren und tödlichen Verlauf in der 3. Kategorie (Schutzimpfung mit erhöhter Priorität) aufgenommen.</p> <p data-bbox="272 1538 1474 1677">Frau Dr. [REDACTED] bittet darum, nunmehr in den Bereichen ITS, Notaufnahme, Rettungsdienste, Feuerwehr, Impfbauwerke usw. das Personal insgesamt und die davon Impfwilligen zu erfassen und so eine dezidierte Planung aus kapazitiver und logistischer Sicht zu ermöglichen.</p> <p data-bbox="272 1688 1490 1827">Als Anlieferorte für die Impfstoffzufuhr sind die Krankenhausapotheken vorgesehen. Wenn die Verordnung (als Anlage zum Protokoll) vorliegt, kann jeder Bereich für sich die nach Rang- und Reihenfolge aufgelisteten weiteren Personengruppen quantifizieren und den KH-Apotheken melden.</p> <p data-bbox="272 1839 1458 1977">Bezüglich der verfügbaren Impfstoffmenge ist die Lage so, dass zunächst eine kleine Portion (auf Nachfrage Dr. [REDACTED] ca. 20tsd. Dosen) noch in diesem Jahr zugeführt wird, die jedoch zunächst durch die mobilen Impfteams weitestgehend in den stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen verimpft werden wird.</p> <p data-bbox="272 1989 1490 2060">Herr [REDACTED] (BPA) erfragt das vorgesehene Impfkonzept für die Pflegebedürftigen und das in Pflegeheimen tätige Personal.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Dazu wird erklärt, dass die Abteilung Pflege der SenGPG gegenwärtig mit Hochdruck an diesem Konzept arbeitet, es gibt derzeit noch keinen abschließenden, bereits informell mitzuteilenden Sachstand. Bei Schwierigkeiten der Erreichbarkeit der Pflegeabteilung (Frau Dr. [REDACTED]) können Anfragen über das Büro der Staatssekretärin [REDACTED] an die beantwortenden Stellen/ Mitarbeitenden geleitet werden.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] erfragt, wo in dem Referentenentwurf – in welcher Prioritäten- gruppe - sich die ZahnärztInnen wiederfinden.</p> <p>→ Nach längerer Diskussion wird deutlich, dass hier eine Zuordnung (möglich wäre die höchste Priorität (aerosolgenerierende med. Vorgänge, oder aber die erhöhte Priorität des allgemeinen medizinischen Personals – ZahnärztInnen selbst sind namentlich nicht erwähnt) aktuell nicht zweifelsfrei erfolgen kann – das wird nachgehalten und mit wachsender Klarheit des erst heute eingegangenen Entwurfstextes der BMG-Verordnung nachinformiert.</p> <p>In der kommenden Woche werden weitere Informationen zur Zulieferung von Impfstoff erwartet, danach lassen sich die möglichen Impfzeiträume prognostizieren, diese liegen aber wahrscheinlich noch nicht im Monat Februar.</p> <p>Herr [REDACTED] (SANA-Klinikum) erfragt bei einer Anzahl von ca. 180tsd. Ew. im Alter über 80 Jahren, wann die Krankenhäuser mit dem dortigen Beginn der Impfungen rechnen können.</p> <p>→ Dazu wird erläutert, dass ab Januar mit zunehmenden Impfstoffmengen zu rechnen ist, erst dann können dazu Aussagen getroffen werden. Wichtig ist indes auch für die KH eine Quantifizierung der zu impfenden Personen (Pat. und Personal).</p> <p>Herr [REDACTED] (KH-Apotheker) stellt klar, dass die Personal-Meldungen bitte nicht an die KH-Apotheken, sondern an die BKG gerichtet werden sollen, dort erfolgt die Gesamtkoordinierung. Er selbst bittet um frühestmögliche Informationen zur Impfstoffbestellung/ -zuführung, um die eigene Logistik planen zu können.</p> <p>→ Ihm wird die sofortige Nachinformation zugesichert – die Logistik ist das Herzstück des Impfprozesses. Es wurde ein Zentrallager eingerichtet und eine Tourenplanung mit den vertragsgebundenen Logistikunternehmen vorbereitet. Vorgesehen ist eine tägliche Anlieferung von Impfstoff vom Zentrallager an die KH-Apotheken, von den KH-Apotheken an die Impfzentren, von dort werden die mobilen Impfteams versorgt – weitere Details sind gegenwärtig in Planung.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (ZÄK) geht nochmal auf die Priorisierung der ZahnärztInnen ein – lt. einem Artikel in der Ärzte-Zeitung seien diese in der höchsten Priorisierung eingeordnet. Unklar ist aktuell noch der Einbezug der Privatzahnkliniken in die Personalquantifizierung, die nicht zum KZV-Bereich gehören.</p> <p>→ Für die Planung und Benachrichtigung der einzelnen (Zahn-)Arztpraxen zu Impfbeginn und Impfstoffmengen für das dort tätige Personal wird durch SenGPG ein Verfahren erarbeitet. Mangels eindeutiger Klarheit beendet Frau Dr. [REDACTED] die Diskussion an dieser Stelle und sagt weitere Mitteilung je nach fortschreitender Sachlage zu.</p> <p><i>Keine weiteren Fragen zum Thema Impfen.</i></p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG – KH-Bereich) berichtet von der Lage in den Krankenhäusern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auslastung der ITS-Betten steigt weiter kontinuierlich an - die Hospitalisierung der peripheren PatientInnen liegt aktuell bei 1.113 mit täglich steigender Tendenz und Zunahme um 10-20 Personen je Tag - gegenwärtig sind ~370 ITS-PatientInnen in Behandlung

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - die Freihaltequote (Level I und II) für Covid-ITS-Betten wurde auf 45 % hochgefahren – d.h. von ca. 550 Betten sind noch ca. 180 Betten verfügbar - Engpass war, ist und bleibt die Personalunterdeckung zur Versorgung dieser Pat., die KH und med. Einrichtungen stehen deshalb vor sehr großen Herausforderungen - in den Häusern werden Peripher-Stationen gesperrt und das freiwerdende, im Sommer geschulte Personal in Mixed-teams mit den ITS-Kräften eingesetzt - ungeachtet dessen übernimmt Berlin morgen 51 peripher-stat. Covid-PatientInnen aus Brandenburg, um die dort noch prekärere Lage vorübergehend zu entspannen - gegenwärtig werden zunehmend auch im Sterben begriffene Pat. aus Pflegeheimen in die Notaufnahmen der KH abverlegt – das belastet zunehmend – aus ethischen Gründen ist zu überlegen, ob diese Menschen die letzte Lebenszeit nicht besser in gewohnter Umgebung und in der Nähe ihrer Angehörigen verbringen sollten - es geht hier um eine ressourcenschonende Zuführung von Menschen, die auch eine gute Chance auf Wiederherstellung des Gesundheitszustandes haben <p>Herr Dr. [REDACTED] (Charité) berichtet ebenfalls von einem hohen Zustrom aus Pflegeheimen, er erfragt die Strategien, um die Infektionslage dort in den Griff zu bekommen.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (Sprecherin der AÄ) stellt klar, dass die Personallage in den Pflegeeinrichtungen nicht anders als die der Krankenhäuser ist; die Gesundheitsämter sind sensibilisiert, keine „Verschiebebahnhof“-Mentalität zuzulassen – auch hier wie dort ist das Personalproblem der ausschlaggebende und hemmende Faktor</p> <p>Herr [REDACTED] (BPA) bezieht sich auf ein im Sommer formuliertes Eckpunktepapier zu dieser Problematik.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] verweist auf eine gestern veröffentlichte Verordnung zu den Besuchsregelungen in Alten- und Pflegeheimen – grundsätzlich, aber auch speziell für die Feiertage – die auch eine Testpflicht für das Personal festschreibt.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] konstatiert die zunehmende Feststellung, dass sich auf Grund der allgemeinen Infektionslage Menschen auch außerhalb der geschützten Betreuungsräume infizieren und das Virus unbemerkt weitertragen können, also auch in sensible medizinische und Pflegebereiche – trotz aller Hygienevorkehrungen, die natürlich peinlichst einzuhalten sind.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (KEH) konstatiert, dass die Krankenhäuser den Zustrom von PatientInnen nicht selbst steuern können, sie verweist nochmal auf die Notwendigkeit sensibler Entscheidungen in den abverlegenden Pflegeheimen.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (Charité) nimmt darauf Bezug und schildert die Lage in der Charité. Die Klinik geht ab der kommenden Woche in den Notbetrieb über, da die Belastungsgrenzen dann erreicht sein werden. Er erfragt, wie die SenGPG dabei unterstützen kann, die Charité von der hohen Anzahl von 1.600 Non-Covid-PatientInnen zu entlasten mit dem Ziel, freiwerdendes Personal für die dann zusätzlich aufzustockenden ITS-Betten für Covid-PatientInnen zu generieren.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] bittet darum, dass die von SenGPG bereits angebotene Unterstützung zunächst genutzt wird, so der mit einem Schreiben bereits ergangene Aufruf zur gegenseitigen Vernetzung benachbarter Einrichtungen, die nicht Notfall-KH sind, mit den Notfall-KH zum Abfangen von kapazitiven Belastungsspitzen. Darüber hinaus sind auch die Plan-KH angehalten, 10 % Freihaltekapazität für Non-Covid-Pat. vorzuhalten, um die Notfall-KH und –klini-</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	ken zu entlasten. Nach Kenntnis der SenGPG sind dort jedoch bisher keine Pat. angekommen bzw. dorthin abverlegt worden. Das wäre zunächst zu tun – dann kann über weitere Maßnahmen nachgedacht werden.
4.	<p>Frau Dr. [REDACTED] erfragt weiteren Redebedarf – das ist nicht der Fall.</p> <p>Wegen des bevorstehenden Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels finden in diesem Jahr keine weiteren Lagebesprechungen statt – deshalb wurde der heutige Termin als vorgezogene Besprechung durchgeführt. Nächster Termin wird der 07. Januar 2021 vorgeplant. Einladung erfolgt auf dem bekannten Weg.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] wünscht allen Teilnehmenden, deren Arbeitsteams und Familien ein paar erholsame Weihnachtstage und einen gesunden Start in das neue Jahr. Sie schließt um 17:45 h.</p>

35. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	07.01.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:00 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	07.01.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	07.01.2021	von:	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und politische Beschlüsse <ul style="list-style-type: none"> - Dr. [REDACTED] fasst die Lageentwicklung unter Hinweis auf die geringe Belastbarkeit der statistischen Angaben (auf Grund Meldelage über die Feiertage, verminderter Praxis und weniger Testungen zum Jahresende) zusammen: - Stand gestern kamen erneut 1.306 Neuinfektionen hinzu, weitere 55 Personen sind verstorben - der Schwerpunkt der Infektionen liegt weiter bei den Menschen Ü-80, leider mit weiter steigender Tendenz - hingegen sind die Zahlen im Bereich der Kinder und Jugendlichen bis zur Altersgruppe der 15-19jährigen rückläufig, was u.a. die Bedeutung der Schulschließungen veranschaulicht – die Altersgruppe war statistisch schon gleich hinter den Hochaltrigen verortet, die aktuelle 7-Tages Inzidenz liegt derzeit bei 109,5/100tsd. Ew. - Testen: die Labore arbeiten seit dieser Woche wieder im vollen Umfang – aktuell beträgt die Positiv-Rate bei den PCR-Testungen für KW 53 bei 18,7 % - auch hier ist auf Grund der eingeschränkten Testungen zum Jahresende erst ab dieser Woche wieder vergleichbarer Aussagekraft zu rechnen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Impfen: läuft seit dem 27.12. in Berlin - zurzeit sind mehr als 20tsd. Personen (vorrangig in den Sen.-heimen) bereits geimpft, damit liegt Berlin im vorderen Drittel des Bundesländer-Vergleichs - mit weiter – dann sicher auch kontinuierlicher – zulaufendem Impfstoff wird die Impfquote gesteigert und entlang der Impfempfehlungen des BMG ausgeweitet
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Herr [REDACTED] verweist auf das Hauswirtschafts-Rundschreiben der SenFin, das heute versandt wurde; aus den nicht verbrauchten Haushaltsmitteln des Jahres 2020 wurden Rücklagen gebildet, die jedoch erst nach Verbrauch der in 2021 eingestellten Mittel verwendet werden sollen</p> <p>Gemeinsam mit der SenJustVA wird deshalb eine Hauptausschuss-Vorlage erstellt, die die Erhöhung der Laborkapazitäten des Landeslabors Berlin-Brandenburg sicherstellen soll – das sei auf einem konstruktiven Wege, was durch Frau [REDACTED] (SenJustVA) bestätigt wird – die Vorlage ist in Arbeit.</p> <p>Hr. [REDACTED] hat eine E-Mail an das Team Impfen versandt mit der Bitte, beim Schutz der Seniorenheime wie Bewohnende, Personal und Besuchende auch die dort mit Kooperationsverträgen praktizierenden ÄrztInnen mit zu berücksichtigen.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] spricht zur Kontrolltätigkeit in Betrieben:</p> <p>Das LAGetSi kontrolliert aktuell verstärkt die Einhaltung der Pandemie-Arbeitsschutzvorschriften in den Berliner Betrieben. Dabei wurde mehrfach festgestellt, dass Beschäftigte hinter Bedientheken keine Mund-Nase-Bedeckung (MNB) tragen, obwohl sie den Mindestabstand zueinander und teilweise auch zum Kunden nicht einhalten. Auf entsprechende Beanstandungen des LAGetSi wurde seitens der Betriebe mitunter erwidert, dass durch die Ordnungsämter und die Berufsgenossenschaft (angeblich) mitgeteilt worden sei, dass hinter Bedientheken kein MNB getragen werden müsse.</p> <p>Das Regelwerk und die Informationen der BG bestätigen diese Sichtweise aber nicht, im Gegenteil:</p> <p>Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel legt unter Nr. 4.1 Absatz 3 fest: „Soweit arbeitsbedingt die Abstandsregel nicht eingehalten werden kann und technische Maßnahmen wie Abtrennungen zwischen den Arbeitsplätzen nicht umsetzbar sind, müssen die Beschäftigten mindestens MNB zum gegenseitigen Schutz tragen.“</p> <p>Die für den Einzelhandel zuständige Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik BGHW informiert auf ihrer <u>Webseite</u>: „Erste Priorität hat (...) das Einhalten eines Mindestabstandes von 1,5 m, gefolgt von baulichen oder organisatorischen Maßnahmen wie Abtrennungen, Zugangsregelungen usw. (...) Wenn hierdurch kein sicherer Schutz erreicht werden kann, greift die Forderung nach Mund-Nasen-Bedeckungen.“ Und: „Das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen darf aber keineswegs dazu führen, dass Schutzmaßnahmen entfallen.“</p> <p>Selbstverständlich müssen also auch die Beschäftigten an Bedientheken im Einzelhandel MNB tragen, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann und technische Maßnahmen nicht umsetzbar sind.</p> <p>Dr. [REDACTED] bittet, die Ordnungsämter entsprechend zu informieren, um evtl. Falschauskünfte an die Betriebe und Beschäftigten zu vermeiden. (vorformuliert per E-Mail zum Protokoll übersandt)</p>

	<p>Dazu übermittelt Herr [REDACTED] per E-Mail die Adresse von Hr. [REDACTED], der bei SenInnDS die Ordnungsämter betreut – das Protokoll soll diesbezüglich zur Kenntnisnahme und Beachtung an ihn weitergeleitet werden.</p> <p>Herr [REDACTED] (SenFin) verweist auf ein Rundschreiben der Abt. IV an die Behörden des Landes Berlin mit der Bitte, die Homeoffice-Regelungen möglichst großzügig in eigener Verantwortung anzuwenden.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] bitte um Berücksichtigung, dass es Vollzugsbehörden gibt, die nicht im Homeoffice tätig sein können.</p> <p>Frau [REDACTED] (SenJustVA) stellt klar, dass das Personal des Landeslabors Berlin-Brandenburg nicht sofort getestet werden kann, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt (wahrscheinlich Kat. III) geimpft werden wird.</p> <p>Keine weiteren Wortmeldungen.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] beschließt mit dem Hinweis auf die Folgeberatung in zwei Wochen (21.01.2021).</p>

K. Fischer

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung ■ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

35. Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil II

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	07.01.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:50 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	08.01.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	20.01.2021	von	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage <p>Dr. [REDACTED] fasst die Lageentwicklung unter Hinweis auf die geringe Belastbarkeit der statistischen Angaben (auf Grund Meldelage über die Feiertage, verminderter ärztlicher Praxis-tätigkeit und weniger Testungen zum Jahresende) zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stand heute Nachmittag kamen erneut 1.569 Neuinfektionen hinzu, weitere 42 Personen sind verstorben - die Inzidenz ist wieder leicht ansteigend auf knapp 140/100tsd. Ew. in den letzten 7 Tagen - der Schwerpunkt der Infektionen liegt weiter bei den Menschen Ü-90, gefolgt von den Ü-80-Jährigen und dann den 25-29-Jährigen - hingegen sind die Zahlen im Bereich der Kinder und Jugendlichen bis zur Altersgruppe der 15-19jährigen rückläufig, was u.a. die Bedeutung der Schulschließungen veranschaulicht – die Altersgruppe war statistisch schon gleich hinter den Hochaltrigen verortet, die aktuelle 7-Tages Inzidenz liegt derzeit bei 109,5/100tsd. Ew. - die Auslastung der ITS-Kapazitäten ist weiterhin hoch bei ca. 35 % berlinweit - Testen: die Labore arbeiten seit dieser Woche wieder im vollen Umfang – aktuell liegt die Positiv-Rate bei den PCR-Testungen für KW 53 bei 18,7 % - auch hier ist

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>auf Grund der eingeschränkten Testungen zum Jahresende erst ab dieser Woche wieder mit vergleichbarer Aussagekraft zu rechnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn die Arztpraxen nach den Feiertagen wieder voll arbeiten, wird sich auch das epidemiologische Lagebild weiter vervollständigen - Impfen: läuft seit dem 27.12.2020 in Berlin - zurzeit sind mehr als 20tsd. Personen (vorrangig in den Sen.-Heimen) bereits geimpft, damit liegt Berlin im vorderen Drittel des Bundesländer-Vergleichs - mit weiter – dann sicher auch kontinuierlicher – zulaufendem Impfstoff auch weiterer Impfstoffe wird die Impfquote gesteigert und entlang der Impfeempfehlungen des BMG ausgeweitet - Herr Dr. [REDACTED] ergänzt: - Stand gestern wurden 24.586 Impfdosen – durch mobile Impfteams (77 %), im Impfzentrum ARENA Treptow (14 %) und in Krankenhäusern (9 %) - die Impfquote in Berlin liegt bei 0,67 % - guter Mittelfeldplatz im Bundesvergleich. - Herr Dr. [REDACTED] ergänzt weiterhin, dass noch heute ein Schreiben an die Krankenhäuser bezüglich der Impfung von Krankenhauspersonal versandt wird, von der zu morgen erwarteten Lieferung weiteren Impfstoffes sind dann 5.000 Impfdosen über die Krankenhausapotheken zur Verteilung vorgesehen, werden am 11. bzw. 12.01.2021 nachmittags an die KH ausgeliefert und verimpft werden sollen.
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) wiederholt seine bereits früher schon gestellte Frage, wann die Impfung der Zahnärztinnen in den Schwerpunktpraxen, in aufsuchender Betreuung und Personal von Praxen mit Anschluss an Krankenhäuser (Covid- und Noncovid-Betreuung) erfolgen wird. Nach Auffassung der KZV gehören diese Medizinkräfte in die erste Priorität nach § 2 Abs. 3 und 4, nicht in § 3. Er stellt klar, dass auf vier E-Mails von ihm an SenGPG bisher nicht geantwortet wurde.</p> <p>Herr [REDACTED] verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass auch noch kein Personal der Berliner Feuerwehr geimpft wurde, man müsse akzeptieren, dass nicht alle Menschen nach gutem Willen zeitgleich versorgt werden können.</p> <p>Nach weiterer Diskussion wird darauf abgestellt, dass es eine trilaterale Abstimmung zu diesem Sachverhalt zwischen Herrn Dr. [REDACTED] (SenGPG), Herrn Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) und Herrn Dr. [REDACTED]¹⁾ (Ärztekammer Berlin) dazu geben soll, zu der durch Dr. [REDACTED] eingeladen werden wird.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (KEH) erfragt, ob das vorgenannte Schreiben zum Thema Impfen Aussagen darüber enthält, wann welches KH wieviel Impfstoff erhält.</p> <p>→ Dr. [REDACTED] verneint das. Da Anfang der kommenden Woche Impfdosen zur Auslieferung kommen, wird wahrscheinlich in einem Lieferbegleitschreiben oder per Datei gesondert zeitnah informiert.</p> <p>¹⁾ Herr Dr. [REDACTED] (Ärztekammer Berlin) informiert, dass es zahlreiche Anfragen von privatärztlichen KollegInnen – auch med. Kräfte, die im Kooperationsvertragsverhältnis in Seniorenheimen eingesetzt sind - zur Impfhematik gibt, die seitens der ÄK mangels eigener Kenntnisse nicht beantwortet werden können. Er erbittet Informationen, die im Detail in vorgenanntem trilateralen Gespräch geklärt werden sollen.</p> <p>Herr [REDACTED] erfragt – an Herrn [REDACTED] (KV Berlin) gerichtet, ob es dort eine Liste aller ÄrztInnen gibt, die mit Kooperationsverträgen in Pflege-/ Seniorenheimen arbeiten – seiner Auffassung nach gehörten diese dann in die Priorisierung nach § 2 der Impfverordnung –</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>was die Herren [REDACTED] und Dr. [REDACTED] gleichmaßen so sehen. Herr [REDACTED] wird das nachhalten, eine Zusammenstellung der med. Kräfte nach Einsatz- und Gefährdungslage zusammenstellen, die Priorisierung anhand der tatsächlichen Aufgaben prüfen und zeitnah rückinformieren. Diese Information soll dann in die vorgenannte multilaterale Absprache¹⁾ unter Einbezug der KV Berlin einfließen.</p> <p>Herr [REDACTED] (Krankenhausapotheker) erfragt, ob in Zukunft mit einem kontinuierlichen Zufluss von Impfstoff für die KH zu rechnen ist, und wo die KH-Apotheker dann die erforderlichen Mengen anfordern können – welche Lieferrhythmen dann geplant sind.</p> <p>→ Herr Dr. [REDACTED] verweist auf das zeitnah zugehende o. g. Schreiben der SenGPG zur Impfstoffthematik an die Krankenhäuser und den Austausch darüber mit Hr. Schreiner von der BKG.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer) erfragt die Berücksichtigung der nicht von der KZV erfassten PrivatzahnärztInnen.</p> <p>→ Herr Dr. [REDACTED] stellt klar, dass bei Erreichen der für diese Gruppe vorgesehenen Impfkategorie eine entsprechende Kommunikation stattfinden wird.</p> <p>Im Verlauf der Diskussion wird von einigen Teilnehmenden angeboten, in einer gemeinsamen Abstimmung mit der SenGPG die Unterstützungsmöglichkeiten für die Impfprozessgestaltung auszuloten – was dankend angenommen wird – dazu kann in der kommenden Woche ein Gesprächstermin vereinbart werden.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (Charité) berichtet zur Lage. Die Kapazitäten seien am oberen Ende angekommen, was auch für die Campuskliniken mit den zusätzlichen Covid-Betten gilt. Die Ankunft des ersten Impfstoffes für das Personal wird sehr begrüßt und ist ein motivierendes Zeichen. Er fragt nach den Einflussnahmemöglichkeiten der SenGPG auf die zunehmende Anzahl privat betriebener Covid-Teststellen, die bei positivem Testergebnis die Menschen ungeschützt in die Charité zum PCR-Test schicken.</p> <p>→ Dr. [REDACTED] bestätigt, dass diese Thematik auch bereits von den AmtsärztInnen angetragen wurde. Sen GPG prüft die rechtlichen Möglichkeiten, inwieweit diese Teststellen als privatärztliche Praxen einzuordnen sind – dazu läuft die juristische Prüfung.</p> <p>Er fragt weiter, wer für die Meldung von Positiv-Tests in Sen.-Heimen an die GesÄ/ RKI zuständig sei – die Heime selbst oder die Teststellen, die dann den bestätigenden PCR-Test durchführen.</p> <p>→ Das Meldeverfahren ist gesetzlich geregelt. Befunde im Schnelltest-Verfahren sind an die GesÄ zu melden. Grundsatz: wer testet – meldet! Was die Bestätigung der Schnelltests in den Sen.-Heimen angeht, wird soweit irgend möglich eine PCR-Test-Abnahme vor Ort gewünscht.</p> <p>→ Die dargestellte öffentliche Bewegung der positiv Getesteten im Stadtverkehr ist nicht erwünscht und kontraproduktiv. SenGPG prüft Einflussnahmemöglichkeiten. Hinsichtlich Falsch-Positiv-Getesteter erläutert Dr. [REDACTED] die statistische Betrachtung (Sensitivität, Spezifität, Infektionslast, positiv-prädiktiver Wert). Hinsichtlich Falsch-Negativ-Getesteter bittet er bei auffälliger Häufung um entsprechende Information an den Krisenstab.</p> <p>Dr. [REDACTED] Auffassung nach gibt es hinsichtlich der Abverlegung von gebesserten PatientInnen von den Normalstationen in andere KH eine starke Diskrepanz zwischen der IVENA-Meldung und der tatsächlichen Verfahrenspraxis.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>→ Frau Dr. [REDACTED] erbittet wie bereits in früheren Gesprächen Mitteilung von KH, die trotz aller bilateralen Bemühungen einer guten hilfreichen Vernetzung keine „NormalpatientInnen“ aus der Charité aufnehmen. Einerseits gebe es auch Stations-schließungen durch Covid, andererseits sind auch KH Level II und III mit mehr als 100 Betten verpflichtet, 10 % Kapazität als Notfallreserve freizuhalten. Über Weih-nachten und Silvester waren ziemliche Leerstände in Einrichtungen zu verzeichnen, deshalb ist eine Übernahmeverweigerung nicht nachzuvollziehen.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes) schildert die weiterbestehende hohe Covid-Belegung und eine gewisse Stabilisierung der Lage auf hohem Niveau. Intensivpflichtig werdende Pat. werden nicht von Level III an Level II abgegeben, sondern selbst behandelt, was zusätzliche Kapa-zitäten in Level II schaffen soll. Es gebe aber weiter personelle Probleme, die die Lage der Beschäftigten erschweren. Es können deshalb nicht so viele Betten betrieben werden, wie erwünscht. Der zugegangene Impfstoff wurde dankend begrüßt.</p> <p>Herr [REDACTED] (DRK-Kliniken) schildert eine ähnliche Lage wie bei Vivantes. Auch dort wurde der Impfstoff freudig aufgenommen.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (KEH) schildert weiter stark zunehmende Fallzahlen mit leider auch sehr ho-hen Sterberaten gemäß dem Gesamtberliner Trend.</p> <p>Dem schließt sich Herr Dr. [REDACTED] für die SANA-Kliniken an. Es gebe momentan Schwierig-keiten, Betten für Non-Covid-PatientInnen zu finden, die ggf. aus anderen Gründen intensiv-pflichtig werden.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer) berichtet von einem ersten an Covid-verstorbenen Apotheker und nimmt dies zum Anlass, sich für eine möglichst zeitnahe Impfung auch des Apothekenpersonals (KH-Apoth. und normale Apoth.) auszusprechen. Sie regt einen Erfah-rungsaustausch der PharmazeutInnen der Bundesländer (quasi unter „Aufhebung der Ge-heimhaltungspflicht“) an. Herr Dr. [REDACTED] wird sich dazu mit den Pharmazeuten der SenGPG abstimmen und nachinformieren. Frau Dr. [REDACTED] wird das Thema in einer morgi-gen Beratung im Pharma-Team der SenGPG aufrufen.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer) erfragt im Hinblick auf die ZahnärztInnen, die sich als Covid-ImpfärztInnen bereiterklärt haben, ob BGM [REDACTED] die Änderung der gesetzlichen Zahnarztkunde-Regelungen (Freigabe einer Impfgenehmigung für ZahnärztInnen) zwi-schenzeitlich betrieben hat.</p> <p>→ Hierzu ist kein neuer Sachstand bekannt, das Impfpersonal wird aber durch die KV-Ärztenschaft ausreichend gestellt, es gibt augenblicklich keine Mangel-Hinweise. Hierzu wird mit Eröffnung weiterer Impfstellen in Berlin erneut nachgehalten und ggf. nachinformiert.</p>
4.	<p>Herr Dr. [REDACTED] erfragt weiteren Redebedarf – das ist nicht der Fall. Er beendet mit den besten Wünschen für einen weiteren guten Jahresverlauf um 17: 50 h.</p> <p>Die Folgeberatung findet turnusgemäß am 21. Januar zur gewohnten Zeit statt.</p>

[REDACTED]

**36. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I**

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	21.01.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	15:40 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	21.01.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	.01.2021	von:	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Epidemiologische Lage und politische Beschlüsse
3.	Fragen und Informationen der Anwesenden
4.	Verschiedenes Bereits bei der Abfrage der Teilnehmenden für das Protokoll wurde klar, dass sich auf Grund einer nicht gesondert erfolgten Einladung nur sehr wenige Teilnehmende in der Leitung befinden, sodass eine Telefonkonferenz nicht zielführend im Sinne einer behördenübergreifenden Abstimmung sein würde. <i>Die im Verteiler zur Großen Lagebesprechung verzeichneten Mitwirkenden wurden mit einer E-Mail des Krisenstabes am selben Tag um 18:40 h von dem Versehen unterrichtet und nachträglich um Entschuldigung gebeten. Es soll aber dennoch an dem 14-tägigen Rhythmus festgehalten werden.</i> <i>In der Zwischenzeit auftretende dringende Klärungsbedarfe können gern per E-Mail an den Krisenstab unter der bekannten Adresse (stab@notfallvorsorge-berlin.de) gesandt werden, es wird dann eine bilaterale Klärung angestrebt.</i>

	Frau Dr. [REDACTED] beschließt mit dem Hinweis auf die Folgeberatung in zwei Wochen (04.02.2021). Die Einladung erfolgt dann wieder in gewohnter Weise über Outlook.
--	--

Kx Fischer

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

36. Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil II

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	21.01.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:50 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 5.001				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	22.01.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	.01.2021	von:	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr [REDACTED] (Protokoll) begrüßt im Auftrag von Hr. Dr. [REDACTED] die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.</p>
2.	<p>Epidemiologische Lage</p> <p>Dr. [REDACTED] fasst die Meldedaten des RKI zusammen: Es wurden 901 weitere laborbestätigte Fälle gemeldet, 39 PatientInnen sind an/mit Corona verstorben. Insgesamt sind die Fallzahlen etwas geringer als im Vergleichszeitraum zur Vorwoche, was auch die sinkende Inzidenz auf derzeit 128/100tsd. Ew. bestätigt. Die hauptbetroffenen Bezirke sind derzeit Neukölln, Treptow-Köpenick und Pankow. Bei den Altersgruppen liegen nach Inzidenzen weiter die der Ü-90-Jährigen am höchsten, gefolgt von den 80-89-Jährigen und den 20-24-Jährigen. Auch bei den Inzidenzen der Altersgruppen zeigen sich aktuell rückläufige Tendenzen. Aktuell meldet der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg eine Inzidenz unter 100, auch in anderen Bezirken sind die Inzidenzwerte leicht rückläufig. Bei der Auslastung der Krankenhäuser ist die Lage etwas positiver geworden, jedoch ist die Auslastung der Intensivkapazitäten mit ~ 32 % weiter zu hoch. Die Labore testen wieder auf normalem Niveau, bei knapp unter 60tsd. PCR-Tests pro Woche liegt die Positivrate jetzt bei ca. 12 % (von ~ 15 % fallend). Hinsichtlich der Virus-Mutationen (GB und Südafrika) wird verstärkt sequenziert, aktuell werden 5 % der Positivtests molekularbiologisch auf die Existenz der Mutationen geprüft.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Hr. Dr. [REDACTED] ergänzt zum Thema Impfen: Stand gestern wurden in Berlin 64.066 Impfungen durchgeführt. Davon wurden 38.240 Impfungen (60 %) von den mobilen Impfteams vorgenommen, 28 % der Impfungen erfolgten in Impfzentren (>18tsd.), 7.600 Impfungen erfolgten in Krankenhäusern. Von den Gesamtimpfungen entfallen 57.789 auf die Erstimpfung, 6.277mal wurde bereits die Zweitimpfung vorgenommen. Die Einrichtungen der stationären Pflege haben alle ein Erstangebot an Impfungen bekommen, seit 17.01.2021 laufen dort die Zweitimpfungen. Die Berliner Impfquote liegt im Bundesvergleich im Mittelfeld mit 1,6 % der Bevölkerung, im Bund sind es 1,4 %. Das PAI berichtet bis zum 17.01.2021 von einigen Nebenwirkungen der Impfung und auch bundesweit 21 Todesfällen, die in zeitlichem Zusammenhang mit der Corona-Impfung stehen (1 h bis 14 Tage nach erfolgter Impfung). Die Verstorbenen waren im Alter von 56 – 99 Jahren, der Median lag bei 87 Jahren. Bisher kann lt. PAI daraus kein Hinweis auf eine Übersterblichkeit im Zusammenhang mit der Corona-Schutzimpfung abgeleitet werden.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] schildert die Lage in den Krankenhäusern: Es gibt immer noch eine relativ hohe Auslastung der ITS-Kapazitäten mit 30,5 %, jedoch ist seit dem 17.01. ein leichter Rückgang der PatientInnenzahlen im ITS-Bereich zu verzeichnen. Am heutigen Tag sind noch 389 PatientInnen in intensivmedizinischer Behandlung. Peripher ist ebenfalls ein Rückgang zu ersehen. Am 30.12.2020 waren es noch 1.340 Pat., aktuell sind es 1.108 Pat. (Zahlen tagesabhängig schwankend). Im Gesamtbereich der KH haben wir noch eine sehr herausfordernde Situation, aber die leicht rückläufigen Tendenzen werden allerorts als Erleichterung aufgenommen.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Frau [REDACTED] (SKZI.) berichtet – an Dr. [REDACTED] gerichtet - zum Thema Impfen, dass bei den Älteren, die mit Einladung zum Impfen bedacht wurden, Irritationen bezüglich der Weiterleitung auf einen externen Link „Doctolib“ wegen der erforderlichen Terminvereinbarung aufgetaucht sind und an SKZI. adressiert worden. Sie regt an, einen Hinweis im Anschreiben aufzunehmen, dass es sich dabei um eine autorisierte Software/ Website handelt.</p> <p>Hr. [REDACTED] versteht den Hinweis so, dass im Einladungsschreiben darauf hingewiesen werden soll, dass „DoctoLib“ offizieller Vertragspartner des Landes Berlin ist und damit die Weiterleitung bedenkenlos und datensicher erfolgt.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Berliner Feuerwehr) spricht für Feuerwehr und Notfallrettung von leichter Entspannung in den Einsatzteams, auch hinsichtlich der Intensivbetten – aber: große Sorge und Anspannung mit Blick auf die aus dem Ausland eingetragenen Virusmutationen – Berichtslage der KollegInnen aus GB hinsichtlich hohen Aufwands bei Betreuung und Impfung von Pat. Bei der Feuerwehr besteht der Wunsch nach mehr Impfdosen, aber die bereitgestellten Mengen wurden verimpft.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Charité) berichtet aktuell von 212 Covid-Pat., davon 137 auf ITS (das sind nur 10 % unter dem bisherigen Höchstwert Stand 04.-11.01.2021), 96 Pat. werden beatmet, 32 an der ECMO.</p> <p>Labor Berlin untersucht alle Positivtests der erstmals positiv Getesteten auf die GB-Mutante.</p> <p>Das Personal erwartet dringend die Zuführung weiteren Impfstoffes, die Impfbereitschaft ist ungebrochen groß.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Von der Corona-Teststelle wird ein starker Rückgang der Testnachfrage berichtet, der evtl. auf die am Markt befindlichen privaten Teststellen zurückzuführen ist. Problem ist jedoch, dass dabei nicht gleich ein PCR-Test bei positivem Schnelltest erfolgt, sondern die Pat. dann weiter an KH (u. a. Charité) verwiesen werden. Das birgt auch die Gefahr unklarer Meldezuständigkeiten an das/die GesA/ GesÄ.</p> <p>Dr. [REDACTED] stellt nochmal klar, dass SenGPG juristisch keine Einflussnahmemöglichkeit auf die privaten Teststellen hat – es handelt sich dabei um privates Unternehmertum. Klar geregelt ist die Meldepflicht an das zuständige GesA – wer feststellt – meldet! Verstöße erfüllen ggf. den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit und können geahndet werden, was dann auch rechtlich auf die privaten BetreiberInnen zurückwirken kann.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes) bestätigt die Aussagen von Fr. Dr. [REDACTED] hinsichtlich einer gewissen Lageberuhigung, die Stationen können kurz durchatmen. Im Moment sind 431 Covid-Pat. in Behandlung, davon 80 auf ITS. Es wird festgestellt, dass zwar die Anzahl der Pat. auf den Normalstationen rückläufig ist, nicht aber die auf den ITS. Deshalb wird jetzt die Verweildauer auf den ITS hinsichtlich einer evtl. Verlängerung evaluiert. Sechs PCR-Proben von Vivantes waren bisher positiv auf eine Mutation getestet. Sie bestätigt Dr. [REDACTED] dass das gemeinsame „Labor Berlin“ alle Positivtests auf Mutationen untersucht. 2.300 Mitarbeitende von Vivantes wurden bisher geimpft, trotzdem besteht weiter hoher Bedarf an Impfstoff, auch für die Zweitimpfungen – bisher wurden ~ 500 Mitarbeitende zweitgeimpft.</p> <p>Unter Bezugnahme auf Dr. [REDACTED] wundert sich Fr. Dr. [REDACTED] dass gerade der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg so geringe Inzidenzen meldet – sie stellt die Frage in den Raum, ob dafür vielleicht nicht die Infektionslage, sondern andere Gründe im Bereich der Testungen bzw. Meldungen durch private Teststellen verantwortlich sein könnten. Dr. [REDACTED] hat dafür keine Anhaltspunkte.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (DRK-Kliniken) schildert das Problem an der Schnittstelle KH ./ Pflegeheim, wenn Pat. aus dem KH erstmalig in ein Pflegeheim überwiesen werden – wie ist dann das Impfen organisiert? Hr. Dr. [REDACTED] plädiert für eine direkte Absprache vor Abverlegung, ob im Aufnahmeheim noch Erstimpfungen vorgenommen werden. Wenn das nicht (mehr) der Fall ist, müsse das Impfen im Rahmen der Regelversorgung (Impfzentrum, später dann durch Hausarzt, wenn der Impfstoff transportabler geworden ist) organisiert werden.</p> <p>Hr. [REDACTED] (SANA-Kliniken) berichtet, dass inzwischen 250 Mitarbeitende der ITS-Bereiche geimpft sind. Er berichtet von zunehmenden Fällen (4 – 5 pro Haus) von Lungenerkrankungen bei Kindern mit schwerem Krankheitsverlauf – das ist in dieser Form neu und bedarf der Beobachtung.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (KEH) berichtet ebenfalls von einer leichten Entspannung der Lage, im KEH wurde der Pandemiebereich von zwei auf eine periphere Station mit 32 Betten gebündelt. Die Impfbereitschaft beim Personal ist hoch. Die Teststellenauslastung ist hier ebenfalls rückläufig.</p> <p>Hr. [REDACTED] (KV Berlin) berichtet von der Vorbereitung des dezentralen Impfens und die angestrebte Verlagerung des Impfgeschehens (in Abhängigkeit von den Möglichkeiten des Impfstoffes) in die Arztpraxen.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) berichtet von der Zunahme der Corona-PatientInnen in den Schwerpunktpraxen: im III. Quartal 2020 waren nur 10 Verdachts-/ bestätigte Fälle in Behandlung, im IV. Quartal schon 102 – die Entwicklung im I. Quartal 2021 ist abzuwarten.</p> <p>Er dankt für die durchgeführte TelKo KZV-KV-SenGPG und berichtet von einem übersandten Fragenkatalog (mit Bitte um zeitnahe Beantwortung), der sich u. a. mit der Generierung</p>

von QR-Codes für das Test- und Impfgeschehen befasst. Er bittet erneut um zeitnahe Nachricht, wenn das Impfen auch für ZahnärztInnen absehbar möglich wird.

Fr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer) berichtet, dass die öffentlichen Apotheken extrem mit der Ausgabe von medizinischen Masken beschäftigt sind. Bei der Apothekerkammer kommen viele Anfragen zu den Impfzentren an – wann erfolgt die Inbetriebnahme, wird noch pharmazeut. Personal benötigt usw. Ein Teil der Unterstützungskräfte wartet noch auf das zugesicherte Entgelt. Sie fragt weiter, ob es Erfahrungen mit zum Dienstschluss der Impfzentren nicht verimpften Impfstoffmengen gibt, dann könnte Apothekenpersonal kurzfristig spontan geimpft werden.

Dr. [REDACTED] stellt klar, dass Restimpfmengen nur zum Start der Impfzentren auftraten, zwischenzeitlich wird im Normalfall alles arbeitstäglich verimpft. Es bleibt zu hoffen, dass bald ausreichend Impfstoff für die prioritäre Bedarfsdeckung geliefert wird, und mit Zulauf des Impfstoffes von AstraZenica wird sich das Geschehen auch leichter in allgemeine Arztpraxen verlegen lassen.

Hr. Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer) erfragt den Zeithorizont, wann die Impfungen der Priorität I erledigt sein können, und bittet darum, die ZahnärztInnen mit in die KritIS-Liste aufzunehmen, sie sind nicht explizit benannt, und es gibt in Einzelfällen Probleme mit der KiTa-Notbetreuung.

Dazu erklärt Hr. Dr. [REDACTED] dass der Zeithorizont noch nicht absehbar ist. Bisher sind insgesamt wie gesagt >60tsd. Personen geimpft. Zum Vergleich: In Berlin leben allein 190tsd. Menschen in Priorität I, die sich nicht in stationärer Pflege befinden Menschen und über 80 Jahre alt sind.

Fr. Dr. [REDACTED] (LIGA Berlin) bedankt sich für den Erfolg der Impfungen in den stationären Pflegeeinrichtungen. Mit Bezug zur Frage von Hr. Dr. [REDACTED] ergänzt sie: wenn jetzt Personen in stationären Einrichtungen erstmalig aufgenommen werden und die Erstimpfungen bereits erfolgten, ist die Empfehlung so, dass tatsächlich die hochaltrigen Zugänge in den Impfzentren erst- und danach auch zweitgeimpft werden sollen – analog der normalen Häuslichkeit. Auch die LIGA wartet sehnsüchtig auf Impfstoff, denn auch die KiTa-ErzieherInnen würden gern zeitnah geimpft werden (Aufrechterhaltung KritIS-Betreuung!). Sie fragt weiter, wann die Menschen mit schwersten geistigen Behinderungen, kognitiven Einschränkungen und Lernbehinderungen geimpft werden.

Dr. [REDACTED] verweist zunächst auf die Einhaltung der Priorisierungen von BMG und StIKo, lässt aber die Möglichkeit einer bedarfsgerechten Anpassung durch die beiden Gremien offen.

Hr. [REDACTED] (BPA) schließt sich der LIGA inhaltlich an und dankt auch für den Bereich der stationären Langzeitpflege für die durchgeführten Erst- und nun auch schon Zweitimpfungen. Langsam zeichne sich auch in diesem Bereich – auch mit Blick auf das Ausbruchsgeschehen – eine Entspannung ab.

Hr. [REDACTED] (KV Berlin) merkt mit Blick auf die aus KH abverlegten Menschen in Pflegeheime an, dass die KV gerade ein Konzept zur (aufsuchenden) Impfung immobiler Menschen erarbeitet – er wünscht sich, dass in dieser Richtung auch Überlegungen für die vorgenannten besonderen Personengruppen Seitens SenGPG unternommen werden.

Dr. [REDACTED] bestätigt das und stellt klar, dass ja hinsichtlich der Handhabung der Impfstoffe inzwischen auch schon Erleichterungen zulässig sind (aufgezogene Spritzen, Haltbarkeitsdauer bei eingeschränkter Kühlung, mobiles Handling usw.). Dadurch werden auch aufsuchende Impfungen in der Häuslichkeit verstärkt möglich, was auch weitere Handlungs- und Planungsspielräume eröffnet.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
4.	<p>Herr Dr. [REDACTED] erfragt weiteren Redebedarf – das ist nicht der Fall. Er beendet um 17: 50 h.</p> <p>Die Folgeberatung findet turnusgemäß am 21. Januar zur gewohnten Zeit mit der bekannten Einwahl statt.</p>

[REDACTED]

38. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.03.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	1 : Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen (Fr. Dr. [REDACTED], Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	04.03.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	.03.2021	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und beauftragt Herrn [REDACTED] (Protokoll) mit dem Erfragen der Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Frau Dr. [REDACTED] fasst die epidemiologische Lage der letzten vier Wochen zusammen: Die 7-Tage-Inzidenz ist über längere Zeit in Berlin abgesunken, stagniert aber seit dem letzten Wochenende bei ca. 56/100tsd. Ew. Gestern waren es 53/100tsd. Ew. Es gibt weiter täglich zwischen 25 und 50 Todesfälle pro Tag als Widerspiegelung der Infektionslage von vor einigen Wochen. Die Voraussagen der ExpertInnen, dass sich unter der Wildform des Virus bereits eine weitere pandemische Lage mit Mutationsformen vornehmlich der britischen Variante B 1.1.7 entwickelt, scheint sich zunehmend zu bestätigen. In der Summe hat Berlin >500 Nachweise der B 1.1.7, wenige von der südafrikanischen/brasilianischen Mutationsform und über 300 Fälle in Ausbrüchen, die mit Mutationen zu tun haben. Es ist davon auszugehen, dass das britische Virus in Berlin Fuß gefasst hat und wahrscheinlich in wenigen Wochen die dominierende Variante sein wird. Damit ist eine höhere Infektiosität zu erwarten, was aus epidemiologischer Sicht Diskussionen über Lockerungen der Maßnahmenverordnung als verfrüht und fehl am Platze erscheinen lässt.

Positiv ist, dass durch massives Impfen im Pflegebereich in Einrichtungen und durch mobile Impfteams die 7-Tage-Inzidenz bei den Hochaltrigen von fast 600/100tsd. Ew. bei den Ü-90-Jährigen auf jetzt 190/100tsd. Ew. gesenkt werden konnte – was in die richtige und gewünschte Richtung geht. Der Pflegebereich hat einen Rückgang der Infektionslage gleichermaßen bestätigt.

Für die nächste Phase der Pandemie gelten Impfen und Testen als Schwerpunkte, um die Lage unter Kontrolle zu behalten.

Zum Thema **Impfen**: Im Land Berlin wurden bisher >200.000 Impfdosen verimpft, sowohl bei Erst- als auch bei Zweitimpfung liegt Berlin über dem Bundesdurchschnitt. Das Impfmanagement läuft ganz gut und ist mithin positiv im Verlauf zu bewerten, wofür allen Beteiligten gedankt wird.

Hr. Dr. [REDACTED] ergänzt zum Thema **Testen**:

In der letzten Woche lag die Positivrate der Labore noch bei 6,3 % - was etwa dem Stand von Mitte Oktober 2020 entspricht. Die Testkapazitäten sind zu ca. 75 % ausgelastet.

In Bezug auf die Mutationen wird die Zunahme durch die Labore bestätigt, sowohl in absoluten Zahlen über das Meldesystem als auch über die Sequenzierungen. Die Entwicklung verläuft parallel zum Bundestrend, der bei 22% der Positivtests eine Mutationsform bestätigt. Berlin liegt bei etwa 10 % mit steigender Tendenz - was gegenwärtig durch das RKI verifiziert wird. Die Verdopplungszeit der Mutationsformen in Positivtests beträgt aktuell ca. 10 – 14 Tage.

Diese Fakten bestätigen die vorgenannte Vermutung, dass sich unterhalb der Infektionsschwelle eine weitere pandemische Verlaufsentwicklung anbahnt.

Hinsichtlich der ab März beginnenden kostenlosen Selbsttestungen für Jedermann wird die Lage aus Sicht SenGPG einerseits für die Testungen selbst, andererseits für die Testfolgen (Falsch-Positiv-/ Falsch-Negativ-Tests, Laborkapazitäten für nachfolgende PCR-Tests bei Positivtestungen usw.) dargestellt.

Nachfragen dazu:

Hr. [REDACTED] (SenInnDS) erfragt zur Impfstrategie für beschäftigte mit Publikumsverkehr (Bürgerdienstleistungen), ob es Vorstellungen zur Impfung zum Beispiel über die BetriebsärztInnen der Verwaltungsbehörden gibt – was aktuell noch verneint wird mit Blick auf die Einhaltung der nationalen Impfstrategie.

Hr. [REDACTED] (BIM) erfragt, ob die Einrichtung eigener Impfstrecken für die Feuerwehr vorgesehen ist (Immobilienamt), oder ob dafür die Nutzung der vorhandenen Impfzentren vorgesehen ist. Zur Beantwortung dieser bilateralen Fragen wird eine schriftliche Anfrage an den Krisenstab (Hr. [REDACTED], Fr. Dr. [REDACTED]) vorgeschlagen.

Weitere Frage zu Schnelltests für Lehrpersonal und damit im Zusammenhang stehende Räumlichkeiten für einen berlinweit beauftragten Dienstleister (21DX) soll mit Hr. [REDACTED] als Gesamtkoordinator Testen bilateral geklärt werden. Auch hierzu wird schriftliche Anfrage empfohlen.

Weitere Sachstandsinformationen aus der SenGPG:

Frau [REDACTED] (Psychiatriebereich) berichtet von einer Studie zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen, die von Krankenkassen für ihre eigenen Versicherten erstellt wurde. Als Stressoren benannt werden u. a. Homeschooling, fehlende Sozialkontakte. Es gibt dazu fachlichen Austausch hausintern und auch extern zu den Kinder- und jugendpsychiatrischen Diensten und psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen.

	<p>Fr. [REDACTED] (KET Pflege) gibt einen Überblick über die Fallzahl-Statistik im ambulanten und stationären Bereich.</p> <p>Die Fallzahlen sinken aktuell - im stationären Bereich sind noch 214 Bewohnende und 110 Mitarbeitende mit Covid infiziert. Im ambulanten Bereich (ohne Meldepflicht!) sind sieben ambulante Pflegebedürftige und 15 Mitarbeitende Stand 17.02. betroffen.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Fr. [REDACTED] (SKzl.) berichtet von der Tagung der Staatssekretärssebene von heute morgen – es wird weitere Absprachen in einem dynamischen Prozess geben. Kerngedanken: wie weiter nach dem 07. März, welche Inhalte hat der von RBm angekündigte Stufenplan einer möglichen Öffnung usw.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] erfragt, in welchen Häusern neben SenGPG aktuell weitere Krisenstäbe arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SenInnDS (wöchentliche Besprechungen), Leitungsstab Pandemie bei IKT – arbeits- teilig tätig – SenJustVA – SenStadtWohn – SenFin (Leitungsstab Pandemie). <p>Fr. [REDACTED] (SenBJF) berichtet von der Vorbereitung der Teststrategie für die Eröffnung der Schulen – Frage dazu: wie werden die vier zusätzlichen Teststellen der SenGPG zum Einsatz kommen – dazu wird Hr. [REDACTED] auskunftsfähig benannt (nicht in der Leitung).</p> <p>Fr. [REDACTED] (SenBJF) erfragt für den Verwaltungsbereich, ob es auch für diesen Schnelltest-Nachlieferungen geben wird. Dr. [REDACTED] erweist auf das bestehende Ab- ruf-/ Lieferverfahren, das derzeit noch weiterläuft.</p> <p>Hr. [REDACTED] (SenStadtWohn) erfragt bezüglich FFP-2-Masken, ob es weitere Lieferun- gen geben wird, ob das über SenGPG läuft oder ob Eigenbeschaffung erforderlich ist – letzteres wird für die Zukunft als Standard nötig sein.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] sagt Klärung über den Bereich Beschaffung und Nachinformation mit dem Protokollversand zu.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (LAGeTSi) berichtet von den Möglichkeiten der Pandemiebekämpfung am Arbeitsplatz in drei wichtigen Punkten (Corona-Arbeitsschutz-VO des Bundes-Arbeitsmi- nisteriums vom 26. Januar 2021 - „Homeoffice-VO“):</p> <ul style="list-style-type: none"> – richtige Maßnahmen in der Pandemie für den jeweiligen Arbeitsplatz treffen – Homeoffice-Angebote durch die Arbeitgeber, wo immer es geht – Checkup der 10 m²-Fläche pro Mitarbeitenden, Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m – wenn nicht möglich, Gestellung von Masken und Partikelfiltern durch den Ar- beitgeber (Trageverpflichtung für die MA) <p>Die Einhaltung dieser Maßnahmen wird aktuell durch das LAGeTSi im Rahmen der Kon- trollpflichten überwacht (ca. 80 Kontrollen in der gewerblichen Wirtschaft pro Woche).</p> <p>Die Unfallkasse Berlin richtet eine Beschwerdestelle (Hotline) für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes ein. Schwierig wird es insbesondere bei Vollzugsdiensten, Polizei, Ordnungsämtern und Überwachungsbehörden (LAGeTSi, LAGeSo u. a.) – Außendienst- sind in verschiedener Hinsicht (z. Bsp. auch Zugang zu Toilettenbereichen) benachteiligt.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] berichtet ergänzend von einer heutigen Beratung mit VertreterIn- nen von Krankenhäusern. Dabei wurde auf die Notwendigkeit der (Eigen-)Beschaffung unterschiedlicher Maskentypen für verschiedene Kopf-/Gesichtsgrößen hingewiesen.</p>

	<p>Sinn und Effektivität der Masken hängen von der richtigen Trageweise der MNS ab.</p> <p>Hr. [REDACTED] (LAGeSo) dankt für die Hinweise, die in gleicher Weise auch das eigene Personal (z. Bsp. Heimaufsicht) betreffen.</p> <p>Hr. [REDACTED] (LAF) berichtet von der Versorgung der Zentralen Unterkünfte durch SenGPG mit FFP-2-Masken. Die Fallzahlen beim LAF stagnieren aktuell bei 45 Infizierten, gegenwärtig werden noch zwei Quarantäneunterkünfte betrieben, die ausreichend Platz bieten und aktuell mit nur 65 Personen belegt sind.</p> <p>Hr. [REDACTED] wählt sich in die TelKo ein – Fr. Dr. [REDACTED] verabschiedet um 16:15 h alle, die keine Fragen an ihn haben, bis zur nächsten Beratung am 04.03.2021 und öffnet für bilaterale Abstimmungen zu den oben genannten Problemen:</p> <p>Fr. [REDACTED] erfragt Teststrategie für den Schulbereich ab Aufnahme Schulbetrieb in neu aufzustellenden Testzentren.</p> <p>Hr. [REDACTED] sagt Abschluss der Auslieferung der Schnelltests bis Freitag 19.02.2021 zu. 75 Schulungsteams des DRK übernehmen die Unterweisung von Schul- und KiTa-Personal. Es gibt Schulungsvideos zur Anwendung der Schnelltests, Präsenzunterstützung für die Schulen im Bedarfsfall, es werden vier PCR-Nachtest-Zentren (Inbetriebnahme ab 22.02., max. Tageskapazität von 1.000 PCR-Tests pro Zentrum = 28.000 Tests pro Woche - zusätzlich zur Berliner Laborkapazität) an den Standorten (auf Nachfrage Hr. [REDACTED] – BIM):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Poststadion Moabit – Max-Taut-OSZ Lichtenberg – Carl-von-Ossietzky-Schule Kreuzberg – Welskopf-Weiß-Halle Wilmersdorf. <p>Es gibt bei wachsendem Bedarf weitere Standort-Optionen als Plan-B.</p> <p>Die Lehrenden melden sich in den Zentren ohne Termin mit Angabe von Name und Schule, die SchülerInnen ohne Termin mit Schülerausweis. Meldeweg: Schule – GesA – LAGeSo/ RKI.</p> <p>Ende der bilateralen Abstimmung um 16:25 h.</p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Folgeberatung in zwei Wochen (04.03.2021) – Einladung über Outlook, Protokoll folgt.</p>

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzi	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

**38. Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil II**

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	18.02.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:50 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung - Telefonkonferenz -				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED], Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	18.02.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	19.02.2021	von	Frau [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr [REDACTED] (Protokoll) begrüßt im Auftrag von Fr. Dr. [REDACTED] die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.</p>
2.	<p>Epidemiologische Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] fasst die epidemiologische Lage der letzten vier Wochen zusammen:</p> <p>Die 7-Tage-Inzidenz ist über längere Zeit in Berlin abgesunken, stagniert aber seit dem letzten Wochenende bei ca. 56/100tsd. Ew. Gestern waren es 53/100tsd. Ew. Es gibt weiter täglich zwischen 25 und 50 Todesfälle als Widerspiegelung der Infektionslage von vor einigen Wochen.</p> <p>Die Voraussagen der ExpertInnen, dass sich unter der Wildform des Virus bereits eine zweite Pandemie mit der britischen Variante B 1.1.7 entwickelt, scheint sich zu bestätigen. In der Summe hat Berlin >500 Nachweise der B 1.1.7, wenige von der afrikanischen/brasilianischen Mutationsform und über 300 Fälle in Ausbrüchen, die mit Mutationen zu tun haben.</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass das britische Virus in Berlin Fuß gefasst hat und wahrscheinlich in wenigen Wochen die dominierende Variante sein wird. Damit ist eine höhere Infektiosität zu erwarten. Aus infektionsepidemiologischer Sicht sind Lockerungen derzeit nicht möglich. Positiv ist, dass durch massives Impfen im Pflegebereich in Einrichtungen und durch mobile Impfteams die 7-Tage-Inzidenz bei den Hochaltrigen von fast 600/100tsd.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Ew bei den Ü-90-Jährigen auf jetzt 190/100tsd. Ew. gesenkt werden konnte – was in die richtige und gewünschte Richtung geht. Der Pflegebereich hat einen Rückgang der Infektionslage gleichermaßen bestätigt.</p> <p>Für die nächste Phase der Pandemie gelten Impfen und Testen als Schwerpunkte, um die Lage unter Kontrolle zu behalten.</p> <p>Zum Thema Impfen: Im Land Berlin wurden bisher >200.000 Impfdosen verimpft, sowohl bei Erst- als auch bei Zweitimpfungen liegt Berlin über dem Bundesdurchschnitt. Das Impfmanagement läuft ganz gut und ist mithin positiv im Verlauf zu bewerten, wofür allen Beteiligten gedankt wird.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] ergänzt zum Thema Testen:</p> <p>In der letzten Woche lag die Positivrate der Labore noch bei 6,3 % - was etwa dem Stand von Mitte Oktober 2020 entspricht. Die Testkapazitäten sind zu ca. 75 % ausgelastet. In Bezug auf die Mutationen wird die Zunahme durch die Labore bestätigt, sowohl in absoluten Zahlen über das Meldesystem als auch über die Sequenzierungen. Die Entwicklung verläuft parallel zum Bundestrend, der bei 22% der Positivtests eine Mutationsform bestätigt. Berlin liegt bei etwa 10 % mit steigender Tendenz - was gegenwärtig durch das RKI verifiziert wird. Die Verdopplungszeit der Mutationsformen in Positivtests beträgt aktuell ca. 10 – 14 Tage.</p> <p>Diese Fakten bestätigen die o. g. Prognose.</p> <p>[REDACTED] erbittet Fragen dazu:</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer Berlin) schildert die Lage bisher ausstehender Zahlungen an die teilweise schon seit Dezember in den Impfzentren unter Hochdruck arbeitenden 1.900 akquirierten Pharma-Kräfte wegen nicht unterschriebener Honorarverträge. Ihm wird empfohlen, sich direkt per E-Mail an StS Matz zu wenden, da diese Runde nicht der Entscheidungskreis ist.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Arztekammer Berlin) weist auf Nachfragen privatärztlicher KollegInnen, BetriebsärztInnen und im Bereich der ambulanten Pflege tätigen MedizinerInnen hin, wie für diesen Kreis die Erreichbarkeit und der Einbezug in die Impfbenachrichtigungen vorgesehen sind, da sie keine KV-Mitglieder sind. Er bietet Hilfestellung für SenGPG hinsichtlich einer Benachrichtigung an. Über die Zuordnung dieser Personengruppe ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden, es wird eine E-Mail an [REDACTED] empfohlen.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer Berlin) bestätigt dieselbe Sachlage für den zahnärztlichen Bereich hinsichtlich der PrivatärztInnen und deren Personal. Aktuell werden 67 Codes für diese Personengruppe benötigt. Auch hier wird eine schriftliche Bitte um Entscheidung an StS Matz empfohlen.</p> <p>Weitere Bereiche der SenGPG berichten:</p> <p>Fr. [REDACTED] (Team Recht) berichtet von den Überarbeitungen der Pflegeverordnung einschl. der Verlängerung der Gültigkeit und der Krankenhausverordnung.</p> <p>Fr. [REDACTED] (Bereich Psychiatrie) berichtet unter Bezugnahme auf eine Studie der DAK zu den Belastungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche von verstärktem Aufsuchen psychiatrischen Beratung und Behandlung. Es wird an einer Verlängerung einer Covid-19-</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Rahmenhygieneverordnung gearbeitet. Darüber hinaus wird an einem Konzept zur Einbindung von schwerst-psychisch kranken Menschen in den Impfprozess gemeinsam mit Sen IAS gearbeitet.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Krankenhaus-Bereich) schildert eine Entspannung der Lage in den KH. Aktuell sind 934 Covid-erkrankte Menschen hospitalisiert, davon 676 peripher-stationär und 258 auf ITS. Diese Werte entsprechen etwa denen von Mitte November 2020. Seit Anfang des Jahres ist die Entwicklung langsam aber stetig rückläufig. Seit dem Wochenende ist in den KH eine gewisse Stagnation der Covid-Fälle zu verzeichnen, die nun nicht weiter abnehmen.</p> <p>Die Reservierungsquote Level I und II wurde von 45% (Jahresende 2020) über 35 % auf jetzt 25 % seit gestern gesenkt.</p> <p>Vivantes Spandau bleibt auf Grund des Ausbruches von B 1.1.7 zunächst weiter bis zum 25.02.2021 vom Netz der Notfallversorgung (mit Ausnahme der Psychiatrie).</p> <p>Im KH-Bereich wurden bis heute 20.419 Personen erstgeimpft.</p> <p>Fr. [REDACTED] (Pharma-Bereich) spricht von wachsenden Erfahrungen im Umgang mit allen drei Impfstoffen, die SOP wurde angepasst. Problematisch ist die Situation bei den Spritzen, es kommt gelegentlich zu Meldungen über Partikel im Impfstoff. Das Landeslabor ist auf Spurensuche nach der Ursache.</p> <p>In der Länder-TelKo zum Thema Impfen und Arzneimittel wurde auf zunehmende Daten für den Umgang mit den Arzneimitteln durch das PEI verwiesen (Handhabung, Transport, Temperaturverhalten, Wiedereinfrierbarkeit usw.).</p> <p>Aus Großbritannien wird über Diskussionen berichtet, ob die Nachimpfung nach AstraZeneca auch mit BioNTech erfolgen könnte – Wirksamkeitsstudien dazu laufen.</p> <p>Hr. [REDACTED] (KV Berlin) erfragt hinsichtlich der Transportsicherheit der Impfstoffe die Datenlage mit Blick auf die aufsuchende häusliche Verimpfung.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (DRK-Kliniken) berichtet von einer sich weiter entspannenden Lage, insbesondere im peripheren Bereich. Ca. 30 % der zulaufenden PatientInnen für elektive Eingriffe haben noch geringe Viruslast von früheren, teilweise damals noch nicht diagnostizierten Infektionen.</p> <p>Die Impfbereitschaft der Mitarbeitenden ist auch nach Umstellung auf den Astrazeneca-Impfstoff nicht nennenswert rückläufig.</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] (KEH) berichtet gleichfalls von sinkenden PatientInnenzahlen.</p> <p>Die Mitarbeitenden der Corona-intensiven Bereiche sind komplett durchgeimpft (BioNTech/Pfizer). Für alle anderen Bereiche wird nach Plan Astrazeneca verimpft.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes) berichtet, dass noch vor fünf Tagen 240 Covid-PatientInnen hospitalisiert waren, jetzt sind es noch 217 in allen Standorten zusammen. 41 Pat. sind noch auf ITS, davon 22 beatmet – alles rückläufig. Die Mutationen führen jedoch zu bisher nicht gekannten Herausforderungen und beeinflussen den stationären Betrieb auf Grund der höheren Infektiosität.</p> <p>Viele Mitarbeitende wurden bereits mit AZ geimpft, 4.300 MA haben eine Erstimpfung erhalten. AZ hat in verstärktem Maße ggü. den anderen Impfstoffen Nebenwirkungen gezeigt. Diese können durch Paracetamol gut kopiert werden. Vivantes impft nunmehr das Personal zeitlich gestaffelt.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Fr. Dr. [REDACTED] kündigt ein Schreiben (auch an den TN-Kreis) an, das die Hinweise der Krankenhaushygiene aufgreift:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrere Modelle von FFP-Masken für unterschiedliche Gesichtsgrößen - Unterbringung von Pat. in Mehrbettzimmern von Virus-Wildform und Brit. B 1.1.7 ist möglich, aber Pat. mit südafrikan. Virusmutante sollen isoliert untergebracht werden! <p>Ein Vorschlag von Hr. Dr. [REDACTED] (Ärztekammer Berlin) zu einem erweiterten Austausch von Informationen zu Impfstrategie und Mutationsverläufen über den E-Mail-Verteiler wird mit Hinweis auf die regelmäßigen Lagebesprechungen nicht aufgegriffen. Bei Bedarf sollen weiterhin die üblichen Kommunikationswege genutzt werden.</p> <p>Hr. [REDACTED] berichtet von der Vorbereitung des Pilotprojektes „Impfen in Praxen“.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer Berlin) berichtet von dem Run insbesondere der ALG-II-EmpfängerInnen auf die durch Apotheken auszureichenden FFP-2-Masken. Auch für ApothekerInnen im Covid-Einsatz steht die Zahlung der Vergütungen in Größenordnungen aus.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) berichtet, dass die erforderlichen Impfcodes ab spätestens morgen verfügbar zum Download sein werden, womit das Impfen der ZahnmedizinerInnen dann auch beginnen wird.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Berliner Feuerwehr) berichtet von einer teilweisen Entspannung für den Rettungsdienst, hält aber ebenfalls einen raschen Informationsfluss von SenGPG an die Mitwirkenden in Sachen Impfstrategie, -standards und Lageentwicklungen beim Impfstoff für wichtig.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (LIGA/ Parität) berichtet von der Vorbereitung von Impfmöglichkeiten für Menschen mit schwerstgeistiger Behinderung und psychiatrischen und Suchterkrankungen als insbesondere in betreuten Wohnformen und im ambulanten Bereich neuen Herausforderungen. Ab morgen werden die Selbsttestschulungen für KiTa-ErzieherInnen begonnen, um die Öffnung von KiTas und Schulen zu begleiten.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Sprecherin AmtsärztInnen) berichtet von intensiven Bemühungen, alle erforderlichen Informationen und Daten zu den Mutationen und den verschiedenen Impfstoffen und ihren Wirkungsfaktoren zusammenzufassen. Auch sie spricht für eine Kürzung und effizientere Informationsgestaltung des Lageberichtes, der einen guten Verteiler hat und zeitnahe Information gewährleistet. Insgesamt ist für die Verbesserung der Kommunikation eine Zusammenfassung von Statements mit Datenlagen wünschenswert – insbesondere hinsichtlich einer Kommunikation mit der Bürgerschaft.</p>
4.	<p>Frau Dr. [REDACTED] erfragt weiteren Redebedarf – das ist nicht der Fall. Sie beendet um 17: 50 h.</p> <p>Die Folgeberatung findet turnusgemäß in zwei Wochen am 04. März 2021 zur gewohnten Zeit mit der bekannten Einwahl statt.</p>

39. Große Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil I

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.03.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:05 Uhr
Sitzungsort:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Epidemiologische Lage und Informationen (Fr. Dr. [REDACTED], Hr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Verschiedenes				
Teilnehmer:	Vertreter der Senatsverwaltungen und Landesämter lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	04.03.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	05.03.2021	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmenden zur Telefonkonferenz und beauftragt Herrn [REDACTED] (Protokoll) mit dem Erfragen der Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.
2.	Frau Dr. [REDACTED] fasst die epidemiologische Lage der letzten zwei Wochen zusammen. Die relativ stabile Lage der 7-Tage-Inzidenz ist in Berlin einem dynamischen Anstieg der Fallzahlen gewichen, vor zwei Wochen lag die Inzidenz bei ~54/100tsd. Ew. (unterhalb Bundesdurchschnitt), aktuell sind wir bei ~68/100tsd. Ew. (oberhalb Bundesdurchschnitt). Positiv ist die Entwicklung der Inzidenz bei den Hochaltrigen, hier sank die 7-T-Inzidenz der Ü-90-Jährigen von 173 vor zwei Wochen auf jetzt 73/100tsd. Ew. – hier widerspiegelt sich die positive Wirkung der Durchimpfung in den Senioren- und Pflegeheimen. Die Ministerpräsi-Konferenz hat für die Zukunft zwei wesentliche Schwerpunkte gesetzt: Testen und Impfen. Zum Thema Impfen führt Hr. [REDACTED] aus:

In Berlin wurde bei den Impffahlen die 300tausender Marke gerissen – es wurden Stand gestern 331.759 Personen geimpft, davon entfielen 208.008 Impfungen auf Erstgeimpfte, 123.751 Mal wurde zum zweiten Mal geimpft.

Am 08.03.2021 eröffnet das letzte der sechs Impfzentren auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof mit einer Impfkapazität von 3.300/ Tag. Diese wird von zunächst 200 sukzessiv auf 1.000 Impfungen pro Tag hochgefahren – weitere Steigerungen in Abhängigkeit von der Impfstoffbelieferung – hier Astra Zeneca. Das Impfzentrum wird vom DRK mit Unterstützung von ASB und DLRG betrieben.

Beim Impfmanagement befindet sich Berlin beim Übergang der Impfpriorisierung von der Personengruppe gem. § 2 (höchste Prio.) zu § 3 (hohe Prio.) der ImpfVO.

Es wurde eine Clearingstelle für Härtefälle beim LAGeSo eingerichtet, die ausschließlich für nicht in §§ der ImpfVO aufgeführte Härtefälle der Impfpriorisierung vorbehalten ist. Nach einer Einzelfallprüfung kann die vorrangige Impfpriorisierung festgestellt und so ein Impftermin zugewiesen werden.

Es wurde auch ein Verfahren zur Einbindung eines Teils von chronisch kranken Personen (*Problem: Identifizierung der betreffenden Personen im Kontext der DSGVO, die Personendaten stehen nicht und dürfen nicht dem Land Berlin/SenGPG zur Verfügung stehen!*) der Altersgruppe 65-69 – getrennt nach dem Versicherungsstatus – gefunden. Gesetzlich Versicherte werden über die KV Berlin (auf der Grundlage von Abrechnungsdaten) ein Schreiben im Auftrag der SenGPG erhalten, mit dem sie dann einen Impftermin vereinbaren/ buchen können.

Für die privat Versicherten gilt: auf der Grundlage eines ärztlichen Attests, das die Impfberechtigung konkret ausweist, können sich diese Personen bei der Impf-Hotline des Landes Berlin melden, sie erhalten ein web-Formular zur Datenaufnahme und auf dieser Basis ein Einladungsschreiben, mit dem sie sich direkt bei der Registratur eines Impfzentrums melden und nach Identitätsprüfung einen Impftermin erhalten können.

Chronisch kranke Personen über 70 Jahren erhalten gemeinsam mit der Gesamtgruppe ein Einladungsschreiben auf Grundlage der Melderegisterdaten – die ersten Einladungen sind bereits auf dem Postweg.

Die Polizei Berlin hat (über SenInnDS) insgesamt 12tsd. Impfcodes erhalten, SenBJF hat heute für den Bereich des Lehr- und Erziehungspersonals von Schulen und KiTas eine Charge von 58tsd. Impfcodes erhalten, insgesamt werden hierfür 100.000 Codes ausgereicht.

Die SenGPG entwickelt gerade ein Verfahren zur Einbindung von Kontaktpersonen, die pflegende Angehörige außerhalb von Einrichtungen im häuslichen Umfeld versorgen, und für Schwangere, die eine Kontaktperson benennen dürfen.

Für psychisch erkrankte Personen und Menschen im Maßregelvollzug wird in Abstimmung mit Abt. I SenGPG, Ref. B, ein Verfahren zur Einbindung in das Impfmanagement entwickelt.

Fr. [REDACTED] (SKzl.) erfragt die Ausgestaltung bzw. das Verfahren der Einladungen für die Kontaktpersonen. Hr. [REDACTED] wartet aktuell noch auf eine entsprechende Prozessbeschreibung – es spricht vieles für die Verteilung der Einladungen über die ambulanten Pflegedienste – Näheres ist noch in der Umsetzungsphase.

Fr. Dr. [REDACTED] stellt die Vielzahl und Bandbreite der in diesem Zusammenhang zu regelnden Detailfragen dar und bittet möglichst von fachspezifischen Rückfragen abzu-
sehen, diese können per E-Mail an die Adresse des Krisenstabes gesandt werden.
Sie stellt die Impferfolge Berlins (9,06 % der Bevölkerung sind geimpft) im Verhältnis
zum Bund (8,2 %) heraus.

Aus der MPK wurde das besondere Interesse einer Impfbeschleunigung herausgestellt,
was nur über eine Beteiligung der niedergelassenen Ärzteschaft zu realisieren ist. Der
Bund wird dazu bis Ende März die nötigen Rechtsgrundlagen schaffen.

Hr. [REDACTED] (BIM) stellt die umfangreichen Detailregelungen des Impfmanagements her-
aus und erfragt die Bereitstellung einer Verschriftlichung. Fr. Dr. [REDACTED] sagt zu,
dem Protokoll eine eckpunktbasierte Übersicht der Impfstrategie beizufügen (wird nach-
gereicht).

Fr. [REDACTED] (SenJustVA) erfragt, inwieweit die Mitarbeitenden des ÖGD, die Veterinäräm-
ter und der Ministerielle Teil der SenJustVA einbezogen sind. Hierzu wird von Hr. [REDACTED]
[REDACTED] klargestellt, dass die genannten Personengruppen nicht unter § 3 Abs. 1 Nr. 7
der ImpfVO eingeordnet sind – hier sind nur Mitarbeitende mit direktem umfassenden
Patienten-/Kundenkontakt subsummiert. Die Bezirksämter erhalten für diese Personen-
gruppen entsprechend der vorangegangenen Abfrage die notwendigen Impfcodes.
Haupt- und Ministerialverwaltungen sind im o. g. Sinne nicht unter der Rubrik ÖGD ge-
fasst. Fr. Dr. [REDACTED] kündigt an, dass das Impfgeschehen sich in Kürze schnell in
die Breite der Arztpraxen entwickeln wird, so dass perspektivisch eine enge Zuordnung
zu Impfprioritäten von den Realitäten überholt werden wird.

Erfragt wird weiter mit Bezugnahme auf § 4 Abs. 1 Nr. 6 der ImpfVO, ob darunter auch
die Mitarbeitenden des LLBB fallen. Auch hier wird wegen der nicht vorhandenen Kun-
dInnen-/ PatientInnenkontakte auf die allgemeinen AHA-Regeln und Arbeitshygienebe-
stimmungen verwiesen.

Hr. [REDACTED] (SenStadtWohn) erfragt die Regelungen zur Einbindung der PrivatpatientIn-
nen. Hr. [REDACTED] erläutert, dass ein ärztliches Attest vorgelegt werden muss, das die
Zugehörigkeit zur Personengruppe nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 Buchstaben a-i bescheinigt.
Damit kann eigenständig bei der Impf-Hotline ein web-Formular zur Datenerfassung ab-
gerufen werden, auf dessen Basis ein postalisches Einladungsschreiben mit dem
Impfcode zugeht. Mit diesem Schreiben kann dann ein Impftermin in einem der Impfzen-
tren vereinbart werden.

Weiter wird nach Personengruppen gefragt, die nicht in Berlin gemeldet sind (z. Bsp. dip-
lomatischer Dienst, Entwicklungshilfedienst, Auswärtiges Amt usw.). Dazu wird ausge-
führt, dass für diese Menschen die Impfungen aus den Bundes-Impfstoffreserven erfol-
gen werden.

Fr. Dr. [REDACTED] verweist darauf, dass die MPK auch eine Erwartung an die StIKo
gerichtet hat, die Beschränkung des Astra Zeneca-Impfstoffes auf Personen bis 65 Jahre
aufzuheben, wodurch eine Entlastung des Impfdrucks zu erwarten ist.

Die zweite große Flanke des MPK-Beschlusses bezieht sich auf das **Testen**.

Dabei geht es um den massiven Einsatz von Schnelltests (1x wöchentlich pro Person).
Hier sind zwei Wege beschrieben:

- Schnelltests in Testzentren – mit nachfolgendem Attest/ Negativ-Zeugnis (oder weiter
zum PCR bei Positivtestung) bzw.
- direkt vor Ort (z. Bsp. bei Friseurdienstleistungen mit Rasuren u. dgl.).

Für ersteren Weg wird an der Entwicklung einer digitalen Bescheinigung gearbeitet.
Zur Umsetzung dieser Regelungen in einer Berliner Verordnung spricht Hr. [REDACTED]
(Team Recht des KS):

	<p>Gegenwärtig läuft die Sondersitzung des Berliner Senats dazu. Sen GPG hat einen Umsetzungsentwurf vorgelegt, der sich in Abstimmung befindet. Es wird demnach eine neu gefasste „SARS-Cov II-Infektionsschutz-MaßnahmenVO“ geben, die sich in den einzelnen Öffnungs-/ Erleichterungsschritten nicht an Inzidenzwerten orientiert. Der Senat hält eine lageangepasste, ggf. kurzfristige Entscheidungsfindung für zweckmäßiger. Im Wesentlichen sind drei Änderungen für heute zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Mund-Nase-Bedeckung wird in med. MNS gewandelt – die Regelung des 15-km-Radius (bei Inzidenzen über 200) wird voraussichtlich gestrichen – für die Verkaufsförderung im Einzelhandel wird die „Click & meet“-Praxis zur Erleichterung beitragen. <p>Bisher ist noch nicht klar, wann genau die VO in Kraft treten wird (schon So. oder erst Mo.). Spätestens ab Montag ist der MPK-Beschluss zu den Öffnungsstufen für den Inzidenzbereich von 50 bis 100/100tsd. Ew. rechtskonform umgesetzt. Dem werden Anpassungen im Pflegebereich zur Lockerung und Erleichterung des Gemeinschaftslebens in Einrichtungen folgen.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p><u>- keine Wortmeldungen -</u></p>
4.	<p>Verschiedenes</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] schließt mit Hinweis auf die Folgeberatung in zwei Wochen (18.03.2021) – Einladung über Outlook, Protokoll folgt.</p>

[REDACTED]

Abkürzungsverzeichnis

BIM	Berliner Immobilienmanagement GmbH
BKG	Berliner Krankenhausgesellschaft
FFP	„filtering face piece“ – Klassifizierung von Atemschutzmasken in verschiedene FFP-Klassen
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
ITS	Intensivstation
SARS-CoV-2-EindmaßnV	Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV)
GesA/GesÄ	Gesundheitsamt/Gesundheitsämter
HPR	Hauptpersonalrat
ITS	Intensivstation
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
KH	Krankenhaus/Krankenhäuser
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LLBB	Landeslabor Berlin Brandenburg
MNB	Mund-Nasen-Bedeckung
MNS	Mund-Nasen-Schutz
NK	Neukölln
ÖGD	Öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PCR-Test	Polymerase-Ketten-Reaktion, spezifische Labormethode
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RVO	Rechtsverordnung □ Infektionsschutzverordnung Berlin
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenJustVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenKultEU	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SKzl	Senatskanzlei
StS	Staatssekretär
TK	Treptow-Köpenick
VetLeb	Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt
ZMGA	Zentrale medizinische Gutachterstelle

39. Lagebesprechung zur aktuellen
Corona-Virus-Situation Teil II

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	04.03.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:35 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung - Telefonkonferenz -				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Aktuelle Lage (Frau Dr. [REDACTED] Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Fragen und Informationen der Anwesenden TOP 4: Sonstiges, Folgetermin				
Teilnehmende:	Akteure im Gesundheitswesen lt. Liste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnahmeliste				

Protokoll erstellt am	05.04.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	04.2021	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Herr [REDACTED] (Protokoll) begrüßt im Auftrag von Fr. Dr. [REDACTED] die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Telefonkonferenz und erfragt die Anwesenheit lt. Teilnehmerliste.</p>
2.	<p>Epidemiologische Lage</p> <p>Frau Dr. [REDACTED] fasst die epidemiologische Lage der letzten zwei Wochen zusammen:</p> <p>Die relativ stabile Lage der 7-Tage-Inzidenz ist in Berlin einem dynamischen Anstieg der Fallzahlen gewichen, vor zwei Wochen lag die Inzidenz bei ~54/100tsd. Ew. (unterhalb Bundesdurchschnitt), aktuell sind wir bei ~68/100tsd. Ew. (Tendenz steigend, oberhalb Bundesdurchschnitt).</p> <p>Positiv ist die Entwicklung der Inzidenz bei den Hochaltrigen, hier sank die 7-T-Inzidenz der Ü-90-Jährigen von 173 vor zwei Wochen auf jetzt 73/100tsd. Ew. – hier widerspiegelt sich die positive Wirkung der Durchimpfung in den Senioren- und Pflegeheimen durch die mobilen Impfteams.</p> <p>Die Ministerpräsi-Konferenz hat für die Zukunft zwei wesentliche Schwerpunkte gesetzt: Testen und Impfen.</p>

TOP

Sachstand / Ergebnisse (was?)

Hr. Dr. [REDACTED] ergänzt zum Thema **Testen**:

In der letzten Woche wurde annähernd gleichbleibend zur Vorwoche ein Testaufkommen von 54tsd. PCR-Tests durchgeführt. Dabei waren 6,2 % der Tests positiv (3.314), was einem geringen Anstieg von 5,9 auf jetzt 6,2 %.

Die Laborkapazitäten sind zu 82 % ausgelastet, das ergibt Reserven in Hinblick auf den Fortgang z. Bsp. der Nachtestungen PCR bei positiven Schnell-/Selbsttests.

Bei den **Mutationen** ist eine Verdoppelungszeit von 7 – 10 Tagen. 90 % des Gesamt-Testaufkommens wurden in Berlin (weitere durch außerhalb liegende Labore) auf Mutationen sequenziert, danach sind 44,6 % der Positivtestungen auf das Wirken von Mutationen (vorrangig B 1.1.7) zurückzuführen.

Bei B 1.1.7 liegt der Anteil bei 43,7 % (Vorwoche 25,9 %) – das entspricht der prognostizierten exponentiellen Entwicklung – es muss davon ausgegangen werden, dass B 1.1.7 schon in der kommenden Woche zur dominanten Virusvariante wird.

Zum Thema **Impfen** berichtet Fr. Dr. [REDACTED]

Im Land Berlin wurden bisher + 300.000 Impfdosen (Erst- und Zweitimpfung kumulativ) verabreicht. Organisation und Durchführung des Impfmanagements laufen – gemessen an der Bevölkerungslage – sehr gut und entwickeln sich stetig lageangepasst weiter. Die Gruppe der ersten Priorisierung nach § 2 der ImpfVO ist weitgehend mit Einladungen kontaktiert worden, aktuell werden bereits erste Einladungen an die Ü-70-Jährigen sowie Personen der zweiten Priorisierung (§ 3 ImpfVO) versandt.

Für KiTa-ErzieherInnen und Grundschulpersonal werden die Einladungen über die jeweiligen Einrichtungen ausgereicht.

Die chronisch Kranken zwischen 65 und 69 Jahren werden über die Abrechnungsbelege der KV Berlin identifiziert und kontaktiert. Die Impfentwicklung wird sich zunehmend in die Breite entwickeln, das Land Berlin arbeitet an der Einbindung der niedergelassenen Arztpraxen in das Impfmanagement, so dass einerseits die Impfgeschwindigkeit erhöht werden kann, andererseits etwas Druck von den Impfbereitungen genommen wird.

Fr. Dr. [REDACTED] erbittet Fragen dazu:

Fr. Dr. [REDACTED] (LAGeSo) berichtet von der Einrichtung einer Clearingstelle zur Klärung von Impfberechtigungen (für nicht aufgelistete Diagnosen) – eine sog. „Sammeltopf-Kategorie“ – nähere Informationen sind auf der Website des LAGeSo hinterlegt – es wird darum gebeten, diese Information nicht breit zu streuen, sondern nur Personen mit tatsächlicher Zuständigkeit dieser Einrichtung dorthin zu verweisen. Anderenfalls kann es zur totalen Überlastung der IT-Technik und des Personals an dieser Stelle kommen. Die E-Mail-Adresse lautet: Clearing-Impfen@LaGeSo.berlin.de (nur für Härtefälle, deren Diagnosen **nicht** in der ImpfVO gelistet sind. Heute gingen bereits über 1.200 Anfragen zu, die Statistik wird jeweils Freitag um 09:00 h erstellt).

Hr. Dr. [REDACTED] (Ärztekammer Berlin) wiederholt seine Bitte bzw. seinen Vorschlag, sich (an diesem Beispiel erläutert) untereinander auf kurzen Wegen besser zu informieren, damit Lageentwicklungen und Informationen nicht erst aus den Medien bekannt werden.

Fr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer Berlin) unterstützt diesen Beitrag im Sinne der Arbeits-erleichterung für alle.

Es gibt zahlreiche Anfragen von ApothekerInnen im Zusammenhang mit dem Aufbau von Schnelltestzentren zur Impfpriorisierung (Vorrücken in Prio nach § 2 ImpfVO). Wie erfolgt die Benachrichtigung der ApothekerInnen bei Eintritt in die Impfreihenfolge?

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Fr. Dr. [REDACTED] stellt klar, dass noch keine Lösung dazu besprochen ist, augenblicklich werden die chronisch Kranken versorgt, es wird um Geduld gebeten. Im Zusammenhang mit der Versorgung der PrivatpatientInnen wird ein anderes Verfahren etabliert: Für die privat Versicherten gilt: auf der Grundlage eines ärztlichen Attests, das die Impfberechtigung konkret ausweist, können sich diese Personen bei der Impf-Hotline des Landes Berlin melden, sie erhalten ein web-Formular zur Datenaufnahme und auf dieser Basis ein Einladungsschreiben, mit dem sie sich direkt bei der Registratur eines Impfzentrums melden und nach Identitätsprüfung einen Impftermin erhalten können.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) erfragt nach Wegfall der Altersbeschränkung für das Vakzin Astra Zeneca, ob das die Auswahlmöglichkeiten eines Impfzentrums ermöglicht. Ihm wird mitgeteilt, dass zu Verfahrensfragen in diesem Zusammenhang noch keine Informationen (StIKo – Stellungnahme wird erwartet) vorliegen.</p>
3.	<p>Fragen und Informationen der Anwesenden</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] geht auf den MPK-Beschluss ein und berichtet von der Fokussierung auf die Säulen Impfen und Testen. Zum Impfen sollen noch im März durch das BMG die nötigen Rechtsgrundlagen geschaffen werden, damit danach zeitnah das Impfen in Arztpraxen stattfinden kann. Damit wird eine Tempoerhöhung beim Impfen in die Breite erreicht. Eine Herausforderung wird die digitale Erfassung der Impfdaten sein, dazu laufen lt. MPK-Beschluss derzeit die Abstimmungen. Es wird auch darauf hingearbeitet das Impfintervall zwischen Erst- und Zweitimpfung so groß wie möglich zu machen, damit viele Menschen schnell eine Erstimpfung bekommen können. Für das Testen wird berichtet, dass KiTa und Schule pro Präsenzwoche mindestens einmal mit kostenlosem Schnelltest getestet werden sollen. Arbeitgeber werden aufgefordert, gleichfalls einen Schnelltest pro Präsenzwoche anzubieten. Asymptomatische Personen können einen kostenlosen Schnelltest pro Woche in einem Testzentrum machen (lassen). Es besteht die Möglichkeit, einen privaten Schnelltest selbst zu Hause durchzuführen, einen Schnelltest in einem CIZ machen zu lassen (mit Attest) oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. Bsp. bei Friseurdienstleistungen mit Rasuren) vor Ort unter den Augen bzw. unter Anleitung des Dienstleistenden vorzunehmen. Der dritte Block des MPK-Beschlusses regelt das Öffnungsszenario mit Perspektiven zur Lockerung von Einschränkungen in Abhängigkeit von Inzidenzwerten (einschl. Notbremse bei Inzidenzen über 100/100tsd. Ew.). Das Team Recht ist dabei, die Infektionsschutz-MaßnahmenVO entlang des Beschlusses auf die Berliner Verhältnisse zu adaptieren und dem Senat einen Beschlussvorschlag vorzulegen.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer) erfragt die Dokumentation der vorgenannten Schnelltests. Es wird klargestellt, dass Bescheinigungen <u>nur</u> von Testzentren ausgestellt werden.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (ZÄK Berlin) beschreibt das Interesse von ZahnmedizinerInnen, sich an den Impfungen zu beteiligen – was einer Änderung von Bundesgesetzen bedarf. Er appelliert an die Politik, die erforderlichen Öffnungen der Gesetzeslage zu beschließen.</p> <p>Hr. [REDACTED] (KV Berlin) berichtet von den Vorbereitungen des Impfens in Arztpraxen und hofft, bereits nächste Woche Arztpraxen für das Verimpfen von Astra Zeneca zu identifizieren</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>und diese als Pilotprojekte zu monitoren (noch ohne Rechtsgrundlagen bzw. in Erwartung dieser).</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer Berlin) erwartet für die Einbindung von interessierten Apotheken in die Testung rechtskonforme Verfahrenshinweise von der SenGPG, augenblicklich lässt die Apothekenbetriebsordnung eine Beteiligung rechtlich noch nicht zweifelsfrei zu.</p> <p>Hr. [REDACTED] (SANA-Kliniken) hat eine Rückfrage zum Empfehlungsschreiben der Senatorin an die Krankenhäuser zu Punkt 5) Kontaktreduzierung – es geht um die hygienisch-epidemiologisch richtige Unterbringung von PatientInnen in den Einrichtungen (Einzelzimmer bzw. fester Zimmergenosse), bis der Negativ-PCR-Test von Tag 4 der Unterbringung vorliegt und verweist darauf, dass Kurzzeit-PatientInnen ggf. schon vor diesem Zeitpunkt wieder entlassen sein könnten. Fr. Dr. [REDACTED] antwortet dazu, den Empfehlungs- und Sensibilisierungscharakter des Schreibens ohne Rechtsverbindlichkeit zu erkennen.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (KZV Berlin) reflektiert auf die digitale Erfassung der Testergebnisse bei Selbsttests – es wird informiert, dass in Erwartung späterer Teilnahme z. Bsp. an Veranstaltungen digitale Lösungen erarbeitet werden. Fr. Dr. [REDACTED] beschreibt nochmals die Intentionen der Selbsttestungen (siehe oben) und bittet, auch die derzeitigen Zwischenlösungen wohlwollend zu akzeptieren.</p>
4.	<p>Frau Dr. [REDACTED] erfragt weiteren Redebedarf – das ist nicht der Fall. Sie beendet um 17: 35 h.</p> <p>Die Folgeberatung findet turnusgemäß in zwei Wochen am 18. März 2021 zur gewohnten Zeit mit der bekannten Einwahl statt.</p>

K. ~~WILHELM~~

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	18.03.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:05 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	19.03.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von:	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - stetiger Anstieg der 7-T-I in den letzten zwei Wochen - Inzidenz lag gestern in Berlin bei 94,8/100.000 EW.; in 5 Bezirken über 100 - Inzidenz liegt in Deutschland bei 83 - Anteil an der britischen Mutation liegt in Dtl. bei 3/4, in Berlin bei 50% - die Mutation ist geprägt von einer deutlich stärkeren Übertragbarkeit, schwereren Verläufen und häufiger tödlichen Verläufen - die Inzidenz bei höheren Altersgruppen ist gesunken - bei der Altersgruppe 0-64 Jahre liegt Inzidenz deutlich über 100; bei der Altersgruppe 30-34 liegt Inzidenz bei 371 - eine Unterscheidung nach Altersgruppen ist daher unzweckmäßig - die vorhandenen Impfstoffbestände reichen für eine breite Impfung nicht aus - bzgl. des AstraZeneca-Impfstoffs ist Entscheidung der EMA abzuwarten; im Anschluss erfolgt Austausch zwischen BMG und den Ländern - eine breite Impfung soll künftig durch Arztpraxen gewährleistet werden <p>auf Nachfrage von Herrn [REDACTED] (SenInnDS) zum Thema Impfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impfung der Beschäftigten des ÖD wird auf Grundlage der STIKO-Empfehlung zurückgestellt <p>auf ergänzende Nachfrage von Frau [REDACTED] (Senatskanzlei):</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung einer Priorisierung Beschäftigter im ÖD in systemrelevanten Positionen ist auf politischer Ebene zu treffen <p>Frau Dr. [REDACTED] ergänzend zu § 4 Abs. 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit SenInnDS hat erster Austausch zu coronakonformen Wahlen stattgefunden - Eine Impfung der benötigten 34.500 Wahlhelfer in den Impfzentren ist nicht beabsichtigt, jedoch priorisierte Impfung über den Hausarzt gem. CoronaimpfV ist vorgesehen. - die Wahlplanung muss coronakonform erfolgen einschließlich Hygienekonzept, Hygieneregeln, Einhaltung der AHA-L-Regelung <p>auf weitere Nachfrage von Herrn [REDACTED] zum Thema Testen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Thematik Konzepte zu Testungen in den Verwaltungen wird nächste Woche im Senat besprochen - eine Ablösung der Schnelltests durch Selbsttests ist mangels ausreichender Tests in nächster Zeit nicht möglich - weitere Fragen zur Testung sollen schriftlich an das Stabspostfach der SenGPG gerichtet werden <p>Frau Dr. [REDACTED] ergänzend zum Thema Testen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf nach Testung: bei positiver Testung (Schnell-/Selbsttest) soll PCR-Test durchgeführt werden → bis Ergebnis vorliegt, begibt sich betreffende Person in häusliche Isolation → für diesen Zeitraum wird keine Quarantänebescheinigung erstellt → bei positivem CPR-Test kann die anschließende Quarantäne rückwirkend angeordnet werden → bei negativem Ergebnis ergeht keine Bescheinigung - auf weitere Nachfrage von Herrn [REDACTED]: in diesen Fällen müssen ggf. Urlaubstage genommen werden; weiteres ist abhängig vom Arbeitgeber <p>Frau Dr. [REDACTED] auf Nachfrage zu Testbescheinigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zertifizierte Teststellen (Teststellen im Auftrag des Landes Berlin) können Bescheinigungen über negatives Testergebnis ausstellen; Pilotprojekte laufen bereits
3.	<p>auf Nachfragen von Frau [REDACTED] (SenInnDS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle aktuellen Informationen zu Impfung und Testung werden auf der Internetpräsenz der SenGPG wiedergegeben - Verfahren zur Impfung naher Kontaktpersonen pflegebedürftiger Personen in Pflegeeinrichtungen wie folgt umgesetzt: die Impfcodes werden an die Pflegeeinrichtungen gesandt, sodass die Pflegebedürftigen über diese Impfcodes für zwei Kontaktpersonen erhalten - ehrenamtliche Helfer im Katastrophenschutz zählen nicht zum priorisierten Personenkreis; insoweit wird der STIKO-Empfehlung gefolgt - die Impfung durch Betriebsärzte soll sobald wie möglich erfolgen und befindet sich bereits in Planung; eine zeitliche Perspektive kann nicht genannt werden
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 01.04.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	18.03.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:20 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	19.03.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - 7-T-I liegt in Berlin bei 95/100.000 EW.; in 5 Bezirken über 100 - 7-T-I liegt in Deutschland bei 83 - 7-T-I liegt bei der Altersgruppe 0-64 deutlich über 100, Altersgruppe 30-34 bei 371 - eine Unterscheidung nach Altersgruppen ist daher unzumutbar - verstärktes Auftreten von Infektionen bei Kitas und Grundschulen, GesÄ signalisieren hier, dass es nicht zu großen Ausbrüchen kommt, sondern es sich um Einzelfälle handelt - hauptsächliches Infektionsgeschehen spielt sich in den privaten Haushalten ab
3.	Frau Dr. [REDACTED] zum Thema Impfen: <ul style="list-style-type: none"> - im weiteren Impfvorgehen ist die Entscheidung zu AstraZeneca abzuwarten - Vorbereitungen zur Fortsetzung der Verimpfung von AstraZeneca laufen in Berlin, um Impfbetrieb morgen fortzuführen - es besteht weiterhin das Problem des geringen Bestandes an Impfdosen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebte breite Impfung durch niedergelassene Ärzte Frau Dr. [REDACTED] auf Nachfrage von Frau Dr. [REDACTED] (Apothekerkammer): <ul style="list-style-type: none"> - bzgl. Impfcodes für das Personal von Apotheken soll es möglichst bald eine Anlaufstelle bei SenGPG geben

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Dr. [REDACTED] ergänzt, auch hier wird grundsätzlich die STIKO-Empfehlung umgesetzt - die Versendung der Impfcodes für das Apothekenpersonal ist analog zu KV und Ärztekammer über Apothekenkammer denkbar, sodass die Codes der Apothekenkammer zur Verfügung gestellt werden könnten; hier wird eine bilaterale Absprache stattfinden <p>Frau Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - bislang wurden in Berlin deutlich über 450.000 und deutschlandweit 10 Mio. Impfdosen verimpft <p>Frau Dr. [REDACTED] auf Bitte von Herrn Dr. [REDACTED] (Feuerwehr):</p> <ul style="list-style-type: none"> - sobald Informationen zu AstraZeneca vorliegen, werden Informationen zur Fortsetzung der Impfungen an die Impfzentren weitergegeben - Zu einem Ersatzimpfstoß sind derzeit keine Aussagen möglich - Frau Dr. Becker ergänzt, dass bei einer Wiederfreigabe Änderungen des Informations-/Aufklärungsmaterials erforderlich sein werden und das BMG hat bereits darauf hingewiesen, dass erst die Impfungen fortgeführt werden dürfen, wenn aktualisierte Informationsmaterialien vorliegen - es bleibt abzuwarten, wie die Bundes- und Länderbehörden reagieren <p>Herr Dr. [REDACTED] auf Nachfrage von Herrn [REDACTED] (KZV)</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Hinblick auf Fallzahlen sind zwei Parameter wesentlich: 7-T-I (gemeldete Fallzahlen im Bezug zur Bevölkerung) und prozentualer Anteil positiver Tests der durchgeführten Testungen (hier sind Trennschärfen zu beachten) - Frau Dr. [REDACTED] ergänzt, dass die britische Mutation in BE bei 50% und deutschlandweit bei 3% der Infektionen vorliegt; der R-Wert liegt in BE bei 1,2 <p>Frau Dr. [REDACTED] erfragt bestehende Testkapazitäten für PCR-Tests, Herr Dr. [REDACTED] erklärt dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die medizinischen Labore Berlin haben Kapazitäten von 20-30.000 PCR-Tests/Woche, somit nicht an der Belastungsgrenze - eine Auflistung der Labore, die Kapazitäten anbieten, ist auf der Internetpräsenz von SenGPG einsehbar; auf Bitte hin wird Liste an die Apothekerkammer übersandt - PCR-Tests können auch bei den eingerichteten Teststellen durchgeführt werden
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 01.04.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	08.04.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	15:55 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	08.04.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Fr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die aktuellen Zahlen sind aufgrund von Ostern nicht aussagekräftig, da weniger Testungen erfolgt sind bzw. die GesÄ nicht täglich Zahlen geliefert haben - 7-Tage-Inzidenz liegt in Berlin bei 110, in Deutschland bei 123 - Der R-Wert liegt in Berlin bei 0,7 - die Auswirkungen der Ostertage werden sich Mitte April zeigen - die Inzidenz liegt in Spandau bei 160, knapp gefolgt von Neukölln und Reinickendorf - der Altersmedian der Erkrankungen ist deutlich gesunken (40 Jahre) - Altersgruppen mit Inzidenz über 100 (von 0 bis 59) sinkt; Impfeffekt ist zu sehen - Impfungen zu 19,3% (Erst- und Zweitimpfungen zusammen) bislang erfolgt - im Bereich impfen liegt Berlin dauerhaft oberhalb des Bundesdurchschnitts - durch RKI erfolgte fachliche Stellungnahme, dass geimpfte epidemiologisch keine Rolle mehr spielen; es sind gerade die negativ getesteten Personen zu betrachten - RKI-Bericht zum Einfluss von Impfungen und Kontaktreduktionen auf dritte Welle: <ul style="list-style-type: none"> o Impfungen zum Brechen der dritten Welle nur langsam o Öffnungen erscheinen vor Juni nicht sinnvoll - nach Stiko-Empfehlung soll AstraZeneca nicht mehr unter 60 Jahren verimpft werden <ul style="list-style-type: none"> o daher wurde die Verimpfung von AstraZeneca für impfwillige Personen über 60 Jahren geöffnet o Öffnung wurde gut aufgenommen; die Termine waren alle ausgebucht

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das reguläre Impfen soll mit Biontec fortgesetzt werden <p>Hr. [REDACTED] zum Thema Impfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stand gestern: 778.130 Impfungen wurden durchgeführt, davon über 528.000 Erst- und knapp 250.000 Zweitimpfungen - der laufende Impfbetrieb wirkt aufgrund der geringen Impfbestände sehr begrenzt - derzeit werden nur Personen mit hoher Priorität nach § 3 geimpft - mit einer Impfung von Personen mit erhöhter Priorität nach § 4 ist frühestens Mitte Mai zu rechnen <p>Fr. Dr. [REDACTED] ergänzend zu Entscheidung zwischen Bund und Ländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Länder erhalten eine Fixmenge an Impfdosen aus dem verfügbaren Bestand - darüber hinaus gehende Impfdosen werden an Arztpraxen verteilt; entsprechende Verteilung ist am Montag gestartet (bundesweit wurde die Hälfte der in den Arztpraxen zur Verfügung stehenden Impfdosen verimpft) <p>Hr. Dr. [REDACTED] zum Thema Testen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der 13. KW ist der Anteil an positiven PCR-Tests weiter gestiegen (11,4%) - die Gesamtzahl an positiven Tests ist geringfügig gesunken, da aufgrund der Osterwoche weniger getestet wurde; 5.893 positive Tests wurden übermittelt - die britische Mutation B.1.1.7. (leichtere Übertragbarkeit und schwererer Verlauf) wurde bei 68% darauf untersuchten Proben nachgewiesen
3.	<p>Hr. [REDACTED] erkundigt sich im Hinblick auf die arbeitgeberseitige Verpflichtung zur Bereitstellung von Testmöglichkeiten nach der Zulässigkeit von Selbsttests (unter Aufsicht durchzuführen).</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] bittet, neue Verordnung des Senates abzuwarten. Selbsttests auf Arbeit unter Aufsicht erscheinen aus infektiologischer Sicht nicht sinnvoll. Eine Möglichkeit im Hinblick auf Testate wäre ggf. rechtsverbindliche schriftliche Durchführungserklärung des Arbeitnehmers, um Verordnungskonforme Testung sicherzustellen. Eine Aussage über die Tendenz der neuen Verordnung ist derzeit nicht möglich.</p> <p>Hr. [REDACTED] erkundigt sich im Hinblick auf die Impfung der Verwaltungsmitarbeiter, wer den in § 4 genannten relevanten Personenkreis festlegt.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] geht davon aus, dass zunächst Verständigung im Senat sowie im Anschluss Beauftragung von SenFin erfolgen wird. Bisher liegen keine Informationen über entsprechende Diskussionen vor.</p> <p>Hr. [REDACTED] geht davon aus, dass die jeweiligen Senatsverwaltungen entsprechendes selbst festlegen werden. Vor Mitte Mai, Anfang Juni ist mit Impfungen nicht zu rechnen.</p> <p>Hr. [REDACTED] berichtet, dass bereits einzelne Verwaltungen ihren Mitarbeitenden Bescheinigungen über relevante Positionen ausstellen sollen.</p> <p>Hr. [REDACTED] weist darauf hin, dass derzeit ausschließlich Impfberechtigte nach § 3 geimpft werden. Weiteres ist abhängig von den gelieferten Impfdosen.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] gibt das Anliegen an die Hausleitung weiter und bekräftigt, dass sich mangels festgelegtem Verfahrens aus den Bescheinigungen kein praktisches Tun hergeleitet werden kann.</p>
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 15.04.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	08.04.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:40 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	08.04.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von:	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Fr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die aktuellen Zahlen sind aufgrund von Ostern nicht aussagekräftig, da weniger Testungen erfolgt sind bzw. nicht alle GesÄ nicht täglich Zahlen geliefert haben - 7-Tage-Inzidenz liegt in Berlin bei 110, in Deutschland bei 123 - der R-Wert liegt in Berlin bei 0,7 - die Auswirkungen der Ostertage werden sich Mitte April zeigen - die Inzidenz liegt in Spandau bei 160, knapp gefolgt von Neukölln und Reinickendorf - der Altersmedian der Erkrankungen ist auf 40 Jahre gesunken - Altersgruppen mit Inzidenz über 100 (von 0 bis 59) sinkt, sodass der Impfeffekt zu sehen ist - Impfungen zu 19,3% (Erst- und Zweitimpfungen zusammen) bislang erfolgt - im Bereich impfen liegt Berlin dauerhaft oberhalb des Bundesdurchschnitts - aufgrund der Stiko-Empfehlung zu AstraZeneca wurde die Verimpfung von AstraZeneca für impfwillige Personen über 60 Jahren geöffnet; <ul style="list-style-type: none"> o Öffnung wurde gut aufgenommen; o Termine waren alle ausgebucht mit 2.500 bis 3.000 Impfungen pro Tag - die Stiko-Empfehlung ist als vorweggenommenes Rechtsgutachten anzusehen <p>Hr. [REDACTED] zum Thema Impfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Impfung durch Apotheken soll im Gespräch sein <p>Fr. [REDACTED]</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - entsprechendes steht derzeit nicht zur Debatte <p>Fr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechend Impfverordnung erfolgt Impfung nur durch Impfzentren und Arztpraxen <p>Hr. [REDACTED] zum Thema Impfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - es liegen noch nicht verbrauchte Impfeinladungen vor - könnten zur Impfung von internen Verwaltungsmitarbeitern verwendet werden <p>Fr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungspersonal fällt unter § 4 und wird aktuell nicht vor Mitte Mai geimpft werden können <p>Hr. [REDACTED] zum Thema Testen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - müssen Testungen von Mitarbeitenden im Büro erfolgen? Hr. Dr. [REDACTED] aus infektiologischer Sicht sollte Testung zu Hause erfolgen; ggf. empfiehlt sich schriftliche Durchführungserklärung durch Mitarbeitende - Umgang mit Testunwilligen? Hr. Dr. [REDACTED] Mitarbeitende können nicht gezwungen werden; Hr. [REDACTED] und Fr. [REDACTED] berichten jeweils, dass keine Akzeptanzprobleme in ihren Häusern vorliegen - Schulung der „Beobachter“? Fr. [REDACTED] Schulung erfolgt über Betriebsärztin; Fr. Dr. [REDACTED] wird Problem an Team Recht weitergeben <p>Fr. Dr. [REDACTED] zum Thema Krankenhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuell sind 796 COVID-Patienten gemeldet, davon 514 in peripherstationärer (Sprünge zu verzeichnen) und 282 in intensivstationärer (langsamer Anstieg) Behandlung - vor zwei Wochen wurde Freihaltequote von 30% (375 Betten) eingeführt - Auslastung der Intensivbetten liegt bei 23,8% - Intensivpatienten werden jünger und Verlauf erscheint schwerer erkrankt - in den nächsten Tagen könnte Verlegungsbitte für Intensivpatienten aus Thüringen gestellt wird - derzeit werden Impfcodes an bislang nicht berücksichtigte Personalgruppen vergeben <p>Hr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entsprechender Anstieg sowie Tendenz zu jüngeren Patienten ist in DRK-Kliniken zu beobachten <p>Hr. Dr. [REDACTED] zum Thema Testen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der 13. KW ist der Anteil an positiven PCR-Tests weiter gestiegen (11,4%) - die Gesamtzahl an positiven Tests ist geringfügig gesunken, da aufgrund der Osterwoche weniger getestet wurde; 5.893 positive Tests wurden übermittelt - die britische Mutation B.1.1.7. (leichtere Übertragbarkeit und schwererer Verlauf) wurde bei 68% darauf untersuchten Proben nachgewiesen - Hinweis auf Insuffizienz des Testsystems im Hinblick auf Tiefe des Controllings <p>Fr. Dr. [REDACTED] auf Nachfrage von Hr. [REDACTED] zur Testung geimpfter Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage wurde bislang noch nicht ausdiskutiert - RKI sagt, Geimpfte sind wie aktuell negativ Getestete gleichzustellen; spielen epidemiologisch keine Rolle mehr - Testen von insbesondere asymptomatischen Geimpften erscheint nicht sinnvoll - Entsprechendes bislang noch nicht in Empfehlungen/Verordnungen abgebildet
3.	<p>Hr. Dr. [REDACTED] zur RKI-Definition „enge Kontaktperson“:</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - nach Wortlaut müsste behandelnder Arzt und Personal nach Behandlung eines infizierten Patienten in Quarantäne <p>Fr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - sofern AHA-Regelungen ordnungsgemäß befolgt werden, besteht keine Quarantänepflicht für geimpftes medizinisches Personal <p>Fr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - sieht keinen Fall, in dem medizinisches Personal Quarantänepflicht unterliegt - sucht entsprechende Ausnahmeformulierung heraus <p>Hr. Dr. [REDACTED] bittet, Problematik ggf. an RKI zu kommunizieren</p> <p>Fr. [REDACTED] berichtet von Unsicherheit der Bevölkerung bei positivem Selbsttest mangels klarer Struktur und Regelungen.</p> <p>Hr. [REDACTED] zur Testpflicht bei Arztbesuchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arztbesuche unterliegen derzeit nicht der Testpflicht - Zahnarzt darf im Rahmen der GEO privat testen; könnte für Testung Rechnung stellen <p>Fr. Dr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - mangels entsprechender Fälle zunächst darauf ankommen lassen <p>Hr. [REDACTED]</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht nachvollziehbar, dass bei vielen Aktivitäten eine Testung notwendig, jedoch nicht bei Arztbesuchen
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 15.04.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	22.04.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:10 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, TelKo				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	22.04.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Fr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die 7-T-Inzidenz beträgt im Bund 160/100tsd. Ew., BE und BB liegen darunter - in Berlin liegt sie bei 150 mit leichtem Anstieg um 6 % zur Vorwoche - andere Bundesländer: TH 240, SN 201, BY 185 - nur noch 6 Landkreise mit einer Inzidenz unter 50, 85 % liegen über 100 - bei den am stärksten betroffenen Kreisen liegen die Inzidenzen zwischen 305 bis 488/100tsd. Ew. - innerhalb Berlins höchste Inzidenz in NK (218), niedrigste Inzidenz in TK (93) - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o 15-19-Jährige 283/100tsd. Ew. o 10-14-Jährige o 20-24-Jährige - in allen Altersgruppen Ü 65 liegt die Inzidenz unter 100/100tsd. Ew. - am niedrigsten bei den 80-89-Jährigen mit 38/100tsd. Ew. - im Vergleich der Meldewochen ist jetzt mit ~ 5.600 Fällen bei einem Altersdurchschnitt von 35 Jahren der Stand von vor Ostern wieder erreicht <p>Trotz der geringeren Betroffenheit der älteren Altersgruppen, steigt die Anzahl der hospitalisierten Patienten und insbesondere der Patienten auf den Intensivstationen weiter an.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
3.	<p>Allgemeines – Diskussion/ Nachfragen:</p> <p>Hr. [REDACTED] (SenInnDS) erfragt zur Impfstrategie Entwicklungen, die zur Information an die Beschäftigten dienen sollen: Frage ist das Impfen der Mitarbeitenden des ÖD, wenigstens derjenigen, die durch Publikumskontakt bzw. im direkten Vollzugsgeschehen mit Menschen in Kontakt treten müssen; Ein Teil des Personals gehört in die Prio-Gruppe nach § 4 – wie wird das Impfen organisiert?</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (SenGPG) teilt mit, dass auf Grund des Mangels an Impfstoff aktuell keine näheren Aussagen dazu gemacht werden können, da auch das Durchimpfen der Prio-Gruppen vor § 4 noch nicht abgeschlossen werden konnte. Das Impfen der Beschäftigten fällt wahrscheinlich mit der Aufhebung der Impfpriorisierung ab Juni (BGM [REDACTED] zusammen. Eine Abfrage nach Priorität vorrangig zu impfender Personen in den Häusern ist aus taktischen Gründen aktuell nicht ratsam, es wird auf den Impfstart der BetriebsärztInnen in Abhängigkeit von den Impfstoff-Liefermengen verwiesen.</p> <p>Aus der Diskussion (Dr. [REDACTED] Hr. [REDACTED] Hr. [REDACTED]) wird der Vorschlag mitgenommen, den inzwischen freigegebenen AZ-Impfstoff auch zunächst den Beschäftigten des ÖD anzubieten, da es eine Impfbereitschaft mit AZ durchaus gebe (Dr. [REDACTED]). Augenblicklich läuft wegen des Impfstoffmangels die Theorie der BundesimpfVO nicht mit den praktischen Möglichkeiten konform, was zu Diskussionen und Unverständnis bei den Mitarbeitenden und den Personalvertretungen führe. Dr. Rath regt gerichtet an SenGPG an, sich für die Anpassung der Bundes-VO einzusetzen.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (LAGeTSi) führt Angesichts der Anordnung von Homeoffice und Testpflichten die Rolle seiner Behörde als Aufsicht über die Gestaltung pandemiegerechter Arbeitsverhältnisse in den Verwaltungen und Einrichtungen des Landes Berlin aus, wobei das LAGeTSi keine Sanktionierungsmöglichkeiten bei festgestellten Verstößen hat. Er hält dazu gesonderte, weiterführende Gespräche mit den Bezirken für erforderlich, um in Eingriffsfällen die Verfahren abzustimmen.</p> <p>Hr. [REDACTED] (SenInnDS) und Hr. Dr. [REDACTED] (LAGeTSi) vereinbaren E-Mail-Austausch zur Information der Abt. V (Ordnungsämter) bei SenInnDS (Hr. [REDACTED]).</p> <p>Fr. [REDACTED] (SenBJF) berichtet von der Umsetzung der Testverfahren in Schulen, die mit einigen Eilanträgen gegen die Testung selbst und gegen die Verortung der Tests (Elternhaus und/oder Schule) angegriffen wurden – eine Zusage des Verwaltungsgerichtes auf Entscheidung zu heute wurde bisher nicht erfüllt. Als schwierig wird eine erneute Schulschließung ab einer Inzidenz von 165/100tsd. Ew. gewertet. Das Infektionsgeschehen an KiTas und Schulen ist aktuell unauffällig.</p> <p>Hr. [REDACTED] (SenStadtWohn) erkundigt im Zusammenhang mit der „Bundes-Notbremse“, ob sich mit der Anordnung einer Ausgangsbeschränkung/ -sperre auch die Notwendigkeit einer Ausweispflicht für Menschen mit beruflicher KritIS-Tätigkeit ergibt – das ist bisher nicht geregelt (Info SenInnDS/ SenGPG), erscheint aktuell nicht als Problem, da eine Vielzahl der betroffenen Personen bereits einen K (Krisenstab)- bzw. S (Schlüsselperson)-Ausweis im vorherigen Lockdown ausgehändigt bekommen hat.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>SenGPG nimmt die Frage einer landeseinheitlichen Regelung (an Team Recht) mit, plädiert ansonsten für eine Legitimation durch den vorhandenen Dienst-/ K-/ S-Ausweis.</p> <p>Eine weitere Frage bezog sich auf die Impfmöglichkeit einer Kollegin (Ü 60), die in Brandenburg wohnt, in Berlin arbeitet und gern eine AZ-Impfung haben möchte. Da sie außerhalb der Prio läuft, wird diese Möglichkeit verneint – auch eine bestätigende Bescheinigung des Arbeitgebers helfe nicht weiter, was aus eigener Erfahrung auch durch Fr. [REDACTED] (SenJustVA) bestätigt wird. Fr. Dr. [REDACTED] verweist auf die Impfmöglichkeit mit AZ durch den/die zuständige/n Hausarzt/-ärztin.</p> <p>Weitere Wortmeldungen/ Beiträge lagen nicht vor.</p>
4.	nächste Sitzung: Donnerstag, 06.05.2021 15:30 h (TelKo)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	22.04.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:49 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, TelKo				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	22.04.2021	von:	Hr. [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Hr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Hr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - in Berlin gibt es aktuell einen Zuwachs von > 1.000 Fällen - die 7-T-Inzidenz beträgt in Berlin knapp 148/100tsd. Ew. mit weiter leichtem Anstieg zur Vorwoche - hauptbetroffene Altersgruppen sind die zwischen 10 und 24 Jahren, jeweils mit einer Inzidenz über 200/100tsd. Ew. (z. Bsp. 15-19-Jährige = 283/100tsd. Ew.) - in allen Altersgruppen Ü 65 liegt die Inzidenz unter 100/100tsd. Ew. - am niedrigsten bei den 80-89-Jährigen mit 38/100tsd. Ew. - innerhalb Berlins höchste Inzidenz in NK (218), niedrigste Inzidenz in TK (93) Fr. Dr. [REDACTED] (stat. KH) ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> - im Moment sind 744 Covid-Pat. in KH, was einer Zunahme um 100 Pat. in den letzten 14 Tagen entspricht - Schwerpunkt bleiben die Intensivstationen mit stetiger Zunahme, in der Peripherie gibt es eine leicht Abnahme der PatientInnenzahlen - auf den ITS sind 334 Pat. (+ 8 zum Vortag)

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - seit 3 Tagen liegen die Zahlen jenseits der 318 → die Reservierungsquote wurde auf 40 % für Level I und II heraufgesetzt - die ITS-Auslastung liegt zur Zeit bei 27,9 %. <p><u>Hr. [REDACTED] (Team Impfen) ergänzt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Berlin wurden bisher 1.062.912 Impfungen durchgeführt, davon waren 758.456 Erstimpfungen und 304.456 Zweitimpfungen. - Bremsend wirkt weiter der nur in unzureichender Menge vom Bund bereitgestellte Impfstoff - die aktuelle Impfquote entspricht ~ 20,0 % der Bevölkerung mit Erstimpfung und 8,3 % der Bevölkerung mit Zweitimpfung <p>zur Berliner Impfkampagne:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das CIZ THF hat kurzfristig den Betrieb eingestellt und wird ab dem ersten Mai-Wochenende die Zweitimpfungen mit AstraZeneca (AZ) fortsetzen - die AZ-Impfpriorisierung wurde vom BMG mit Wirkung von heute aufgehoben, d. h. entgegen den StIKo-Empfehlungen können sich ab heute auch Menschen unter 60 Jahren auf eigenen Wunsch mit AZ impfen lassen - grds. ist das Land Berlin noch in der Impfphase der Personengruppe nach § 3 der ImpfVO, es ist davon auszugehen, dass frühestens Ende Mai/ Anfang Juni der Impfbeginn für Personengruppe nach § 4 ImpfVO erfolgen kann – wovon dann auch ein großer Teil der Beschäftigten des Landes Berlin betroffen sein wird - BGM [REDACTED] hat in der heutigen Bundesratssitzung darauf hingewiesen, dass möglicherweise Ende Mai/ Anfang Juni die Priorisierungsvorgaben der Corona-ImpfVO aufgehoben werden, wodurch sich dann auch die Frage der Impfung für Beschäftigte der Berliner Verwaltung erübrigen könnte
3.	<p>Allgemeines Diskussion - Nachfragen</p> <p><u>Hr. Dr. [REDACTED] (Ärztchamber Berlin)</u> erfragt die sich aus der AZ-Freigabe folgenden Maßnahmen des Impfmanagements für die niedergelassenen ÄrztInnen und die Steuerung des Einladungsmanagements</p> <p>→ <u>Hr. [REDACTED] (Sen GPG, Team Impfen)</u> erläutert, dass Erstimpfungen mit AZ in Impfzentren nicht mehr durchgeführt werden, deshalb auch die temporäre Schließung des CIZ THF – dort werden ab 04.05.2021 nur noch Zweitimpfungen mit AZ durchgeführt</p> <p><u>Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes)</u> erkundigt sich, ob nun auch Personen unter 60 Jahren in KH eine AZ-Erstimpfung bekommen können</p> <p>→ <u>Hr. [REDACTED]</u> verweist auf die Pressemitteilung der Senatorin, in der nur von Arztpraxen die Rede ist</p> <p>→ <u>Hr. [REDACTED] (KV Berlin)</u> erläutert die diesbezüglichen StIKo-Empfehlungen für unterschiedliche Altersgruppen (für Ü 60 empfohlen, für Jüngere möglich) – Haftungsfragen</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>es braucht nach StIKo demnach kein ärztliches Ermessen mehr, sondern nur noch eine ärztliche Aufklärung – die Haftungsfragen werden derzeit im BMG erörtert und diskutiert, auch eine rückwirkende Staatshaftung für alle AZ-Impfungen seit dem 27.12.2020 wird erwogen</p> <p>→ Fr. Dr. [REDACTED] verweist in diesem Zusammenhang Umsetzungsfragen betreffend auf eine demnächst erfolgende E-Mail-Info, die zzt. der Hausleitung zur Unterzeichnung vorliegt</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Charité) beschreibt, dass sich die Charité auch als Impfzentrum betrachtet – die Charité wird mit AZ weiterimpfen, auch Erstimpfungen nach med. Aufklärung (insbesondere auch Nachimpfung vorerkrankter Neueinstellungen und Rückkehrender)</p> <p>Hr. [REDACTED] berichtet, dass die KV Berlin die Aufhebung der Impfpriorisierung begrüßt – er schildert das Aussetzen von AZ-Bestellungen durch das Land Berlin (Image-Probleme) und stellt Nachfragen der Bevölkerung in Aussicht</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] erbittet Klarstellung für die ApothekerInnen zur möglichen Impfung, sie erfährt, dass hier weiter die ImpfVO mit der dortigen Priorisierung gilt – die Ausnahmeregelungen zu AZ dienen dazu, einen Verwurf von Impfstoff bei gleichzeitiger unbürokratischer Impfung der Bevölkerung zu bewirken – aktuell wird Prio-Gruppe 3 geimpft, außer der Reihe geht Impfung über die Hausarztpraxen</p> <p>Auf Nachfrage erklärt Hr. [REDACTED] dass es im Land Berlin keine Erstimpfungen mit AZ mehr geben wird, die noch vorhandenen Impfmengen werden für die Zweitimpfungen vorgehalten. Vom BMG werden nach Berlin aktuell nur mRNA-Impfstoffe (u. a. auch „J&J“ in geringer Menge)</p> <p>Hr. [REDACTED] (Berliner Feuerwehr) berichtet von angestrengtem Einsatzgeschehen und steigenden Einsatzzahlen – keine außergewöhnlichen Vorkommnisse</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] berichtet von der Behandlung von PatientInnen mit Antikörper-Therapien in einer eigens eingerichteten Praxis durch Infusionen bei neuerkrankten RisikopatientInnen (Tumor, Transplantationen, Antipositas usw.) – er wirbt für verstärkte Nachfrage dieser Behandlungsform mit den vom Bund beschafften (aber noch nicht zugelassenen) Medikamenten, die bisher gering ist; gleichzeitig mindert die Antikörpertherapie den Bedarf an ITS-Betten, was positiv zu werten ist (dazu vereinbaren Dr. [REDACTED] und Hr. [REDACTED] direkte Absprachen); Hr. [REDACTED] (BKG) wird dazu Informationen über das System an alle KH kommunizieren – cc an Fr. Dr. [REDACTED]</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes) berichtet von deutlichem Anstieg der ITS-PatientInnen – prozentual mehr als bei der 1. und 2. Pandemiewelle</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (DRK-Kliniken) berichtet aus seinem Bereich ebenfalls über verstärkte Nachfragen von U 60-Jährigen nach AZ sowohl als Erst- als auch als Zweitimpfungen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Fr. Dr. █████ (KEH) meldet niedrig stabile Zahlen im zweistelligen Bereich (3-4 ITS, 7 peripher) und damit leichte Entlastung zu den Vorwochen.</p> <p>Hr. █████ berichtet, dass im niedergelassenen Bereich der KV Berlin in kurzer Zeit ~ 100tsd. Impfungen durchgeführt wurden (ca. 25tsd. AZ, Rest BioNTech).</p> <p>Fr. Dr. █████ hinterfragt das „Auseinzeln“ von Schnelltests aus Großgebinden und nach der weiteren Gültigkeit von diesbezüglichen Sonderzulassungen.</p> <p>→ Fr. █████ bestätigt weitere Gültigkeit der Sonderzulassungen; sieht aber keine wirkliche Notwendigkeit des „Auseinzeln“, da z. Bsp. Testzentren nicht ausgelastet sind, Arbeitgeber, KiTa's und Schulen Schnelltests anbieten usw. – in vielen Bereichen sind Schnelltests in ausreichender Menge und handelsüblicher Packungsgröße vorhanden.</p> <p>Eine weitere Frage bezieht sich auf dem Umgang mit zweifach Geimpften und dem Wegfall von Schnelltestverpflichtungen.</p> <p>→ Hr. Dr. █████ beschreibt, dass die Durchführung von Schnelltests keine höhere Sicherheit bei zweifach Geimpften in Bezug auf einen tatsächlichen Schutz von Infektiosität ergeben würde, als die Impfung an sich schon generiert.</p> <p>In der Diskussion ist auch, ob zweifach Geimpfte auch vom Testgebot z. Bsp. in Bezug auf Besuchstätigkeiten in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen freigestellt werden können.</p> <p>Die Frage von Hr. █████ an Fr. Dr. █████ nach den tatsächlich ausgereichten Impfdosen an niedergelassene Arztpraxen kann in der Diskussion (auch Fr. █████ nicht abschließend geklärt werden – es besteht möglicher Weise ein Delta zwischen ausgereichten Impfdosen und tatsächlich durchgeführten Impfungen – eine Nachweispflicht ist auf durchgeführte Impfungen beschränkt – ohne konkrete Lieferzahlen lassen sich „Abgänge“ nicht nachweisen.</p> <p>Fr. █████ und Hr. █████ vereinbaren weiteren E-Mail-Verkehr zur Rückgabe/-nahme von AZ-Impfstoff aus Arztpraxen.</p> <p>Auf Nachfrage Dr. █████ wird festgestellt, dass es in einigen Kliniken und Praxen noch Reserven von AZ gibt.</p> <p>Hr. Dr. █████ (ZÄK) erfragt für Praxispersonal bei K-1-Kontakt die Möglichkeiten einer Quarantäne-Verkürzung, dazu wird geklärt, dass sog. Freitestungen nach 5 Tagen nicht (mehr) möglich sind, Ausnahmen einer Q-verkürzung sind direkt mit den zuständigen GesÄ zu besprechen. Voraussetzung ist ein nachgewiesener personeller Engpass in der betreffenden Praxis. Der Umgang mit geimpftem Personal bei Kontakt wird analog vorgenannten KH-/Pflegeheimverfahren geprüft und befindet sich in Klärung.</p> <p>Weitere Wortmeldungen/ Beiträge lagen nicht vor.</p>
4.	nächste Sitzung: Donnerstag, 06.05.2021 17:00 h (TelKo)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	06.05.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:08 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	06.05.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	07.05.2021	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Fr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Fr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die 7-T-I auf Bundesebene ist derzeit leicht rückläufig und liegt bei 133 bzw. heute bei 129 - Berlin und Brandenburg liegen unterhalb des Bundesdurchschnitts - Brandenburg lag heute erstmalig unterhalb einer Inzidenz von 100; Berlin liegt noch knapp darüber - am höchsten liegen die Inzidenzen in Thüringen (210), Sachsen (177) und Baden-Württemberg bzw. Nordrhein-Westfalen (ca. 150) - 72% der Landkreise weisen eine Inzidenz von über 100 auf - die Inzidenz liegt in Berlin bei 104 (-24% im Vergleich zur Vorwoche) - die höchsten Inzidenzen haben Neukölln und Spandau; in 5 Bezirken liegt die Inzidenz unter 100 - im Hinblick auf die Bundesnotbremse gilt die vom RKI ausgewiesene Gesamtinzidenz - Inzidenzen in den Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o die Altersgruppen 5-19 sind am höchsten betroffen; in der Altersgruppe 10-14 liegt die Inzidenz bei knapp über 200 o in den Altersgruppen 50+ liegt die Inzidenz unter 100 o in den Altersgruppen 75-84 liegt die Inzidenz unter 20 - die Inzidenz befindet sich in Berlin weiterhin auf hohem Niveau, ist aber leicht rückläufig; sie liegt weiterhin im Bereich der Bundesnotbremse

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - der Rückgang ist (mit Ausnahme der höheren Altersgruppen) nicht die Impfungen zurückzuführen, da diese noch kein entsprechendes Ausmaß haben - der Rückgang ist eher auf die Beschränkungen und Zurückhaltung der Bevölkerung zurückzuführen <p>Fr. Dr. [REDACTED] ergänzend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Impfung des KRITIS-Personals (§ 4 der CoronaimpfV) hat begonnen - dazu müsste heute ein Informationsschreiben versandt worden sein - Für Anfang Juni wird seitens des Bundes die Impfung über die Betriebsärzt/innen geplant
3.	<p><u>SenInnDS</u> erkundigt sich, ob mit weiteren Aktionen, wie den 5.000 Impfdosen, gerechnet werden muss. Die betriebsärztlichen Dienste waren und sind völlig unvorbereitet. Der Druck seitens der Beschäftigten ist hoch.</p> <p>SenGPG: Die Bereitstellung der 5.000 Impfdosen war auch für SenGPG nicht absehbar und nur aufgrund des sehr dynamischen Geschehens der Impfstofflieferungen möglich. Die Herausforderung bei der Verimpfung dieses Kontingents ist, dass der Impfstoff in Mehrdosenbehältnissen vorliegt (10-11 Dosen). Dies bedeutet, dass entsprechend große Gruppen zusammengestellt und gemeinsam terminiert werden müssen, was eine ggf. bereichsübergreifende Organisation erfordert.</p> <p><u>SenInnDS</u> hat am 12.03. ein Schreiben zum Thema Impfung von Beschäftigten mit Tätigkeiten in Publikumsbereichen des LABO/LEA und der bezirklichen Bürgerämter versandt, mit der Frage, wie für diese Kollegen eine Priorisierung erreicht werden kann. Eine Beantwortung steht noch aus.</p> <p>SenGPG: Das Schreiben ist Fr. Dr. [REDACTED] nicht bekannt. Nachfrage, ob der Personenkreis durch die für die Ressorts zur Verfügung gestellten Impfdosen abgedeckt werden kann. Wird verneint, da es sich um 1.700 Beschäftigte handelt.</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] teilt mit, dass die benannten Personen vorbehaltlich einer Prüfung nach § 4 impfberechtigt sein müssten. Terminbeschaffungen sind weiterhin über die üblichen Wege möglich. Derzeit sind die Termine in den Impfzentren ausgebucht, es ist aber davon auszugehen, dass nach Impfstoffverfügbarkeit auch noch neue Termine freigeschaltet werden. Mit einer deutlichen Entspannung der Lage ist jedoch erst im Juni und der Möglichkeit der Einbeziehung der Betriebsärzte zu rechnen.</p> <p><u>SenInnDS</u> fragt nach bzgl. der Einbindung der betriebsärztlichen Dienste, ob es einen Vorlaufplan für eine ausreichende Planung gibt.</p> <p>SenGPG: Fr. Dr. [REDACTED] erklärt, dass langfristige Planungen derzeit nicht möglich sind. Sowohl die erforderliche Änderung der CoronaimpfV, als auch die Bereitstellung der Impfdosen liegen beim Bund. Wie bei der hausärztlichen Versorgung werden von den betriebsärztlichen Diensten Impfdosenkontingente beim Bund bestellt werden können. Ablauf wird wahrscheinlich ähnlich, wie bei der hausärztlichen Versorgung sein (hohe Kontingente werden bestellt und geringe geliefert). Sobald Informationen vorliegen, werden diese mitgeteilt. Die Länder haben hier keinen Einfluss.</p> <p>Auf weitere Nachfrage: Die Menge des bereitgestellten Impfstoffes kann nicht geplant werden. Sofern von Anfang an terminiert wird, kann es sein, dass ggf. Impftermine für Beschäftigte abgesagt werden müssen. Aufgrund ihrer Erfahrungen mit der Impfung der</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>eigenen Beschäftigten steht der betriebsmedizinische Dienst der Charité nicht vor neuen Herausforderungen.</p> <p><u>SenStadtWohn</u> berichtet, dass sie erst am vergangenen Freitag durch eine SenGPG-Pressemitteilung von der Öffnung des § 4 erfahren haben. Dabei wurde noch am 22.04. mitgeteilt, dass aktuell keine Priorisierungen notwendig sind. Aus Planungssicht wären Informationen vorab wünschenswert gewesen. Ferner liegt das angesprochene Schreiben nicht vor. Es wird um Erkundigung gebeten, wann und an wen die Informationsmail versandt wurde. Für die Zukunft wird eine bessere Kommunikation sowie mehr Verbindlichkeit und Vorlauf gewünscht.</p> <p>SenGPG: Die Öffnung für Anspruchsberechtigte nach § 4 ist eine Entscheidung des Bundes und kam auch für SenGPG überraschend, sodass auch hier sehr kurzfristig reagiert werden musste. Ungeachtet der für alle Verwaltungen einschließlich SenGPG misslichen Situation des fehlenden zeitlichen Vorlaufs, ist die Identifizierung des jeweiligen berechtigten Personenkreises nach § 4 bzgl. Personal der kritischen Infrastruktur sowohl im öffentlichen wie auch privatwirtschaftlichen Sektor eine originäre Arbeitgeberaufgabe. SenGPG kommt in diesem Zusammenhang keine Zuständigkeit für andere Verwaltungen zu.</p> <p><u>SenBJF</u> Schließt sich den Vorrednern an und berichtet ebenfalls von vielen Nachfragen der Beschäftigten mit Arbeitgeberbescheinigungen, die keine Impftermine bekommen (hohe Empörung). Die Zuordnung zu den berechtigten Personenkreisen war vorbereitet und unproblematisch.</p> <p>Jenseits des Themenkomplexes Impfen gibt es keine weiteren Besprechungsbedarfe aus der Runde der Teilnehmenden.</p>
4.	- nächste Sitzung: Donnerstag, 20.05.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	06.05.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:29 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Hr. Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	06.05.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:	07.05.2021	von:	Herr [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Hr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die Inzidenzen in Berlin sind rückläufig - 7-T-I liegt mit 104/100.000 EW. knapp über der Grenze der Bundesnotbremse - es gibt weiterhin Bezirke mit Inzidenzen über 130 - in 5 Bezirken liegt die Inzidenz weit unter 100 - in den Altersgruppen 50+ liegen die Inzidenzen unter 100; bei den Hochbetagten sind die Impferfolge sichtbar mit Inzidenzen unter 20 - in den Altersgruppen 5-24 liegen die Inzidenzen am höchsten mit zwischen 150 und 200, aber auch hier rückläufig - die Krankenhausauslastung ist ebenfalls rückläufig - die ITS-Auslastung liegt unter 25% (gelbe Ampel) - die Rückhaltequote konnte auf 30% abgesenkt werden - Laborberichte: <ul style="list-style-type: none"> o weit überwiegende Teil der Infektionen durch B.1.1.7 bedingt (Wert stabil zwischen 80% und 86%) o Anteil positiver PCR-Tests rückläufig; von 11,1% auf 9,4% gesunken <p>Hr. [REDACTED] zur Impfkampagne:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bislang sind 1.402.280 Impfungen durchgeführt, davon 1.038.227 Erst- (28,3% der Impfberechtigten) und 364.053 (9,2% der Impfberechtigten) Zweitimpfungen

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - das Impfen in den niedergelassenen Praxen nimmt Fahrt auf; bis Ende Mai ist von einem erheblichen Beitrag zur Impfkampagne zu rechnen - seit 03.05. sind Impfungen der Priorisierten des § 4 möglich - Terminbuchungen sind über ein modifiziertes Verfahren ohne Impfcodes über Hotline oder Online möglich - die Terminnachfrage ist weiterhin sehr hoch; begrenzende Faktoren wie bisher die noch zu geringe Anzahl an Impfdosen
3.	<p><u>Vivantes</u> stellt Nachfrage zum Ablauf der Einführung des elektronischen Impfausweises. Es gibt eine Mitteilung des BMG über einen engen Austausch zu den von den Ländern benannten Ansprechpersonen. Hr. [REDACTED] bestätigt, dass das BMG sich an die Akteure der Impfzentren und Gesundheitsverwaltungen gewandt hat und enger Austausch besteht. Umsetzung soll in den Krankenhäusern, Impfzentren und den niedergelassenen Praxen erfolgen. Der konkrete Sachstand wurde bislang nicht mitgeteilt. Dies soll in der heutigen GMK-Sitzung erfolgen.</p> <p><u>Charité</u> erkundigt sich nach Bestimmbarkeit der absehbaren Liefermengen. Hr. [REDACTED] teilt mit, dass die angekündigten Liefermengen auf der BMG-Seite ersichtlich sind, aber Schwankungen unterliegen. Der Biontech-Impfstoff wird stärker in die niedergelassenen Praxen geliefert werden. Die Konkrete Daten sind nicht benennbar. Hintergrund der Frage ist die Notwendigkeit ausreichender Impfdosen für die Zweitimpfungen mit mRNA-Impfstoff. Es wird versichert, dass ausreichender Impfstoff für die Zweitimpfungen vorhanden sein wird.</p> <p><u>Gesundheitsämter</u> berichten von stabilen oder eher rückläufigen Fallzahlen. Die Ereignisse in Schulen und Kitas sind eher begrenzte kleinere Ereignisse. Es besteht das Problem, dass zunehmend ältere Menschen in häuslicher bzw. ambulanter Pflege auffallen, die nicht geimpft wurden. Es gibt ferner Personen aus diesem Kreis, die nicht selbstständig zu den Impfzentren bzw. Hausärzten kommen können bzw. bei denen sich die Angehörigen nicht entsprechend kümmern können. Es wird angefragt, wie dieser Personenkreis erreicht werden kann. Es bestehen Schwierigkeiten bei einer ausreichenden Identifizierung des Personenkreises. Es wird darauf verwiesen, dass die meisten aus diesem Personenkreis bereits geimpft seien und diejenigen, die bisher nicht erreicht wurden, eine Impfung durch die behandelnden Ärzte ggf. in Abstimmung mit den Pflegediensten oder Angehörigen erhalten können. Ungeachtet dessen, wird das Thema an den zuständigen Bereich weitergegeben. Es wird ferner von vielen Nachfragen zu Testzentren und der Verordnung berichtet. Das Problem ist SenGPG ebenfalls bekannt.</p> <p><u>Charité</u> berichtet, dass die schweren Verläufe noch ansteigen. Knapp über 40 Patienten befinden sich an der ECMO, 104 auf den Intensivstationen (die meisten beatmet) und einige auf den peripheren Stationen. Insgesamt ist ein Plateau erreicht - bis eine spürbare Entspannung eintritt, wird es noch dauern.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p><u>Vivantes</u> berichtet von einer stabilen Situation mit gleichbleibender Anzahl an Patienten, aber eines Anstiegs des Anteils der COVID-Patienten im ITS-Bereich und mit Beatmung.</p> <p><u>DRK-Kliniken</u> berichten von deutlich weniger COVID-Patienten (noch 35), als in der vergangenen Woche, davon 1/3 auf ITS. Es bestehen zum Teil Probleme bei der Zweitimpfung. Impfungen mit AstraZeneca erfolgen teilweise in anderen Bundesländern. Probleme konnten im Wesentlichen durch den betriebsärztlichen Dienst aufgefangen werden. Hr. Dr. [REDACTED] weist darauf hin, dass in Berlin weiterhin der AstraZeneca-Impfstoff insbesondere im niedergelassenen Bereich zur Verfügung steht. Die Ursache der Mitarbeiterreaktionen könnte bei der Kommunikation zu den Versorgungsansprüchen bei Impfschäden liegen. Dieses soll in anderen Bundesländern anders kommuniziert worden sein.</p> <p><u>KEH</u> berichtet von deutlich sinkenden Zahlen. In der Teststelle ist eine deutliche Rücknahme der Inanspruchnahme zu verzeichnen.</p> <p><u>KV</u> berichtet von einer großen Resonanz zur Impfung im niedergelassenen Bereich. Gestern wurden mehr als 30.000 Impfungen durchgeführt. Auf der Internetseite wurde ein Impfbarometer freigeschaltet mit den täglich aktuellen Zahlen.</p> <p><u>Charité</u> weist darauf hin, dass es seit zwei Wochen eine Ambulanz gibt, in der frisch Infizierte die Möglichkeit haben, innerhalb von 3 Tagen nach positivem PCR-Test bzw. innerhalb der ersten 5 Tage nach Symptombeginn eine Antikörperinfusion zu erhalten. Damit können Krankenhausaufenthalte und schwere Verläufe verhindert werden. Angebot erfährt bisher keine hohe Resonanz. Gegebenenfalls ist der Zeitraum zwischen PCR-Test und Ergebnismitteilung zu kurz. Bitte an KV und Vertragsärzte, diese Möglichkeit zu kommunizieren.</p> <p><u>Herr [REDACTED]</u> erklärt zum elektronischen Impfausweis, dass es sich um ein bundeseigenes Projekt handelt. Es soll in der 2. Hälfte des 2. Quartals in Betrieb gehen. Die Eingabe der Impfdaten soll in den Impfzentren, Krankenhäusern und Arztpraxen erfolgen. Es wird ein sog. Impfbzettel in Form eines Codes in der zentralen IT-Stelle erstellt. Der Code kann von den Geimpften per App abgescannt bzw. ausgedruckt werden. Eine nachträgliche Eintragung und Erstellung dürfte möglich sein. Hierfür wird eine eigene kostenlose App erstellt. Im zweiten Schritt ist eine Verknüpfung mit der Corona-Warnapp und der LUCA-App geplant. Das Zertifikat soll dezentral auf dem Handy gespeichert werden und gilt nur in Verbindung mit dem Ausweis.</p>
3.	- nächste Sitzung: Donnerstag, 20.05.2021, 17:00 Uhr (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	03.06.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	15:50 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	03.06.2021	von:	He [REDACTED]
Freigegeben am:	07.06.2021	von:	Frau [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - 7-Tage-Inzidenz: in Deutschland bei 34 / in Berlin bei 31 - auch in den anderen Bundesländern hat sich die Lage deutlich entspannt - vier westdeutsche Bundesländer noch im Bereich einer Inzidenz um die 40 - im Vergleich zur Vorwoche ist die Inzidenz in Berlin um 15% gesunken - der Rückgang der Inzidenz flacht von Tag zu Tag ab; die Inzidenz stagniert auf Niveau zwischen 30 und 35 - Bezirke: <ul style="list-style-type: none"> o Inzidenz am höchsten in Spandau (65) und Neukölln (47) o Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick und Pankow liegen die Inzidenzen im Bereich der grünen Ampel, d.h. unter 20/100.000 EW. - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o in den Altersgruppen 5-19 sind die Inzidenzen nach wie vor am höchsten (Inzidenz um die 60) o in den höheren Altersgruppen sind die Inzidenzen deutlich niedriger; insbesondere 75 bis 85 (Inzidenz 5) - Bei den Öffnungen sollte nach wie vor mit Bedacht vorgegangen werden, Der Senat hat in vielen Bereichen Öffnungsschritte ab dem 4.6. beschlossen. <p>Beantwortung von Fragen aus der vergangenen Lagerunde:</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>a) Inwieweit können andere ärztliche Dienste jenseits der Betriebsärzte Impfstoffe über Apotheken und den Großhandel beziehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Coronaimpf-Verordnung wurde gestern aktualisiert und veröffentlicht - Der Coronaimpf-Verordnung ist nicht eindeutig zu entnehmen, ob ärztliche Dienste den betriebsärztlichen Diensten gleichzustellen sind - Diese Frage muss an das BMG gestellt werden, da der Bund der Verordnungsgeber für die Coronaimpf-Verordnung ist <p>SenInnDS (Frau [REDACTED]) Frage im Hinblick auf Abruf von Impfstoff durch den ärztlichen Dienst der Polizei → Soll sich die Polizei/SenInnDS direkt an das BMG wenden oder läuft dies über SenGPG?</p> <p>Fr. Dr. [REDACTED] Die Fragen soll direkt von den jeweiligen Stellen mit dem BMG als Verordnungsgeber geklärt werden.</p> <p>b) Zur praktischen Abwicklung der Abrechnungen von Impfungen gegen das Coronavirus über Betriebsärzte wird die KV Anfang/Mitte Juni weitere Informationen zur Verfügung stellen.</p> <p>c) Es war hier nicht bekannt, dass Hochschulmitarbeitende der Priorisierung nach § 4 von Impfzentren abgewiesen wurden. Die Impfzentren wurden noch einmal über die Impfberechtigung informiert.</p>
3.	<p><u>SenBJF:</u> Die aus Sicht des betriebsärztlichen Dienstes offene Frage der Vergütung der ärztlichen Leistung ist äußerst misslich. Es wird ein hoher Druck seitens des ärztlichen Dienstes aufgebaut. Dieser verweigert die Durchführung oder das Anbieten von Impfungen, bevor eine feste Honorierung zugesagt wird. Wie sieht es in den anderen Häusern aus?</p> <p>SenGPG: Die Impfung und die Vergütungssätze werden über die Coronaimpfverordnung des Bundes geregelt. Wie der Presse zu entnehmen war, gibt es öffentlichen Protest des Verbandes der Betriebsärzte an der Vergütung von 20,- Euro/ Impfung.</p> <p>SenStadtWohn: berichtet, dass die Impfung über das arbeitsmedizinische Zentrum der Charité erfolgt und hier keine Probleme bestehen. Die Corona-Impfung wird unter den bestehenden Vertrag (Schutzimpfung) subsumiert. Die Vergütung war bislang kein Thema und die erste Charge der Senatszuteilung ist bisher ohne Schwierigkeiten verimpft worden. SenStadtWohn wird Näheres zu den vertraglichen Regelungen bilateral mitteilen.</p> <p>SenInnDS: berichtet ebenfalls von unproblematischen Impfungen und Abrechnungen. Der betriebsärztliche Dienst ist ebenfalls die Charité. Es wurde ein größeres Impfzentrum eingerichtet in dem u.a. die Mitarbeiter der Finanzverwaltung und Finanzämter mitgeimpft werden. Die Kosten werden analog der Gripeschutzimpfung in Rechnung gestellt. Angebot, Näheres zu den vertraglichen Regelungen bilateral mitzuteilen.</p> <p>Verwaltungen mit anderen betriebsärztlichen Diensten als der Charité: lt. SenInnDS dürfte die Senatskanzlei einen eigenen ärztlichen Dienst haben.</p> <p>SenGPG (Frau Dr. [REDACTED]) Dank für die bereits erfolgten Rückmeldungen zur Anfrage nach den in den Verwaltungen erfolgten Impfungen und Bitte um Zusendung der gegebenenfalls noch ausstehenden Rückmeldungen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p><u>SenStadtWohn:</u> Dem Rundschreiben der SenFin zum schrittweisen Hochfahren der Präsenz der Mitarbeitenden in der Berliner Verwaltung steht nach Auffassung von SenStadtWohn die bis zum 30.6.2021 geltende bundesweite Regelung zum Homeoffice entgegen (Bundesrecht vor Landesrecht). Die Auffassung wird von der Abteilung Zentrales der SenGPG und Herrn [REDACTED] geteilt.</p> <p><u>SenIAS:</u> berichtet, dass von der Eingliederungshilfe immer häufiger Probleme mit den Abrechnungen für durchgeführte Testungen signalisiert werden, insbesondere bei externen Partnern. Bei der KV scheint eine gewisse Verzögerung zu bestehen. Insbesondere bei BesucherInnen von Einrichtungen besteht das Problem, dass es keine Angebote mehr gibt. Besteht hierüber Kenntnis bei SenGPG und soll etwas unternommen werden? Die Impfungen in den verschiedenen Einrichtungsformen laufen in der gut. SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]): Es ist bekannt, dass es zu Verzögerungen kommt. Der Grund dafür ist abrechnungstechnischer Art. Die SenGPG ist hierbei nicht beteiligt, da es sich um eine Frage der Abrechnung zwischen KV und Teststellen handelt. Eine schriftliche Anfrage zur Problematik an SenGPG per E-Mail kann an UAG Testung weitergegeben werden.</p> <p><u>LAGetSi:</u> teilt mit, dass die Bundesregelungen zum SARS-CoV-2-Arbeitsschutz weiterhin bis zum 30.06. gilt und keine Absichten des Bundesministers besteht, diese vorher aufzuheben. Landesrechtliche Regelungen gehen diesen Regelungen nach. Dennoch erscheint es sinnvoll, sich auf die Zeit nach dem 30.06. vorzubereiten.</p> <p><u>SenBJF</u> berichtet, dass am 09.06. die Schulen für die letzten zwei Wochen vor den Sommerferien in den Präsenzbetrieb zurückkehren werden (Wunsch vieler Eltern), obwohl die Inzidenzen in den betreffenden Altersgruppen über 50 liegen. Die Rückkehr in den Präsenzbetrieb beruht auf einer Entscheidung des VG Berlin.</p> <p><u>Senatskanzlei (Fr. [REDACTED])</u> fragt bezüglich der im Bundesanzeiger verkündeten Coronaimpf-Verordnung des Bundes nach, ob es richtig ist, dass diese erst zum 7.6.2021 in Kraft tritt. Frau Dr. [REDACTED] (SenGPG) bestätigt dies.</p>
4.	- nächste Sitzung: Donnerstag, 17.06.2020 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	03.06.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	18:00 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Herr Staatssekretär [REDACTED] übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	04.06.2021	von:	Herr [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Impfen (Herr [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen: insgesamt 2.292.210, davon 1.577.859 Erstimpfungen (43,1%) und 714.351 Zweitimpfungen (19,5%) - es geht langsam aber stetig voran - begrenzender Faktor ist weiterhin der nicht ausreichenden Mengen vorhandene Impfstoff - am 07.06.2021 wird die neue Corona-Impfverordnung des BMG in Kraft treten - wesentliche Neuerung ist die Aufhebung der Impfpriorisierung - ab Montag können sich dann alle impfwilligen Personen im Land Berlin in den Impfzentren um einen Impftermin bemühen - es besteht weiterhin eine angespannte Lage bei der Terminbuchung - es werden kurzfristig weitere Termine freigeschaltet, wenn weiterer Impfstoff kurzfristig zur Verfügung gestellt wird - es besteht weiterhin die Möglichkeit der Impfung durch die niedergelassenen Ärzte - künftig werden auch die betriebsärztlichen Dienste mit eingebunden - diese können eigenständig Impfstoff über das Apothekenvertriebssystem des Bundes bestellen und disponieren - der Biontech-Impfstoff wurde die Personengruppen über 12 Jahren zugelassen

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Hr. Dr. [REDACTED] (Ärztammer Berlin) ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ab Montag können auch die Privatärzte impfen - Voraussetzung: u.a. eine Bescheinigung der Ärztekammer über die reine privatärztliche Tätigkeit - die Bescheinigung wird seit letzter Woche nach einer gewissen Prüfung ausgestellt - eine Prüfung ist nur sehr eingeschränkt möglich <p>Allgemeine Lage (Herr Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Inzidenzen sind bundesweit fallend - pendeln sich mittlerweile um die 30 ein - die Inzidenz liegt in Berlin bei 34/100.000 EW. - 192 neue laborbestätigte Fälle am gestrigen Tag - Inzidenzen rückläufig auf 31,4 - Bezirke: <ul style="list-style-type: none"> o höchste Inzidenzen in Spandau (60) und Neukölln und Mitte (um 50) o in Reinickendorf, Pankow, und Steglitz-Zehlendorf Inzidenzen unter 20 - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o höchste Inzidenzen in den Altersgruppen 5-24 (ab 50) o oberhalb von 65 liegen die Inzidenzen unter 20, teilweise sogar unter 10 - Labordaten: <ul style="list-style-type: none"> o rückläufige Testzahlen an PCR-Tests o rückläufige Positivrate: von 5,5% in der Vorwoche auf 4% gesunken o der Anteil der Alphamutation liegt bei knapp 80% o der Anteil der Gammamutation mit erhöhter Transmission liegt bei 2,5% (bislang insgesamt 64 Fälle)
3.	<p><u>SenGPG</u> (Frau [REDACTED]) weist darauf hin, dass die Krankenhaus-Covid-Verordnung am 19.06. außer Kraft treten wird. Derzeit gelten in den Krankenhäusern noch Besuchseinschränkungen (eine Person, ein Tag, eine Stunde) sowie die Möglichkeit des Aussprechens eines Besuchsverbots. Im Hinblick auf das Auslaufen steht die Frage im Raum, ob diese Regelungen verlängert oder abgeändert werden sollten (z.B. in Verbindung mit Testpflicht).</p> <p>Das Vivantes (Frau Dr. [REDACTED]) teilt mit, dass die Regelung vorerst fortgesetzt werden sollte, da nach Erfahrungen aus anderen Bereichen die Anforderungen bezüglich Schnelltests von Besuchern schwer erfüllt werden können. Im Hinblick auf die variants of concern ist weiterhin Vorsicht (auch bei den eigenen Mitarbeitenden) geboten.</p> <p>Die DRK-Kliniken (Hr. Dr. [REDACTED]) schließen sich der Ansicht an. Mit den betreffenden Gesundheitsämtern wurden auch bis Ende Juni geltende über die Verordnungsregelung hinausgehende Regelungen getroffen. Kontrollen wären in der Praxis in den Krankenhäusern bzw. auf Stationen schwer umzusetzen. Gerade bei niedrigen Inzidenzen sei es gegenüber Besuchern schwierig, für niedrige Besuchszahlen zu argumentieren. Es sollte daher zumindest die Möglichkeit geben, mit den Gesundheitsämtern für den jeweiligen Standort sinnvolle Einzelfallregelungen zu treffen. Bei z.B. Sterbenden und Kindern gibt es bereits auch Ausnahmeregelungen. Auf Nachfrage SenGPG wird mitgeteilt, dass zwar auf der Internetseite um Negativtest gebeten wird, sofern keine vollständige Impfung vorliegt. Die Umsetzung in der Praxis sieht jedoch anders aus.</p> <p>SenGPG (Frau [REDACTED]) bittet wegen des starken Grundrechtseingriffs die Krankenhäuser um kurze Begründung, die bisherige Regelung fortzuführen.</p> <p>Vivantes (Frau Dr. [REDACTED]) macht deutlich, dass das Infektionsrisiko noch nicht beseitigt und die Herdenimmunität noch nicht erreicht wurde. Mit einer größeren Menge Besucher ist immer ein größeres Infektionsrisiko verbunden.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>DRK-Kliniken (Herr Dr. [REDACTED]) weist darauf hin, dass die Inzidenz noch immer dreimal so hoch ist, wie im vergangenen Sommer. Ferner fehle bei einem gewissen Anteil des Personals die Zweitimpfung (plus zwei Wochen). Erst 80-90% der Mitarbeitenden haben die Zweitimpfung erhalten. Im Hinblick auf die Patienten ist die Anzahl der Zweitimpfungen noch zu gering und Kontrollen gestalten sich in der überwiegenden Zahl der Krankenhäuser als schwierig.</p> <p>Gesundheitsämter (Frau Dr. [REDACTED]) weisen darauf hin, dass das Risiko des Einbringens von Infektionen von außen bei der derzeitigen Impfquote weiterhin gegeben ist. Ferner ist bei bestimmten lokalen Standorten eine Kontrolle schwierig. Lokale Einzelfallregelungen stellen daher eine sinnvolle Methode dar.</p> <p>Vivantes (Frau Dr. [REDACTED]) weist nochmals darauf hin, dass es bereits Sonderregelungen für bestimmte Patienten gibt.</p> <p><u>Feuerwehr</u> (Herr Dr. [REDACTED]) erkundigt sich, ob verlässliche Zahlen zur abschließenden Impfquote vorliegen.</p> <p>SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]) teilt mit, dass es keine verlässlichen Erhebungen gibt. Es wird davon ausgegangen, dass die 70%-Marke ohne Probleme erreicht wird, danach aber Schwierigkeiten auftreten werden. Die Annahme ist jedoch nicht durch Studien oder Berechnungen hinterlegt.</p> <p>Die Feuerwehr fragt nach, wann voraussichtlich die Marke überschritten wird.</p> <p>SenGPG (Herr [REDACTED]) nimmt die Frage mit und kommuniziert dann bilateral. Es könnte August im Raum stehen.</p> <p>Vivantes (Frau Dr. [REDACTED]) weist darauf hin, dass in den Medien berichtet wird, dass den USA und Israel die erwartete Impfquote unter 70% läge. Wieso kann in Deutschland von einer höheren Quote ausgegangen werden?</p> <p>SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]) weist darauf hin, dass es sich bei der Prognose um eine Annahme handelt. Die Frage wird noch einmal mitgenommen.</p> <p><u>Vivantes</u> (Frau Dr. [REDACTED]) weist darauf hin, dass bereits bilateral kommuniziert wurde, dass die Testpflicht für medizinisches Personal bei Immunisierung nicht mehr erforderlich sein dürfte. Dies betrifft z.B. auch die Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen. Wird dies in der neuen Verordnung ebenfalls so kommuniziert werden?</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG) ist nicht bekannt, ob eine entsprechende Regelung in die Pflegeverordnung aufgenommen werden wird. Die Frage müsste durch den Pflegebereich beantwortet werden.</p> <p>Vivantes erkundigt sich im Hinblick auf die erforderliche Mund-Nasen-Bedeckung, in welchen Bereichen aus Sicht der SenGPG weiterhin eine Pflicht für erforderlich gehalten wird und wo verzichtet werden könnte.</p> <p>Herr Dr. [REDACTED] (SenGPG) ist nicht bekannt, ob im Hinblick auf die Krankenhäuser etwas zur Mund-Nasen-Bedeckung avisiert ist. Im Bereich der Tagespflege kommt es eventuell zu gewissen Lockerungen dahingehend, wenn alle Anwesenden entweder geimpft oder genesen sind und diejenigen, auf die dies nicht zutrifft, sich tagesaktuell oder vor Ort durch medizinisches Personal einem Antigenschnelltest unterziehen müssen. Regelungen befinden sich noch in der Abstimmung. Im Krankenhausbereich ist dies vermutlich nicht vorgesehen und wäre auch schwer kontrollierbar.</p> <p>Die aktuelle Verordnung gilt bis 19.06., sodass bis dahin die Verlängerung oder Änderung verabschiedet sein muss.</p> <p><u>Apothekerkammer Berlin</u> (Frau Dr. [REDACTED]) fragt im Hinblick auf die Testpflicht nach, für welche Personengruppen künftig noch Schnelltests benötigt werden und ob es Sinn machen wird, weiterhin die Testzentren zu besetzen.</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]) weist auf die weiterhin sehr dynamische Lage hin. Es werden weiterhin qualifiziert durchgeführte Testungen z.B. in den Bereichen der medizinischen Versorgung benötigt werden. Unabhängig davon sind in der neuen Verordnung bereits Testpflichten (insbesondere Außengastronomie und Geschäfte) weggefallen. Das lukrative Teststellen-Geschäft wird voraussichtlich durch den Bund noch stark begrenzt werden, z.B. durch Differenzierung zwischen medizinische und laiendurchgeführten Schnelltests. Im Detail ist hier nichts bekannt.</p> <p>Apothekerkammer fragt nach, ob mobile Impfteams für kleinere Betriebe geplant sind, die keinen Betriebsarzt angestellt haben. Die FU organisiere einen eigenen „Impfsonntag“.</p> <p>SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]) teilt mit, dass die Impfung der Mitarbeitenden in solchen Betrieben der Selbstbemühung überlassen ist. Es ist weiterhin möglich, sich in den Impfzentren oder niedergelassenen Arztpraxen zu impfen, wobei der in nicht ausreichender Menge vorhandene Impfstoff zu berücksichtigen ist. Über den Juni hinaus werden mobile Impfteams zwar bereitgehalten, aber im Wesentlichen im Bereich des Quartiersmanagements (in sog. Sozialen Brennpunkten) eingesetzt werden.</p> <p>Apothekerkammer erkundigt sich nach der Digitalisierung der Impfbefreiung und wie diesbezüglich die Vorstellungen für die Apotheken sind.</p> <p>SenGPG (Herr Dr. [REDACTED]) weist darauf hin, dass Beauftragung und Festlegung der Kriterien durch den Bund erfolgen. Es müsse daher abgewartet werden. Auskünfte sind hier nicht möglich.</p>
3.	- nächste Sitzung: Donnerstag, 17.06.2021, 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.06.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	15:44 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Fr. Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	17.06.2021	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	22.06.2021	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Fallzahlen sinken weiter, die epidemiologische Lage entspannt sich - 7-Tage-Inzidenz: in Deutschland bei 11,6 / in Berlin bei 10,7 / in Brandenburg bei 5 - in Deutschland ein Kreis mit einer 7-Tage-Inzidenz von über 50 - Bezirke: <ul style="list-style-type: none"> o Inzidenz am höchsten in Spandau (21,6), im Bereich der gelben Ampel o Inzidenz am niedrigsten in Pankow (5,6) - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o insgesamt sinkende Inzidenzen in allen Altersgruppen o höchste Inzidenz mit 27 in den Altersgruppen 15-19jährigen o Inzidenz <20 bei allen anderen Altersgruppen o Inzidenz <10 in den Altersgruppen 0-4jährige und der über 39jährigen o Inzidenz von 0 in den Altersgruppen 75-79jährige o In KW23 rund 570 gemeldete Fälle pro Woche in Berlin, das mittlere Alter ist stabil bei 30, relativ niedrig - zusammengefasst: weiterhin kontinuierliche Entspannung <p><u>Testdaten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Testdaten für Berlin kommen nächste Woche - Anteil der positiven PCR-Testergebnisse sinkt kontinuierlich

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - RKI gab bekannt, dass Anteil Delta-Variante an den positiven Testergebnissen steigt; bundesweit bei ca. 6 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei gleichbleibender Anzahl der Delta-Variante und sinkender Anzahl der positiven PCR-Tests insgesamt, der (relative) Anteil der delta-Variante steigt. - In Berlin bleibt die Anzahl der Delta-Fälle auf stabilen Niveau; kein exponentielles Wachstum - Es wird erwartet, dass sich die Delta-Variante gegenüber anderen Varianten durchsetzt. - Delta-Variante gilt als infektiöser als Alpha-Variante und kann sich daher schneller ausbreiten. Dies insbesondere bei Personengruppen die nicht oder nur unvollständig geimpft sind. - Bei vollständig Geimpften besteht auch gute Schutzwirkung gegenüber Delta-Variante.
3.	<p><u>LAGetSI</u>: berichtet, dass Corona-ArbSchV des Bundes zum 30.06.2021 ausläuft. Testangebotspflicht der Arbeitgeber und der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard sind weiterhin zu beachten. Auf Berliner Ebene läuft mit der neuen 3. SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung die Auslastungsregelung und Homeoffice Pflicht aus bzw. ist Präsenz infektionsgerecht zu gewährleisten.</p> <p><u>SenBJF</u>: fragt nach der Abrechnung durch die Betriebsärzte für die Impfungen. Voraussichtliche Information durch KV Berlin war für Anfang/Mitte Juni angedacht; bisher ausstehend. Betriebsärzte berichteten über Abrechnungsprobleme mit der KV. Zudem bestehen Fragen zur Abrechnung bei Privatversicherten. Ein Schreiben von Herrn [REDACTED] liegt vor.</p> <p><u>SenGPG</u> (Frau [REDACTED]) Die Abrechnung der Betriebsärzte erfolgt analog zur Situation im niedergelassenen Bereich, daher gibt es keinen Unterschied ob Impfungen privat oder gesetzlich versichert sind, da Kosten durch KV Berlin weitergereicht werden. SenGPG ist hier nicht zuständig und daher nicht beteiligt. Neuere Informationen der KV liegen auch hier nicht vor.</p> <p><u>SenFin</u>: berichtet vom letzten Meinungsaustausch der ZS Abteilungsleitungen zur Rückkehr zur Präsenz in der Berliner Verwaltung. Es besteht Konsens, dass die Ausgestaltung der dezentralen Verantwortung, aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen in den Arbeitsvorgängen und Geschäftsprozessen, den jeweiligen Dienststellen unterliegt und kein zentrales Procedere vorgegeben wird.</p> <p><u>Auf Nachfrage von SenGPG</u> (Frau [REDACTED]) <u>verständigen sich die Teilnehmer/innen darauf, dass angesichts der derzeit ruhigen Lage der Sitzungsturnus auf 4 Wochen verlängert wird. Davon unbenommen bleibt eine kurzfristige Rückkehr zum zweiwöchigen Turnus im Falle einer Änderung der Lage.</u></p>
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 15.07.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	17.06.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:21 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123 -Telefonkonferenz-				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und Labordaten (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	18.06.2021	von:	Frau S. [REDACTED]
Freigegeben am:	.06.2021	von	Herr Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Hr. Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Hr. Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - weiterhin rückläufige Fallzahlen - Berlin: 7-T-I bei 10,7; im Bereich der grünen Ampel - Bezirke: <ul style="list-style-type: none"> o 1 Bezirk im Bereich der gelben Ampel: Spandau mit 21,6 o alle anderen Bezirke: entweder unter 20 oder in Großteilen unter 10 - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o insgesamt sinkende Inzidenzen in allen Altersgruppen o höchste Inzidenz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen o nur noch 15-24-Jährigen über 20 o 7-T-I von 0 in den Altersgruppen 75-79-Jährige - Impfen: <ul style="list-style-type: none"> o Berlin: Erstimpfung liegt bei 50 %, zweimalige Impfung liegt bei ca. 27 % o Impfquoten steigern sich noch Labordaten: <ul style="list-style-type: none"> o rückläufige Zahlen o Berlin: positive Rate in letzter KW von 1,8 % o Anteil Alpha-Variante: 76,4 %

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ keine Übermittlung von neuen Mutationsdaten in letzter KW, daher nur bundesweiter Bericht ○ Anstieg Delta-Variante: knapp über 2 % in Berlin ○ weiterer Anstieg Delta-Variante wird erwartet ○ aufgrund stark rückläufiger Fallzahlen: Proportionaler Anstieg bedeutet nicht unbedingt mehr Fälle als in den Vorwochen
3.	<p><u>Hr. [REDACTED] (Charité):</u> berichtet, dass es an der Charité nach wie vor ziemlich viele und schwer erkrankte COVID-19-Patienten gibt. Insgesamt sind es 60 COVID-19-Patienten, wovon sich 55 auf den Intensivstationen (ITS) befinden. Fast alle der Betroffenen werden beatmet, davon sind 24 an der ECMO. Er fragt nach, wie sich die sukzessive Schließung der Impfzentren des Landes mit einer Durchimpfquote von 50% verträgt? Erfolgt die vollständige Übernahme durch die Hausärzte? Hat der Zustrom in den Impfzentren so merklich nachgelassen? Gibt es Engpässe in der Impfstofflieferung?</p> <p><u>Hr. Dr. [REDACTED]</u> kann vom Stand Ende letzter Woche berichten. Es kann bestätigt werden, dass es kein Impfstoffthema ist, da die Impfzentren bislang auch unabhängig von den Arztpraxen beliefert wurden. Es besteht zwar ein Zeitplan für die Schließung der Impfzentren, er selbst ist jedoch noch zögerlich, ob dieser am Ende auch so eingehalten wird. Gerade in Anbetracht der Zunahme der Delta-Variante finden bereits bundesweit Diskussionen statt, sodass abgewartet werden muss.</p> <p><u>Hr. [REDACTED] (KV):</u> ergänzt, dass die Impfstofflieferungen, die Berlin erreichen werden, (zumindest für BioNTech) nicht den ehemals angekündigten Umfang entsprechen werden. Betroffen sei der Monat Juli, wobei ihm hier noch keine Daten für die Lieferung an die Vertrags-Arztpraxen vorliegen. Mit den Beteiligten für die Impfzentren wird bereits vorsichtig erörtert, dass der September nicht der letzte Monat sein wird (Stichwort: Auffrischimpfungen). Er weist darauf hin, dass nicht nur Hausärzte, sondern auch Fachärzte sind, die impfen. Etwa 2200 Arztpraxen impfen jede Woche. Es wird sich der 1 Million-Marke genähert; d.h. seit 17.03.2021 sind 1 Million Impfungen im Vertragsarztwesen Berlins durchgeführt worden.</p> <p><u>Hr. [REDACTED] (Charité):</u> fragt, ob es sich dabei um Erstimpfung oder auch schon um Zweitimpfung handelt?</p> <p><u>Hr. [REDACTED] (KV):</u> antwortet, dass das die gesamte Impfanzahl ist. Auf der Internetseite der KV gibt es ein sog. Impfbarometer, wo die genauen Verhältnisse verfolgt werden können. Die Zweitimpfungen überwiegen derzeit im Anteil die Erstimpfungen aufgrund des 6 oder 12 Wochen Rhythmus. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass es in den Arztpraxen zu Problemen führt, wenn die Impfstoffversorgung nicht so stabil ist, als dass man wenigstens die Zweitimpfungen durchführen kann. Da es an dieser Stelle zu der Thematik keine weiteren Fragen gibt, möchte Hr. Kruhl wissen, ob es Erfahrungswerte zur durchschnittl. Liege-/Behandlungszeit für die COVID-19-Patienten an der ECMO gibt?</p> <p><u>Hr. [REDACTED] (Charité):</u> teilt mit, dass er über die aktuell einliegenden Patienten keine Aussage über die durchschnittl. Zeit an der ECMO treffen kann. Mit 70 ITS-Patienten ist man jedoch von der zweiten Welle in die dritte Welle gegangen. Es kommt zur Schwere der Patienten, da aus anderen Bundesländern konsequent auch die Kränksten übernommen werden, bei denen die Grenzen der Behandlungen anderswo erreicht wurden. An dieser Stelle erwähnt er lobend, dass das Land Berlin gestattet hat, dass es eine Intensivkoordination für alle ITS des Landes Berlins einschließlich der angrenzenden Krankenhäuser Brandenburgs gibt (Face-Konzept). Durch dieses ist es möglich, die Patienten anhand ihres Schweregrades in die entsprechenden Versorgungsstufen einzuordnen und damit sicherzustellen, dass es für die Schwerstkranken</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>ausreichend Behandlungsplätze gibt und jeder auf der richtigen Versorgungsstufe behandelt wird.</p> <p>Hr. [REDACTED] bedankt sich für das positive Feedback für alle daran Beteiligten und betont, dass das Lob nicht zuletzt für alle KH und die entsprechenden Belegschaften gilt.</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Ärztammer Berlin): berichtet, dass in den letzten Tagen eine relativ hohe Anzahl von Anfragen bzgl. der Ausstellungen von digitalen Impfausweisen eingingen (niedergelassene Ärzte, Privat- & Betriebsärzte). Hier erfolgte ein Verweis auf die Informationsseite der KV, sodass an dieser Stelle die KV darum gebeten wird, diese weiterhin so informativ zu pflegen.</p> <p>Hr. [REDACTED] (KV): äußert, dass es an verschiedenen Stellen immer wieder neue Herausforderungen gibt (z.B. Digitalisierung v. Impfbescheinigungen aus dem Ausland). Er bittet daher um Geduld in solchen speziellen Einzelfällen.</p>
3.	- nächste Sitzung: Donnerstag, 15.07.2021, 17:00 h

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	15.07.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	15:40 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.07.2021	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:		von:	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Herr Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - Meldungen von 12 Gesundheitsämtern, insgesamt 137 neue Fälle - Verstorben +3, 38 ITS Patienten -1, davon 17 beatmet, 12 an der ECMO, 22 Peripher Patienten, ITS Auslastung liegt bei 3,7 %, mit einer grünen Ampel - R-Wert liegt bei 0,94 in Berlin, bei 1,07 im Bund - 7-Tage-Inzidenz: in Deutschland bei 7,1; in Berlin 11,6 (+55%) <ul style="list-style-type: none"> o Höchste 7-Tage-Inzidenz im Bund in Bad Tölz 31,3 - Bezirke: <ul style="list-style-type: none"> o 7-Tage-Inzidenz: in Mitte bei 19,7 (Fälle 67), in Charlottenburg-Wilmersdorf bei 15,4 und in Pankow bei 14,9 - Altersgruppen: <ul style="list-style-type: none"> o höchste Fallzahlen mit 125 Fällen in den Altersgruppen 30-39jährigen o höchste Inzidenz mit 41,6 in den Altersgruppen 20-24jährigen o Inzidenz mit 26,3 in den Altersgruppen 15-19jährigen o Inzidenz mit 25,0 in den Altersgruppen 25-29jährigen o fokussierte Altersgruppe der 25-29jährigen als Zielgruppe aktueller Impfkampagne in Hinblick auf Impfquote - Anteil von Ausbrüchen sind 32 Fälle (8%) zuordenbar - Anteil der Auslandsexpositionen sind 52 Fälle (12 %) zuordenbar - Anteil der Erstgeimpften in Berlin liegt bei 58%, Anteil von 43,1% mit vollen Impfschutz

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Erstgeimpften im Bund liegt bei 58,9%, Anteil von 43,7% mit vollen Impfschutz - RKI schätzt Effektivität des Impfschutzes bei 19-59jährigen bei 89% und bei über 60jährigen bei 88% - Anteil Delta-Variante laut Berliner Labordaten bei 44,3% ggü. der Alpha-Variante bei 14,8% - ohne Zuordnung einer Variante sind 22%, mit der Vermutung, dass es sich dabei auch anteilig um Delta-Variante handeln könnte.
3.	<p><u>LAGetSi</u>: sieht angesichts der aktuellen Lage kein Abstimmungsbedarf und schlägt Aussetzen der Lagebesprechung und Wiederaufnahme bei Bedarf vor.</p> <p><u>BIM</u> weist auf Absprache aus der letzten Runde hin, dass Inzidenzen zum Schuljahresbeginn bzw. zum nächsten Termin maßgeblich über Weiterführung des Formats bestimmen.</p> <p><u>SenJustVA</u> schließt sich dem Vorredner an.</p> <p><u>Sen GPG</u> (Hr. Dr. [REDACTED]) fasst zusammen, dass zum nächsten Termin Entscheidung über Fortführung oder Beendigung der Lagebesprechung anhand des Infektionsgeschehens zum Schulanfang getroffen wird.</p>
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 12.08.2021 15:30 h (Raum wird präzisiert)

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	15.07.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	18:00 Uhr
Sitzungsort:	-				
Sitzungsform:	Telefonkonferenz				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Herr Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Herr Dr. [REDACTED] übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	15.07.2021	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:		von	

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Herr Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Herr Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Zahlen <ul style="list-style-type: none"> seit letzter Telefonkonferenz vor 2 Wochen: zuerst weiterhin abfallend, nun seit knapp einer Woche steigend Stand 15.07.2021: neue Fälle Covid-19-Erkrankungen +137 (erstmal wieder 3-stellig), Inzidenz der letzten 7 Tage von 11,6 (über 10, d. h. roter Bereich des exponentiellen Wachstums aufgrund der Zunahme von 55%) 7 Bezirke mit einer Inzidenz über 10, Berlin-Mitte knapp unter „gelb“ mit 19,7 sehr wenig alte Menschen erkranken Über 65-Jährige knapp über 10 Fälle innerhalb der letzten 7 Tage Starke Zunahme der Erkrankungen bei den aktiven u. unzureichend geimpften Altersgruppen (15-39-Jährige) Augenmerk auf 20-24-Jährige: Inzidenz bei 41,6; zurückzuführen auf Lockerungen, Freizeitverhalten und Zunahme der Deltavariante

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Testzahlen: <ul style="list-style-type: none"> o Delta zunehmend dominierend 44,3 % der Fälle; 14,8 % Alpha; 40% andere/unbestimmte Varianten positiv-getestet (PCR), vermutlich Delta (Erreger stärker übertragbar als andere Virusvarianten) o Zunahme Erkrankungen durch Reiserückkehrer (insbesondere aus Spanien), bis Ende der Reiseperiode Anzahl Infizierter steigend - Impf-Lage: <ul style="list-style-type: none"> o wenig Absagen in Impfzentren, Impfstoff und -termine verfügbar o 58% Berliner erhielten 1. Impfung; 43,1% vollständig geimpft (teilweise unter dem 14-Tages-Bereich), d. h. Berlin liegt bundesweit im Mittelfeld o Fazit: erfolgreiche Impfkampagne, substantieller Teil der Bevölkerung inzwischen geimpft
3.	<p><u>Herr Dr. ████████ (KZV):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage Notwendigkeit der Inzidenzzahl-Skala, anstatt sich auf ITS-Belegungen zu beziehen, Senatorin möchte bei ihrer Ampel bleiben, er kritisiert die Beratungsresistenz von Frau ████████ und bezieht sich auf den Brandbrief des PersRat (RBB Artikel online veröffentlicht 14.07.2021 18:28 Uhr) - <u>Hr. Dr. ████████</u> beantwortet die Frage mit der Erklärung eines Zusammenspiels zwischen beiden Daten und dem Hinweis auf die Ampel, die die ITS-Belegung als einen Teil beinhaltet - <u>Hr. Dr. ████████</u> stimmt nicht zu: gestern 3,9 und heute bei 3,7 - <u>Hr. Dr. ████████</u> versichert, dass die ITS-Belegung die gesamte Pandemiezeit über überwacht wurde und erkennt Vorteile darin, diesen Wert zu berücksichtigen, dieser wird nun auch auf Bundesebene beachtet, um ggf. Maßnahmen zu ergreifen - Nachteilig zu benennen ist die zeitliche Verzögerung der Hospitalisierung und der ITS-Belegungen: Stationen leeren sich nur sehr langsam in den Krankenhäusern; je älter der Patient ist und je stärker dieser erkrankt, desto länger die Liegedauer - Fazit: Es spielt eine Rolle, aber allein reicht dieser Wert nicht aus - <u>Hr. Dr. ████████ (Charité)</u> ergänzt: 'Intensivbelegung' ist träges Instrument, mit dem man spät dran wäre, mit Maßnahmen gegenzusteuern (Beginn dritte Welle waren 70 Patienten aus der zweiten Welle in der Charité, derzeit sind es noch 23 Intensivpatienten aus der letzten Welle dort, zudem war letzte Woche eine Person auf der Normalstation und diese Woche sind es schon 6 Personen - dies illustriert wie langwierig die Aufenthalte sind) <p><u>Hr. Dr. ████████ (KV)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Nachfrage von zu den aktuellen Hospitalisierungen jüngerer Patienten und über die Stärke der Erkrankungen, kann <u>Hr. Dr. ████████</u> noch nicht beantworten - <u>Hr. Dr. ████████</u> Dies ist aus den aktuellen Meldedaten nicht erkennbar, dennoch je jünger die Personen, desto geringer Verlauf - Schwere der Erkrankung zunehmend mit dem ansteigenden Alter - Es werden wieder mehr jüngere Fälle zukünftig, es folgen wieder mehr Hospitalisierungen und es werden wieder mehr intensivpflichtige Verläufe als momentan (das liegt in der Natur dieses Erregers) - Bei geringen Fallzahlen noch eine gute Chance auf Nachverfolgung möglich (Aufgabe der Gesundheitsämter)

- Mit steigenden Zahlen, wird es schwieriger das Infektionsgeschehen beherrschen können
- Mit zunehmenden Daten aus dem Krankenhausbereich zu den Altersgruppen bessere Informationserhebung möglich
- Hr. Dr. [REDACTED] begründet seine Nachfrage nachträglich mit dem Bezug auf die **Altersgruppe, die beim Impfen nur schwer erreichbar ist (18- bis 39-jährigen):** die Generation glaubt, die Erkrankung könne ihr nicht viel anhaben und sie gehen mit einer gewissen Drucklosigkeit heran
- Hr. Dr. [REDACTED] stimmt überwiegend nicht zu: es ist die Altersgruppe mit einer Durchimpfungsrate mit Luft nach oben, allerdings waren sie erst später mit dem Impfen dran (Impfungen für sie erst ab 07.06.2021 verfügbar)
- je jünger, desto kleiner das Risiko einer Erkrankung, dennoch nicht pessimistisch, da schätzungsweise nicht viele Impfgegner,
- niedrigschwellige Impfangebote sind zu schaffen und es sind positive Anreize (wie auch das Ausbleiben negativer Auswirkungen) zu setzen
- Kampagne erreicht irgendwann Sättigungsgrad, indem der Zuwachs geringer wird, dennoch ist der Stand Berlins innerhalb der Bundesrepublik beachtlich
- Im letzten halben Jahr haben alle viel geleistet, jeder Grund für Kritik kann bei solch guter Zusammenarbeit abgewiesen werden
- Hr. Dr. [REDACTED] bestätigt, diese Impfkampagne nicht zu kritisieren, eher im Gegenteil und weist auf die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretär hin und weiß daher um die Schwere diese Altersgruppen zu erreichen
- Er sieht eine hohe Sorglosigkeit beim Umsehen auf dem Rosenthaler Platz, auf dem Simon-Dach-Kiez und dergleichen: viele ohne Hausarzt, ein 20-jähriger würde auf Nachfrage mit dem Kopf schütteln, da er ja nicht krank ist, resultierend daraus: Fährt er wirklich zu IKEA? (Drive-in Impf-Station am kommenden Wochenende)
- Er stimmt Hr. Dr. [REDACTED] dbzgl. deshalb nicht zu
- Hr. Dr. [REDACTED] sieht keinen Dissens: Trend zum **Pop-up-Impfen** anstatt Pop-up-Testen – leichter zu erreichen durch niedrigschwelliges Impfen
- Begründung: Jugend 1,5 Jahre nicht feiern gewesen, keine Freizeit, sehen es nicht so genau mit den Abstandsregelungen
- Sie müssen dort erreicht werden, wo sie sind: als überspitztes Beispiel könnte man auf dem Rosenthaler Platz Bratwurst gegen Piks anbieten
- Fazit: Es gibt kein Patentrezept, sondern Vielfältigkeit ist gefragt

Hr. Dr. [REDACTED]

- Die Nachfrage zum **anstehenden Schulbeginn** (12-17-jährige Schüler) beantwortet Hr. Dr. [REDACTED] wie folgt: Impfen wäre inzwischen ab 12 Jahre zugelassen
- die STIKO-Empfehlungen beziehen sich derzeit noch auf Kinder mit bestehenden Risiko, was dem Impfen infolge eines explizierten Wunsches eines gesunden Kindes und seiner Eltern aber nicht entgegensteht
- dies wäre in den Impfzentren und bei den entsprechenden (nicht allen) Kinder- und Jugendärzten möglich (Einzelfallentscheidung des Arztes)
- Ergänzung durch Hr. Dr. [REDACTED] unser Haus und die Senatsverwaltung für Bildung haben ein gemeinsames Anschreiben verfasst an Eltern von Schülern (Herausgabe am (vor-/) letzten Tag vor den Ferien), Info-Schreiben über Möglichkeit sich impfen zu lassen, somit im Urlaub Zeit um darüber nachzudenken
- Ergänzung KV: Auswertung zahlreiche U18 im niedergelassenem Bereich bereits geimpft (keine Zahl parat, aber sie dürfte sich im vier bis fünfstelligen Reichbereich befinden)

TOP Sachstand / Ergebnisse (was?)

Fr. Dr. [REDACTED] (LAGeSo): hat keine neuen Informationen bekannt zu geben

Fr. [REDACTED] (Senatskanzlei): hat keine neuen Informationen bekannt zu geben

Feuerwehr: keine Wortmeldung

Fr. Dr. [REDACTED] (Gesundheitsämter):

- Lage entspannt, Inzidenzzahl nicht hoch, Vorbereitung (gedanklich) auf höhere Zahlen
- Die Nachfrage von Hr. Dr. [REDACTED] nach der gedanklichen Vorbereitung auf organisatorische Hinsicht beantwortet Fr. Dr. [REDACTED] wie folg: in manch einem Bezirk in Bezug auf **Personalstrukturen, um sich bereit zu halten**
- Hr. Dr. [REDACTED] bietet Unterstützung an mit der Bitte, diese rechtzeitig anzufragen

Hr. Dr. [REDACTED]

- Inwiefern positioniert man sich auf Landesebene zu der Problematik der **Reise-Rückkehrer?** (er nutzt als Beispiel die Erfahrung aus dem letzten Jahr)
- Hr. Dr. [REDACTED] Elektronische Rückreise-Karten, die die GÄ von den Reisenden erhalten, es erfolgt die Kontaktaufnahme zu denen aus Virus-Varianten- und Hochinzidenzgebieten zunehmend aufgrund von Delta
- kein einheitliches Bild in den Bezirken
- Reise-Rückkehrer, die mit Bahn und Bus reisen, werden nicht erfasst (wird die Quarantäne nicht eingehalten, wird man das nicht in Erfahrung bringen können)
- Evtl. Zunahme der Fälle zu beobachten
- Fr. Dr. [REDACTED] bestätigt und ergänzt, verfügbares Personal verstärkt an die elektronischen Einreisekarten zur Kontaktaufnahme zu setzen
- Hr. Dr. [REDACTED] überblickt eine Anzahl von Fällen aus Hochinzidenzgebieten, die keinen Anruf zufolge hatten: große Zahl nicht erfasst, die über nicht-Flug-gebundene Wege einreisen
- während der niedrigen Inzidenz sollte man sich bereits verstärkt den Risikogebieten zuwenden
- Hr. Dr. [REDACTED] stimmt zu und setzt fort: neben der Kontaktverfolgung durch elektronische Reise-Rückkehrer-Karten ist man darauf angewiesen, dass sich die Bürger an die Quarantäne halten (Einreise z.B. mit einem Flug von Georgien nach Polen und eine Weiterreise nach Deutschland würde nicht auffallen), Grenzsicherungen und -kontrollen sind nicht erwünscht
- Es wird sich anhand der Fallzahlen zeigen, ob sich die Bürger daran halten

Fr. Dr. [REDACTED] (Vivantes): keine Wortmeldung

Hr. Dr. [REDACTED] (DRK-Kliniken): hat keine neuen Informationen bekannt zu geben

KEH/Sana-Klinikum/BKG: keine Wortmeldungen

Hr. Dr. [REDACTED] (KV):

- ambulanter Bereich 1,4 Mio. Impfungen, davon Großteil Erstimpfungen, Zweitimpfungen holen auf, auf der Internetseite ist ein **Impf-Barometer** eingerichtet
- Hr. Dr. [REDACTED] bedankt sich im Rahmen der Impf-Kampagne: Verzahnung läuft gut, Schwerpunkt bei den Niedergelassenen, wichtig um in den Bereich der Regelversorgung schnell zurückzukehren

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>Hr. Dr. [REDACTED] (KZV): keine weiteren Fragen</p> <p><u>Bundeswehr und Ärztekammer Berlin</u>: jeweils keine Wortmeldungen</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Apothekenkammer Berlin):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impfstoff-Versorgung reibungslos, Hand in Hand von niedergelassenen Kollegen, alles in allem sehr erfolgreich - Nachfrage von Hr. Dr. [REDACTED] zur Informationsweiterleitung an die niedergelassene Ärzteschaft: Wie verhält es sich mit der Impfstoff-Rückgabe? (Beispiel: AstraZeneca unbeliebt, einige Praxen bleiben auf den Dosen sitzen, Apotheken nehmen ihn nicht zurück) - <u>Antwort aus der Runde</u>: Die Kollegen können den Impfstoff selbst verteilen, Apotheken dürfen Umverteilung an Ärzte mit höherem Bedarf vornehmen (Information gerade neu, 24 h alt), damit keine Impfdosen verfallen und die Thematik AstraZeneca dynamischer gelöst werden kann - Hr. Dr. [REDACTED] leider in der Allgemeinverfügung keine Rückgabe geregelt (nur die Verteilung unter den Leistungserbringern) - Kein zentrales Depot/kein Verantwortlicher - <u>Ergänzung aus der Runde</u>: komplexes Thema, aus dem sich letztlich ein Haftungsproblem ergibt - Hr. Dr. [REDACTED] bestätigt, dass es haftungsrechtlich schwierig ist - der Appell lautet daher: alles Vorrätige möglichst zu verimpfen <p>Hr. Dr. [REDACTED] (Zahnärztekammer): keine weiteren Fragen</p> <p>Hr. Dr. [REDACTED] bedankt sich und verabschiedet sich</p>
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 12.08.2021 17:00 h

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.08.2021	von:	15:30 Uhr	bis:	16:30 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	12.08.2021	von:	Frau [REDACTED]
Freigegeben am:	19.08.2021	von	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
2.	Allgemeine Lage (Frau [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - in Berlin altes Ampelsystem (Laufzeit: 1 Jahr) vorhanden - Indikatoren sind neu zu bewerten - Bund-Länder-Konferenz brachte keine Einigung zu bundesweit einheitlichen Indikatoren hervor - folgende Parameter waren im Diskurs: Hospitalisierung (Neuaufnahmen in sieben Tagen), ITS Auslastungen, Impfquote - laut Medien betrachten Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg zukünftig nicht mehr Inzidenz als Regelungsbasis für Maßnahmen - Ampelsystem in Berlin wird intern fachlich diskutiert, Senat wird sich damit befassen - Inzidenzen als Frühmarker für Infektionsgeschehen, derzeit bei 37 % - seit Schulbeginn Inzidenz bei jüngerer Altersgruppen wieder ansteigend - Ansteckungen von Schülern erfolgten häufiger im privaten Umfeld, als in der Schule - Aufruf an Eltern und alle Erwachsene zur Impfung - bisheriger Impferfolg gut sichtbar, anhand des Rückgangs der Erkrankungen und Sterblichkeit der älteren Bevölkerung, infektiologisch ruhiger Sommer - im Herbst ist mit vermehrten Infektionsgeschehen zu rechnen - Focus auf Krankenhäuser, ITS Indikator weiterhin im einstelligen Bereich - derzeit 48 Patienten peripher stationär (leicht steigend), 50 Patienten in ITS-Betten - Hospitalisierungsverlauf trotz hoher Bettenkapazität unter aufmerksamer Beobachtung

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsämter benötigen ausreichend Personalressourcen für das Corona-Management, um sich jetzt wieder verstärkt um Kinderschutz und Krankenhaushygiene kümmern zu können <p>SenGPG (Fr. Dr. [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impfquote bei 62,5 % der Bevölkerung erstgeimpft, 55,1% vollständig geimpft - laut Bürgerumfragen des RKI große Diskrepanz vor allem bei Erstimpfungen - vermutlich ist tatsächliche Impfquote höher - derzeit in Prüfung - Aktivitäten zur Erhöhung der Impfquote mit niederschwelligen Angeboten z.B. freie Impfzentrumwahl, ohne Termin - Termin Buchungen rückläufig, gebuchte Termine werden nicht wahrgenommen - Lange Impfnächte erfolgreich, bisher - guter Erfolg sind lange Impfnächte mit DJ in der Arena - am 09.08.21 mit 400 Besuchern, am 11.08.21 mit 600 Besuchern, nächster Termin am 13.08.21 mit Hoffnung auf weitere Steigung - bisherige Resonanz als Erfolg zu werten - weiterer Ausbau niederschwelliger Angebote - Einladungsschreiben an 12-17jährige in KW 31 postalisch adressiert - Impfbarkeit dieser Altersgruppe bereits möglich, daher Einladung mit konkreten Hinweisen und weiteren Informationen für Impfwillige - Auffrischung der älteren Bevölkerungsgruppe beschlossen, Umsetzung ab September - Auffrischung bei Bevölkerung im jungen/ mittleren Alter zurzeit nicht erforderlich - Impfdurchbrüche lediglich Anzeichen für nicht 100%igen Schutz - Auf Nachfrage Ergänzung zu unterschiedlichen Impfquoten <ul style="list-style-type: none"> o die durch RKI-Umfragen festgestellte Diskrepanz betrifft Anzahl der Erstimpfungen, die vermutlich durch Einmal-Impfungen des Johnson & Johnson-Impfstoffs rührt o evtl. weniger Übermittlung von Impfungen durch Betriebsärzte - auf Nachfrage Ergänzung zu Impfdurchbrüchen <ul style="list-style-type: none"> o Impfdurchbrüche verlaufen häufig asymptomatisch, somit untererfasst o Übertragungspotential schwer nachweisbar o genaue Angaben zu Impfdurchbrüchen schwierig, da Vergleichswerte fehlen o bisher nur Hinweise - Ergänzung durch Frau Dr. [REDACTED] <ul style="list-style-type: none"> o Maßnahmen als Risikoreduktion zu verstehen o in Berlin insgesamt 1,8 Mio. Impfungen o 991 bekannte Impfdurchbrüche, davon 700 asymptomatisch o 22 Hospitalisierungen der bekannten Impfdurchbrüche, davon 15 Verstorbene (69-98jährige, mit Grunderkrankungen)
3.	<p>SenFin (Hr. [REDACTED], bzw. Fr. [REDACTED]) als Ansprechpartner aufgrund der Nachfrage von Fr. Dr. [REDACTED] zu den coronabedingten Beschäftigungspositionen in den Bezirksamtern, da diese zum Jahreswechsel enden, aber der Bedarf weiterhin besteht.</p> <p>Senatskanzlei (Fr. [REDACTED]) fragt nach zu weiteren Informationen bzgl. der Impfdurchbrüche in Hinblick auf ältere Bevölkerungsgruppe, die häufiger betroffen sind und deren Hospitalisierung. SenGPG: benennt die Alterung des Immunsystems der Betroffenen als Faktor für Impfdurchbrüche dieser Gruppe. Dies führt zu einer kürzeren Wirkdauer der Impfungen</p>

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<p>älterer Personengruppen, daher empfiehlt sich für zuverlässigeren Impfschutz die Auffrischungs- bzw. Drittimpfung.</p> <p>SenBJF (Fr. [REDACTED]) verweist auf aktuelle Pressemeldungen zum Ferienende und Schuljahresbeginn in Hinblick auf allgemeines Stimmungsbild zwischen Handlungsbedarf und Vollpräsenz. Außer Frage steht die Feststellung, dass Kinder erheblich gelitten haben unter Maßnahmen der Wechsel- und Distanzbeschulung, daher ist die Vollpräsenzpflcht beabsichtigt. Der Schulstart ist überwiegend ruhig verlaufen, mit positiver Resonanz. Derzeit sind 3 Tests pro Woche (montags, mittwochs und freitags) verpflichtend. Bisherige positive Testergebnisse beschränken sich auf überschaubare Einzelfälle, so wie auch schon in den Sommerferien in Sommerschulen und Ferienbetreuung.</p> <p>Am 09.08.21 startete niederschwelliges Impfangebot am OSZ KFZ, am 11.08.21 im OSZ Max Taut und am 12.08.2021 im OSZ Gastgewerbe mit der Hoffnung auf hohe Impfbereitschaft. Die Einwilligung der Eltern war bei minderjährigen Impfwilligen Pflicht. Die Impfwilligkeit an allgemeinbildenden Schulen ist aktuell in Prüfung und in Rücksprache mit der SenGPG sind adäquate Impfmöglichkeiten abzustimmen (z.B. Shuttle Service).</p> <p>In Vorbereitung sind Lolli-Tests für Grundschulkinder, bei denen es sich nicht um Schnelltests, sondern PCR-Tests handelt. Da die Laborprobe im Klassenverband eingereicht wird, sind bei einem positiven Ergebnis einzelne Nachtestungen erforderlich. Es startet ein 6wöchiger Testlauf an zwei Schulen je Bezirk mit Hilfe der Auswertung durch 3 Labore.</p> <p>Voraussichtlich sind bis Ende August die Hälfte der Klassenzimmer mit Luftfilter ausgestattet, nach Möglichkeit sollten es alle Lehrräume sein. Fraglich bleiben Wirksamkeit sowie Einsatzmöglichkeiten in Hinblick auf Stromversorgung, Wartung und Filterwechsel. Alle Möglichkeiten zur Erkennung und Verhinderung von Infektionsgeschehen in Schulen werden zurzeit eingesetzt, um Beschulung aufrecht zu erhalten.</p> <p>SenInnDS (Hr. [REDACTED]) fragt nach Ansprechpartner für Lolli-Tests, da Berliner Wasserbetriebe Interesse signalisierten. Frau [REDACTED] wird entsprechenden Kontakt weiterleiten.</p> <p>LAGetSi (Hr. [REDACTED]) berichtet über Rückkehr in den Regelbetrieb des LAGetSi, ohne pandemierelevante Beiträge. Die Pandemiearbeitsschutzkontrollen wurden eingestellt.</p>
4	nächste Sitzung vsl. mit WebEx: Donnerstag, 09.09.2021 15:30 h

- Ergebnisprotokoll -

Sitzungsdatum:	12.08.2021	von:	17:00 Uhr	bis:	17:32 Uhr
Sitzungsort:	Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Oranienstraße 106, 10969 Berlin, Raum 1.123				
Tagesordnung:	TOP 1: Begrüßung (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 2: Allgemeine Lage und neue Erkenntnisse (Frau Dr. [REDACTED]) TOP 3: Allgemeines – alle Beteiligten TOP 4: nächste Sitzung				
Teilnehmer:	Frau Dr. [REDACTED] übrige Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste				
Anlagen:	Anlage 1: Teilnehmerliste				

Protokoll erstellt am	13.08.2021	von:	Her [REDACTED]
Freigegeben am:	19.08.2021	von:	Frau Dr. [REDACTED]

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
1.	Begrüßung Frau Dr. [REDACTED] begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es wird vorgeschlagen, die nächste Lagebesprechung als Videokonferenz abzuhalten.
2.	Allgemeine Lage (Frau Dr. [REDACTED]) <ul style="list-style-type: none"> - die 7-Tage-Inzidenz liegt in Berlin bei 37,0 - die 7-T-I als Indikator wird von Bund und Ländern diskutiert; war auch Thema in der MPK mit der Kanzlerin am Dienstag - die MPK hat sich noch nicht auf einen neuen Indikatorensatz geeinigt - als neuer Indikator wird insbesondere die 7-Tage-Hospitalisierung diskutiert - Berlin hat bis dato bereits die ITS-Belegung betrachtet (aktuell im grünen einstelligen Bereich) - derzeit 48 peripher- und 50 intensivstationäre COVID-Patienten - drei Bundesländer (NRW und Niedersachsen sowie BW) haben angekündigt, sich von der 7-T-I als Indikator abzuwenden - eine Anpassung der Berliner Corona-Ampel wird erfolgen; hausintern wurde ein Vorschlag erarbeitet, der noch diskutiert wird - 7-T-I bleibt aber wichtiger Frühwarnindikator - nach Ferienende steigt die Betroffenheit der jüngeren Altersgruppen wieder an - an erster Stelle sind die Teenager betroffen (15-19 an erster und 10-14 an zweiter Stelle); Inzidenzen liegen deutlich über 100

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	<ul style="list-style-type: none"> - bereits vor den Ferien wurde festgestellt, dass die Ansteckung der Schüler eher im privaten Umfeld als in den Schulen erfolgt <p>Fr. Dr. [REDACTED] ergänzend zum Thema Impfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impfquote: 62,5% Erstimpfungen und 55,1% Zweitimpfungen - bislang insgesamt 991 gemeldete Impfdurchbrüche bei ca. 1.840.000 Impfungen - davon 734 symptomatisch; davon 22 hospitalisiert; davon 15 verstorben, davon 10 aufgrund von Corona verstorben - das Alter der Verstorbenen liegt zwischen 60 und 98 Jahren - beim Vergleich der symptomatischen Impfdurchbrüche mit der Gesamtzahl ist von einer großen Untererfassung auszugehen, da bei komplett Geimpften die Erkrankung häufig asymptomatisch verläuft <p>Fr. Dr. [REDACTED] ergänzend für den Bereich Krankenhäuser</p> <ul style="list-style-type: none"> - relativ ruhiger Sommer - aktuell leichter Anstieg der Hospitalisierungen <p>Fr. [REDACTED] für den Bereich Pharmazie</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Ergänzungen
3.	<p><u>KZV</u> fragt nach, inwieweit die Boosterimpfung als gefährlich eingestuft wird, wenn Antikörper vorhanden sind? Frau Dr. [REDACTED] Die Boosterimpfung wird nicht als gefährlich eingestuft. Bei bislang erfolgten Drittimpfungen wurde festgestellt, dass die Impfreaktionen in etwa vergleichbar sind mit der Zweitimpfung.</p> <p><u>KZV</u> fragt nach, wie viele Antikörper als genügend anerkannt werden, bevor eine Boosterimpfung als erforderlich angesehen wird. Inwieweit wird die Impfung als sinnhaft angesehen? Frau Dr. [REDACTED] Über die Sinnhaftigkeit einer Boosterimpfung für alle Altersgruppen können derzeit keine verlässlichen Aussagen getroffen werden. Insbesondere ist es schwierig, den Antikörperschutz heranzuziehen. Eine zwar messbare Immunrate korreliert nicht mit dem Immunschutz der Person (Immunität setzt sich aus vielen Faktoren zusammen). Daher wird der Antikörperstatus nicht für entsprechende Bewertungen herangezogen. Personen in Pflegeeinrichtungen sowie Hochbetagte sollen eine weitere Impfung erhalten. Bei diesen Gruppen wird davon ausgegangen, dass bei der normalen Impfsreihe eventuell kein ausreichender Immunschutz aufgebaut wurde. Deren Immunsysteme sind nicht mehr so reagibel.</p> <p><u>KZV</u> fragt nach, inwieweit der Senat auf eine etwaige Freigabe bzw. Empfehlung von Drittimpfungen eingestellt ist. SenGPG teilt mit, dass ausreichend Impfstoff vorhanden ist, die Impfkapazitäten (Impfzentren sowie niedergelassener und betriebsärztlicher Bereich) ausreichend sind und eine Auffrischung nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgen muss. Bisher ist geplant, zwei der Impfzentren offen zu halten.</p> <p><u>KZV</u> weist darauf hin, dass sich die Aussagen der Politiker teilweise gegen die STIKO richten und erkundigt sich, wie die Teilnehmenden zu dieser Institution stehen.</p>

TOP Sachstand / Ergebnisse (was?)

Frau Dr. [REDACTED] weist darauf hin, dass die Impfangebote keinen Widerspruch zur STIKO darstellen.

Herr [REDACTED] hätte sich eine Stellungnahme durch Ärzte (Ärztammer, KV etc.) gegenüber den Aussagen gewisser Politiker gewünscht.

Frau Dr. [REDACTED]: Die STIKO befasst sich derzeit mit den Themen Kinderimpfung und Drittimpfung. Die Gesundheitsminister haben sich darauf verständigt, dass ab September für vulnerable Gruppen eine Drittimpfung angeboten werden soll. Bezüglich Drittimpfungen im medizinischen Bereich gibt es noch keine Statements durch STIKO oder Politik. Die Charité ist hier in die Vorleistung gegangen und hat begonnen, Personal > 60 und in der Corona-Patientenversorgung tätig, mit Drittimpfungen zu versorgen, wenn die ersten beiden Impfungen mehr als 6 Monate zurückliegen. Ferner befindet sich eine novellierte Fassung der CoronaimpfV in der Vorbereitung. Die Gesundheitsämter und Krankenhäuser werden dann als Leistungserbringer für Corona-Impfungen benannt. Ferner wird darin ein Übergang der Versorgung mit Impfstoff über das Regelsystem eingeleitet.

Vivantes

fragt nach, ob es unproblematisch ist, wenn sich andere Krankenhäuser ebenfalls dazu entschließen, Risikogruppen der Mitarbeitenden eine Drittimpfung anzubieten. Kann Impfstoff explizit für diese Gruppen bestellt werden.

SenGPG: Hier liegen arzneimittelrechtlich keine Probleme vor (durch BMG betont). Der Impfstoff muss nicht für Drittimpfungen zugelassen sein. Es ist vergleichbar mit der zusätzlichen Einnahme eines Antibiotikums über Verordnung hinaus. Keine Bindung an die Zulassung für Impfserien mit zwei Impfungen. Ferner bereiten RKI und BMG entsprechende Aufklärungsbögen vor, die die Dritt-/Auffrischungsimpfung zum Thema haben. Diese Bögen müssen nicht zwingend vorliegen. Eigenaufklärung ist auch möglich.

Frau Dr. [REDACTED]: Die Charité hat den vorhandenen Aufklärungsbogen verwendet. Die bisher verfügbaren Aufklärungsbögen können verwendet werden.

Zahnärztekammer

bittet um Mitteilung, ob an Arztpraxen eine Empfehlung herausgegeben werden kann, dass das Tragen einer OP-Maske durch geimpftes Personal ausreichend ist.

SenGPG: Diese Frage müsste mit Krankenhaushygienikern besprochen werden.

Frau Dr. [REDACTED]: Sie kann sich ebenfalls nur zurückhaltend äußern. Es handelt sich um eine Frage des Arbeitsschutzes, zu der sich noch positioniert werden muss. Als Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin und Amtsärztin sieht sie Abhängigkeit von der Art der Behandlung. Bei sehr naher Behandlung würde sie nicht auf eine FFP-2-Maske verzichten. Die Frage muss aber noch grundlegend in Gremien angesprochen und geklärt werden.

DRK-Kliniken

beziehen sich auf die Beschlüsse der GMK.

Es soll eine Testpflicht für Besucher geben. Eine entsprechende Testpflicht wurde in den DRK-Kliniken bereits praktiziert. Es wurde bereits festgestellt, dass diese Pflicht seit dem Wegfall des Besuchsverbots durch die Besucher nicht eingehalten (Registrierung und Testdurchführung) wird. Die Umsetzbarkeit der beschlossenen Testpflicht könnte daher insbesondere nach dem Wegfall der Finanzierung der Teststellen im Oktober für die Krankenhäuser schwierig werden. In der Regel bestehen keine Kontrollmöglichkeiten.

DRK-Kliniken: Wie ist in Berlin die Positionierung zu einer Impfpflicht für die Mitarbeitenden der Krankenhäuser? Ca. 20% der Mitarbeitenden sind ungeimpft und wollen sich nicht impfen lassen.

TOP	Sachstand / Ergebnisse (was?)
	Frau Dr. [REDACTED]: Es ist bislang nicht wahrnehmbar, dass entsprechende Verpflichtungen gewünscht werden. Sollte aus den medizinischen Einrichtungen ein Ruf nach einer Impfpflicht kommen, sollte die Politik reagieren.
4.	<ul style="list-style-type: none"> - nächste Sitzung: Donnerstag, 09.09.2021, 15:00 h (Videokonferenz) - die neuen Einwahldaten werden noch übermittelt - ab Herbst wird die Lagebesprechung wieder alle zwei Wochen stattfinden